Nr. 100. Samstag, den 30. April 1927. 34. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 25. April bis 7. Mai Mk. 1.—; bei Selbstabholung in der Geschäftsstelle 90 Pfg. Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags. — Unfall-Unterstützung laut besonderen Bedingungen. —

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kerstina. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Peddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den Sport: Fritz Clauß; für den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Ernst Hedke. Sprechstunden der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Minister Hergt über die Leistungen der neuen Koalition.

Beginn der Räumung des Saargebiets. — Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruchs für den Ruhrbergbau.

Neue Differenzen zwischen dem Reiche und Preußen.

Berlin, 29. April.

Wie der „Demokratische Zeitungsdienst" erfährt, wird die Reichsregierung demnächst die Entscheidung über die Verteilung von zwei Fonds zu fällen haben, die zur Unterstützung der Grenzgebiete in den Reichshaushalt für 1927 eingesetzt worden sind. Es handelt sich einmal um einen 30-Millionen-Fonds, der dem Reichsministerium für die besetzten Gebiete zugeteilt wurde und der zur Beseitigung der Notlage im besetzten Gebiet und zur Linderung der Schäden dienen soll, die durch den Ruhrkampf den Gemeinden, den mittleren und kleineren Betrieben und der Arbeiterschaft zugefügt worden sind. Der zweite Fonds in Höhe von 25 Millionen Mark untersteht dem Ministerium des Innern und soll ausschließlich für die Grenzgebiete im Osten bestimmt sein. Die Verteilung soll nach Vereinbarungen zwischen dem Reich und den Ländern geschehen. Soweit nun bisher verlautet, ist es bei den Verhandlungen über die Verteilung dieses Fonds zu Differenzen gekommen. Die gegenwärtige Reichsregierung beabsichtigt, aus diesem Fonds 15 Millionen Mark an Bayern, Baden und Sachsen zu überweisen. In Preußen wird dagegen die Auffassung vertreten, daß eine solche Verteilung eine weitere schwere Benachteiligung Preußens zur Folge haben würde. Der Geschäftsausschuß des preußischen Landtages wird im übrigen Donnerstag nächster Woche zusammentreten und zu dieser Frage Stellung nehmen. Die Möglichkeit eines Ausgleichs besteht unter Umständen darin, daß Preußen bei dem 30-Millionen-Fonds für die besetzten Westgebiete eine besondere Berücksichtigung erfährt.

Preußens Finanzen im Jahre 1926/27.

Berlin, 29. April.

Die preußischen Staatseinnahmen betrugen, wie amtlich mitgeteilt wird, vom 1. April 1926 bis zum 31. März 1927 insgesamt 2 607,9 Millionen Mark. Davon entfallen 691 Millionen auf Reichssteuerüberweisungen (Staatsanteil) und 1 219,5 Millionen auf sonstige Einnahmen. Demgegenüber stehen Ausgaben im Betrage von 2 757,2 Millionen, so daß sich die Mehrausgaben auf 149,3 Millionen Mark belaufen. Im März dieses Jahres betrugen die Einnahmen 209,4, die Ausgaben 226,1 Millionen Mark.

Dr. Külz über die deutschen Beamten im Gegenwartsstaat.

Düsseldorf, 29. April.

Auf Veranlassung der Niederrheinischen Verwaltungsakademie hielt der frühere Reichsminister des Innern Dr. Külz einen programmatischen Vortrag über das Thema: „Der deutsche Beamte im Gegenwartsstaat". Der Vortragende entwickelte das Verhältnis des Beamten zum Staate, das Problem Beamtentum und Wirtschaft und die Fragen der Beamtenbildung. Die Entwicklung vom Obrigkeitsstaat zum Volksstaat verlange auch vom Beamten die entsprechende Einstellung und ein Arbeiten nicht von Obrigkeit zu Untertan, sondern von Mensch zu Mensch. Der Beamte müsse ein Beispiel dafür geben, daß die Idee des Staates und der Gemeinschaft über dem eigenen Ich stehe. Das Berufsbeamtentum sei auch im Volksstaat eine Staatsnotwendigkeit. Nicht Abbau des Berufsbeamtentums, sondern Festigung, Modernisierung und Stärkung der Leistungsfähigkeit seien die Forderungen des Gegenwartsstaates hinsichtlich des Beamtentums. Der Persönlichkeitswert des Beamten sei in erheblichem Umfange durch Art und Maß seiner Vorbildung und seiner Weiterbildung bedingt. Es sei deswegen dankbar zu begrüßen, daß sich die Beamtenschaft von sich aus in den Verwaltungs-Akademien und den Beamtenhochschulen Stätten der Weiterbildung geschaffen habe. Das Ziel dieser Weiterbildung dürfe nicht Fachtrillerei sein, sondern wissenschaftliche Verknüpfung des Einzelwissens, Erziehung zur Arbeitstüchtigung im gewählten Dienstzweig und zur Persönlichkeit. Zwischen Beamtenschaft und Wirtschaft dürften keine Spannungsmomente bestehen. Die Wirtschaft habe ein ureigenes Interesse an der Sicherstellung des Beamten und der Beamte werde der Wirtschaft gegenüber innerlich die beste Einstellung finden, wenn er sich als Helfer des Staates und der Wirtschaft betrachte. Das Allgemeinwohl erfordere, daß beide Energiezentren des Gemeinschaftslebens, die in der Beamtenschaft und der Wirtschaft gegeben seien, in starker Leistungskraft dem Volksganzen nutzbar seien. Das letzte Ziel sei eine in sich gefestigte, in ihrer Stellung gesicherte und geachtete Beamtenschaft als lebenswichtiges Glied eines freien und unabhängigen Volkes, als eine starke Säule des Staates, mit dem sie stehe und falle.

Das Zusammenwirken auf der mittleren Linie.

Hirschberg, 29. April.

Im Anschluß an eine Kreisversammlung der Deutschnationalen Volkspartei äußerte sich Reichsjustizminister Hergt ausführlich über das Thema: „Was hat die neue Koalition bisher geleistet?" Einleitend ging der Minister kurz auf den Hamburger demokratischen Parteitag ein und betonte, nicht zu theoretischen Betrachtungen sei heute in Deutschland die Zeit, es müsse vielmehr gearbeitet werden, einmal um vorwärts zu kommen und zweitens, um zu größerer Einigkeit zu gelangen. Nach einem Ueberblick über die allgemeine Lage, wie sie die Koalition vor drei Monaten auf allen Gebieten gefunden habe, erklärte der Redner u. a., daß in den kommenden Monaten allerlei Entscheidungen gefaßt werden müßten, die unpopulär seien. Er erinnerte beispielsweise an die Mietenerhöhung, die eine schwere Last für einen Teil der Bevölkerung bedeute. In der Regierungserklärung sei betont worden, daß auch den alten Farben Achtung und Ehrung gezollt werden solle. Die nationale Vergangenheit des Volkes anzuerkennen, müsse Gemeingut des gesamten Volkes sein. Die Koalition habe die Selbstüberwindung gefunden, sich gegenseitig auf der mittleren Linie zusammenzufinden. Dieses Zusammenfinden habe bereits Früchte getragen.

Der Parteihader,

der bisher auch zwischen der Mitte und der Rechten zu Hause war, sei verschwunden. Das Arbeitszeitnotgesetz, das Erwerbslosenfürsorgegesetz habe viel zugunsten der Arbeiterschaft gebracht; denn auch hier sei nach reiflicher Ueberlegung die mittlere Linie gefunden worden. Die schwere Enttäuschung von Thoiry habe die Rechte und die Mitte einander näher gebracht. Wohl habe die Außenpolitik noch keine besonderen Erfolge gehabt, aber gerade aus dem Mißerfolge heraus sei die Ueberzeugung gekommen, daß die friedliche Verständigungspolitik für Deutschland wohl die richtige sei, daß sie jedoch eine gegenseitige Verständigung sein müsse. Ohne reale Werte auf beiden Seiten könne es keine Verständigungspolitik geben. Nicht mehr Vorleistungen in der Hoffnung, daß einmal etwas kommen werde, sondern Leistung und Gegenleistung müßten erstrebt werden. Der Redner erinnerte dann an die letzten Ergebnisse in Genf. Auch dort habe es sich erwiesen, daß das deutsche Auftreten eine andere Nuance als bisher habe. In der ganzen Welt sei jetzt der Eindruck vorhanden, daß Deutschland zwar mit seiner Auffassung von der Abrüstung keinen Erfolg gehabt habe, aber es sei doch ein deutscher Antrag angenommen worden, und die ganze Welt sei daher auf die rechtlichen Auffassungen Deutschlands aufmerksam gemacht worden. Ebenso sei in den deutsch-polnischen Verhandlungen der deutsche Standpunkt jetzt klarer und entschiedener herausgestellt worden. Auf dem Gesamtgebiet der Außenpolitik herrsche jetzt eine Einheitsfront in jeder Beziehung. Innenpolitisch sei der Kampf gegen die Reichswehr abgeschlagen worden. Finanzpolitisch sei der Etat, wenn auch unter schweren Opfern, in Ordnung gebracht worden. Die Hauptsache dabei seien die Zusicherungen, die der Finanzminister Dr. Köhler dem ganzen deutschen Volke, namentlich den deutschen Beamten, gegeben habe. Auch hinsichtlich der Kriegs- und Liquidationsbeschädigten seien neue Projekte in Vorbereitung. Sehr wichtig sei die Frage der Realsteuern. Weniger auf den Finanzausgleich komme es an, als vielmehr auf die Realsteuern. Daraus ergebe sich die Möglichkeit,

das Dawesgutachten zu revidieren.

Sicher werde über kurz oder lang das Defizit im deutschen Reichshaushalt so deutlich in die Erscheinung treten, daß sich die Welt der Revision des Dawesplanes nicht mehr verschließen könne.

Der Redner ging dann ausführlich auf die Aufwertungsfrage ein und betonte, daß sich heute die Situation vollkommen geändert habe. Die Not Deutschlands habe sich in einer Weise vermehrt, daß es verkehrt wäre, die deutsche Wirtschaft noch mehr zu belasten. Der Zweck des Aufwertungsgesetzes sei es gewesen, die deutsche Währung zu stützen und die wirtschaftliche Ruhe in Deutschland herzustellen. Wenn diese Ruhe gestört würde, so könne er dafür die Verantwortung nicht übernehmen. Welche Schwierigkeiten die Koalition in Zukunft noch haben werde, sei ungewiß. Aber das Gefühl, daß sie stetig sein müsse, sei Gemeingut aller vier Koalitionsparteien. In allen vier beteiligten Parteien herrsche eine Disziplin, wie sie mustergültig für künftige Koalitionen sein müsse. Bei etwaigen Neuwahlen werde sie die Möglichkeit haben, mit mehr Bewährungsfrist als der der vergangenen drei Monate vor das deutsche Volk zu treten. Am Schlusse seiner Rede ging der Minister auf die Vorwürfe des Abgeordneten Erkelenz gegen die deutschnationalen Minister auf dem Hamburger demokratischen Parteitag ein und betonte, als deutschnationaler Minister müsse er darauf bestehen, daß diese Angelegenheit weiter verfolgt werde. Wenn auch nicht alles erreicht sei, müsse doch alles vom idealen Standpunkte aus betrachtet werden. Er hoffe, daß dem Vaterlande weitere Störungen erspart blieben.

Das Abrüstungs-Fiasko.

Neuer Sieg der Aufrüstungsfreunde in Genf.

Wieder einmal waren in den letzten Wochen die Blicke der politischen Welt auf Genf gerichtet. Diese Stadt ist nachgerade zum Symbol für alle die geworden, die das Heil der Zukunft von einer allgemeinen Völkerversöhnung erwarten. Früher wurde dieser Kreis lediglich von den sogenannten Pazifisten, d. h. den unentwegten „Friedensfreunden um jeden Preis" gebildet. Im Laufe der Nachkriegsjahre sind jedoch die Reihen der Versöhnungsfreunde beträchtlich gestärkt worden und zwar gewissermaßen zwangsweise; denn als uns die Erfahrungen der Revolutionszeit die bittere Lehre gebracht hatten, daß wir weder auf die Gnade unserer Feinde noch auf ihre Anständigkeit rechnen könnten, da begannen auch die begeistertsten Friedensapostel einzusehen, daß sie ihre Rechnung ohne den Wirt gemacht hatten. Ebenso bitter aber wie ihre Erfahrungen waren auch die Lehren, die auf der anderen Seite den Anhängern eines bewaffneten Widerstandes erteilt wurden. Mit unerbittlicher Grausamkeit hielten unsere Gegner die Gurgel des deutschen Volkes zugeschnürt, und keine Rücksicht auf Moral oder Recht veranlaßte sie, ihren Griff zu lockern. Da mußten selbst bis in den Kreis der schärfsten Opposition hinein die Freunde des nationalen Widerstandes einsehen, daß unser Heil nicht auf dem Felde der Waffen läge, sondern daß wir einzig und allein durch diplomatische Verhandlungen etwas erreichen könnten. Blutenden Herzens mußten wir abwarten, ob und wie die Zeit für uns arbeiten würde. Unsere Hoffnung war schließlich nur noch darauf gerichtet, ob das viel gerühmte Weltgewissen endlich einmal erwachen und dem deutschen Volke zu seinem Rechte verhelfen würde. So kam es, daß schließlich von links und rechts die Reihen geschlossen wurden. Ganz allmählich bildete sich auf dem Gebiete der Außenpolitik eine Einheitsfront, die ihre Krönung in dem Bekenntnis der Deutschnationalen Volkspartei zur Locarno-Politik fand. Von Graf Westarp bis Hermann Müller sind sich — selbstverständlich mit Ausnahme der Völkischen und der Kommunisten — alle Parteien darüber einig, daß nicht durch Gewalt, sondern nur durch Kompromisse eine Erleichterung für das deutsche Volk geschaffen werden kann, bis es dann endlich einmal so weit sein wird, daß die letzten Fesseln fallen. Ob wir freilich das jemals erleben werden, steht auf einem anderen Blatte, aber es bleibt uns nichts anderes übrig, als die mühselige Arbeit des Paktierens fortzusetzen; denn allein auf diesem realen Wege können wir, wenn auch nur Schrittchen für Schrittchen, vorankommen.

Diese verschiedenartige Zusammensetzung aller der Kreise, die mit immer neuer Hoffnung auf die internationalen Verhandlungen blicken, läßt es erklärlich erscheinen, daß auch den Verhandlungen des vorbereitenden Abrüstungsausschusses mit gemischten Gefühlen entgegengesehen wurde, als er im März seine dritte Tagung im Auftrage des Völkerbundes zu Genf begann. Daß man keine Veranlassung hatte, diesen Verhandlungen mit allzu rosigem Optimismus entgegenzusehen, erklärt sich schon aus den früheren Unterhandlungen über die Abrüstung selbst. Bereits im Jahre 1919 war durch den Versailler Vertrag eine allgemeine Abrüstung in Aussicht genommen worden, ja, die Abrüstung Deutschlands, Oesterreichs, Ungarns und Bulgariens konnte von der Entente überhaupt nur unter der Voraussetzung gefordert werden, daß der Abrüstung der unterlegenen Mächte allmählich auch eine Abrüstung der Siegerstaaten folgen würde. Für Deutschland wurde dies sogar ausdrücklich im Versailler Vertrag festgelegt, so daß wir genau wie in der Frage der vorzeitigen Rheinlandräumung nicht nur moralische, sondern sogar juristische Ansprüche auf die Begrenzung und Herabsetzung der feindlichen Rüstungen erheben dürfen. In einer Präambel zum Versailler Vertrag wurde ausdrücklich festgestellt, daß Deutschland die Abrüstung der anderen Mächte fordern dürfe, sobald es seinerseits die Entwaffnung vollzogen und auch sonst den Forderungen der Entente Rechnung getragen haben werde. Diesen Rechtsanspruch hat am 21. April dieses Jahres im vorbereitenden Abrüstungsausschuß von neuem unser Vertreter auf dieser Abrüstungskonferenz, Graf Bernstorff, unterstrichen, wobei er mit Recht darauf hinweisen konnte, daß die Gültigkeit unseres Rechtsanspruches von dem Franzosen Paul Boncour wiederholt anerkannt worden sei.

Den Erklärungen, die Graf Bernstorff an jenem Tage abgab, kommt überhaupt eine besondere Bedeutung zu, weil es sich hierbei um grundlegende Einwände Deutschlands handelte. Hervorgerufen worden waren die deutschen Protesterklärungen durch den Artikel 28 des französischen Konventionsentwurfes, der festlegen wollte, daß die von einigen Staaten bereits übernommenen Verpflichtungen zur Abrüstung durch die gegenwärtige Konvention in keiner Weise berührt würden. Gemeint waren damit natürlich die Staaten, die auf Grund der Friedensverträge bereits abgerüstet haben, also in erster Linie Deutschland. Aus diesem Grunde erhob sehr berechtigterweise Graf Bernstorff Einspruch, indem er erklärte, daß Deutschland seine Zustimmung nur dann geben könne, wenn seinen rechtmäßigen Ansprüchen voll Rechnung getragen werde. Bisher sei das jedoch nicht geschehen, und es sei auch nicht zu erkennen, ob

Der Schiedsspruch für den Ruhrbergbau verbindlich.

Berlin, 29. April.

Das Reichsarbeitsministerium hat den Schiedsspruch für den Ruhrbergbau auf Antrag der Arbeitnehmerverbände für verbindlich erklärt. Bekanntlich hatte der Zechenverband den Schiedsspruch abgelehnt.

Jubiläum der Handelskammer Berlin.

Berlin, 29. April.

Anläßlich des 25jährigen Bestehens der Handelskammer Berlin fand heute abend eine Festsitzung statt. Nach Verlesung des Glückwunschschreibens des Reichspräsidenten, in dem dieser der Mitwirkung der Kammer an der Entwicklung des deutschen Wirtschaftslebens gedachte und beste Wünsche für ihre Mitarbeit an der Erhaltung und Stärkung der Wirtschaftskräfte zum Ausdruck bringt, und eines Telegramms des Reichskanzlers sowie nach musikalischen Vorträgen hielt der Präsident der Kammer, v. Mendelssohn, die Begrüßungsansprache, in der er die Entstehungsgeschichte der Handelskammer Berlin schilderte. Der Vizepräsident der Kammer, Geheimrat v. Borsig, gab sodann einen Ueberblick über den Tätigkeitskomplex der Handelskammer und sprach dem Präsidenten v. Mendelssohn den Dank für sein verdienstvolles Wirken an der Spitze der Kammer aus. Der preußische Handelsminister Dr. Schreiber überbrachte die Glückwünsche der deutschen Reichs- und der preußischen Staatsregierung. Er wies u. a. auf die besondere Verantwortung hin, die der Kammer als der bei weitem bedeutendsten aller deutschen Kammern auferlegt sei und gedachte der hervorragenden Hilfe, die der Präsident v. Mendelssohn und die Mitarbeiter der Kammer geleistet hätten. Auch in Zukunft würden organisatorische Fragen auf dem Gebiet der Wirtschaftsvertretung eine große Rolle spielen. Es würden Wege zu gemeinsamer Arbeit von Arbeitgebern und Arbeitnehmern gefunden werden müssen, die unter Festhaltung an den gesunden Grundlagen des bisherigen Kammerwesens die notwendigen Ergänzungen brächten. Zum Schluß sprach der Minister die Hoffnung aus, daß die Industrie- und Handelskammer auch bei der Lösung dieser Fragen eine hervorragende Rolle spielen werde.

In seinem Schlußwort brachte Präsident v. Mendelssohn zum Ausdruck, daß nach wie vor der Geist des ehrbaren Kaufmanns und die Hinarbeit auf das Wohl des Vaterlandes Leitsterne für das Arbeiten der Kammer seien.

Einschränkung der Krisenfürsorge.

Berlin, 29. April.

In einem Teil der Presse wird die Befürchtung ausgesprochen, die Reichsregierung plane einen allgemeinen überstürzten Abbau der Krisenfürsorge für Erwerbslose. Diese Befürchtung ist, wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, grundlos. Die Vorlage, die der Reichsarbeitsminister auf Grund der in dem Gesetz über eine Krisenfürsorge enthaltenen Ermächtigung dem Reichsrat unterbreitet hat, sieht lediglich vor, daß von der Krisenfürsorge künftig bestimmte Berufe ausgenommen sein sollen, in denen sich der Arbeitsmarkt günstig entwickelt hat. Nach den statistischen Feststellungen beträgt die Zahl der Angehörigen dieser Berufe, die aus der Krisenfürsorge ausscheiden müßten, nur etwa acht vom Hundert der gesamten Krisenunterstützten.

Besprechungen im preußischen Justizministerium.

Berlin, 29. April.

Der preußische Innenminister hatte Vertreter aller deutschen Länder sowie aus Oesterreich, Danzig und dem Saargebiet zu einer Besprechung über Fragen des mittleren Dienstes eingeladen. Justizminister Dr. Schmidt begrüßte heute vormittag die Erschienenen, wies auf den Wert einer persönlichen Fühlungnahme und Aussprache gerade auch über Fragen der Justizverwaltung hin, betonte dabei, daß die berechtigte Eigenart der Einrichtungen der einzelnen Länder durchaus gewahrt bleiben könnten und wünschte den Verhandlungen guten Verlauf. Die Verhandlungen sind auf zwei Tage berechnet.

Abtransport von Truppen aus dem Saargebiet.

Saarbrücken, 29. April.

Die Räumung des Saargebietes durch die französischen Truppen hat praktisch begonnen. Aus Saarlouis sind zwei Schwadronen des dortigen französischen Dragoner-Regiments abgezogen und haben sich nach ihrer neuen Garnison St. Avold begeben. Die übrigen Teile des Regiments werden in den nächsten Tagen folgen.

den deutschen Rechtsansprüchen jemals nachgekommen werde. Deshalb beantrage er, daß in die erste Lesung des Konventionsentwurfes ein Generalvorbehalt der deutschen Abordnung aufgenommen werde, der außer dem allgemeinen Vorbehalt darauf hinausläuft, Garantien zu fordern, daß möglichst bald, d. h. innerhalb annehmbarer Fristen, endlich Etappen der Abrüstung folgen, die sichtbare Fortschritte auf dem Wege einer Herabsetzung der Rüstungen bringen. Selbstverständlich wurde dieser Protest von französischer, belgischer, rumänischer und polnischer Seite sofort bemängelt, schließlich aber wurde er doch angenommen.

Mit dieser Annahme unseres Generalvorbehaltes hatte es allerdings nicht viel auf sich, ein Schicksal, das freilich auch alle übrigen Beschlüsse trifft; denn die erste Lesung des Protokolls, der im November die zweite folgen soll, hat bindende Beschlüsse überhaupt nicht gebracht. Irgendwelche Verpflichtung ist von keiner der verhandelnden Mächte übernommen worden. Nicht ein einziger Beschluß ist einstimmig gefaßt worden, und wenn einmal eine Entschließung angenommen wurde, so legte die Minderheit stets Vorbehalte ein. Die ganzen Verhandlungen, die nicht weniger als 48 Sitzungen in Anspruch genommen haben, sind also ausgegangen wie das Hornberger Schießen, wenn man einen derart kriegerischen Ausdruck auf eine so friedliche Veranstaltung wie eine Abrüstungskonferenz anwenden darf. Das Material, das der vorbereitende Ausschuß für die eigentliche Weltabrüstungskonferenz beschaffen sollte, hat nach alledem nur einen sehr problematischen Wert; denn wenn wir schließlich dem einen oder dem anderen Beschlusse zugestimmt haben, so sind für uns doch vorläufig noch keine Bindungen daraus entstanden. Aufpassen müssen wir aber wie die Schießhunde, damit uns nicht später einmal aus irgend einer Abstimmung ein Strick gedreht wird. Vor allem aber werden wir gut daran tun, wenn wir der dritten Tagung des vorbereitenden Ausschusses mit dem größten Mißtrauen und der äußersten Zurückhaltung gegenübertreten. Wie berechtigt diese Zurückhaltung ist, das geht aus den Erklärungen hervor, die Graf Bernstorff nach Abschluß der Tagung vor seiner Abreise aus Genf den Vertretern der internationalen Presse abgegeben hat. Wichtig ist in erster Linie seine Feststellung, daß die Beteiligten Regierungen durch ihre Instruktionen an ihre Vertreter sehr wenig Eifer für die Abrüstung gezeigt haben. Dadurch sei es gekommen, daß keinerlei oder nur eine sehr schwache Veränderung in den Rüstungen der verschiedenen Mächte möglich erscheine. Deshalb stellte der deutsche Vertreter mit Bedauern fest, daß das gegenwärtige Ergebnis der Genfer Vorverhandlungen die öffentliche Meinung enttäuschen müsse und daß der Versuch der Abrüstung bis jetzt gescheitert sei. Besonders bedauerlich ist dieser Mißerfolg deshalb, weil die deutschen Rechtsansprüche, die schon im Versailler Vertrage wurzeln, noch einmal ausdrücklich bestätigt worden sind, als Deutschland im Artikel 8 des Völkerbundspaktes den Anspruch auf eine allgemeine Herabsetzung der Rüstungen zugesichert erhielt.

Wenn Graf Bernstorff dieses Fiasko der Genfer Abrüstungsverhandlungen ausdrücklich feststellt, so haben wir unsererseits kaum noch etwas hinzuzufügen. Höchstens müßte noch darauf hingewiesen werden, wie groß nun erst die Enttäuschung im Lager derer ist, die als geschworene Pazifisten uns seinerzeit alles Heil von der unmittelbar bevorstehenden Völkerversöhnung versprochen haben. In ihren Reihen herrscht natürlich gegenwärtig die allergrößte Enttäuschung. So schreibt der „Demokratische Zeitungsdienst“:

„Wenn man heute auf den Verlauf dieser Beratungen zurückschaut und wenn man sich die Erwartungen vergegenwärtigt, die die Verfechter der unbedingten Friedensidee bei der Schaffung des Völkerbundes in die Genfer Arbeiten gesetzt haben, dann wird man heute, wo das Ergebnis dieser Abrüstungskonferenz vorliegt, nur von Pessimismus überwältigt sein.“

Weiter wird erklärt, man habe es in Genf nicht einmal fertiggebracht, eine gemeinsame Grundlage und eine gemeinsame Zielsetzung zu schaffen. Man sei in Formalien stecken geblieben und der Kern der Problemstellung sei aus Furcht vor einem offenen Eklat fast unberührt gelassen worden. Deshalb wird ganz offen von einem Fiasko gesprochen und der Stand der Abrüstungsverhandlungen durchaus pessimistisch beurteilt, ein Urteil, dem ganz gewiß auch die beipflichten werden, die von jeher vor einem allzu großen Optimismus in der Abrüstungsfrage gewarnt haben. Mit idealem Ueberschwang läßt sich nun einmal keine Realpolitik treiben, weshalb denn auch die Hoffnung sehr gering ist, daß der pazifistische Wunsch, die beteiligten Mächte der Entente möchten in Zukunft statt der Militärs nur reine Pazifisten zu den Abrüstungskonferenzen entsenden, jemals in Erfüllung gehen wird.

Dr. F. K.

Der Wiking-Olympia-Prozeß.

Leipzig, 29. April.

Zu Beginn der heutigen Verhandlung des Prozesses Wiking-Olympia gab Kapitän a. D. Ehrhardt eine längere Erklärung ab, in der es heißt, Ministerialrat Dr. Schönner hat sich als Verfasser der Denkschrift des preußischen Ministers des Innern bekannt. Er ist also für die darin enthaltenen verleumderischen Beleidigungen hinsichtlich meiner angeblich erwiesenen Anstiftung zum Meineid verantwortlich. Ministerialrat Dr. Schönner hat weiter behauptet, es liege ein Geständnis von mir dafür vor, daß ich einen Meineid und Beihilfe zum Meineid geleistet habe. Ein solches Geständnis habe ich nie abgelegt, sondern genau das Gegenteil erklärt. Zusammenfassend stelle ich fest, daß Ministerialrat Dr. Schönner meine Glaubwürdigkeit durch die Aufstellung unrichtiger Behauptungen zu erschüttern versucht.

Ministerialrat Dr. Schönner erklärte hierzu: „Was die Frage des Meineides betrifft, so halte ich die Behauptung aufrecht, daß der Kapitän sowohl einen Meineid wie Beihilfe zum Meineid (der Prinzessin Hohenlohe) geleistet hat.“

Die Prozeß-Verhandlung gelangte nach kurzen Schlußworten des Kapitäns Ehrhardt und des Obersten v. Luck zum Abschluß. Das Schlußwort des Kapitäns Ehrhardt besagt: „Es ist keine einzige Tatsache vorgebracht worden, daß von diesem Zeitpunkt an auch nur ein Wikinger im ganzen deutschen Reich gegen das Programm der nationalen Einheit verstoßen hat und daß ich selbst in meinem heutigen Leben auch nur um ein Jota von diesem Programm abgewichen bin. Der große geistige Kampf, der auf Grund dieses Programms von Wiking und von mir geführt wird, geht nicht um die Staatsform, sondern um die Staatseinheit.“ Die Urteilsverkündung erfolgt Samstag vormittag 11 Uhr.

Der Steuerkurszettel für 1927.

Berlin, 29. April.

In der Ausgabe des „Reichsanzeigers“ von heute (Nr. 99) erscheint der Steuerkurszettel auf den 31. Dezember 1926, der für die Vermögenssteuerveranlagung für 1927 maßgebend ist. Gegen die in dem Steuerzettel festgesetzten Steuerkurse kann binnen einer Ausschlußfrist von einem Monat, also in der Zeit bis spätestens 30. Mai, Einspruch eingelegt werden. Der Einspruch ist an den Reichsminister der Finanzen (nicht an den Reichsrat oder andere Behörden), zu richten. Zur Einlegung des Einspruchs sind berechtigt: Eigentümer der Anteile (Aktien usw.), Genußscheine oder Schuldverschreibungen, ferner hinsichtlich der Schuldverschreibungen der Schuldner und endlich hinsichtlich der Anteile und Genußscheine auch die Unternehmung selbst, die die Anteile oder Genußscheine ausgegeben hat. Ueber den Einspruch entscheidet der Reichsminister der Finanzen mit Zustimmung des Reichsrats. Die endgültige Entscheidung über den Einspruch wird im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht; Einzelbenachrichtigungen über die Entscheidung werden nicht ergehen.

Der deutsche Brauerbund gegen die Neuregelung der Gemeindebiersteuer.

Berlin, 29. April.

Der große Ausschuß des Deutschen Brauerbundes nahm auf seiner letzten Tagung zur Gemeindebiersteuer eine Entschließung einstimmig an, in der schärfste Verwahrung gegen die Neuregelung der Gemeindebiersteuer durch Reichstag und Reichsregierung eingelegt wird. Es sei ein unerträglicher Zustand, daß in demselben Augenblick, in dem die Luxusgetränke Sekt, Wein und Liköre von der gemeindlichen Getränkesteuer freigestellt würden, das Volksgetränk der breiten Massen des werktätigen Volkes schon wieder empfindlich verteuert werde, nachdem erst vor einem Vierteljahr die Reichsbiersteuer erhöht worden sei. Ungeachtet aller Vorstellungen und Warnungen der Brauindustrie und der anderen beteiligten Gewerbe habe der Reichstag wieder einmal die wirtschaftlichen Belange den politischen Rücksichten geopfert. — Die deutsche Brauindustrie legte weiter Protest ein gegen den Erlaß des preußischen Innen- und des Finanzministers vom 14. April, der der Schutzbestimmung des § 15 Absatz 2 des Finanzausgleichsgesetzes eine Auslegung gebe, die diese Vorschrift jeder Wirksamkeit entkleide. Nach der erwähnten Schutzbestimmung dürfe die Genehmigung zur neuen Einführung oder Erhöhung von Biersteuern nur erteilt werden, wenn sichergestellt sei, daß die neue Einführung oder Erhöhung der Biersteuer durch entsprechende Steuersenkung auf anderen Gebieten, besonders auf dem Gebiet der Grund- und Gebäudesteuer und Gewerbesteuer ausgeglichen werde. Der ministerielle Erlaß halte aber schon dann diese Vorbedingung für erfüllt, wenn von den Gemeinden dargetan werde, daß ohne Neueinführung oder Erhöhung der Biersteuer die Realsteuerzuschläge gegenüber dem bisherigen Zustande erhöht werden müßten. Die beteiligten Unternehmen würden den Erlaß im Rechtswege anfechten.

Das Urteil gegen Dr. Thiele.

Berlin, 29. April.

Vor dem Disziplinarhof war, wie gemeldet, ein Disziplinarverfahren gegen den Gerichtsarzt Dr. Thiele anhängig gemacht, da gegen ihn Vorwürfe bei der Behandlung des ehemaligen Reichspostministers Dr. Höfle und sonstiger Patienten im Untersuchungsgefängnis erhoben worden waren. Nach mehrtägiger Verhandlung ist, wie der amtliche preußische Pressedienst mitteilt, heute folgendes Urteil ausgesprochen worden: „Der Angeklagte Strafanstaltsmedizinalrat Dr. Thiele wird wegen Dienstvergehens mit Versetzung in ein anderes Amt vom gleichen Range und Verminderung des Diensteinkommens um zehn Prozent auf die Dauer von drei Jahren bestraft.“

Wiederaufnahme der deutsch-polnischen Niederlassungsverhandlungen.

Berlin, 29. April.

Der deutsche Gesandte in Warschau, Rauscher, ist am 29. April nach Warschau zurückgekehrt. Die deutsch-polnischen Verhandlungen über das Niederlassungsrecht werden damit wieder aufgenommen. Der deutsche Gesandte wird aber in der nächsten Woche noch einmal nach Berlin zurückkehren, um mit den maßgebenden Stellen der Reichsregierung über Einzelheiten der deutsch-polnischen Verhandlungen zu sprechen. Gegenstand der Besprechungen wird wahrscheinlich die Durchführung des Genfer Schulabkommens sein, bei der die Polen noch immer Schwierigkeiten machen.

Verschlimmerung im Befinden des Botschafters Dr. Hoesch.

Berlin, 29. April.

Der Zustand des deutschen Botschafters in Paris, Dr. v. Hoesch, hat sich neuerdings durch einen Rückfall seiner Mandelentzündung verschlimmert, da ein weiterer Abszeß aufgetreten ist. Es ist noch nicht abzusehen, ob der Heilungsprozeß schnell genug verläuft, um dem Botschafter Anfang der nächsten Woche die Aufnahme neuer Besprechungen in den Handelsvertragsfragen zu gestatten oder ob Botschaftsrat Dr. Rieth diese wird führen müssen.

Französische Stimmen über die Rheinlandräumung.

Paris, 29. April.

In sozialistischen Kreisen wird dem Problem der vorzeitigen Rheinlandräumung neuerdings besondere Beachtung geschenkt. So schreibt das „Oeuvre“ heute, es sei eine Torheit, deswegen im Rheinland zu bleiben, weil Deutschland die gegenwärtigen Westgrenzen Polens nicht garantieren wolle, wo man 1935 ohnehin vom Rhein abziehen müsse, ohne etwas erreicht zu haben. Es sei besser, auf dem Verhandlungswege fortzuschreiten. Eine von dem Völkerbund aufgestellte Wache im Rhein könne eine diskutierbare Grundlage für die vorzeitige Räumung des Rheinlandes bieten.

Paris, 29. April.

Aulard nimmt in der „Ere Nouvelle“ zur Räumung der Rheinlande Stellung. Er schreibt: „Eine zu lange Aufrechterhaltung der Besetzung des Rheinlandes ist ein ernstes Hindernis für die deutsch-französische Annäherung, die die solideste Grundlage des Friedens in Europa bildet. Aber wenn die Räumung unter Bedingungen erfolgen würde, die in Frankreich das Gefühl des Mißtrauens und der Unsicherheit bestehen ließen, so würde dies ein nicht weniger ernstes Hindernis für die deutsch-französische Annäherung sein. Die Lösung dieses schwierigen Problems hängt ebenso sehr von dem guten Willen der Deutschen wie dem der Franzosen ab, was eine Anstrengung um ein vorheriges gutes Verstehen voraussetzt. Die Franzosen müssen die gebieterischen Bedürfnisse der Deutschen, wieder Herr ihres Bodens zu sein, verstehen und die Deutschen müssen die gebieterischen Bedürfnisse der Franzosen begreifen, sich gegenüber einer Invasion sicherzustellen. Der Völkerbund könnte eine nützliche und entscheidende Rolle spielen, wenn er dafür sorgte, daß das Rheinland niemals wieder ein Durchzugsgebiet für den Krieg wird.

Die russische Abordnung für die Weltwirtschaftskonferenz.

Moskau, 29. April.

Die Sowjetregierung ernannte heute die Mitglieder der russischen Abordnung für die internationale Wirtschaftskonferenz. Zum Vorsitzenden wurde Ossinski, zu Mitgliedern wurden Sukolnikoff, Chintschuk und Lepse ernannt. Der Abordnung sind fünf Sachverständige beigegeben.

Balfour gegen ein englisch-amerikanisches Bündnis.

London, 29. April.

Während einem gestern abend unter dem Vorsitz von Lord Reading veranstalteten englisch-amerikanischen Diner, bei dem Lord Balfour und der amerikanische Botschafter die Hauptgäste waren, hielt Lord Balfour eine Rede, in der er auf seine erste Mission nach den Vereinigten Staaten bezugnehmend sagte: „Damals hatte der Unterseebootkrieg seinen Höhepunkt erreicht. Das ist der einzig schwache Punkt in der alliierten Rüstung gewesen. Es war damals keineswegs klar, daß der Krieg gewonnen werden könne. Diese Drohung zu überwinden, ist der Hauptzweck meiner Mission gewesen.“ Auf die Abrüstungsfrage bezugnehmend, sagte Lord Balfour, wenn in dieser Frage auch noch viel zu tun übrig sei, so habe die Washingtoner Konferenz im Jahre 1922 tatsächlich mehr erreicht, als irgendwo anders seit dem Kriege zur Verwirklichung dieses großen internationalen Ideals erreicht worden sei. Schließlich sprach sich Lord Balfour gegen ein englisch-amerikanisches Bündnis aus, da dies nicht die Art sei, durch die wahres Zusammenwirken zwischen Völkern wie dem amerikanischen und dem des britischen Reiches erzielt werden könne.

Hughes über die Abrüstungsfrage.

Washington, 29. April.

In seiner Rede auf der Jahresversammlung der American Society for International Law führte der frühere Staatssekretär Hughes, der bekanntlich die Vereinigten Staaten auf der Flottenabrüstungskonferenz vertrat, aus, daß kaum eine günstigere Zeit für die Beschränkung der Rüstungen zu erwarten sei, als die gegenwärtige. Die Genfer Diskussionen ließen daran zweifeln, eine weltumfassende Rüstungseinschränkung für alle Völker und Waffengattungen zu erreichen. Aber wie könnten mit der Erfahrung der letzten Jahrzehnte vor Augen die Staatsmänner die gegenwärtige Gelegenheit zur Abrüstung vorübergehen lassen? Die Beschränkung der deutschen Wehrmacht durch den Versailler Vertrag sollte nach Erklärungen der Mächte der Beginn einer allgemeinen Rüstungsbeschränkung sein, und der Vertrag von Locarno habe die Grundlagen der Sicherheit geliefert. Es sei kaum zu erkennen, auf welchem anderen Wege eine solche Sicherheit geliefert werden sollte. Die erhoffte Verständigung der drei Mächte Amerika, England und Japan über die Seeabrüstung sollte anderen Mächten als Beispiel dienen.

Ein Anschlag auf Handelsminister Hoover.

London, 29. April.

Nachrichten aus Washington bestätigen, daß auf den amerikanischen Handelsminister Hoover während seiner Besichtigungsreise durch das Mississippigebiet drei Schüsse abgegeben worden sind. Nach Aussage der Begleiter Hoovers ist über die Täter nichts bekannt.

Politische Uebersicht.

+ **Die Minister Schiele und Dr. Koch im Ueberschwemmungsgebiet.** Der Reichsminister Dr. Koch und der Reichsernährungsminister Schiele haben sich heute in die von den Sturmschäden und Ueberschwemmungen heimgesuchten Gebiete nach Rathenow begeben, um sich über den Umfang des angerichteten Schadens an Ort und Stelle zu informieren.

+ **Verlängerung des evangelischen Theologiestudiums in Preußen.** Die preußische Generalsynode nahm gestern einen Gesetzentwurf an, durch den die Dauer des theologischen Studiums von sechs auf acht Semester verlängert wird.

+ **Die Gemeindewahlen im Memelgebiet** brachten den Großlitauern einen herben Mißerfolg. In der Stadt Memel, in die zahlreiche großlitauische Beamte zugezogen waren, errangen sie von 41 Sitzen nur 3 Sitze.

+ **Keine Volksabstimmung über die Wehrpflicht in Dänemark.** Das dänische Folkething lehnte mit 74 gegen 63 Stimmen bei 2 Stimmenthaltungen die Vorlage ab, wonach die Volksabstimmung über die Abrüstung und die Abschaffung der allgemeinen Wehrpflicht bis zum 1. Juli stattfinden sollte.

Das Theater in Rußland.

Von

Johannes v. Hanstein.

Die Erkenntnis, daß wir durch künstlerische Darbietungen nachhaltiger auf die große Menge einwirken können als durch Reden und Schriften, hat die Sowjet-Regierung schon während der ersten Revolutionsjahre veranlaßt, sich der Kunst in ausgedehntestem Maße als politischen Agitationsmittels zu bedienen, und zwar besonders der Schauspielkunst. Durch den Akt der Nationalisierung gingen sämtliche Theatergebäude mit dem Inventar in staatlichen Besitz über und wurden dem Volkskommissariat für Unterricht sowie den lokalen Unterrichtsämtern unterstellt. Zwecks Ausarbeitung von Spielplänen für die Arbeiter- und Bauerntheater wurde die Vereinigung revolutionärer Dramaturgen gegründet und als Hauptstelle für die künstlerische Agitation die kunstwissenschaftliche Sektion des „Gus“, d. h. des Staatlichen Gelehrten Rates, geschaffen, in der die Künstler nach den Anweisungen der kommunistischen Leiter die Theaterpropaganda organisieren. Alle Kunsttätigen sind in einem kommunistischen allrussischen Verband organisiert, der unter seinen Bühnenmitgliedern 22 000 Schauspieler und Sänger zählt. Der Verband ist außerordentlich einflußreich. Er hat seinen Sitz in Moskau, unterhält aber in größeren Städten Bezirksverwaltungen und übt auch das Bildungspatronat über die Rote Armee aus. Er hat das Recht, für seine Mitglieder bei besonderen Leistungen den Titel eines Volksartisten bei dem Rat der Volkskommissare zu beantragen.

Das Interesse der Regierung erstreckt sich nicht nur auf die Theater mit berufsmäßigen Schauspielern, die sogenannten „professionellen“ Theater, sondern auch auf die Vorführungen der Arbeiterklubs und der Roten Armee, die als „selbsttätige“ Theater bezeichnet werden. Während man in den ersten Revolutionsjahren durch Berufsschauspieler in den Arbeiterklubs Gastspiele veranstalten ließ, ist man allmählich dazu übergegangen, Arbeitern mit darstellerischen Fähigkeiten eine gewisse Ausbildung zu geben und ihnen dann für ihre Aufführungen die Theater zur Verfügung zu stellen. Allein in Petersburg bestehen etwa 150 Arbeiterklubs, unter denen häufig ein Wettbewerb um die von der Regierung ausgesetzten Preise stattfindet. Ihre Stücke behandeln die Geschichte der Revolution, die Entwicklung ihrer Arbeitsbetriebe und damit zusammenhängende Fragen.

Unter den etwa dreißig professionellen Theatern Moskaus besteht ein gewisser Gegensatz zwischen den sogenannten akademischen Bühnen (dem Großen Theater, den Kammerspielen und dem Künstlertheater) und den linksgerichteten Häusern, die man kurz „Linke Front“ nennt. Diese haben sich von vornherein ganz der kommunistischen Propaganda zur Verfügung gestellt und bringen ausschließlich Stücke agitatorischen Inhalts. Die bedeutendsten unter ihnen sind das Revolutionstheater und das schnell zu großer Bedeutung gelangte Theater Meyerhold.

Meyerhold hat für die russische Bühnenkunst völlig neue Prinzipien geschaffen und versteht es, kräftige Wirkungen zu erzielen, die teils auf dem aufpeitschenden revolutionären Charakter der Stücke, teils auf der geschickten Inszenierung beruhen. Den größten Erfolg errang er mit dem Schauspiel „Brülle China“, in dem das Leben chinesischer Fischer und ihre Bedrückung durch die Ausländer geschildert werden. Den Schauplatz der Handlung bilden ein englisches, im Hafen liegendes Schiff und die Hafenanlagen. Das Meyerholdsche Theater unterhält eine eigene Ausbildungsanstalt für Darsteller und Regisseure, die den Charakter einer staatlichen Hochschule für Theaterkunst trägt.

Die professionellen Theater erhalten von der Regierung Zuschüsse, die ihrer Bedeutung entsprechen. Die Besucher bestehen größtenteils aus Arbeitern und Rotarmisten, staatlichen Angestellten und der proletarischen Studentenschaft, denen sämtlich der Theaterbesuch zu ermäßigten Eintrittspreisen gewährt wird.

Erwähnt sei schließlich noch das „Theater der blauen Blusen“. Darunter versteht man eine Gruppe von etwa 150 berufsmäßigen Darstellern, die sich zum Zwecke künstlerischer politischer Propaganda vereinigt haben und in kleinen Abteilungen von zehn bis fünfzehn Mann ständig die Provinz bereisen. Das Kostüm ist eine blaue Bluse; vorgetragen werden schnell improvisierte kleine Stücke, welche die neuesten Tagesfragen oder die ausgegebenen Losungen der politischen Führer behandeln.

Zur Verbreitung des Kommunismus auf dem Lande werden ferner von den Theatern abwechselnd Gastspielreisen ausgerüstet, die durch die entlegensten Gouvernements gehen. So legte z. B. eine vom Petersburger Staatstheater „Junger Zuschauer“ ausgesandte Gruppe, die Transkaukasien bereisen sollte, in zwei Monaten mehr als 600 Werst zurück und gab in dieser Zeit 38 Vorstellungen auf Talwiesen und in Bauernhütten vor Osseten, Esiden, Georgiern, Armeniern, Tartaren und Russen.

Von besonderem Interesse für uns ist die Entwicklung der Schauspielkunst bei den Wolgadeutschen. Hier fehlte es lange an einer geeigneten Theaterliteratur, und man beschränkte sich vornehmlich auf die Pflege des Volksliedes. Allmählich trat jedoch ein Umschwung ein, und das Saratower Stadttheater, das im Herbst 1926 sein sechzigjähriges Bestehen feiern konnte, genießt nicht nur in der wolgadeutschen Republik, sondern auch in der ganzen Union einen guten Ruf, wie die Glückwünsche aller bedeutenden Kunstinstitute zu seinem Jubiläum beweisen.

= **Kunstmaler von Volkmann †.** Der bekannte Kunstmaler, Professor Hans von Volkmann (Karlsruhe), der gegenwärtig in Halle a. S. auf Besuch weilt, ist an den Folgen einer Halsentzündung in der Chirurgischen Klinik gestorben. Hans von Volkmann wurde am 19. Mai 1860 in Halle als Sohn des berühmten Chirurgen Richard von Volkmann geboren.

= **Hindemiths „Cardillac“ in Elberfeld.** Im industriellen Westen durfte man durch die Aufführung im Elberfelder Stadttheater nun auch die Bekanntschaft mit Hindemiths Oper „Cardillac“ machen. Hier war Franz von Hoeßlin am Dirigentenpult die treibende Kraft zur Verwirklichung des kühnen Planes. Er wußte die feinfarbig ausgewogene Polyphonie des neuklassischen Kammerstils in ihrer eigenwilligen, aber treffsicheren Rhythmik lebendig zu machen. Ensembles und Chöre erstanden in schlackenloser Reinheit vorbildlich geschlossen. Karl Stangs Spielleitung hatte für illusionskräftige Bilder gesorgt. Heinrich Blasels Titelpartie des Goldschmieds bekam dämonisch-leidenschaftliches Format und zeigte das Furioso des zweiten Aktes besonders packend. Das Publikum zollte Werk und Darbietung starken Beifall.

= **Die Genfer internationale Musikausstellung.** Die Genfer internationale Musikausstellung ist durch den Schweizer Bundespräsidenten Motta feierlich eröffnet worden. Als Vertreter der deutschen Regierung nahm Generalkonsul Aschmann an der Feier teil.

= **Stadttheater.** Für die heute abend angesetzte Oper „Rigoletto“ muß wegen Erkrankungen im Personal die Oper „Tiefland“ von Eugen d'Albert gegeben werden. In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen Anita Quester, Elisabeth Kluge, Annie Ernst, Anna Manford und Pauline Strehl sowie die Herren Paul Hochheim, Hans Hauschild, Gerhard Tödte und Robert von der Linde. Die Oper beginnt 7½ Uhr. Morgen abend geht außer Vormiete und zu kleinen Preisen Nicolais komisch-phantastische Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ in Szene. Musikalische Leitung Wilhelm Grümmer, Spielleitung Karl Siebold. In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen Else Dröll-Pfaff, Olga Schramm-Tschörner und Elisabeth Kluge sowie die Herren Robert von der Linde, Gerhard Tödte, Dezsö Ernster, Karl-Heinz Nießen, Karl Siebold und Konrad Becker. — Auf die erste Wiederholung der drei Tanzpantomimen am Montag abend sei noch einmal ganz besonders hingewiesen. Die Leitung der Veranstaltung hat Aenne Grümert, die musikalische Leitung G. E. Lessing. In der Veranstaltung ist das gesamte Personal des Bühnentanzes beschäftigt.

= **Wochenspielplan des Stadttheaters Bochum.** Samstag, 30. April, roter Ring und Wahlvorstellung für alle Ringe: „Tiefland“; Sonntag, außer Vormiete: „Die lustigen Weiber von Windsor“; Montag, außer Vormiete: „Drei Tanzpantomimen“; Dienstag, 10. Konzert: Symphoniekonzert; Mittwoch, geschlossen; Donnerstag, zum ersten Male, B. 29: „König Heinrich der Sechste“; Freitag, D. 28 und Volksbühne Nr. 1 bis 300: „Tannhäuser“; Samstag, C. 29 und Volksbühne 301 bis 500: „Der Troubadour“; Sonntag, außer Vormiete: „Der siebente Tag“; Montag, D. 29: „König Heinrich der Fünfte“

= **Musikalische Veranstaltungen.** Das Programm des nächsten Symphoniekonzertes am kommenden Dienstag, den 3. Mai, abends 8 Uhr, im Stadttheater enthält die sogenannte Londoner Symphonie von Joseph Haydn. Der Name „Londoner“ schreibt sich daher, daß der Meister dieses Werk komponierte, um es bei seinem Aufenthalt in London im Jahre 1790 aufzuführen, was denn auch mit größtem Erfolg geschah. Als Hauptwerk enthält das Programm eine der gewaltigsten Schöpfungen Anton Bruckners: seine achte Symphonie in D-Moll. Das Konzert steht unter Leitung von Generalmusikdirektor Professor Leopold Reichwein. (Siehe Anzeige.)

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

:: **Querenburg**, 29. April. Am Sonntag, den 1. Mai, findet nachmittags bei Ernst Schneider eine Mitgliederversammlung des Bürgervereins statt. Es wird über die Gemeinderatssitzung am 27. April berichtet werden. Ferner wird Stellung genommen zu der beabsichtigten Zusammenlegung der Gemeinden Querenburg und Laer, ein Thema, das alle Bürger aufs lebhafteste berührt.

** **Gerthe-Hiltrop**, 28. April. Am Sonntag, 1. Mai, abends, veranstalten die evangelischen Jugendvereine Hiltrop-Bergen im Betsaal Hiltrop einen Filmabend. Es läuft der Wanderfilm „Ich fahr in die Welt." Durch Lauten- und Liedervorträge soll der Abend verschönt werden.

★ **Hiltrop-Bergen**, 29. April. Am Sonntag 9½ Uhr findet im Anschluß an den Gottesdienst an der neuen Kirche ein Konzert des Posaunenchors verbunden mit Probeläuten der neuen Glocken vom Bochumer Verein statt. Die Kirchengemeinde veranstaltet gleichzeitig einen Blumentag für die neuen Glocken.

× **Langendreer**, 29. April. Ein etwa 23 bis 24 Jahre alter junger Mann, der sich August Tuschen nennt, sucht als Vertreter bei Handwerkern und kleinen Gewerbetreibenden Bestellungen auf Drucksachen zu besonders billigen Preisen entgegenzunehmen. Er verfehlt nicht, sich gleich eine Anzahlung geben zu lassen. Sogar die Frauen sucht er auf, gibt an, von ihren Männern von der Arbeitsstelle geschickt zu sein, um für den angeblichen Auftrag sofort eine Anzahlung mitzunehmen. Es handelt sich um einen Schwindler. Zweckdienliche Angaben nimmt die örtliche Polizeiverwaltung entgegen.

b **Werne**, 29. April. Wie bereits mitgeteilt, stehen in den Kreisen Dramburg, Neustettin, Hofgeismar und Burgdorf in diesem Jahre genügend Stellen für den Landaufenthalt zur Verfügung. Neu hinzugekommen sind für katholische Kinder Stellen im Kreise Beckum. Die Beförderung findet wahrscheinlich in der ersten Hälfte des Mai statt, jedoch steht der endgültige Reisetag noch nicht fest. — Der Geflügelzuchtverein Werne hat bedürftigen, ortsansässigen Personen dadurch eine Osterfreude bereitet, daß er an sie durch das Amt vor Ostern 600 Eier verteilen ließ.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

Stadtverordnetensitzung Wanne-Eickel.

dts. **Wanne-Eickel**, 29. April.

Im Sitzungssaal des Rathauses 2 fand am Freitag nachmittag eine Stadtverordnetensitzung statt, die von dem Oberbürgermeister Kiwit eröffnet wurde. Die Stadtverordneten beschlossen, neben der Gewerbeertragssteuer die Gewerbelohnsummensteuer für das Jahr 1927 zu erheben, da bei den vielen vorhandenen Gewerbebetrieben die Bemessungsgrundlage nach der Lohnsumme, statt nach dem Kapital, für die Stadt vorteilhafter sei. In den Arbeits- und Beschwerdeausschuß wurde die Stadtverordnete Frau Brendel und in den Wohlfahrtsausschuß Frau Döberich gewählt. Der Diplom-Handelslehrer Sieger wurde an der Berufs- und Handelsschule endgültig angestellt. Die Zahl der Volksschulkinder in Wanne-Eickel ist von 19 941 am 1. April 1919 auf 12 853 am 1. April 1926 zurückgegangen. Der Rückgang von 6988 entfällt zu 69,6 Prozent auf die Katholiken und 30,4 Prozent auf die Evangelischen. Die natürliche Folge des Rückganges der Kinderzahl war ein starkes Sinken der Klassenbesetzungsziffer, aber auch der Klassenzahl. Auf katholischer Seite ist die Klassenzahl von 208 auf 165, auf evangelischer Seite von 151 auf 142 gefallen. Deswegen sind in den letzten Jahren bereits mehrfach benachbarte Schulsysteme zu einem Schulsystem zusammengezogen. Heute sind noch 14 katholische, 17 evangelische und 3 weltliche Schulsysteme vorhanden. In Ausführung des Organisationsplanes für die Neugestaltung des Volksschulwesens ergibt sich die Notwendigkeit, die Franziskusschule zwischen der Aloysiusschule und der Horstschule unter möglichster Berücksichtigung der Pfarrgrenzen aufzuteilen. Das Schulgeld für die Berufsschule wurde für 1927 wie folgt festgesetzt: Handelsschule für Einheimische auf 150 Mark und Auswärtige auf 187,50 Mark; Haushaltungsschule für Einheimische 72 Mark und für Auswärtige 90 Mark. Von dem Bruttoschulgeldaufkommen sollen 20 Prozent zur Förderung würdiger und bedürftiger Schüler, wie folgt, verwendet werden: 10 Prozent für Freistellen, 5 Prozent für Schulgeldstaffelungen, 5 Prozent für die Schülerunterstützungsbücherei. Für das Realgymnasium wurde der Studienrat Dr. Bechstaedt aus Forst gewählt. Der Erlaß eines Ortsgesetzes betr. des Feuerlöschwesens, welches u. a. vorsieht, daß alle männlichen Personen vom 18. bis 50. Lebensjahre zur Dienstleistung herangezogen werden können, wurde zugestimmt. Die Kosten für die Anlage eines Bürgersteiges der Hannoverstraße, 600 Mark, wurden bewilligt, gleichfalls fand die Abgabe von Baugrundstücken an Kriegsbeschädigte und Private Annahme. Die engen Straßen im Stadtteil Eickel sind den gesteigerten und noch ständig zunehmenden Anforderungen des Verkehrs nicht mehr gewachsen. Das Stadtbebauungsamt hat deshalb für den Durchgangsverkehr einen Fluchtlinienplan ausgearbeitet für die neue Straße von der Wenge zur Bochumerstraße. Das Projekt soll den zweigleisigen Ausbau der Straßenbahn nach Bochum ermöglichen. Die Vorlage wurde bis zur nächsten Sitzung vertagt. Die Fluchtlinienfestsetzung für die Erweiterung des Wilhelmsplatzes wurde angenommen. Mit der Stadtwerdung sind die in den früheren Gemeinden vorhandenen verschiedenen Müllabfuhrsysteme zunächst beibehalten worden, da die Einführung eines einheitlichen Systems nicht möglich war. Die zurzeit in Benutzung befindlichen Müllwagen sind zum Teil vollständig verbraucht, zum Teil auch ungeeignet. Eine Vorlage der Verwaltung schlug die Einführung des Tonnen-Umleer-Systems vor. Die Vorlage wurde ebenfalls bis zur nächsten Sitzung vertagt. Für das Rechnungsjahr 1927 sind nachstehende Kanalisationsausführungen, teils als verstärkte Forderung, teils als Grundforderung vorgesehen. Dortener-, Zeppelin-, Bergmann-, Markt-, Preußen-, verlängerte Schwerin-, verlängerte Kolpinghaus-, Gelsenkirchener Straße, sowie der neuen Straße zwischen Park- und Wilhelmsstraße. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 228 800 Mark. Hierin sind enthalten: a) Zuschüsse aus der Grundforderung 35 700 Mark, b) aus Reichs- und Staatsdarlehn 114 900 Mark und städtischer Zuschuß aus Anleihemitteln 78 200 Mark. Weiter fallen im Rechnungsjahr 1927 in Teilen nachstehender Straßen Bauarbeiten als Notstandsarbeiten zur Ausführung gelangen: Schwerinstraße in Kleinpflaster oder Asphalt-Makadam, Kurfürstenstraße in Großpflaster aus Granit, Ebertstraße, Yorkstraße in Kleinpflaster oder Asphalt, Herner Straße Großpflaster aus Granit. Die Kosten sind auf 740 000 Mark, die wie folgt verteilt werden: Zuschüsse aus der Grundforderung 62 000 Mark, aus Reichs- und Staatsdarlehen 110 000 Mark, der städtische Zuschuß aus Anleihemitteln 568 000 Mark. Die Stadtverordneten stimmten der Vorlage zu.

*

y **Wanne-Eickel**, 29. April. Beim Verlassen einer Wirtschaft gerieten nachts einige Gäste in Streitigkeiten, die in eine wüste Schlägerei ausarteten. Zwei Personen wurden dabei zu Boden geschlagen. Die Polizei griff ein. — In der Generalversammlung der Deutschen Volkspartei Eickel-Mitte wurde an Stelle des ausgeschiedenen ersten Vorsitzenden, Studienrat Bruns, der Diplom-Ingenieur Böckling gewählt.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

★ **Wattenscheid**, 29. April. Die Zahlung der Kleinrentner-Unterstützung für die Empfänger aus dem früheren Stadtbezirk Wattenscheid findet Montag, 2. Mai, vormittags 8—9 Uhr, auf Zimmer 5 des Rathauses statt. Ausweiskarten sind mitzubringen.

Aus dem Kreis Hattingen.

ei. **Nierenhof**, 29. April. In der Kurve an der Wilhelmshöhe fuhr ein Personenwagen durch eine kleine Tannenschonung einen Abhang hinab, wobei sich der Wagen überschlug. Die Insassen wurden herausgeschleudert. — In der Nähe der „Rheinisch-Westfälischen Farbenfabriken" fuhren mit voller Geschwindigkeit zwei Personenwagen zusammen; beide wurden schwer beschädigt. — An der katholischen Kirche fuhr ein Lastkraftwagen mit voller Wucht vor einen Chausseebaum, wobei der Wagen schwer beschädigt wurde, der Führer jedoch ohne nennenswerte Verletzungen davonkam.

Der Zapfenstreich der Bochumer Maischützen.

Bochum im Zeichen der blau-weißen Farben. — Lebhafte Anteilnahme der Bevölkerung. Ein verheißungsvoller Auftakt.

ko. Bochum, 29. April.

Wer das prachtvolle Bild gesehen hat, das Bochums Straßen in den Abendstunden des Freitag bot, wird so etwas von der Macht der Tradition verspürt haben, die hinter dem Bochumer Maiabendfest steht. Alljährlich begehrt die „zünftige" Bochumer Junggesellenschaft dieses schöne Fest, zu dem am Freitag abend in althergebrachter Weise der große Zapfenstreich den offiziellen Auftakt gab. Einfach die ganze Stadt stand im Zeichen der blau-weißen Farben, die von den Häusern der einzelnen Straßenzüge grüßten. Tausende und Abertausende stauten sich auf Bürgersteigen und Fahrdämmen, um die stolzen Bochumer Jungs zu sehen, die wieder einmal bewiesen, daß wir auch unsere Vergangenheit haben, eine besondere Vergangenheit haben, die man auch in der nur zu leicht alte Volksgebräuche vernichtenden „Moderne" aufrecht zu erhalten gewillt ist. Kommt nicht in dem Fest, das nun zum 539. Male begangen wird, auch die alte Ehrwürde unserer Vaterstadt zum Ausdruck, die in ihrer ehrenvollen Vergangenheit ja viel älter ist, als mancher der besten „Pohlbürger" ahnt, geschweige denn der Außenstehende, der nur zu leicht im Gebiet der schwersten Arbeit eine Anhäufung amerikanisch aufgeblühter traditionsloser Stadtgebilde sieht?

Nur selten war das Stadtbild so malerisch, wie an diesem Abend, als die Straßen widerhallten von wuchtiger Marschmusik, von strammem Marschtritt, Raketenschüssen und freudigen Zurufen der Menge, die die Schützen allerorts lebhaft begrüßte und damit zum Ausdruck brachte, daß das Fest unserer Junggesellen Brücken in der Bevölkerung zu schlagen imstande ist. Das Maiabendfest ist ein Volksfest in des Wortes wahrster Bedeutung.

Dem eigentlichen Zapfenstreich ging im Lokale des Schützenkönigs Hugo Schulze ein Essen des Offizierkorps und der Ehrengäste voraus, bei dem Stadtrat Stumpf im Namen des Schützenvorstandes einen sinnigen Trinkspruch auf König und Königin ausbrachte. Inzwischen war die Stunde des Sammelns nähergerückt. Die Junggesellenkompagnie hatte in einer Stärke von etwa 220 Mann am Wilhelmsplatz Aufstellung genommen, von wo kurz nach 7 Uhr nach Eintreffen des Offizierkorps des Bürgerschützenvereins — etwa 60 Herren — der Umzug durch die reich beflaggten Straßen der Stadt erfolgte. Mit den 28 Offizieren und Fähnrichen der Junggesellenkompagnie betrug die Stärke des von dem ältesten Junggesellen-Oberleutnant Märker geführten Zuges also 308 Mann, eine Zahl, die seit langer Zeit nicht aufzuweisen gewesen ist. Zwei Musikkapellen (Merkert und Herbst) sorgten für strammen Tritt. Durchzogen wurden die Kaiser-, Rott-, Neustraße, Hermannshöhe, Westfälische-, Otto-, Hattinger-, Bahnhof-, Kirch-, Marien-, König-, Rott-, Humbold-, Maltheser-, Albert-, Mühlen-, Blücher-, Vidume-, Herner-, Brück-, Beck-, Kanal-, Kaiser-Wilhelm-, Bergstraße, Kaiserring, Berg-, Kurfürsten-, Cäzilien- und Castroper Straßen, wo der Marsch im Schützenhofe sein Ende erreichte. An den verschiedensten Stellen der Stadt hatte man Feuerwerk in allen möglichen Farben angezündet, so daß das abendliche Dunkel oft direkt magisch erleuchtet wurde. Besonders vor dem Hause des Schützenkönigs Schulze, im Griesenbruch, in der Altstadt und vor dem Hause des Schützenhauptmanns Rechtsanwalt Dr. W. Hünnebeck II am Kaiserring. Gemäß dem alten Brauche marschierte der Junggesellenhauptmann mit dem des Vorjahres, Franz Reuter jr., im Zuge zu Fuß, da die offizielle Uebergabe der Kompagnie erst am Samstag morgen vor dem Auszug nach Harpen erfolgt. Unter den Klängen des Deutschlandsliedes erfolgte der feierliche Einmarsch in den Schützenhof, wo Stadtrat Stumpf begeisternde Worte an die Junggesellen richtete. Schon aus dem Alter des Festes, das nun zum 539. Male begangen werde, erkenne man die Bedeutung, die es stets für Bochums Junggesellenschaft gehabt habe. Es sei seine besondere Freude, die stattliche Zahl der Beteiligten begrüßen zu können. Das Fest zeige auch Bochums alte Geschichte. Weil es so alt sei, solle es immer wieder freudig und feierlich begangen werden; denn: „Was unsere Väter liebten, das lieben wir auch." Der Redner schloß mit einem Hoch auf das Maiabendfest und auf das Vaterland, das in dem Deutschlandlied feierlich und erhebend ausklang...

Ein kurzer Kommers hielt dann Offizierkorps und Schützen noch in fröhlichem Umtrunk zusammen. Verhältnismäßig früh erfolgte der Aufbruch; denn am Samstag morgen heißt es schon früh auf den Beinen sein, um das Antreten auf dem alten Markt nicht zu versäumen, von wo der Ausmarsch nach Harpen, der Höhepunkt des verheißungsvoll begonnenen Festes, um 7 Uhr seinen Anfang nimmt.

Willkommen in Harpen!

Gruß an die Bochumer Maischützen.

Von
E. Söding.

Seid uns willkommen wack're Schützenbrüder!
Willkommen hier auf Harpens altem Grund!
Euch weih'n wir heute alle unsre Lieder
und grüßen Euch mit Herz und Hand und Mund.
Willkommen hier in unsrer Festesrunde
bei frohem Wort, bei Gläserklang und Lied!
Freundlich' Gedenken dieser Feierstunde
geleit' euch, wenn ihr wieder heimwärts zieht!
Der Frühling geht durch unsre Heimataun,
und neues Hoffen dringt uns bis ins Mark.
Die Losung ruft durch unsre grünen Auen:
„In Treue fest! In jedem Sturme stark!"
Rings steht das Land im neuen Lenzeszeichen.
Mai will es werden, und die Erde blüht.
Der Frühlingswind singt in den deutschen Eichen
das alte, hoffnungsreiche Werdelied.
Was grau und dunkel war, soll heller werden.
Was tot im Boden lag, keimt neu empor.
Tut auf das Herz dem Wunder dieser Erden,
und öffnet weit der Hoffnung gold'nes Tor!
Hier im Westfalenland pflügt man die Felder.
Aus Roter Erde quillt des Segens Hauch.
Der Kuckuck ruft durch unsre grünen Wälder,
und aus den Schloten quillt der Arbeit Rauch.
Ob nah, ob fern — wir spüren alles Gute,
was deutsche Art und deutsches Wesen schafft.
Die Heimat liegt uns ja so tief im Blute,
daß sie der Triebkeil ist zu unsrer Kraft
in Not und Tod — daß wir in schweren Tagen
nur umso trotziger im Leben steh'n,
den Mut wie eine Flamme vor uns tragen
und stolz den alten Weg der Deutschen geh'n. —

Wie leicht war das, auf friedlich glatten Wegen
einst vor dem bösen Kriege frank und frei
Geselligkeit bei Tanz und Spiel zu pflegen,
auch in der Ferne stets der Heimat treu.

Es fiel nicht schwer, das stolze Lied zu singen
von Dorf und Stadt, wo unsre Wiege stand,
und froh beim Trunk ans volle Glas zu klingen:
„O grüß dich Gott, du mein Westfalenland!"
Wir hatten Brot für alle zur Genüge.
Wir hatten Freunde rings in Ost und West.
Wir kämpften nicht mit Zwang und Haß und Lüge.
Das freie Land der Väter hielt uns fest.

Heut' sind wir unfrei — doch wir senken nicht die Blicke.
Der ist kein Deutscher, der den Mut verliert.
Wir bauen heimattreu uns eine Brücke,
die uns zum wohlbeschützten Ufer führt.
Dazu „Glück auf!" ihr Männer und ihr Frauen
und alle, die in Treu' ihr zu uns steht,
dieweil der Mai die Nacht durch unsre Auen
recht wie ein Freund mit vollen Händen geht.
Er bracht auch euch hierher zu froher Stunde,
zu trauter Schützenbund-Geselligkeit.
Und Freude möge walten in der Runde,
die Freude, die die Freundschaft hat geweiht.
Froh mögen diese Stunden denn verfließen!
Willkommen! Und ums Banner heut' geschart!
So woll'n wir uns aus deutschem Herzen grüßen
als Träger echter Schützenbrüder Art.
Und sind verrauscht des Festes heit're Klänge,
lenkt ihr nach Bochum wieder euren Schritt,
o, daß es unsrem Harpen ganz gelänge,
ihr nähmet herzliche Erinnerung mit!
Und Gottes Segen ruh' auf unserem Lande
und lenk zum Glück die Zukunft unserm Kind,
daß unser Sehnen nach dem Sieg des Rechts
und Völkerfrieden bald Erfüllung find't.
Wir wissen: Gott verläßt den Deutschen nimmer.
Darum verbinde uns ein Herzensschrei!
Dies eine Beten schickt zum Himmel immer:
„Herr Gott, mach unser Deutschland wieder frei!"

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

⊙ **Hamborn**, 29. April. Auf Schacht 2 der Zeche „Neumühl" verunglückte ein 38jähriger verheirateter Hauer aus Hamborn schwer. Er war bei der Schießarbeit der Schußstelle zu nahe gekommen und wurde von den umherfliegenden Gesteinssplittern verstümmelt. Er erlitt an beiden Augen derartige Verletzungen, daß das Sehvermögen zerstört wurde, außerdem riß ihm ein Splitter die linke Hand ab.

○ **Gladbeck**, 29. April. Durch Steinfall aus dem Hangenden kam im Grubenbetrieb der Zeche „Matthias Stinnes 1/2" ein älterer Bergmann aus Horst, Vater von fünf Kindern, zu Tode. — Im Grubenbetrieb der Zeche „Graf Moltke 1/2" wurde ein 20jähriger Bergmann dadurch getötet, daß ein Steinfall aus dem Hangenden infolge Stempelbruches erfolgte. — Durch hereinbrechende Gesteinsmassen verunglückte ein Gesteinshauer auf der Schachtanlage „Prosper III". Der Getötete war verheiratet und hinterläßt acht Kinder.

⊡ **Neuwied**, 29. April. In Steimel im Westerwald hantierten der dreizehnjährige Sohn eines Försters und ein Arbeiter mit Jagdgewehren, wobei ein Schuß mit Schrotladung dem Arbeiter am Oberschenkel die Hauptschlagader durchschlug. Bis zum Eintreffen ärztlicher Hilfe war der junge Mann bereits verblutet.

○ **Essen**, 29. April. Vom 7. bis 9. Mai findet hier die Jahreshauptversammlung des Ingenieurverbandes Höherer Lehranstalten statt. Neben der Behandlung von Ausbildungs- und Berufsfragen stehen zwei Vorträge in der öffentlichen Tagung am Sonntag, 8. Mai, im Mittelpunkt des Interesses, von denen der erste „Der Ingenieur als Wirtschafter" besondere Beachtung verdient. Die geschäftlichen und geselligen Veranstaltungen finden im städtischen Saalbau statt. Für den 9. Mai sind mehrere lohnende Besichtigungen vorgesehen.

× **Emmerich**, 29. April. Das bedrohlich anwachsende Wasser des Rheins hat wiederum große Ueberschwemmungen des niederrheinischen Grenzgebietes verursacht; hierdurch und auch besonders durch das aufsteigende Grundwasser sind die Wiesen und Weiden in große Mitleidenschaft gezogen. Vielfach ist der Auftrieb des Weideviehes unmöglich und das Wachstum der Futtermittel behindert.

○ **Aachen**, 29. April. Der Kriminalpolizei gelang es, den Hauptanführer einer Räuberbande festzunehmen, die im Rheinland, besonders im Grenzgebiet und in Neu-Belgien zahlreiche schwere Raubüberfälle ausgeführt hatte. Acht Mitglieder waren schon vorher dingfest gemacht worden. Neben vielen anderen ist auch der Raubüberfall auf dem Kölner Südbahnhof, bei dem große Geldbeträge entwendet wurden, durch das Geständnis eines Mitgliedes der Bande aufgeklärt worden.

** **Kleine Provinznachrichten.** Bei einer gründlichen Untersuchung der Post in Bottrop wurden 28 Schwarzhörer festgestellt, die vom Amtsgericht sämtlich verurteilt wurden. In Dortmund wurde der Schlosser Willi Neuer, der erst im Januar eine Gefängnisstrafe von vier Jahren sechs Monaten wegen schweren Diebstahls verbüßt hat, jetzt wieder verhaftet, weil er in den letzten sechs Wochen nicht weniger als 21 Diebstähle ausgeführt hat. Zwei seiner Hehler wurden mit ihm gefaßt. — Als Verüber vieler Einsteigediebstähle wurde der 26 Jahre alte Schlosser und Ausbrecher Heinrich Kröger ermittelt, der sich zur Zeit in einer mecklenburgischen Strafanstalt aufhält. — Eine Frau von Büderich hatte vor 22 Jahren in der ersten Zeit ihrer Ehe ihren Trauring auf dem Felde verloren. Jetzt wurde der Ring beim Graben in fast unversehrtem Zustande wiedergefunden. — Ein vor kurzem in Berlin verstorbener Altenessener, der im Waisenhause in Altenessen erzogen worden ist, soll die Stadt Essen zu seinem Erben eingesetzt haben. Es handelt sich um eine Summe von 500 000 Mark.

Letzte Telegramme

Dr. Brecht in den preußischen Staatsdienst übernommen.

Berlin, 29. April.

Der amtliche preußische Pressedienst teilt mit: Das preußische Staatsministerium hat am 29. April beschlossen, den Ministerialdirektor z. D. Dr. Brecht als Ministerialdirektor in den preußischen Staatsdienst zu übernehmen. Dr. Brecht wird eine Stelle als stellvertretender Bevollmächtigter zum Reichsrat im Hauptamt übertragen. Der Ministerialdirektor Wirklicher Geheimrat Dr. Sachs, stellvertretender Bevollmächtigter zum Reichsrat im Hauptamt, ist unter Gewährung des gesetzlichen Wartegeldes in den einstweiligen Ruhestand versetzt worden.

Großer Juwelenraub im D-Zug Köln-Berlin.

Hannover, 29. April.

Einem aus Paris kommenden französischen Geschäftsmann wurde im D-Zuge Köln—Berlin im Schlafe seine Brieftasche mit einem namhaften Geldbetrag in französischen und deutschen Noten und aus einem Handkoffer 12 goldene Herrenuhren, sowie 12 Brillantringe gestohlen. Von den Tätern hat man bisher keine Spur gefunden.

Geglückter Zugspitzenflug Udets.

München, 29. April.

Udet ist heute vom Abhang des Schneefernerkopfes auf der Zugspitze um 10 Uhr 35 vormittags mit dem Alpensegler „Münchener Illustrierte" gestartet und hat, obwohl der Aufwind fehlte, mehrere prächtige Kurven über dem Startplatz und über dem Eibsee ausgeführt. Sodann steuerte er in Richtung Ehrwald (Tirol), wo er nach mehreren Schleifen und einem 25 Minuten dauernden Fluge glatt auf einer Wiese landete.

Unwetter auf der Insel Réunion.

Paris, 29. April.

Das Kolonialministerium teilt mit, daß anhaltende Regengüsse an der Ostküste der Réunion-Insel beträchtlichen Schaden an Straßen und Brücken angerichtet haben. Zwei Personen sind ums Leben gekommen. Die bestellten Felder wurden erfreulicherweise wenig in Mitleidenschaft gezogen. Außerdem meldet die Agentur Havas aus St. Denis (Réunion) Vulkanausbrüche. In etwa 30 Metern Breite ist ein Fluß durch den Ausbruch verschüttet worden. Gleichzeitig fand ein Erdbeben statt. Eine Wasserhose hat in der Gegend von St. Benoit große Ueberschwemmungen angerichtet und eine Konservenfabrik, ein Kino und eine Brücke weggespült. In Salaczie sind verschiedene Erdrutsche zu verzeichnen, sodaß die Straße vollkommen verschüttet ist und verschiedene Häuser eingestürzt sind.

Dammsprengung im überschwemmten Mississippigebiet.

Neu-Orleans, 29. April.

Heute wurde zur Rettung der Stadt der Poydras-Damm absichtlich gesprengt. Durch diese Maßnahme werden 5000 Leute von ihrem Besitztum vertrieben. Bei der Räumung spielten sich ergreifende Szenen ab. Infolge der Sprengung des Dammes wird ein Gebiet von 450 000 Acres überschwemmt, wodurch Sachwerte im Betrage von zwei Millionen Dollars vernichtet wurden. Hoover, der von Coolidge zum Diktator mit unbegrenzten Vollmachten zur Bekämpfung der Hochwasserkatastrophe ernannt worden ist, drahtete an das Rote Kreuz, daß der geplante Hilfsfonds von fünf Millionen Dollars selbst zur Milderung der allergrößten Notstände nicht ausreiche. Im Anschluß an den Aufruf Coolidges hat das Rote Kreuz drei Millionen Dollars für diesen Fonds sammeln können.

Die heutige Nummer umfaßt 30 Seiten.

Meine große Möbel-Ausstellung Feldstraße 4

ist eine Sehenswürdigkeit.

Versäumen Sie daher nicht, im Bedarfsfalle dieselbe zwanglos zu besichtigen. Sie finden daselbst eine große Auswahl guter und gediegener Zimmereinrichtungen zu wirklich billigen Preisen.

Keine Schaufenster, sondern ständig große Ausstellung in 6 Etagen.

Spezialhaus für Wohnungs-Einrichtungen **Carl Eigen, Feldstr. 4** **Nähe Kanal- u. Brückstraße**

1867-1927

60 JAHRE CLEMENS

Nur eine kleine Auslese aus unserem großen Jubiläums-Verkauf

Weißwaren

Roh-Nessel ca. 78 cm breite, solide westfälische Ware per Meter 0.45, 0.42, 0.38, **28 ₰**
Bettuch-Nessel doppelt breit, gute Ware . . . . . per Meter 0.95, 0.85, **70 ₰**
Hemdentuch 80 cm, ganz besonders günstig . . . . . per Meter 0.45, **38 ₰**
Hemdentuch 80 cm, schöne griffige Ware . . . . . per Meter 0.68, **55 ₰**
Hemdentuch 130 cm breit, sehr preiswert . . . . . per Meter 1.50, **95 ₰**
Hemdentuch 160 cm breit, griffige Ware . . . . . per Meter 1.75, 1.45, **1.25**
Haustuch 150 cm breit, solide Ware per Meter 1.25, **95 ₰**
Bettuch-Halbleinen 150 cm breit, kräftige Qualität . . . . perMeter 1.95 **1.75**
Bett-Damast 130 cm breit, ausserge-wöhnlich billig . . . . . per Meter 1.45, **1.15**
Bett-Damast 160 cm breit, gute Ware, sehr günstig . . . . . per Meter 2.60, **1.65**

Festons

Barmer Festons gute Ausführung 10-Meter-Stück **25 ₰**
Barmer Wäschebänder in verschiedenen Mustern . . . . . 10-Meter-Stück **25 ₰**
Festons schmal, gute Qualität 4.60-Meter-Stück **25 ₰**
Festons breit, mit passsenden Einsätzen, schöne Gitter- und Hohlsaum-muster . . . . . 4.60-Meter-Stück **60 ₰**
Festons mittelbr., Ia. Glanzstickerei, mit passenden Einsätzen . 3.05-Meter-Stück **60 ₰**
Festons stumpf, wunderschöne Muster . . . . . 2.30-Meter-Stück **60 ₰**
Rockvolants nur hübsche Gitter- und Hohlsaummuster . . . . . Meter 0.45, **25 ₰**
Klöppel-Hemdenpassen sehr hübsche Ausführung . . . . Stück **20 ₰**
Feston-Hemdenpassen sehr hübsche Muster . . . . . 2 Stück **60 ₰**
Kissenecken Gitter und Richelieu, Ia Qualität . . . . . Stück **50 ₰**

Gardinen

Scheibengardinen moderne hübsche Muster . . . . . per Meter 0.95, 0.85, **65 ₰**
Spannstoffe doppeltbreit, weiss u. ecrü, neue Dessins per Meter 1.45, 1.25, 1.10, **95 ₰**
Landhaus-Gardinen Etamin, Tüll und Voile . . . . . per Meter 1.45, 1.15, **95 ₰**
Tupfenmull 125 cm breit, in allen Farben, lichtecht . . . . . per Meter 2.10, **1.50**
Halbstore Etamin abgepasst, m. Durchsatz u. Fransenabschluss 3.50, 2.50, 1.50, **85 ₰**
Halbstore Stückware weiss u. ecrü, moderne Grobfiletarbeit . . . 6.75, 4.95, **4.20**
Abgepasste Gardinen 2 Flügel, gute Ausführung . . 6.75, 4.50, **2.95**
Dekorations-Rips 130 cm breit, lichtecht . . . . . per Meter 3.90, 2.90, **1.90**
Dekorations-Damast 130 cm breit, schöne Farbstell. per Meter 4.75, 3,90, **3.30**

Kleiderstoffe

Kleiderschotten nur neue Dessins . . . . . per Meter **95 ₰**
Reinwollene Schotten für Kleider, apart. Ausmustrg. per Mtr. 2.15, **1.95**
Reinwollene gestr. Stoffe helle Dessins, Ia. Ware . . . per Meter **1.50**
Reinwollene Karos 100 cm br., ganz besonders billig, per Meter **1.60**
Schwarzweiss karierte Stoffe neue Dess., g.Ware,perMeter3.95, 2.75, 2.25, **1.85**
Mantelstoffe in Rips, Schattenrips, Royal . . . . . ab **6.50**

Waschstoffe

Woll-Musseline 80 cm breit, nur gute Dessins **1.35**
Woll-Crèpe 80 cm breit, schöne Ausmusterung . . **1.60**
Trachtenstoffe alle Farben 80 cm breit, mit pass. Unistoffen 1.30, 0.95, **75 ₰**
Sport-Zephyr Ia. Ware, uni und gestreift . . . . 0.58, **55 ₰**
Dirndl-Zephyr 70 cm breit, hübsche Karos . . . . 0,82, **68 ₰**
Voll-Voile ca. 110 cm breit, bedeckte Dessins . . . **95 ₰**
Voll-Voile 110 cm breit, gute Muster 2.40, **1.50**
Bunter Foulardine 100 cm breit, schöne Dessins **1.25**

Damenwäsche

Damen-Hemden mit Barmer Bogen . . . . . **65 ₰**
Damen-Hemden gutes Wäschetuch, mit Feston . . . . . **95 ₰**
Damen-Hemden Schulterschluss, solide Ware . . . 1.50, **98 ₰**
Damen-Hemdhosen Windelform, mit Feston garniert **1.95**
Damen-Nachthemden mit Hohlsaum oder Feston 2.75, **1.75**
Damen-Prinzessröcke Trägerform mit Hohlsaum oder Feston . **1.95**

Taschentücher

Damen-Taschentücher weiss mit Hohlsaum . . Stück 0.25, 0.12, **10 ₰**
Damen-Taschentücher festoniert, hübsche Ausführungen . 0.35, **12 ₰**
Damen-Taschentücher Reinleinen mit Hohlsaum . . . . Stück **25 ₰**
Herren-Taschentücher weiss Linon . . . . . Stück 0.30, 0.20, **15 ₰**
Herren-Taschentücher mit farbigem Rand u. kariert 0.30, 0.20, **15 ₰**
Kinder-Taschentücher mit farbigem Rand u. kariert 0.15, 0.10, **09 ₰**

Seidenstoffe

Rohseide naturfarben, 80 cm breit, reine Seide . per Mtr. 2.50, **1.95**
Rohseide uni, 80cm breit, in modernen Farben per Mtr. **2.90**
Bedruckte Rohseide 80 cm br., gute Ausmusterung per Mtr. **2.90**
Crepe de chine ca. 100 cm breit, in vielen Farben . . . . per Mtr. 4.60, **3.90**
Bedruckter Crepe de chine 100 cm breit, gute Dessins . . per Mtr. **7.50**
Japonseide 60 cm breit- gute Farben . . . per Mtr. **2.10**

Handarbeiten

Quadrate Ia. Halbleinen, 32×32 cm . . . . Stück **15 ₰**
Schoner in Halbleinen gezeichnet, 42×42 cm Stück **25 ₰**
Büffetdecke Ia Halbleinen, 40×66 cm, gezeichnet Stück **70 ₰**
Büffetdecke Ia Halbleinen. 42×80 cm, gezeichnet Stück **85 ₰**
Halbleinene Decke Ia Ware 65×65 cm, gezeichnet . . Stück **85 ₰**
Halbleinene Decke Ia Qual. 80×80 cm, hübsche Zeichnungen Stück **1.25**
Kaffeedecke Ia Halbleinen, rund u. eckig, 130×130 cm . . . Stück **3.25**
Küchengarnitur 3teilig, weiss-blau. fertig gest. Garnitur **4.90**

Bettwäsche

Kissen 80/80 cm, solider westfäl. Nessel . . . **55 ₰**
Kissen 80/80 cm, aus gutem Hemdentuch . . . **80 ₰**
Kissen m. Bogen, 80/80 cm, a sol. Wäschetuch 1.10 **95 ₰**
Kissen mit Hohlsaum, 80/80 cm, Ia. Hemdentuch **1.75**
Nessel-Bettücher 150/225 cm, guter westfäl. Nessel . 2.35, **1.75**
Haustuch-Bettücher 150/225 cm, solide Ware 3.75, **3.25**

Kurzwaren

Nähzeuge mit Fingerhut, Garn und Nadeln . Stück **10 ₰**
Schuhriemen gute Qualität, in Düten á 5 Paar Düte **10 ₰**
Halbleinenband in Düten, enthaltend 3 Stück á 2 Mtr. Düte **15 ₰**
Rüschengummiband gute Qual. in allen Ausführungen Meter **25 ₰**
Einkaufsnetze stabile Qualität . . . . . Stück **25 ₰**
Damen-Rundstrumpfbänder in allen Ausführungen . . . . . Paar **50 ₰**

Strumpfwaren

Baumwollene Damenstrümpfe Doppels. u. Hochf., schwarz u. farb., Paar 60, **50 ₰**
Seidenflorstrümpfe in nur guten Farben . . . . Paar 0.95, **75 ₰**
Macco-Damenstrümpfe Doppels. u. Hochferse, schw. u. farb., Paar **95 ₰**
Kunstseidene Damenstrümpfe schwarz und farbig, sehr billig . . Paar **95 ₰**
Waschseid. Damenstrümpfe mit klein. Fehlern, schwarz u. farbig . Paar **1.35**
Waschseid. Damenstrümpfe schwarz und farbig, Bemberg . . . Paar **2.60**
Schweiss-Socken ganz besonders billig . . . . . Paar **30 ₰**
Macco-Herrensocken gute Qualität, farbig . . . . . Paar **65 ₰**
Bunte Herrensocken nur gute Dessins . . . . . Paar 0.75, **60 ₰**

Trikotagen

Korsettschoner weiss und farbig . . . . . Stück 0.60, **30 ₰**
Damen-Trikothemden weiss und farbig . . . . . **95 ₰**
Damen-Hemdhosen Windelform **1.60**
Damen-Schlupfhosen in allen hellen Farben . . . . . **60 ₰**
Damen-Schlupfhosen Kunstseide, gute Ware, hübsche Farben **1.60**
Kinder-Schlupfhosen in allen Farben . . . . . ab **45 ₰**
Kunstseidene Unterkleider in allen Modefarben 1.90, **1.60**
Kunstseidene Unterkleider uni und gestreift 2.90, **2.60**
Kunstseidene Unterkleider hübsche Farben, mit od. ohne Spitze 3.90, **3.60**
Kunstseidene Unterkleider gestreift, besonders schwere Ware . . . **4.60**

Herren-Artikel

Einsatzhemden gute Ware, hübsche Einsätze . . . 2.60 **1.60**
Oberhemden mit farbigem Einsatz und Manschetten . **3.25**
Zephyr-Oberhemden Ia. Ware, Weite 38—44, mit 2 Kragen . **4.50**
Perkal-Oberhemden Ia. Ware, mit 1 Kragen. mod. Karos u. gestreift, 5.90, **4.90**
Weisse Oberhemden Ia. Rumpfware und schöne Einsätze 6.50 **4.90**
Steh-Umlegekragen Ia 4fach . . . . . 0.60, **50 ₰**
Weiche Stehumlegekragen weiss, Ia Rips . . . . . 0.50, **25 ₰**
Selbstbinder Halb- u. Kunstseide, mod. Dess. 0 95, 0,75, **45 ₰**
Hosenträger Ia Gummi, beste Ausführung . 1.50, 0.95, **0.50**
Sockenhalter Ia Gummi, alle Arten . . . . 0.65, 0.48, **30 ₰**

Ein Posten
Kinder-Söckchen
alle Größen, zum Aussuchen . . . . . Paar **15 ₰**

Ein Posten
GerstenkornHandtücher
gesäumt und gebändert . . . 56/100 cm groß . . . . 3 Stück **60 ₰**

Grosser Posten
Gummi-Schürzen alle Farben . . . . . **45 ₰**

Grosser Posten
Klöppelspitzen verschiedene Breiten, bis zu 8 cm . . . . . Meter **5 ₰**

Toilette-Seife
Veilchen, Nelken Flieder, Kölnisch Wasser-Geruch, 3 Stück im . . . . Karton **60 ₰**

Feinseife in Beuteln
enthaltend 6 St. riesig billig . . . . . Beutel **85 ₰**

Clemens

Mein Herz in B
zur Ruhr. — Woch
Selbstanschlüsse.
Es liegt ein schöner G
Wo herrlich sind zu sc
Wie ist der Tag dort
Da wußte ich, da wu
Ich hab mein He
In einer lauen
Dir lauschgem S
Und habe Sonnte
Wenn bei der Bu
Hab' jedesmal au
Daß ich mein ar
Dich Gottesort a

Die Burg ist unser
Nun sie wie eine Krr
Drum gehts zu allen
Gott schütze dich und
Ich hab' mein H
Und immer fühle
Ich lieb' das Mäi
So rein, so süß,
Und ob ich ihr a
Ob ich ihr lach'
Das Mädel hat
Es will mich Ar

Sie haßt in mir den
Gib mir die Burg

Du aber legst die Hä
Wer mag um mich

Ich hab' mein H
An seine süße, s
Ich wünschte gar
Wenn man aus u
Drum drück die
Ob sie auch heft
Damit sie fühlt
Wie heiß und sto

Das war ja eine
Tage hieß, Bochum ge
ten zu erwerben.
ten, daß es zutrifft.
irgendwo das große
jetzt zunächst eine
Strande der Ruhr a
Busch nun doch einstr
Es sei denn der To
dieses sterbenden Wa
recht weiß, ob ihn d
können. Sie wirkt
Umschlag, den man e
fentlich gelingt es al
den schwer leidenden
feiner hochgradigen
lieb ich den Weitmar
der Gedanke an das
stein, dem ich zu Ehr
Liebeserklärung mach
Form in Euer aller
Blankenstein-Stiepel
Groß-Bochum legt si
feiner Ruhrgeliebten.
werden! Der Begri
lichen Ruhrtal ist ja
leicht in die Tat u
gesichts der sich fort
verhältnisse ist die Er
stelle mich also mit e
muß durchaus nicht
höchsten Stein am E
der holden Maid Bl
Brocken zusammensch
Liebesheirat, nicht bl
uns auch in der Bro
und die spröde Schö
als wollte sie mir de
werfen, so ists sicher
sich liebt, das neckt sic

Die Fraue

8) Gusti

Das Wasser rie
das erfrischt und wo
kleine Portion Mut
von der strengen K
benimmt den Atem.
Ein Schatten ih
Glieder gelähmt hat,
unter den springende

Lilian hat von V
Ursache, zumindest
was seit den zehn
sah, in ihr geschlafe
heimlichem Zittern
gewacht.
Plötzlich sieht Li
erschreckend deutlich,
die breite Stirn, de
Kinn. Sie erblaßt,
ist wieder da. Es
von Walter Sylt?
Einen Blick, zehn M
alles.
Und doch genug
„Nein!" Sie sa
den Nacken. Was so
Sylt an? Ist sie zu
Weg gegangen, in s
einen geraden Weg,
Unbestimmtheit zu
Nicht daran de
Als Lilian beim
die Post. Vom Au
hinkende Besprechung
weg glänzend — ei
Brief der Konzertdi

Bochumer Nachrichten.

Zick-Zack.

Mein Herz in Blankenstein. — Von Bochum zur Ruhr. — Wochenendträume. — Zehntausend Selbstanschlüsse. — Allerhand Gehörntes.

Es liegt ein schöner Garten weit drüben an der Ruhr,
Wo herrlich sind zu schauen die Märchen der Natur.
Wie ist der Tag dort selig, der Strom fließt silberklar,
Da wußte ich, da wußte ich, wo's Paradies einst war.
Ich hab mein Herz in Blankenstein verloren
In einer lauen Sommernacht,
Dir lauschgem Städtchen hab' ich Lieb geschworen
Und habe Sonntags stets an dich gedacht!
Wenn bei der Burg ich Abschied nahm vom Turme
Hab' jedesmal aufs neue ichs erkannt,
Daß ich mein armes Herz an dich verloren,
Dich Gottesort am Ruhresstrand.

Die Burg ist unser worden; darob bin ich vergnügt,
Nun sie wie eine Krone an unser Reich sich fügt.
Drum gehts zu allen Zeiten zu der Geliebten mein,
Gott schütze dich und segne mein schönes Blankenstein.
Ich hab' mein Herz an Blankenstein verloren
Und immer fühle ich es neu:
Ich lieb' das Mädel über beide Ohren,
So rein, so süß, so lieb und doch so scheu!
Und ob ich ihr auch schaue in die Augen,
Ob ich ihr lach' ins traute Angesicht:
Das Mädel hat sich, wie es scheint, verschworen,
Es will mich Armen kennen nicht!

*

Sie haßt in mir den Gegner und ruft mit bösem Blick:
„Gib mir die Burg doch wieder, sie war mein ganzes Glück.
Du aber legst die Hände auf Gethmanns Garten gar.
Wer mag um mich nun werben, mich, aller Schätze bar?"
Ich hab' mein Herz an Blankenstein verloren,
An seine süße, schöne Pracht.
Ich wünschte gar, ich wäre nie geboren,
Wenn man aus uns nicht noch ein Pärchen macht!
Drum drück die Liebste fest ich an mein Herze,
Ob sie auch heftig sich dagegen wehrt,
Damit sie fühlt in Lust wie auch im Schmerze,
Wie heiß und stark sie wird begehrt.

*

Das war ja eine nette Ueberraschung, als es letzter Tage hieß, Bochum gedenke auch noch Gethmanns Garten zu erwerben. Ich kann mir freilich nicht denken, daß es zutrifft. Es müßte denn sein, daß wir irgendwo das große Los gewonnen hätten, um uns jetzt zunächst eine Wochenendkolonie am Strande der Ruhr anzulegen, da uns den Weitmarer Busch nun doch einstweilen niemand wegnehmen kann. Es sei denn der Tod, der durch das morsche Geäst dieses sterbenden Waldes geistert, von dem man nicht recht weiß, ob ihn die Einzäunung noch wird retten können. Sie wirkt ja äußerlich schon wie ein kalter Umschlag, den man einem Fieberkranken anlegt. Hoffentlich gelingt es aber vereinten ärztlichen Kräften, den schwer leidenden Busch wieder aufzupäppeln, trotz seiner hochgradigen Arterienverkalkung. So herzlich lieb ich den Weitmarer Busch hatte, so schön ist auch der Gedanke an das entferntere Schätzchen Blankenstein, dem ich zu Ehren seines Stadtfestes oben meine Liebeserklärung mache und die Hand Bochums in aller Form in Euer aller Namen als Festesgabe reiche. Blankenstein-Stiepel, Bochums Wochenendhoffnung! Groß-Bochum legt sich süß und sanft an die Brust seiner Ruhrgeliebten. Kinder, wird das eine Freude werden! Der Begriff vom Wochenendglück im lieblichen Ruhrtal ist ja eigentlich nirgends so schön und leicht in die Tat umzusetzen wie gerade hier. Angesichts der sich fortwährend verbessernden Verkehrsverhältnisse ist die Entfernung schnell überbrückt. Ich stelle mich also mit einem Glase frischer Milch — es muß durchaus nicht immer Alkohol sein — auf den höchsten Stein am Henkenberge und rufe hinüber zu der holden Maid Blankenstein: „Komm, laß uns die Brocken zusammenschmeißen!" Das gibt noch eine Liebesheirat, nicht blos eine Vernunftehe. Wenn wir uns auch in der Brautzeit nicht allzu gut verstanden und die spröde Schöne schon eine Bewegung macht, als wollte sie mir den Verlobungsring vor die Füße werfen, so ists sicher so schlimm nicht gemeint. „Was sich liebt, das neckt sich." Und es bleibt auch das Wort wahr: Besser, die jungen Leute zanken sich vor der Ehe mal und vertragen sich nach der Heirat, als daß sie sich zuerst vor Liebe auffressen und nachher verprügeln. Also kann noch alles gut werden! Im richtigen Gleise wäre die Sache nun ja! Wenn die ersten Wochenendhäuschen um den Henkenberg herum entstehen, dann wird die Zeit zur ernsten Werbung heranrücken! Und das wird — man denke an Groß-Berlin — gar nicht lange dauern. Dann wird zur Hochzeitsfahrt eine Seilschwebebahn vom Henkenberge zu Gethmanns Garten angelegt. Einige abgelegte Förderseile tun den Dienst. Kinder, es wird eine Lust sein zu leben, und der alte Bergfried von Blankenstein wackelt mit dem dicken Bauche vor lauter Vergnügen. Wenn der Wochenendglücksgedanke nur richtig angefaßt wird, dann klappts. Es waren zwei Königskinder... Die Ruhr ist ja gar nicht so tief... Darum Glückauf von Ruer zu Ruhr!

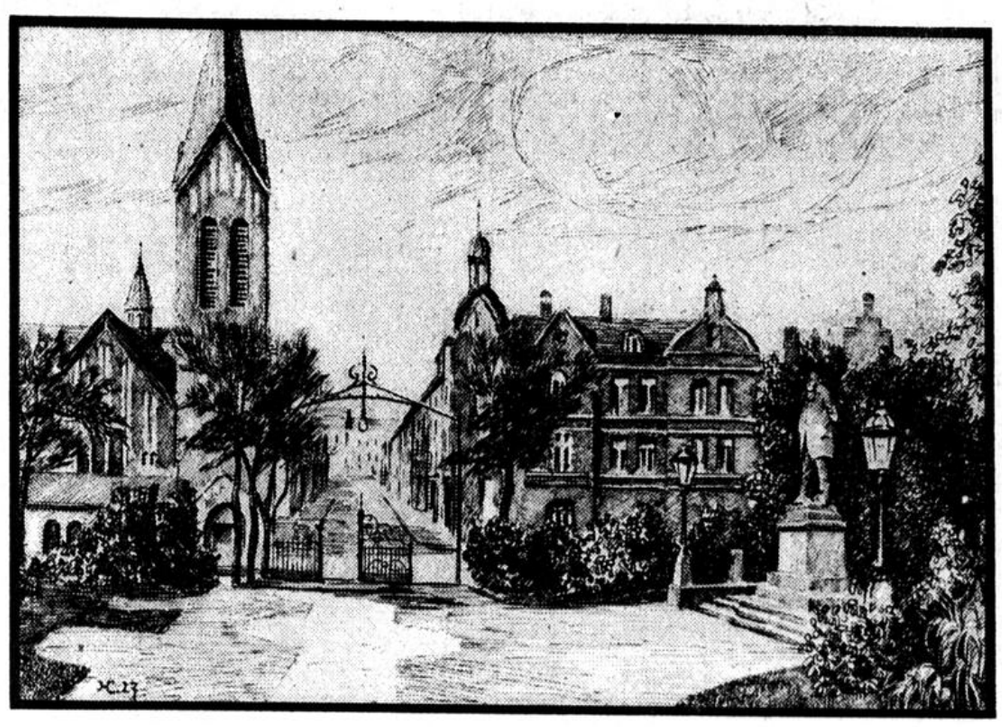
*

Freilich wird das alles nur wirklich nett und fein, wenn das Wetter gut ist. Und man soll auf den April nicht schimpfen; denn er hat seinem Namen Ehre gemacht. Jetzt kommt der Mai, die Zeit der Wonne, möge dieser Monat seinem Rufe ebenfalls treu bleiben; denn die Frühlingsgedichte allein machen keinen Sommer. Jetzt hat es lange genug geplästert, bald sehnen wir uns nach dem Strandbad, wenn wir auch in Altenbochum, um dem ärgsten Bedarf abzuhelfen, einstweilen ein Dutzend neue Badewannen und dito Brausen angelegt haben, worüber dort die Freude groß ist. Wenn wir freilich so viel Geld hätten, wie Schulden, würden wir uns auch noch mehr Schwimmanstalten anschaffen, aber so dürfen wir einstweilen nur in Wonne schwimmen über die neue Post, die ja ein ganz feudaler Betrieb zu werden verspricht. Eulalia Tulpenstengel schreibt sich seit Montag stets täglich einen postlagernden Brief vor lauter Freude; denn in den neuen Räumen an der Alleestraße herrscht jetzt ein so freundlicher und entgegenkommender Ton, daß es eine Wonne ist, dort mit den Beamten, die nun aus ihrer Einzelhaft befreit sind, zu tun zu haben. Sie sehen jetzt die Welt auch aus ganz anderen Augen an. Und Eulalia hofft, daß auch sie mit freundlicheren Blicken betrachtet wird. Man kann nie wissen... Man muß solche Gelegenheiten wahrnehmen und auch dem späten Glücke die Hand bieten, wenns auch einstweilen noch hauptpostlagert. Sie hat etwas vom Selbstanschlußamt gelesen, das dort errichtet wird. Und wer nicht selbst Anschluß sucht... Einer von den zehntausend Selbstanschlüssen, die geschaffen werden, wird für sie wohl darunter sein.

Morgen wird im Parkhause die Bochumer Jagdausstellung zur allgemeinen Besichtigung freigegeben. Mensch, da mußte hin! Was für feudale Gehörne da getragen wurden, ist fürwahr zum Staunen! Und auch alte, uralte Viehcher aus vergangenen Erdperioden werden gezeigt. Freilich, wenn auch alle Hörner ausgestellt werden sollten, die hier den Männern schon aufgesetzt worden sein mögen, so reichte der Platz nicht aus, und alle Böcke, die amtlich und privatim in unserer Gegend schon geschossen worden sein mögen, so gäbs eine noch kapitalere Sache. Es sind aber so schon genügend großartige und seltene Exemplare da, aus der alten Zeit wie aus der jungen, bis in die Periode der Eingemeindungen. Ich will aber nicht anzüglich werden, sonst werden mir am Ende auch noch Hörner aufgetan; denn es hat mit Weidmannsheil ja auch schon hin und wieder daneben geschossen

Euer
Otto vom Griesenbruch.

Ein Blick auf die Friedenskirche.



Eine wirkungsvolle Baugruppe.

Ein prächtiges Bild, das eine wohlgelungene Baugruppe umfaßt, bietet sich beim Kosthaus Stahlhausen. Rechts das Baare-Denkmal, durchs Tor der Blick in die Straße und auf das Kirchlein. Im frischen Grün der Anlage macht sich die Gruppe außerordentlich reizvoll.

+ **Dienstjubiläum.** Am 1. Mai begeht der Strafanstaltshauptwachtmeister Friedrich Wintermeier sein silbernes Dienstjubiläum im Zentralgefängnis in Bochum. — Der Vollziehungsbeamte Stüben von der Stadthauptkasse begeht am 1. Mai ebenfalls sein 25-jähriges Dienstjubiläum.

*) **Goldene Hochzeit.** Die Eheleute Steiger a. D. Franz Düsenberg, Wiemelhauser Straße 46, begehen heute das Fest der goldenen Hochzeit. 54 Jahre war Franz Düsenberg im bergmännischen Berufe als Arbeiter und Beamter tätig und erfreute sich stets allgemeiner Beliebtheit.

* **Westfälische Verwaltungsakademie „Abteilung Industriebezirk", Sitz Bochum.** Die neueingerichteten Sechssemesterlehrgänge (Allgemeiner Sechssemesterlehrgang, Kommunalwissenschaftlicher Sechssemesterlehrgang, Sozialwissenschaftlicher Sechssemesterlehrgang) beginnen mit ihren Vorlesungen am Montag, 2. Mai. Heute nachmittag von 5 bis 7 Uhr findet Studienberatung in der Oberrealschule II, Königsallee 79, statt. Dort werden auch Anmeldungen von ordentlichen Hörern, Gast- und Einzelhörern für alle Lehrgänge entgegengenommen.

* **Haushaltungs- und Gewerbeschule.** In einigen Lehrgängen der Haushaltungs- und Gewerbeschule sind noch Plätze frei. Anmeldungen müssen umgehend in der Geschäftsstelle der Mädchenberufsschule, Wittener Straße 7, erfolgen. (Siehe Anzeige.)

*) **Freie Landstellen.** In der Lüneburger Heide, Oldenburg, Brandenburg und Mecklenburg werden jugendliche Mädchen für Landstellen gesucht. Meldungen bei den Städtischen Berufsberatungsstellen für Frauen und Mädchen, Bochum, Trankgasse 7a, Eingang E, Zimmer 73. (Siehe Anzeige.)

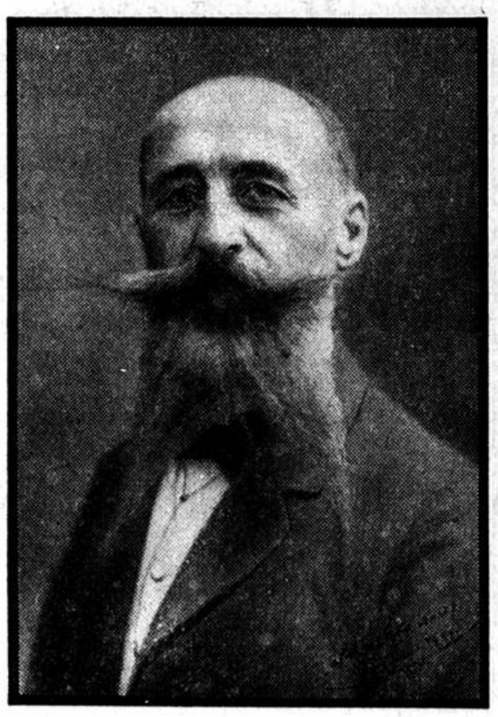
* **Platzkonzert.** Die Musikkapelle der Schutzpolizei Bochum-Gelsenkirchen veranstaltet am Sonntag von 11 Uhr 30 Minuten bis 12 Uhr 30 Minuten auf dem Wilhelmsplatz ein Konzert.

br. **Aus der katholischen Gemeinde.** Am morgigen Sonntag findet in den katholischen Kirchen die feierliche Eröffnung der Maiandacht statt. Diese Andacht wird an jedem Tage des Maimonats abgehalten, an den Werktagen entweder in Verbindung des morgens mit der Schulmesse oder abends als eigene Andacht, Sonn- und Feiertags in Verbindung mit der Nachmittagsandacht. — Die dem örtlichen Verwaltungsrat angeschlossenen 37 Konferenzen des Vinzenzvereins halten Sonntag nachmittag in der Bürgergesellschaft ihre Hauptversammlung ab. Morgens ist in den einzelnen Pfarrkirchen gemeinsame Osterkommunion.

* **Impfungen in Bochum.** Die Impfungen der Erst- und Wiederempflinge im Stadtkreis Bochum erfolgen im Mai. Soll ein Impfling von der öffentlichen Impfung zurückgehalten und durch einen Privatarzt geimpft werden, so ist dieses vor dem öffentlichen Impftermin unter Angabe der Nummer der Impfliste mitzuteilen. Bis zum Ablauf des Jahres 1927 muß die Impfung erfolgt sein oder es ist der vorgeschriebene Nachweis zu führen, daß die Impfung aus einem gesetzlichen Grunde unterbleiben darf. Die Impfvorladungen sind bei der Impfung und Nachschau vorzulegen. Erziehungsberechtigte, denen keine Impfvorladung zugestellt worden ist, haben sie sich beim Stadtge-

Peter Clauß.

Der Landgerichtssekretär i. R. Peter Clauß, ein bekannter Bürger unserer Stadt, begeht heute in körperlicher und geistiger Frische seinen 70. Geburtstag. Unweit von Frankfurt am Main geboren, hat er doch in Bochum Heimatrecht erworben, da er seit 1894 fast ein Menschenalter am Landgericht Bochum tätig war. Er hatte — besonders vor dem Kriege — lebhaften Anteil an der Entwicklung der National-



liberalen Partei und des Vereins ehemaliger Militäranwärter in Bochum. Während des Krieges stellte er, der beim Infanterie-Regiment Nr. 81 gedient hatte und später Bezirksfeldwebel in Berleburg gewesen war, als alter Soldat seine Kraft in den Dienst der Jugendwehr. Auch in der Kriegervereinsbewegung des Kyffhäuserbundes ist er allgemein bekannt, da er seit langen Jahren den Vorsitz im Kriegerverein Ehrenfeld führt. Im Laufe der Jahre sind ihm manche Auszeichnungen zuteil geworden. So erhielt er im Kriege als erster Bochumer das Kriegsverdienstkreuz und für seine Tätigkeit im Kriegervereinsleben das Kriegsvereins-Ehrenkreuz 1. Klasse des Kyffhäuserbundes. Auch sonst nahm er am öffentlichen Leben unserer Stadt regen Anteil. So ist er seit langen Jahren Presbyter der Melanchthon-Kirchengemeinde und gehört außerdem dem Vorstande des 1. Bochumer Schrebergarten-Vereins im Ehrenfeld an.

Die Frauen um Walter Sylt

Roman
von
Gusti Weiß-Schidlof.

8)

(Nachdruck verboten.)

Das Wasser rieselt silbern über ihre Haut. Wie das erfrischt und wohltut! Zuerst gehört immer eine kleine Portion Mut dazu, den schlafverwöhnten Körper von der strengen Kühle berühren zu lassen, und es benimmt den Atem. Dann aber ist es sehr angenehm.

Ein Schatten ihres nächtlichen Traumes, der ihre Glieder gelähmt hat, huscht vorüber und verschwindet unter den springenden Tropfen.

Lilian hat von Walter Sylt geträumt. Ganz ohne Ursache, zumindest ohne erinnerliche Ursache. Und was seit den zehn Tagen, seit sie ihn im Heinesaal sah, in ihr geschlafen hat, woran sie mit Furcht und heimlichem Zittern nicht gerührt hat, ist wieder aufgewacht.

Plötzlich sieht Lilian wieder sein Gesicht vor sich, erschreckend deutlich, die hellen langbewimperten Augen, die breite Stirn, den fast weichen Mund, das feste Kinn. Sie erblaßt, und der Druck auf ihrem Herzen ist wieder da. Es ist Wahnsinn. Was weiß sie von Walter Sylt? Was hat sie mit ihm gemein? Einen Blick, zehn Worte, einen Händedruck, dies ist alles.

Und doch genug, übergenug ...

„Nein!" Sie sagt es laut und wirft den Kopf in den Nacken. Was soll ihr das? Was geht sie Walter Sylt an? Ist sie zweiundzwanzig Jahre ihren stillen Weg gegangen, in schmerzlichem Alleinsein, aber doch einen geraden Weg, um sich jetzt in eine gefährliche Unbestimmtheit zu verirren?"

Nicht daran denken — nicht daran denken ...

Als Lilian beim Frühstück sitzt, bringt ihr Marie die Post. Vom Ausschnittbüro noch ein paar nachhinkende Besprechungen — die Kritiken waren durchweg glänzend — eine Ansichtskarte der Tante, ein Brief der Konzertdirektion, ein schmales lila Kuvert mit steiler, beinahe schulmädchenhafter Aufschrift und dem Monogramm M. S. Was ist das?

„Sehr verehrtes Fräulein Tanna!

Leider habe ich Sie gestern nicht telephonisch erreichen können. Darf ich Sie nochmals an Ihre liebenswürdige Zusage erinnern, am Donnerstag abend gegen halb 9 Uhr zu einer Tasse Tee zu uns zu kommen? Ich freue mich sehr auf den Abend und grüße Sie herzlichst. Ihre

Marte Sylt."

Also doch. Marte Sylt hat nicht vergessen, wie Lilian im Stillen hofft. Soll sie absagen? Sie hat fest versprochen, zu kommen, doch eine Ausrede findet sich ja leicht. Und wenn sie diesmal nicht hingeht, so wird sie früher oder später einer Einladung Folge leisten müssen ...

Die Tante hatte recht gehabt. Es ist schlimm, daß man so allein ist. Man wird immer wieder von seinen Gedanken überfallen.

Es ist ja alles Unsinn. In der Phantasie ist wohl alles viel gefährlicher als in der Wirklichkeit, und es ist sicherlich das Beste, wenn sie „die Dinge an sich herankommen läßt", wie Vicky Sapreder zu sagen liebt.

Und doch — Lilian will es sich nicht eingestehen — unter aller Abwehr, Ueberlegung und Talmi-Energie brennt sehnsüchtig und angstvoll glücklich der Gedanke: Ich werde ihn wiedersehen ...

O nicht denken — nur nicht denken!

II.

Das Geschäftshaus der Wachler & Sylt A.-G. in der Linkstraße ist neuen Datums — die Büroräume in der Lindenstraße reichten längst nicht mehr aus und forderten gebieterisch eine Vergrößerung. Das neue Haus ist mit all dem ausgestattet, was zu einem modernen Bürohaus gehört: Paternosterfahrstühle, elegante Sprechzimmer für die Besucher, eine behagliche Kantine für die Angestellten, vornehm „Eßraum" genannt, ein Dachgarten, ein beinahe prunkvoll eingerichteter Sitzungssaal mit den verlockendsten Klubsesseln ...

Der Sitzungssaal und die kleineren Konferenzzimmer sind in der letzten Zeit stark in Anspruch genommen. Es gilt, eine Interessengemeinschaft der Wachler & Sylt A.-G. — Petroleum, Benzin, Mineralöle — mit der amerikanischen Rowen Oil Company (R. O. C.) zustande zu bringen. Also Konferenzen und wieder Konferenzen, Aktionär-Versammlungen, Aufsichtsratssitzungen, Besprechungen, Besprechungen, Besprechungen ...

Die Damen im Sekretariat haben wenig Freude an der Angelegenheit. Die Exposés und Berichte häufen sich. Man muß Ueberstunden machen. Wenn auch der Mehrverdienst, der sich daraus ergibt, ganz angenehm empfunden wird, so fühlen sich doch einzelne junge Damen wenig erfreut vor der Arbeit bis um zehn oder elf Uhr. Denn man hat doch auch private Verpflichtungen irgendeinem netten jungen Mann gegenüber ...

„Wenn das die ganze Ehre sein soll, in der Eliteabteilung beschäftigt zu sein, daß man bis wer weiß wann sitzt und tippt, dann danke ich für die Ehre!" Gertie Schröder wirft, nein feuert ihr Stenogrammbuch neben ihre Schreibmaschine. Sie hat eben über eine Stunde Diktat bekommen, mit der lieblichen Aussicht, daß das Diktat nachmittags fortgesetzt wird.

Fräulein Neufeld, die sechsunddreißigjährige Vorsteherin des Sekretariats, schüttelt den Kopf. Furchtbar! Das Wesen der Neuen irritiert sie merklich. Gertie Schröder, ursprünglich für die Propaganda-Abteilung engagiert, hat acht Tage dort gearbeitet und ist ins Sekretariat versetzt worden, weil hier eine tüchtige Stenotypistin zur Aushilfe gebraucht wird. In den acht Tagen hat sie bereits mit zwei Kolleginnen aus der Propaganda-Abteilung innige Freundschaft geschlossen. Im Sekretariat erregt sie vorerst Verblüffung. Das Sekretariat gilt nämlich im ganzen Hause als bevorzugte Abteilung — wie in allen größeren kaufmännischen Betrieben — und man legt hier auf guten Ruf und gutes Benehmen Wert. Leider, leider läßt Gertie Schröder beides in betrüblichem Maße vermissen. Sie ist die am schicksten Angezogene, bei weitem. Aber man ist nicht gewohnt, im Sekretariat hochblonde Puppenköpfe, „mit der Zange frisiert", zu sehen. (Das kleine, reizende Fräulein Hilde Kroll betiteln Fräulein Schröders künstlich verwuschelte Frisur so.) Auch Seidenstrümpfe werden im allgemeinen nicht getragen, und wenn die Damen die Beine übereinanderschlagen, daß man lilaseidene Strumpfbänder erblicken kann. Allerdings können es sich auch nicht alle leisten, ihre Beine wie Fräulein Schröder übereinanderzuschlagen.

Von den zehn Damen des Sekretariats ist vielleicht die Hälfte aus einfacheren Kreisen, und auch das niederschmetternd tüchtige Fräulein Neufeld — bilanzsicher, perfekt in Französisch, Englisch, Spanisch! — ist nicht die Tochter eines Geheimrats, sondern eines Steuerhilfsbeamten. Daß man also Fräulein Schröder sehr kühl gegenübersteht, liegt nicht an ihrer Herkunft (ihre Eltern haben eine Portierstelle), sondern man lehnt nur instinktiv die Art der neuen Kollegin ab.

Denn Gertie Schröder ist ordinär. Sie ist bildhübsch und elegant, aber sie darf den Mund nicht aufmachen. Ihre Redeweise geht auf die Nerven. Sie spricht nicht gerade stark Berlinisch, aber es ist etwas Liederliches in der Art, wie sie spricht. Nun, dafür trägt sie tramaseidene Strümpfe und bisweilen eine orangeleuchtende Crêpe Marocain-Kasacke.

Gertie Schröder hatte von ihrem Standpunkte aus sicher Ursache, bitterböse zu sein. Direktor Sundhagen hat sie eingeladen, mit ihm Abendbrot zu essen, und sie muß ablehnen, weil sie „langen Dienst" hat. Direktor Sundhagen ist von den maßgebenden Herren bei Wachler & Sylt bisher der dritte, dessen Einladung zum Abendbrot an Fräulein Schröder ergangen ist. Fräulein Schröder sagt sich, nicht mit Unrecht: Warum soll ich zu Hause in der Küche aufgewärmten Wirsingkohl essen, der mir nicht schmeckt, wenn ich Gelegenheit habe, junge Hamburger Gans zu verspeisen, die mein Lieblingsgericht ist?

Fräulein Neufelds Freude an Gertie Schröder ist also, wie bereits angedeutet, nicht sehr groß. Fräulein Schröder schreibt allerdings bewundernswert flott Schreibmaschine, doch die Fremdwörter sind für sie eine sehr heikle Angelegenheit. Zum Glück besitzt sie ein Exemplar von „Dudens Rechtschreibung", das sie vor manchen katastrophalen Entgleisungen bewahrt.

Das Sekretariat ist ein großer heller Raum, in dem sechs Damen arbeiten. Fremden ist der Eintritt streng untersagt. Fräulein Neufeld, die Vorsteherin, thront in einem abgeschlossenen Glaskasten, der sie vor dem Maschinengeklapper schützt, sie jedoch trotzdem in die Lage versetzt, das halbe Dutzend junger Mädchen zu überwachen.

Draußen lockt der feidne Frühling. Sehnsüchtige

Steuerterminkalender für Mai.

Von
Steuersyndikus Dr. Fritz Johs. Vogt, Apolda.

Für das Reich.

Zahlstellen: Die Finanzkassen (Finanzamt).

30. **April:** Letzter Tag für Anträge auf Barablösung von Anleihe-Kleinbeträgen. Die Frist lief ursprünglich am 31. März ab und ist bis zum 30. April verlängert worden.

1. 4. 1927 bis 31. 3. 1929: Finanzausgleich zwischen dem Reich und den Ländern und Gemeinden. Die Uebergangsregelung läuft für 2 Jahre.

5. **Mai:** Lohn-Steuer. Es sind die bei Lohn- und Gehaltszahlungen einzubehaltenden Beträge abzuführen, soweit die Löhne und Gehälter in der zweiten Aprilhälfte fällig waren. Ich habe bereits in dem Terminkalender für April darauf hingewiesen, daß die dekadenweise Abführung durch eine halbmonatliche ersetzt ist. Beim Ueberweisungsverfahren sind die vorgeschriebenen monatlichen Bescheinigungen einzureichen.

10. **Mai:** Umsatz-Steuer. Nach der neuen Verwaltungs-Vereinfachung sind Monatszahlungen nicht mehr zu leisten. Die nächste Umsatzsteuerzahlung wird also erst am 10. Juli fällig.

Der einzelne Steuerpflichtige, der bisher monatlich bezahlt hat, hat aber ein Wahlrecht, weiter monatlich zu zahlen.

10. **Mai:** Börsenumsatz-Steuer. Letzter Tag für die Anmeldung und Zahlung der Monatszahler für den Monat April.

16. **Mai:** (Der 15. Mai ist ein Sonntag.) Einkommen-Steuer-Vorauszahlung für die Landwirte. Die Höhe der Steuer ergibt sich aus dem letzten Steuerbescheid. Es ist ein Viertel der zuletzt festgesetzten Jahressteuer zu zahlen. Andere Steuerpflichtige, als Landwirte haben jetzt keine Vorauszahlung zu leisten.

16. **Mai:** Vermögen-Steuer-Vorauszahlung. Die zweite Vierteljahrsrate für 1927 ist fällig. Die Höhe ergibt sich aus dem Steuerbescheide für 1925 und 1926 (oder aus einer Neuveranlagung). Die Zahlung hat einen vorläufigen Charakter. Für 1927 wird durch einen besonderen Bescheid abgerechnet. Zu diesem Zweck wird im Mai oder im Juni eine Vermögensteuer-Erklärung mit dem Stichtag des 1. Januar 1927 angefordert werden.

20. **Mai.** Lohn-Steuer. Es sind die bei Lohn- und Gehaltszahlungen einzubehaltenden Beträge abzuführen, soweit die Löhne und Gehälter in der ersten Maihälfte fällig werden.

Beim Ueberweisungsverfahren kann die Ueberweisung solange (spätestens bis zum 5. Juni oder, da dies der Pfingstsonntag ist, bis zum 7. Juni) ausgesetzt werden, wenn der abzuführende Betrag die Summe von 200 Reichsmark nicht übersteigt. Bei Markenverwendung muß jedoch auch jeder kleinere Betrag sofort geklebt werden.

Für Preußen:

Zahlstellen: Die Gemeindesteuerkassen.

30. **April.** Ablauf der Frist für die Einreichung der Gewerbe-Ertrags-Steuererklärung.

16. **Mai:** Gewerbe-Ertrags-Steuer. Eine Vierteljahrsrate ist zu zahlen. Lohnsummensteuer (oder Gewerbekapital-Steuer) sind nach den örtlichen Bestimmungen zu zahlen, gewöhnlich jetzt vierteljährlich.

Grundvermögens-Steuer für Mai + Gemeindezuschlag; auch für die Landwirte.

Hauszinssteuer für Mai in der neuen Höhe von 1200 Prozent der Grundvermögenssteuer, soweit nicht durch besonderen Bescheid eine Herabsetzung erfolgt ist.

Kirchen-Steuer.

---

sundheitsamt in Bochum, Trankgasse 7, Eingang F, ausstellen zu lassen.

* **Der Sonderzug nach Berlin.** Der billige beschleunigte Sonderzug 4. Klasse Ruhrgebiet — Berlin vom 30. April bis 2. Mai (zu einem mehrtägigen Besuch der Reichshauptstadt) wird bestimmt verkehren. Karten sind an den Fahrkartenschaltern der Einsteigestationen von Duisburg bis Hamm über Bochum — Dortmund und bei den Verkehrsvereinen noch zu haben.

* **Jubiläum der Firma Clemens.** Am 1. Mai 1867 wurde die Firma L. Clemens in Barop gegründet. Die große Rührigkeit des Gründers ließ die Räumlichkeiten bald zu eng werden, so daß man sich genötigt sah, einen größeren Erweiterungsbau vorzunehmen. Bald wurde auch dieses Arbeitsfeld dem Gründer zu klein; man ging dazu über, am 1. Mai 1894 in Dortmund eine Niederlassung einzurichten. Die Leitung übernahm der älteste Sohn, Herr Ludwig Clemens. Seiner großen Schaffenskraft ist es zu danken, daß dieses Geschäft sich sehr gut entwickelte. Im Jahre 1911 mußten die alten Baulichkeiten einem stattlichen Neubau weichen. Am 1. Oktober 1904 wurde die Niederlassung L. Clemens Bochum gegründet. Hier übernahm die Leitung der Kaufmann Eugen Clemens. Seinem geschäftlichen Weitblick und seiner unermüdlichen Tätigkeit gelang es, das Haus zum Aufblühen zu bringen und es mit zu den führenden Häusern am Platze zu machen. Als Eugen Clemens erkannte, daß seinem Unternehmen räumlich gar bald zu enge Grenzen gezogen würden, plante er großzügige Erweiterungsbauten. Die anschließenden Grundstücke Hochstraße 8 und 10 wurden angefügt und das Grundstück Viktoriastraße 3 erworben, so daß der Firma auch nach dieser Seite größere Ausdehnung ermöglicht war. Der Krieg verhinderte jedoch, diese Pläne auch in die Tat umzusetzen. Schon im Jahre 1921 wurde der Chef, Eugen Clemens, im besten Mannesalter durch den Tod dahingerafft. Die schweren Nachkriegsstürme sind nicht unberührt an der Firma vorübergegangen, doch gelang es der umsichtigen Leitung, auch diese schwere Zeit zu überwinden. Die Firma L. Clemens hat sich in den sechzig Jahren ihres Bestehens den besten kaufmännigen Ruf zu erwerben gewußt und darf für ihre Weiterentwicklung allerseits die besten Glückwünsche entgegennehmen.

* **Stadtleihamt Bochum.** Am Donnerstag, den 5. Mai, findet im Stadtleihamt, Trankgasse 7, die Versteigerung der verfallenen Pfänder aus dem Monat September statt. Die Einlösung der verfallenen Pfänder ist noch bis zum letzten Geschäftstage vor der Versteigerung zulässig, dagegen wird die Erneuerung dieser verfallenen Pfänder einige Tage vor der Versteigerung unbedingt abgelehnt.

* **Die Bochumer Bautätigkeit.** Im verflossenen ersten Vierteljahr wurden vom Bauamt 209 Baugenehmigungen erteilt für 62 Wohngebäude, einschließlich Geschäftshäuser, 75 An- und Umbauten, 4 öffentliche Gebäude und 68 Gebäude für gewerbliche und industrielle Zwecke. Die Zahl der bewohnbar gewordenen neuen Wohnhäuser beträgt 85; davon entfallen auf Wohnhäuser mit einer Wohnung 10, zwei Wohnungen 35, drei Wohnungen 12, vier Wohnungen 4, fünf Wohnungen 3, sechs Wohnungen 18, sieben Wohnungen 1, neun Wohnungen 1, zehn Wohnungen 1, zusammen 85. Durch Neu-, An-, Um- und Erweiterungsbauten sind entstanden und bewohnbar geworden Wohnungen mit einem Zimmer 4, zwei Zimmern 36, drei Zimmern 70, vier Zimmern 89, fünf Zimmern 68, sechs Zimmern 24, sieben Zimmern 3, acht Zimmern 1, zehn Zimmern 3, zusammen 298.

* **Unterstützung bedürftiger Schüler des Landkreises Bochum.** Zur Unterstützung bedürftiger Schüler des Landkreises Bochum, die eine gewerbliche Fachschule besuchen, steht aus Kreismitteln noch ein Geldbetrag zur Verfügung. Anträge um Gewährung einer Unterstützung sind durch die örtlichen Behörden bei der Bochumer Kreisverwaltung einzureichen.

*) **Schiedsspruch für das Baugewerbe.** Da die Arbeitgeberverbände für das Hoch-, Beton- und Tiefbaugewerbe dem Schiedsspruch des Bezirkstarifamtes vom 12. April 1927 bezüglich der Regelung der Bauarbeiterstundenlöhne abgelehnt und gleichzeitig Berufung an das Haupttarifamt eingelegt hatten, fand am 27. April die Verhandlung am Haupttarifamt in Berlin statt. Da keine Einigung zu erzielen war, wurde ein Schiedsspruch gefällt, der auf Grund des Reichstarifvertrages endgültig ist und von beiden Parteien anerkannt werden muß. Nach diesem Schiedsspruch kommen für das Vertragsgebiet Westdeutschland (Industriegebiet, Sauerland, Münsterland und Lippstadt-Paderborn) fünf Lohnklassen in Betracht. In der Lohnklasse I beträgt der Stundenlohn ab 22. April 1927 für Maurer 1,12 Mark, für Tiefbauarbeiter 0,66 Mark, ab 7. September 1927 für Maurer 1,14 Mark, für Tiefbauarbeiter 0,68 Mark. Die Bauhilfsarbeiter erhalten, laut Reichstarifvertrag, 83 Prozent des Maurerlohnes, also 0,93 Mark bezw. 0,95 Mark. Die Lehrlinge erhalten im ersten Lehrgange 20 Prozent, im zweiten 35 Prozent und im dritten Lehrjahre, erste Hälfte 50 Prozent und in der zweiten Hälfte 60 Prozent des Maurer- bezw. des Zimmererlohnes. Die Löhne aller Arbeitergruppen betragen in der Lohnklasse II 98 Prozent, III 95 Prozent, IV 88 Prozent und V 80 Prozent der Löhne der gleichen Arbeitergruppe der Lohnklasse I. Diese Lohnregelung hat Gültigkeit bis zum 31. März 1928. In der zweiten Hälfte des Monats Februar 1928 treten die vertragsschließenden Spitzenorganisationen zusammen, um für die Zeit bis zum Ablauf des Reichstarifvertrages (31. April 1929) die Lohnperioden festzusetzen.

)*(**Die Postanweisungen nach Belgien.** Mit Wirkung vom 1. Mai an werden die Meistbeträge für Postanweisungen und Postaufträge nach Belgien sowie für Postanweisungen nach Belgisch-Kongo auf 1000 Belga und für Nachnahmen nach Belgien auf 600 Reichsmark erhöht. Vom gleichen Tage ab werden die Meistbeträge für Postanweisungen und Postaufträge aus Belgien und für Postanweisungen aus Belgisch-Kongo nach Deutschland auf 1000 Belga festgesetzt.

* **Opfer der Explosion.** Der am 25. April in einer der an der Hattinger Straße gelegenen Schlosserwerkstatt infolge einer Explosion eines Karpidbehälters verunglückte Schlosserlehrling Sch. ist nunmehr im Bergmannsheil seinen Verletzungen erlegen. Wie amtlich festgestellt, ist die Explosion des Karbidbehälters, der von dem Dampfkessel-Ueberwachungsverein seiner Zeit ordnungsmäßig abgenommen worden ist, infolge eines kleinen Materialschadens im Schweißbrenner, der sich beim Gebrauch vergrößert hat, entstanden, so daß die Schuld einer dritten Person sich nicht ergeben hat.

* **Achtet auf gestohlene Schecks.** Am 26. April wurde dem Viehhändler Kopp in Hamburg eine Brieftasche mit 3400 Mark und auf seinen Namen lautende Scheckbücher der Provinzialbank Euten, Filiale Ahrensbeck und der (R) Segensbergerbank entwendet. Sollten hier derartige Schecks auftauchen, wird um sofortige Benachrichtigung der Kriminal-Inspektion I Bochum, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 45, gebeten.

*) **Polizeibericht.** Ein zweieinhalbjähriges Mädchen wurde auf dem „Schwarzen Weg" (Verbindung Dorstener- und Herner Straße) von einem Motorradfahrer angefahren. Das Kind hat anscheinend innere Verletzungen davongetragen. — Zur Anzeige gelangten zwei Personen wegen Betruges, je eine Person wegen Verdachtes des Falscheides, verbotenen Waffenbesitzes, Verletzung des Briefgeheimnisses und Diebstahls und Mundraubes. — In der Nacht vom 27. zum 28. April wurden einem Anwohner der Liebfrauenstraße in Bochum-Altenbochum elf gelbe italienische Hühner und ein gelber italienischer Hahn gestohlen. Personen, die sachdienliche Angaben machen können, werden gebeten, sich bei der Kriminal-Inspektion I Bochum, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 45, zu melden.

Filmschau.

::: **Ufa-Theater, Tonhalle.** Das Programm des Ufa-Theaters ist fast ganz auf Humor eingestellt, der auf der ganzen Linie recht durchschlagend ist. Hauptschlager ist „Meine Tante — Deine Tante", der überall sehr beifällig aufgenommene Lustspielfilm Henny Portens. Ein von Heiterkeit sprudelnder Film mit viel Situationskomik, in dem Henny Porten wieder einmal den Beweis ihrer bekannten Vielseitigkeit erbringt. Sie produziert sich hier als Negerin, als fahrender Musikant mit Harald Lloyd-Brille und blonder Künstlertolle, als verliebte Tante ihres eigenen Mannes usw. Die Handlung ist recht amüsant und zieht auch den größten Griesgram in den Bann unwiderstehlichen Humors zumal auch die Typen der übrigen Darsteller vortrefflich gelungen sind. — Jackie Coogan, den man lange nicht mehr im Film gesehen hat, zeigt sich in „Jackie, der Außenseiter" als herzerfrischender Spitzbub'. Der kleine Kerl ist inzwischen nicht nur äußerlich gewachsen. Die sehr köstliche Handlung weiß mit ihrer abenteuerhaften Steigerung sehr gut zu gefallen. Sehr interessant ist wieder die Kulturbeigabe, die diesmal mit der Kurischen Nehrung bekannt macht. Die Ufa-Wochenschau läßt bezüglich der Aktualität nichts zu wünschen übrig.

::: **Welt-Lichtspiele.** „Kiki", der Nationalfilm der „United Artists" läuft ab Freitag in den Weltlichtspielen über die weiße Wand. Dieses Werk ist nach dem bekannten Lustspiel von André Picard für den Film bearbeitet worden. Wenn irgendein Film, so muß dieser jedes Publikum für sich einnehmen, weil es eben durch und auf das Einnehmende hin angelegt ist und dieses eine und für das Publikum wichtigste Charakteristikum mit vollendeter Konsequenz durchhält: durch Liebeswürdigkeit der Atmosphäre, des Spiels und nicht zuletzt der wirklich vornehmen dekorativen Ausstattung. Die „Kiki" des Film ist Norma Talmadge, die die dankbare Rolle mit sprudelndem Humor und starkem Temperament spielt. Ronald Colman ist der allmächtige Theaterdirektor, der sich schließlich in die kleine Komparsin verliebt. Mit bewährter Umsicht führt Charence Brown die Regie. Fünf Akte aus dem Leben eines kapriziösen Tollköpfchens mit Priscilla Dean in der Titelrolle schildert der Film „Die Würflerin". Zum Schluß wird noch das zweiaktige Lustspiel „Das gestörte Golfspiel" geboten.

::: **Kammer-Lichtspiele.** In diesem Lichtspielhause gelangt ab Freitag der neue Gibsonfilm „Der Schrecken von Texas" zur Erstaufführung. In diesem großen siebenaktigen Wildwestschlager versteht es der Hauptdarsteller Hoot Gibson wiederum ausgezeichnet, das Publikum durch seine tollen Cowbohabenteuer, Verfolgungsszenen und wilde Ritte bis zum Schluß zu fesseln. Eine gute Abwechslung bringt der deutsche Lustspielschlager „Die keusche Susanne", ein Film in sieben Akten nach der gleichnamigen Operette von Jean Gilbert und George Okonkowski. Die Hauptrollen liegen in den Händen der bekannten Filmschauspieler Lilian Harwey, Willi Fritsch, Ruth Weyher und Hans Junkermann. Der Film weiß mit feinen reizenden Verwechslungen, den hübschen Tänzen in Moulin-Roupe und durch seine prächtige Aufmachung sehr zu gefallen. Interessantes aus der Landwirtschaft zeigt der Kulturfilm „Die Ferö-Inseln".

Apollo-Lichtspiele. Als Hauptfilm gelangt in den Apollo-Lichtspielen in der kommenden Lichtspielwoche der russische Sensationsfilm „Iwan, der Schreckliche" zur Erstaufführung. In packenden Szenen schildert dieser Film die grausame Schreckensherrschaft dieses blutdürstigen russischen Zaren. Umrahmt wird dieser Großfilm von einem guten Beiprogramm.

::: **Lichtspielbühne.** Das neue Programm bringt den Großfilm „Die Seeteufel". Er spielt zur Zeit der Königin Elisabeth und läßt den Beschauer Fahrten und Abenteuer der Herren der Meere miterleben. Der zweite Film „Das Phantom der Oper" mit Lon Chaney als Träger der Hauptrolle, schildert in zehn phantastischen Akten die bekannte Spukgeschichte, die sich in den unterirdischen Gewölben und Gewässern der Pariser Oper abspielte.

::: **Ehrenfelder Lichtspiele.** Das Jugendheim zeigt bis Montag einschließlich einen neuen Tom-Mix-Film „Der Sherif von Arizona". Tom Mix, als der gefürchtete Cowboy, umzingelt von Rothäuten, vollbringt wiederum die tollsten Streiche. — In dem großen Ostwald-Film tritt der nicht unbekannte Conrad Veidt auf in einem Mysterienspiel aus dem Leben des großen italienischen Geigenkünstlers Paganini. Dieser Film wird als ein in allen Einzelheiten vollendetes Meisterwerk bezeichnet. Ein schönes Lustspiel und „Neues aus aller Welt" schließen das Programm ab.

Schutz sonntäglichen Gottesdienstes.

Der Polizeipräsident von Bochum-Gelsenkirchen teilt mit:

Es sind in letzter Zeit wiederholt berechtigte Klagen laut geworden, daß durch Umzüge und Demonstrationen an Sonn- und Feiertagen der Gottesdienst empfindlich gestört werde.

Ich habe daher die Polizeibeamten angewiesen, gegen Umzüge und Demonstrationen, die in unmittelbarer Nähe von Kirchen während des Gottesdienstes durch Musik, Gesang und Rufen störend wirken, einzuschreiten.

Ich erwarte, daß dieser Hinweis genügt, um ein polizeiliches Einschreiten zu erübrigen.

Die Autobuslinien.

Zwei unrentable Strecken werden stillgelegt.

Vom 1. Mai ab wird die Autobuslinie Bochum — Zeche Caroline — Harpen — Gerthe — Sodingen — Rauxel Bahnhof nur noch bis Sodingen betrieben. Auf dem übrigen Teil zwischen Sodingen und Rauxel Bhf. wird der Betrieb wegen zu schlechter Benutzung eingestellt. Hierfür wird der Wagenverkehr zwischen Bochum - Schwanenmarkt und Zeche Caroline wesentlich verstärkt. Die Fahrzeiten mußten infolgedessen verändert werden. Sie sind aus der Veröffentlichung im Anzeigenteil ersichtlich. Ferner sind sie auf den örtlichen Fahrplantafeln bekanntgegeben.

Die Autobuslinie Bochum — Wanne — Unser Fritz, die im Oktober vorigen Jahres in Betrieb genommen wurde, hat von Anfang an hohe Betriebszuschüsse erfordert, obwohl mehrere Versuche gemacht wurden, die Rentabilität der Linie zu erreichen. Zweimal wurden die Fahrpreise ganz erheblich herabgesetzt. Zuletzt wurde für diese Linie ein besonderer Vergünstigungstarif eingeführt. Die Fahrpreise lagen weit unter den normalen Sätzen, aber alle diese Mittel blieben ohne Erfolg. Die Autobusgesellschaft hat sich deshalb entschließen müssen, den Betrieb auf dieser Linie ab 1. Mai 1927 einzustellen, da die bisherigen Zuschüsse nicht mehr weiter übernommen werden konnten. Letzter Betriebstag ist der 30. April dieses Jahres.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

* **Parkhauskonzert.** Morgen Sonntag veranstaltet das Städtische Orchester nachmittags 4 Uhr ein Parkhauskonzert. Unter Leitung von Konzertmeister Curt Hofmann kommen Werke von Fucik, Goldmark, Weber, Delibes, Strauß, Lehár und Grieg zu Gehör. (Siehe Anzeige.)

() **Operettentheater.** Nachdem Direktor Hans Schneider mit seiner Truppe Bochum verlassen hat, zieht am 1. Mai der bekannte rheinische Komiker Theo Prang in Bochum ein. Mit seinem eigenen Schwank „Es lebe der Reservemann" hat Prang auf seinen Gastspielen in allen Städten Deutschlands die größten Erfolge zu verzeichnen gehabt. Bei seiner Truppe befinden sich eine Reihe Darsteller, die den Bochumer Theaterbesuchern nicht unbekannt sind. (Siehe Anzeige.)

Aus dem Vereinsleben.

* **Bühnenvolksbund.** Der Bühnenvolksbund veranstaltet am Donnerstag, 5. Mai, abends 8 Uhr, im großen Parkhaussale einen heiteren Unterhaltungsabend. In bunter Folge bringt die Vortragsfolge Lieder, Volkstänze, ein Singspiel von Mozart und Musikdarbietungen leichterer und lustiger Art, die eine ansprechende Unterhaltung gewährleisten. (Siehe Anzeige.)

a. **Reichsverband der Büroangestellten und Beamten.** Der Reichsverband der Büroangestellten und Beamten, Bezirk Niederrhein-Westfalen, hält seinen Bezirkstag am Samstag, 30. April, und Sonntag, 1. Mai, in Dortmund ab. Die Samstagstagung ist organisatorischen Fragen gewidmet, während am Sonntag eine große Angestelltenkundgebung, der Niederrheinisch-Westfälische Büroangestelltentag, stattfindet. Es werden sprechen Breddemann-Essen und Koch-Düren, über Rationalisierung und Angestellte, sowie über die Bedeutung der Gewerkschaften im Berufsleben.

w. **Korpsappell in Wesel.** Bei der letzten Sitzung des Häselerbundes (Angehörige der ehemaligen Armeekorps 15, 16 und 21) wurde einstimmig beschlossen, den Korpsappell, zu dem Se. Exz. General der Infanterie von Mudra sein Erscheinen bereits zugesagt hat, am 11., 12. und 13. Juni in Wesel abzuhalten. Gleichzeitig mit dem Korpsappell wird den einzelnen Regimentsvereinen Gelegenheit gegeben sein, auch ein Regimentswiedersehen zu begehen. Der Haeselerbund Wesel, in dessen Händen die Abwickelung und Vorbereitung des Korpappells liegt, hat für den besten Schützen unter den Angehörigen der ehemaligen 15., 16. und 21. A.-K. einen Preis ausgesetzt. Anfragen sind zu richten an den Vorsitzenden des Arbeitsausschusses, Garnisonverwaltungsdirektor a. D., Rechnungsrat Brack in Wesel, Clevertorplatz 2.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 29. April.

(Nachdruck verboten.)

Neue Ausläufer des Tiefdruckgebietes über Nordeuropa sind von Großbritannien nach der Nordsee und Westdeutschland vorgedrungen, während sich das Hochdruckgebiet von Süddeutschland nach Südosteuropa zurückgezogen hat. In Deutschland herrschte heute früh im Osten heiteres, im Westen bewölktes und regnerisches Wetter. Die Morgentemperaturen lagen zwischen vier und neun Grad.

Vorhersage bis Sonntag: Fortgesetzt veränderlich und kühl sowie zeitweise leichte Regenfälle.

* Vereins-Kalender *

Ehrenbund der Verdun- u. Argonnenkämpfer, Ortsgruppe Bochum. Nächste Monatsversammlung, 30. April, abds. 8 Uhr, bei Hahnefeld, Hermannshöhe 2.

Königin Luise-Bund, Bezirksgruppe Grumme. Nächster Pflichtabend ist am Dienstag, 3. Mai, abends 8 Uhr, in der Kaiseraue.

XI., Armeekorps Bochum und Umgegend. Sonntag vormittag 11 Uhr Versammlung bei Lotz, Königstraße 25. **Der Vorstand.**

Bürgerverein Querenburg. Am Sonntag, den 1. Mai, findet nachm. 5 Uhr bei Schneider eine Mitgliederversammlung statt. Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben. **D. Vorstand.**

Theater-Verein „Deutsche Einigkeit". Der Verein feiert heute abend 7 Uhr seine Gründungsfeier im Vereinslokal Tendam, Lindenstr. 47. Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen. a6373

R.-J.-R. 16. Monatsversammlung am 1. Mai, vormittags 10½ Uhr bei Glasewald. 87618



Pfarrer Heumanns Heilmittel
stets auch vorrätig im Alleindepot,
Einhorn-Apotheke (Apotheker F. Hense)
Bochum, Große Beckstraße 1 (Ecke Bongardstraße (Telefon 1218) und i. Bickel-Wanne-Röhlinghausen:). Haacksche alte Apotheke
Das Pfarrer Heumann-Buch
272 Seiten. 150 Abbildungen erhält jeder Leser, der seine Adresse einschickt v. d. Fa. **Ludwig Heumann & Co., Nürnberg M 265** gratis und franko zugesandt. Postkarte genügt

---

Blicke gehen nach den Bäumen und dem silbernen Blau des Himmels. Wie schön, jetzt frei und ohne Pflichten durch den Tiergarten zu gehen oder im Grunewald zu spazieren. Es ist bitter, hier den ganzen Tag angefesselt zu sein. Die Sonne spaziert mit goldenen Füßen über die Regale mit den vielen Ablegemappen (für Fremde unbedingt ehrfurchtgebietend), sie spiegelt sich in den Nickelteilen und dem schwarzen Lackanstrich der Schreibmaschinen und hellt den ernsten, dunklen Linoleumbelag des Fußbodens auf.

Gertie Schröder seufzt, verliert sich in Gedanken und kommt wieder zu sich. Zwanzig Seiten Stenogramm erlauben kein Grübeln.

„Mathildchen, mein Schatz, gib mir Durchschlagpapier, meins ist alle!" sagt Fräulein Schröder zu ihrer Nachbarin, dem kleinen hübschen Fräulein Kroll, nachdem niemand vorhin auf ihren Ausruf reagiert hat.

Fräulein Kroll sagt sehr erstaunt: „Aber Fräulein Schröder!"; denn das Du ist ihr neu. Fräulein Schröder antwortet lachend: „Haben Sie sich nicht, Kleines!" und empfängt das Durchschlagpapier.

„Meine Damen, hier ist wirklich keine Nähstube!" spricht Fräulein Neufeld ernst und verweisend und zieht geräuschvoll das offene Glasfenster ihres Verschlages zu. Fräulein Schröder zieht eine Grimasse und vertieft sich notgedrungen in ihre Arbeit.

Es ist eine Erlösung, daß man mittags auf eine halbe Stunde das verhaßte Sekretariatszimmer verlassen und den intimen Freundinnen aus der Propagandaabteilung sein Herz ausschütten kann.

Es sitzt sich nett im Eßraum. Viele weißgedeckte Tische, Blumen in Vasen, bunte Wände. Aber Gertie achtet nicht darauf; denn sie ist wütend. Sie äußert empört zu den Freundinnen:

„Kinder, bei den langweiligen Tunten bleibe ich nicht lange. Das kann ich euch bloß sagen. Ein Gehabe ist das, nicht zum Aushalten."

„Ich hab' dir's ja gleich gesagt, daß das Sekretariat viel zu vornehm für unsereinen ist!" bemerkt mit überflüssig lauter Stimme und bemüht, ihren Worten einen möglichst hohnvollen Ausdruck zu geben, Fräulein Klara Gruhl, genannt Putti. Einige Damen des Sekretariats sitzen nämlich am Nebentisch, und es wäre jammerschade, wenn sie diese Feststellungen überhörten.

„Für wen schreibt du denn jetzt?" erkundigt sich Dorchen Miszkowski.

„Meistens für Sundhagen und ab und zu auch für das Ekel, den Stahn. Aber für den vertippe ich mich zu oft."

„Und W. S.?" Damit ist Walter Sylt gemeint.

„Den kenne ich noch gar nicht. Er hat sich bis jetzt noch nicht bei uns blicken lassen. Natürlich arbeitet fast nur Fräulein Neufeld für ihn. Was denkst du denn?"

„Kinder, unser oberster Chef ist eigentlich riesig schick. Mit dem möcht' ich mal ausgehen!" Putti imitiert einen verliebten Seufzer. „Schade, der Mann ist zu stark verheiratet."

„Meinst du, daß du noch Chancen hättest, wenn er's nicht wäre?" fragte Dorchen etwas spitz. Sie sagt „Schangsen". Gertie Schröder lacht.

„Laßt doch den armen Mann in Ruhe," meint sie würdevoll und nachsichtig. „Du bist zwar eine Schönheit, Putti, aber Walter soll ja ein Stock sein —"

„Sch!" stößt Dorchen leise und heftig hervor. „Wenn man vom Wolf spricht . . ." Walter Sylt ist soeben in Begleitung des Direktors Sundhagen und eines fremden Herrn eingetreten.

Verschiedene Angestellte versuchen, sich angenehm bemerkbar zu machen. Zwei Herren aus der Buchhaltung, die am Büfett stehen, verneigen sich ehrfurchtsvoll. Fräulein Kroll findet das blödsinnig. Ein paar junge Damen zupfen verstohlen an Haarlöckchen und Blusen, und alle dämpfen ihr mehr oder minder lautes Lachen und Sprechen.

Walter Sylt hat die Absicht, die Kantine vergrößern und draußen kleine Balkons anbringen zu lassen. Sein unbekannter Begleiter ist der Architekt, der die Pläne für den Umbau machen soll und dessen Besuch zufälligerweise in die Tischzeit gefallen ist. Sonst kommt Sylt nie während der Mittagszeit in den Eßraum, da er fühlt, daß seine Gegenwart auf die Angestellten beengend wirkt.

Unter ihnen befindet sich eine ganze Anzahl, die ihren „obersten Chef", um mit Putti Gruhl zu sprechen, bisher überhaupt noch nicht gesehen hat. Auch Gertie Schröder guckt. Neben dem kleinen rundlichen Direktor Sundhagen mit der spiegelnden Glatze und dem ältlichen Architekten mit der schlechten Haltung nimmt sich Walter Sylts elegante Figur doppelt vorteilhaft aus. Sein Gesicht trägt Spuren von Müdigkeit. Er hat in den letzten Tagen viel zu arbeiten gehabt.

Direktor Sundhagen sieht die drei Mädchen und sagt schmunzelnd ein paar leise Worte zu Walter Sylt, mit dem er privat auf vertrautem Fuß steht. Sylt wendet kaum merklich den Kopf und sieht flüchtig, halb mechanisch, herüber, nur für einen Augenblick. Gertie Schröder errötet leicht. Sie weiß instinktiv, daß „der alte Affe" Sundhagen Walter Sylt auf sie aufmerksam gemacht hat, und sie fühlt mit der zornigen Scham der Unterlegenen, daß sie keinen Eindruck auf Walter Sylt gemacht hat. Sie versteht sich auf Männerblicke.

Aber eben diese vollkommene Gleichgültigkeit Walter Sylts reizt sie. Denn sie ist gewohnt, daß sie auffällt, und sie weiß, daß sie im ganzen Hause nur „die blonde Schönheit von Wachler & Sylt" heißt. Der Blick ihrer schmachtenden, wirklich schönen dunkelbewimperten Blauaugen übt einen seltsamen Zauber aus, und sie hat die Macht ihrer Blicke schon oft erprobt. Viel zu oft sogar. Spöttisch verzieht sie die Mundwinkel, gibt ihrer Kaffeetasse einen Stoß — die drei Herren haben soeben durch den anderen Ausgang den Raum verlassen — und sagt entrüstet: „Solche Brühe kriegt man hier vorgesetzt. Und das soll ein anständiger Mensch trinken!"

„Du mußt ja nicht," sagt die Putti, „wer zwingt dich eigentlich?"

Dorchen Miszkowskis Gedanken halten sich noch bei Walter Sylt auf. „Wie gefällt er dir?" fragt sie neugierig.

„Wer? Ach W. S.? Gott, was ist schon dran an ihm?" Gertie zuckt gelangweilt die hübschen Achseln.

„Tu doch nicht so, er ist doch wahnsinnig schick!" Dorchen ist erstaunt. Für sie bedeutet „Schicksein" das höchste menschliche Verdienst und das erstrebenswerteste Ideal.

(Fortsetzung folgt.)

Die VERLOBUNG unserer einzigen Tochter Irmgard mit Herrn cand. med. Alfonso Acosta geben wir bekannt.

Wilhelm Kuhne und Frau
Johanna geb. Beine.

Bochum, 1. Mai 1927.
Marienplatz 6.

Meine VERLOBUNG mit Fräulein Irmgard Kuhne zeige ich hiermit ergebenst an.

Alfonso Acosta

San José-Costa Rica (Mittelamerika)
z. Zt. Bonn.

Die Verlobung ihrer Tochter MARTHA mit Herrn Dipl.-Ing. PAUL MOLLENBERG beehren sich anzuzeigen

H. C. Sievers u. Frau Emma
geb. **Plesken.**
Rottstraße 18.

Meine Verlobung mit
Fräulein Martha Sievers
gebe ich hiermit bekannt
Dipl.-Ing. Paul Möllenberg
Roonstraße 11.

Bochum, den 30. April 1927. a6439

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am Donnerstag meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Bruder, Schwager und Onkel, den

Händler
Ludwig Steinhäuser

nach langem, schweren Leiden zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

In tiefer Trauer:
Ww. Maria Steinhäuser
geb. Gehrke.

Bochum, Neuenhof, Eisnach, den 29. April 1927.

Die Beerdigung findet Montag, den 2. Mai 1927, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, Mauritiusstr. 21 a, aus statt.

Am Donnerstag, den 5. Mai, morgens 6.30 Uhr findet in der Propstei-kirche das

Sechswochen-Seelenhochamt

für die Frau

Ww. Franz Panhoff

statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Schwache Nerven

sind die Grundursachen der meisten Krankheiten, Blutarmut, Herzklopfen, nervöse Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Schwächezustände aller Art, Unlust zur Arbeit, Zittern, Appetitlosigkeit, nervöse Magenbeschwerden sollen nur durch

Doppelherz

dem von der Wissenschaft anerkannten Nervenkräftigungsmittel, behandelt werden. Allein echt mit der Herzschwester. AT11



Originalflasche G. M. 2.—, 3.50 und 4.60. Echt zu haben durch: B. Altmikus, Bongardstraße 19; E. Frings, Buddenbergstr. 7; W. Hülshoff, Alleestr. 112; E. Trass Nachf., Wilhelmsplatz 3; F. & H. Knepper, Dorstenerstr. 93; J. Kneider, Gr. Beckstr. 11; W. Zurheide, Heinrichstrasse 1. **Laer:** Drog. Eckert. **Linden:** Willy Stens.

Unserem lieben Vereinswirt und Schützenbruder
Herrn August Bauer
zu seinem
43. Geburtstage ein dreifaches „Gut Schuß!“
Schützenbund Hubertus, Marmelshagen-

Prof. Dr. Arthur Menzer
Bongardstr. 30 I.

Von der Reise zurück!

Zahnpraxis Julius Jacobi
Bochum, Alleestraße 36, Telephon 477

Spezialität festsitzender, plattenloser Zahnersatz, sowie Plomben aus Ia Material in allen Preislagen.

Weißkalk
für Düngezweck frisch eingetroffen.
Kreft & Blum, Bochum,
Wittener Straße 31.

Achtung!

Die noch von der Gaswerbewoche in der Bürger-Gesellschaft übrig gebliebenen

Gasherde u. komb. Herde

werden heute zu

Ausnahme-Preisen

verkauft. Endgültiger Schluß heute abend 7 Uhr.

Die Installateure der Zwangsinnung

Die glückliche Geburt ihres zweiten
JUNGEN
zeigen hocherfreut an
Dr. med. W. Patt u. Frau Carola
geb. Asbeck.

Bochum, den 28. April 1927.
z. Zt. Landesfrauenklinik.

Oscar u. Elly Jaritz
geb. Pyra
Vermählte

Bremen, den 30. April 1927.
Mainstr. 90.

Ich habe meine **Praxis** nach **Rottstraße 17,** Ecke Friedrichstraße, verlegt.

Zahnarzt Dr. Fabri

Lassen Sie sich versichern!
Beerdigungs-Institut
„Wohlfahrt“,
Familien-Bestattungs-Versicherung, Bochum-Weitmar
Heusnerstraße 5. Telephon 5520.
Für jedermann erschwingliche Beiträge.
Sachleistung und Bargeld.
Erd- und Feuer-Bestattungen.
Ueberführungen. LM22
Vertreter gesucht!

Ihr Schmuck

bedarf einer gründlichen Auffrischung, Reparatur oder gar einer modernisierenden **Umarbeitung.**

Ich garantiere erstklassige Ausführung in eigener Werkstatt, kurzfristig, zu mäßigen Preisen.

P. Schrader, Juwelier u. Goldschmiedemstr.
Ecke ABC- u. Humboldtstraße. • Gegr. 1891.

Globin
Edel-Schuhkrem



Die schlanke Linie
erhalten Sie durch Dr. Richters **Frühstückskräutertee.**
Das überflüssige Fett wird aufgezehrt und Ihr Gewicht stark vermindert, Sie werden frischer, elastischer, jünger. *Dr. med. G. in St. konstatiert: Ohne Diät größere Gewichtsabnahme bei gesteigertem Wohlbefinden. Prinzessin F. von S.: Der Tee wirkt prachtvoll auf die Gewichtsabnahme.* Bestellen Sie sofort 1 Paket für Mk. 2.— oder 6 Pakete für Mk. 10.—. Zu haben in Apotheken u. Drog., wo nicht direkt durch *Institut HERMES MÜNCHEN,* Baaderstr. 8. — Broschüre gratis. — 1109

Ewige Jugend
auch genannt „Nitol“
Haarfarbe-Wiederhersteller
gibt in kurzer Zeit grauem Haar die natürliche Farbe wieder.
Keine Haarfarbe
Machen Sie einen Versuch. Sie werden erstaunt sein über den Erfolg
Einzige Verkaufsstelle
Otto Nebel
Friedrichstr. 4

Gesellschaftskleid
die grosse Kleidermode
Bergfuß **Rheinischestrasse 28,** am Nordbahnhof.

Ein
Restbestand eines großen Konkurslagers mit
Schuhe

das von mir sehr günstig erworben wurde, ermöglicht folgende Preise: Damen 1/2 Schuhe Schnür- u. Spangen, schwarz, Serie 1, 3.95. 2.95, Serie 2 auch braun, 6.95, 5.95, 4.90, Serie 3 Lack, 6.75, 3.75, versch. farbige moderne Sachen 8.90, 7.90. 6,90. Herren schwarze Rindbox-Schuhe, breite u. spitze Form, hohe u. 1/2, 10.90, 8.90, 6.90. Eleg. Herren 1/2 Schuhe, z.T. mit buntem Einsatz, in schwarz, braun u. Lack-Leder 11.90, 9.80, 7.90. Ein großer Posten Sport-Knaben-Schuhe Gr. 36/39 7.90. Knaben u. Mädchen hohe u. 1/2 Schuhe, schwarz u. farbig von Größe 19/39 entsprechend billiger. Ein

Ereignis

bilden auch uns. Preise bei guten Qualitäten in Herren-Hosen, Sportanzügen in Cord, Manchester, Loden, sow. einz. Joppen u. Breeches-hosen. Led.-Gamaschen ab 3.95. Lodenjacken, Windjacken, Sporthemden, reizende Muster. Ferner alle Sorten Einsatzhemden, Hüte und Mützen sowie alle Art Berufskleider.

Um Spesen zu sparen, beschränken wir uns auf nur kleine Anzeigen. Ein Blick in unsere Fenster, ein Besuch im Geschäft überzeugt Sie, daß wir nicht übertreiben. Die Straßenbahnfahrt wird beim Einkauf in Abzug gebracht.

Volksbekleidung
J. Klausner.
Bochum, Brückstr. 54

Die Frau, die Freitag nachm. zw. 4 u. 5 Uhr im Wartezimmer eines Arztes auf der Rottstraße, den br. Schirm, Lederbeutel mit Wäsche und Schlüssel mitgen. h., wird ers., d. Sach. dorthin zurückzusch., anderf. Anzeige erf.

Heirats-Gesuche

Reich: Ausländerinnen, vermög. deutsche Damen, wünsch. Heir. Stabrey, Berlin 113, Stolpischestr.

Fortuna Essen

Vereinsstraße 21, Nähe Stadttheater, ist die seit Jahren in guten Kreisen eingeführte
:: Ehe- :: Vermittlung.
Wir haben ständig Damen und Herren mit Vermögen und Eigentum, sowie Einheir. a. Branch. Sprechz. täglich u. Sonntags. Bei Anfragen Rückporto.

Heirat.
Bess. Witwe, 52 J., kath., m. 4-Z.-Wohn. w. d. Bek. e. berufst. Mannes zwecks späterer
: Heirat :
Zuschrift. u. K. M. 87517 an d. Geschst.

J. Mädch., evg., 27 J., schlanke Erschein., arbeitsf. mit gut. Wäscheausstattung, w. Bekch. m. sol. Mann, Witwer m. K. ang., zwecks
: Heirat :
Zuschrift. u. J. S. 87469 an d. Geschst.

Aufrichtig!
Gutgest., strebsamer Beamt., 28 J., evg., mittelgr., ges., 10 000 M. Verm., wünscht a. diesem Wege Verbind. mit ein. jung., liebev. Mädchen a. guter bürg. Fam., zwecks späterer
: Heirat :
Einigerm. Ausst. erw. Zuschrift. u. H. S. 87479 an die Geschst. — Anonym zwecklos. Verschwiegh. wird zugesichert.

Jg., sol. Mann, ev., sucht d. Bekch. e. anst. Mädch. im Alt. v. 18 b. 22 J. zwecks baldiger
Heirat
Zuschrift. u. M. M. 87505 an d. Geschst.

Witwer, evg., 47 J., w. d. Bekch. e. alt. Dame, 35 b. 40 J., Witwe o. Anh. n. ausgeschl. zw.
späterer Heirat
Gefl. Zuschrift. unt. M. R. 87511 an die Geschäftsstelle.

Geb. Fräul., 29 J. alt, kath., große n. Erscheinung, Wäsche Ausst. u. Wohnung vorh., w. d. Bekch. ein. sol. Herrn zw.
::: Heirat. :::
Witwer mit 1 Kind nicht ausgeschlossen. Zuschrift. u. H. K. 87538 an d. Geschst.

Handw. i. d. 40er J. sucht d. Bekch. e. ält. Mädch. oder Witwe zw. später.
::: Heirat. :::
Zuschrift. u. J. T. 87577 an d. Geschst.

Suche für meine Schwester, 31 J. alt, mit tadell. Vergangenheit, frohes Gemüt, in Haush. u. Nähen tüchtig, Gesch.-Kenntn. vorhanden, die Bek. ein. sol. katholisch. Herrn zwecks
Heirat.
Wäsche u. Haush. vorh. Nur ernstgemeint. Zuschriften u. E F 87573 an d. Geschst. d. Ztg.

Verloren
Junger
Schäferhund
abhanden gek. Wiederbr. erh. Belohn. 87487 Joh. Held, Klarastraße 8a.

Tulafilberne Uhr
mit Sprungdeckel verloren. Geg. Belohnung abzugeben Dorstener Str. 188.

Gefunden
Hund
zugelaufen. (87628 Moltkeplatz 1.

Damen finden freundl. Aufnahme und sachgemäße Pflege in meinem staatl. konfess. Entbindungsheim, Dortmund, Hohestraße 231, Tel. 3800. Dora Witte, Hebamme.

Kleines Haus
Weitm., Wiemelh., o. Querenburg zu zu kaufen gesucht. Angeb. unt. J. B. 87025 an d. Geschst.

ALBERT
Gomperz



60.

9.50

„Valencia“
heißt der neue elegante Modehut.
Alleinverkauf für Gelsenkirchen und Bochum

GELSENKIRCHEN
BAHNHOFSTR. 22/24
BOCHUM
FRIEDRICHSTR. 5
GOMPERTZ

Preiswerte
Kinder-Kleidung
in bekannt guten Qualitäten, bester Näharbeit.

Knaben-Kittel-Anzüge für 1–6 Jahren
Waschstoffe, neue Formen
3.95 5.75 6.90 7.50

Knaben-Kittel-Anzüge für 1–6 Jahren
Wollstoffe, hübsche Farben
7.50 8.75 9.50 13.00

Knaben-Einknöpf-Anzüge f. 1–6 Jahren
Waschstoffe, moderne Ausführung
2.35 3.65 4.90 5.25

Knaben-Einknöpf-Anzüge f. 1–6 Jahren
Wollstoffe, neue Farben
6.75 9.00 13.00 14.50

Knaben-Mäntel für 1–6 Jahren
einfarbig und gemusterte Stoffe
7.75 9.75 11.50 14.50

Knaben-Westen und Pullover
beste Wollqualitäten
4.75 5.90 8.50 9.75

Mädchen-Kleider für 1–6 Jahren
Waschstoffe, neue Formen
1.95 2.85 3.90 4.50

Mädchen-Kleider für 1–6 Jahren
Wolltrikot, moderne Farben
4.75 5.50 6.40 8.50

Mädchen-Mäntel für 1–6 Jahren
Wollstoffe, hübsche Farben
7.50 9.75 11.25 13.50

Mädchen-Mäntel für 1–6 Jahren
Seidenripsstoffe, helle Farben
8.50 12.50 13.75

Mädchen-Pullover u. Westen
hübsche Ausführungen, alle Grössen
4.75 5.90 6.90 8.40

Spielanzüge f. Knab. u. Mädch.
neue Formen und Farben
95 s 1.15 1.95 2.50

Bleyle-Kleidung für Knaben u. Mädchen
für das Alter von 2–14 Jahren unübertroffene Auswahl, neue Farben und Formen

Kieler Kleidung für Knaben u. Mädchen
für das Alter von 2–14 Jahren bewährte Qualitäten zu billigen Preisen.

Kieler Wasch-Kleidung für Knaben und Mädchen
Blusen, Anzüge, Kleider, langjährig bewährte Qualitäten.

Tiroler Knaben-Kleidung kleidsame Tracht günstige Preisstellung

Kinder-Strümpfe, Söckchen, kniefreie Strümpfe
Seit 50 Jahren besonders gepflegte Spezialität unseres Hauses.
erprobte Qualitäten zu bekannt billigsten Preisen.

JOH. Mertens SÖHNE
Bochum, Obere Marktstrasse 39
Erstklassiges Spezial-Geschäft.

Die Sorgen der Hausfrau

die täglichen Mahlzeiten recht abwechslungsreich zu gestalten und ihren Lieben stets das zu bieten, was diese gern mögen, sind schnell verscheucht, wenn Sie einmal unser Spezialgeschäft für

Wurst- und feine Aufschnittwaren

besucht haben. Wir bieten eine so reiche Auswahl in den guten Bölts-Erzeugnissen, daß Sie es leicht haben, den Aufschnitt zusammenzustellen, den Sie bevorzugen. Die Güte der Bölts-Waren ist anerkannt, die Preise dafür sind mäßig. Kommen Sie bitte schon heute, Sie werden sorgfältig bedient werden.

BÖLTS

Kortumstr. 9

★ Flepag ★
Fleischproduktions-Aktiengesellschaft.



Fescher Mantel
aus reinwollenem Rips-Popeline mit flotter Seitengarnitur in vielen Modefarben . . . 17.00

Regenmäntel aus karierten und gestreiften Stoffen m Rückenpasse u. Falten . 9.75
Kasha-Mäntel reine Wolle, in kleidsamer Form und schönen Modefarben . . 15.75
Regen-Mäntel aus prima Herrenstoffen, in neuester Sportform mit Passe und Falten 19.75
Rips-Mäntel reinwollene Qualität, mit flotten Plisseefalten in schönen Pastellfarben 19.75
Seiden-Mäntel aus gemusterter Kunstseide, besonders kleidsame Form, mit fescher Rüschengarnitur, zur Hälfte gefüttert 29.00
Rips-Mäntel ganz gefüttert, fesche grade Form, mit neuartiger Blenden-Garnit. 29.00
Frauen-Mäntel Ia. Wollrips, vollständig weit u. lang m. reichen Seitenfalten 36.00



Flotter Mantel
aus prima Wollrips in marine u. schwarz, reizende Neuheit mit geschmackvoller Rüschen-Garnitur aus schwarzer Seide . . 24.75

Popeline-Kleider reine Wolle, dunkelblau m. roter Garnitur in Backfischgr. 7.90
Popeline-Kleider reinwollene Qualität moderne Jumperform, mit bunter Tresse abgesetzt 11.75
Taffet-Kleider schwarz, reizende Stilform mit angekraustem Rock 12.75
Popeline-Kleider prima Qualität, kleidsame Jumperform, mit geschmackvoller karierter Garnitur 19.50
Weiße Wollkleider mit langem Arm, entzückende neue Form mit farbigem Crêpe de chine-Kragen u. Aermelaufschlag. 19.75
Composé-Kleider aus reinseid. Crêpe de chine, Jumper aus aparter bunter Seide, Faltenrock aus einfarb. Crêpe de chine 24.75
Rips-Kleider Ia. Qualität, letzte Neuheit, Kasak ringsherum gestickt in wundervollen Farbstellungen 29.00

Modewaren.

Kleiderwesten Opal. mit Hohlsaum reich garniert . . . . -.95
Kleiderwesten Seidenrips, weiß und beige, die lange und breite Form 1.65
Kleiderwesten Opal, mit entzückender Spitze reich verarbeitet 1.75
Jacket- und Mantelkragen Opal mit Spitze od. Crêpe de chine . . -.95, -.75
Spachtelspitzen rundgewebt, zartes Muster . . Meter -.95, -.65
Matrosenkragen aus festem Köper gearbeitet . . . . . -.60, -.55

Frauenhut aus Liseretstroh, mittelgroße Form, mit breiter Ripsbandgarnitur 3.25
Flotter Damenhut aus buntem Fantasiestroh, aufgeschlagene Form, mit Band garniert 3.75
Damenhut aus neuer Wellenborde, kleidsame Form, mit flotter Bandgarnitur 4.35
Frauenhut aus Fantasiestroh, kleidsame Form, mit Band garniert 4.90

Nicht nur der niedrige Preis

ist es, den Sie bei uns finden – er ist schon bedingt durch unsere ausgezeichnete Einkaufsvereinigung, mit der jeder Fabrikant gerne arbeitet und die allerbilligsten Preise einräumt,

sondern auch die beste Qualität

werden Sie bei uns finden – da ja nur die Haltbarkeit der Ware erst den guten Einkauf beweist. Auf Grund Ihrer Zufriedenheit mit unseren schönen Waren müssen Sie der Träger unserer Propaganda in Ihrem Bekanntenkreise sein – Ihre Freude an einem Kauf bei uns

ist für uns die beste Empfehlung

Unsere vier eigenen Hausmarken

Waschseidene Damenstrümpfe

der begehrteste Artikel der eleganten Dame,
sind erste Fabrikate, geschmeidige schöne Qualitäten und besonders billig.

Waechter Waschseide „Spezial" 1.95
Waechter Waschseide „Goldperle" 2.90
Waechter Waschseide „Favorit 3.90
Waechter Waschseide „Triumpf" 4.50

Damenstrümpfe schöne feinfädige Qualität mit Doppelsohle und Hochferse -.35
Seidenflor-Damenstrümpfe gutes, festes Gewebe, mit Naht, Doppelsohle und Hochferse . . . . . -.68
Kunstseid. Damenstrümpfe feine Qualität, mit Naht, Doppelsohle und Hochferse . . . . . -.78
Kunstseidene oder Seidenflor-Damenstrümpfe festes Gewebe mit Naht, Doppelsohle und Hochferse 1.45

Die kunstseidene Unterkleidung

angenehmes und elegantes Tragen, sehr billig, etwa 40 verschiedene kleidsame Farben, Rock und Schlüpfer passend.

feinmaschiges Gewebe, besonders schön
Schlüpfer . . . . 1.35 Rock . . 2.45
schönes Streifenmuster, feste Qualität
Schlüpfer . . . . 2.90 Rock . . 3.90

Damen-Schlüpfer feine Trikot-Qualität mit Doppelschritt in hübschen Farben . . . . . 1.15, -.68

Elegantes Karo-Muster, besonders schwere Qualität
Schlüpfer . . . . 4.75 Rock . . 5.90
Kinder-Garnitur gestreift, allerliebst aufgemacht
Schlüpfer . . . . 1.75 Röckchen . 2.30

Damen-Schlüpfer besonders starke Qualität mit Doppelschritt in entzückendem Farbsortiment 1.45

Kinder-Trikot-Schlüpfer

Gr.	35	40	45	50	55
	-.48	-.58	-.68	-.78	-.88

fest e starkfädige Qualität mit Doppelschritt in schönen Farben

Vier besonders schöne Oberhemden

Perkal-Oberhemden gute Qualität mit 1 steifen und 1 weichen Kragen oder einfarbig in flieder, lachs und rosa 3.90
Perkal-Oberhemden feine Qualität mit Kragen in vornehmen modernen Karomustern 4.85
Stehumlegekragen Macco, 4 fache Qualität, moderne Form . . . . . -.50
Herren-Maccohemden imit. gute feste Qualität mit Doppelbrust 1.75
Maccohosen imit. feine Qualität, haltbares Gewebe 1.95

Zephyr-Oberhemden kräftige solide Ware mit 1 steifen und 1 weichen Kragen in schönen Streifen 5.90
Trikotine-Oberhemden elegante feine Qualität mit Kragen in modernen Farben 11.50, 10.50, 8.90
Reinseidene Selbstbinder gute feste Ware in vornehmen aparten Dessins 2.75, 1.95, 1.65
Herren-Garnituren (Jacke u. Hose) feinfädige schöne Qualität in modernen Farben 4,85, 3.75, 2.85

Waechter

Seidenstoffe

Silva-Schotten hübsche Farbstellung, auch schwarz-weiß . . . . . Meter -.95, -.75
Silva-Pullover u. Jacquards geschmackvolle, neuartige Musterungen, in feinen Farben . . . . . Meter -.95
Einfarbige Silva-Seide in allen modernen Kleiderfarben . . . Meter 1.15
Bedruckte Silva-Seide aparte Ausmusterungen in reichhaltigen Sortimenten . . . . . 1.25, -.98
Rohseide ca 80 cm breit, naturfarbig, reine Seide, Meter 1.90
Rohseiden-Druck ca 80 cm breit, reine Seide, neueste Musterungen, Meter 3.50, 2.90
Crêpe de chine ca 100 cm breit, uns. Spezialqualit. in groß. Sortim., Mtr. 5.90, 4.75
Veloutine 100 cm breit. Wolle mit Seide, prachtvolle Kleiderware in feinen Farben, Mtr. 8.50

Waschstoffe

Waschmousseline ca. 80 cm brt. besonders große Auswahl in vielen hell- und dunkelgrundigen Dessins . Meter -.59, -.45
Einfarbiger Zephyr in allen Farben . . . . . Meter -.48
Dirndl-Zephyr indanthren, in vielen frischen Karos . . . . Meter -.88, -.75, -.59
Wasch-Crêpe schöne Streifen und Karos . . . . . Meter -.88, -.59
Trachten-Stoffe licht-, luft- und waschecht, einfarbig und gemustert, in großer Auswahl . . . . . Meter -.75
Crêpe-Fresco von der Mode bevorzugt, in der neuen Kombination uni und kariert . . . Meter -.98
Wollmousseline 80 cm breit, schöne Ausmusterungen, gute Qualit., Mtr. 2.25, 1.85, 1.30
Marquisette 100 cm breit, letzte Neuheit für elegante Frühlingskleider, in schönen Farben . . . . . Meter 1.90
Bedruckte Voll-Voiles 100 cm breit, reiche Auswahl, in hocheleganten Mustern . . . . . Meter 2.90, 2.45, 1.75

Kleiderstoffe

Kleiderschotten doppeltbreit, solide Qualität . . . . Meter -.78
Pulloverstoffe und Jacquardschotten reizende neue Muster . . . . . Meter -.95
Popeline doppeltbreit, solide Qualität, in ca 20 Farben, besonders billig . . . . Meter 1.35
Composéstoffe gute reinwoll. Qual., in aparten Farbenzusammenstellungen . . Meter 1.75
Reinwoll. Schotten ca 100 cm brt., Ia Qualitäten, in entzückenden Farbausmusterungen . . . . . Meter 3.45, 2.90
Rips-Popeline 130 cm breit, reine Wolle, in besonders guter Qualität, schwarz und schöne Frühlingsfarben . . . . . Meter 3.75
Moderne Mantelstoffe 130–140 cm breit, u. a. imprägniert in Herrenstoffcharakter u, in Schattenrips . Meter 9.75, 7.50

Spitzen

Festons ca 4–5 cm breit, hübsche Gittermuster . . 4,60 Meter-Stück -.90
Festons ca 6–7 cm breit, entzückende Hohlsaum-Stickerei . . . 4.60 Mtr.-Stück 1.45, 1.25
Bettstickereien Einsätze ca 10 cm breit, solide Qualitäten . . . . Meter -.55, -.36
Bettstickereien ca 10-12 cm brt., z. T. Handware Aussteuerqualitäten . . . Meter -.75
Rockvolants ca 20 cm breit, nur gute, solide Qualitäten . Meter -.78, -.65, -.48
Hemdenpassen nur hübsche Gitterfestons, z. T. stumpf gearbeitet Stck.-.55, -.42, -.28
Klöppelspitzen Occizacken. feste Qualitäten 10Meter-Stück -.25
Klöppelspitzen ca 3–5 cm breit, hübsche Muster . . . 5 Meter-Stück -.40, -.35

Damen-Wäsche

Taghemden Trägerform, mit Klöppelspitze oder stumpf gearbeitet mit Stickereieinsatz . . . . . 1.10, -.78
Taghemden Trägerform, mit Klöppelspitze und Stickerei Einsatz oder Valenciennes An- und Einsatz 2.75, 1.95
Taghemden Schulterschluß, aus kräftigem Wäschetuch mit Bogen oder Feston garniert, 1.65 1.20
Beinkleider geschl. Knieform, mit Klöppelspitze und Hohlsaum oder breiter Stickerei garniert 1.85, 1.35
Hemdhosen Windelform, mit Klöppelspitze schön verarbeitet . . . . . 1.85, -.98
Nachthemden Schlupf- oder Kragenform, mit Klöppelspitze oder farbiger Blende und Tasche garniert 2.90, 1.85
Nachthemden aus feinfädigem Wäschetuch mit Valenciennesspitze oder Handklöppel 5.50, 4.85
Prinzesröcke Träger- oder Achselform mit Stickerei und hohem Volant oder Valenciennesspitze garniert 2.85, 2.45

Korsetts

Büstenhalter Hemdentuch, Rückenschluß mit Spitze . . . . . -.39
Strumpfhaltergürtel Drell, mit abnehmbarem Strumpfhalter . . . . -.88, -.58
Sportgürtel aus Drell. mit Schließe oder zum knöpfen . . . . . -.95, -.78
Hüfthalter mit Gummiteil und Strumpfhalter 1.75, 1.15

Damen-Schürzen

Damenschürzen Jumperform, aus Stamosen oder Cretonne, hell und dunkel gemustert . . . . . 1.10, -.85
Damenschürzen Jumperform, aus gutem Stamosen, gestreift oder kariert . 1.65, 1.20
Damenschürzen Jumperform, extra weit, in hell und dunkel gestreiften Stamosen 2.30
Knabenschürzen uni Zephyr . . . . . jede Größe -.45
Knabenschürzen aus gutem roten oder blauen Cöper, mit großer Tasche -.95

Baumwollwaren

Rohnessel ca. 80 cm breit, solide Qualität . . . . . -.25
Rohnessel ca. 160 cm breit, für Bettwäsche . . . . . -.68
Hemdentuch 80 cm breit, kräftiges Gewebe . . . . -.48, -.38
Hemdentuch 80 cm breit, vorzügliche Qualität . . -.68, -.54
Linon 80 cm breit, vorzügliche Ware . . . . . -.64
Macco 80 cm breit, für elegante Leibwäsche . . . -.68
Hemdentuch 130 cm breit, starkfädige Ware . . . . . -.85
Haustuch für Bettücher, vorzügliches Fabrikat . . . -.95
Hemdentuch 160 cm brt., kräftiges Material, für Bettwäsche, 1.25
Bettuch-Halbleinen gute westfälische Qualität 1.35
Damast 130 cm breit, glanzreiche Qual., geblümt . . 1.15
Damast 160 cm breit solide feste Ware, schöne Blumenmuster . . 1.65

Bettwäsche

Kissenbezüge aus solidem Hemdentuch, ausgebogt . . . -.85
Kissenbezüge aus kräftigem Wäschetuch, ausfestoniert . . 1.15
Kissenbezüge aus griffigem Wäschetuch, mit breitem Klöppel-Einsatz 1.25
Kissenbezüge mit Leinen Klöppel-Ecke und Fältchen . . . 1.95
Bettücher 160/225 aus kräftigem ungebleichtem Cretonne . . . 1.95
Bettbezüge aus griffigem Roh-Cretonne 160/200 3.25, 140/200 2.75

Tischwäsche

Tischtücher 150 lang, gute Drell-Qualität 1.75
Halbleinen Damast-Tischtuch 150 lang, vorzügliches Fabrikat 2.50
Halbleinen Damast-Tischtuch 130/160, kräftige Ware, schöne Muster . . . 3.65
Reinleinen Damast-Tischtuch 130/160, griffige Qualität 4.50
Servietten 50/50 halbleinen Drell . . . . . -.35

Frottierwäsche

Frottierhandtücher weiß mit farbigem Streifen . . . . . -.56, -.48
Frottierhandtücher 45/100 weiß und weiß mit farbigen Streifen . . . -.78
Frettierhandtücher 48/100 weiche Qualität, weiß mit farbigem Streifen . 1.15
Badetuch 80/100 weiß und weiß farbig gestreift 1.75, 1.25
Badetuch 100/100 weiß Jacquard mit farbiger Kante 2.10
Badetuch 100/150 weiß, farbig gestreift, gute Qualität 3.60

Handtücher

Handtücher 45/100 Gerstenkorn, mit farbiger Kante . . -.39
Handtücher 48/100 schwere Gerstenkornware, mit roter Kante -.48
Damast-Handtücher 48/100 kräftige halbleinene Ware . . . . . -.58
Damast-Handtücher 48/110 schwere halbleinene Qualität . . . . . -.78
Wischtücher rot kariert . . . . . -.16
Wischtücher 55/55 rot kariert, halbleinen . . . . . -.32
Wischtücher 55/75 schwere reinleinene Qual., rot kariert -.68

Kaffeedecken

Kaffeedecke waschecht, in schönen Karos . . . . 1.35, -.95
Kaffeedecke 150 lang schöne frische Muster 1.95
Kaffeedecke 150 lang in neuen Mustern 2.45
Künstler-Decken aparte schöne Muster 130/160 3.45, 3.85
Künstler-Decken 130/160, schöne Ranken u. Blumenmuster, entzück. Farbst. 6.85

Gardinen

Etamine-Stores mit Durchsätzen und Motiven reich verziert . . . 2.90, 1.95, -.75
Tüll-Stores gute Qualität, in moderner Ausführung 3.75, 2.75 1.95
Stores v. Stück für breite Fenster in engl. Tüll und Etamine 3.75, 2.75, 1.95
Schal-Gardinen 2 Flügel, in großer Ausmusterung. 8.25, 4.75, 2.90
Gardinen v. Stück doppeltbreit, prachtvolle Qualitäten . . . . 1.85, 1.25, -.68
Landhaus-Gardinen in vielen Ausführungen . . . . . 1.45, -.95, -.68
Ripse ca 130 cm breit bedruckt, für Möbelbezüge geeignet 1.45
Ripse ca 130 cm breit in vielen Farben, indanthren 3.75, 2.75

Handarbeiten

Stramin-Kissenplatten neuartig vorgezeichnet 1.25
Waschtischgarnituren aus gutem Frottierstoff 3.75, 2.50, 1.75
Kissen mit Rückwand handgestickt auf schwarzem Ripa 1.95
Korbtischdecken vorgezeichnet. moderne Kreuzstichzeichnungen 4.25, 3.75
Tisch-Decken 130/160, schöne Zeichnung 5.90, 4.90
Herrenzimmer-Decken schwarzes Tuch, apart gezeichnet 7.25

Kinderstrümpfe
in schönen Sortimenten

1	2	3	4	5
-.20	-.26	-.32	-.38	-.44

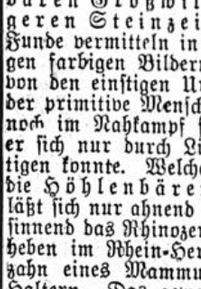
Die Jagdaus

Aus Anlaß der
in Bochum ist in
verein Bochum
schutzvereins e
richtet worden, deren
Freude macht, wie si
Belehrung gibt. G
Jägern zusammenge
sich Stücke von gro
darunter, so daß d
dürften. Die Aus
edlen Waidwerks a
von vielen Liebhabe
sache sind Hirsch und
Getier in Wald und



Prinz Alfo
der neue Präsid

geben müssen, um
Hegers zu einem
machen, wo der Ni
spricht. Luchs und
und Wildgans, Bi
Reiher, Sperber un
phäen das Auge fes
Ausmaßen wechseln
stücken und so wird
Anschauungsstunde.
Abteilung ostafri
Aus dem dunklen Er
anders geformt und
roh gebrebt wie auf
esse mächtig an. G
an eine Zeit, da afri
chem deutschen Jäge
Ausstellung aber wei
vollen Schaustück fü
die von der Bochu
Funde aus ve
Man sieht hier Ueb
baren Großwil
geren Steinzei
Funde vermitteln in
gen farbigen Bilder
von den einstigen U
der primitive Mensch
noch im Nahkampf
er sich nur durch Li
tigen konnte. Welch
die Höhlenbäre
läßt sich nur ahnend
sinnend das Rhinozer
heben im Rhein-Her
zahn eines Mammu
Haltern. Das gewa
zentnerschwere Gewe
1925 beim Ausschach
Datteln in zwölf
Ausstellung noch all
mann, Ausstattung,
gebrauch und auserle
Ausstellung ist am
Besuch geöffnet.

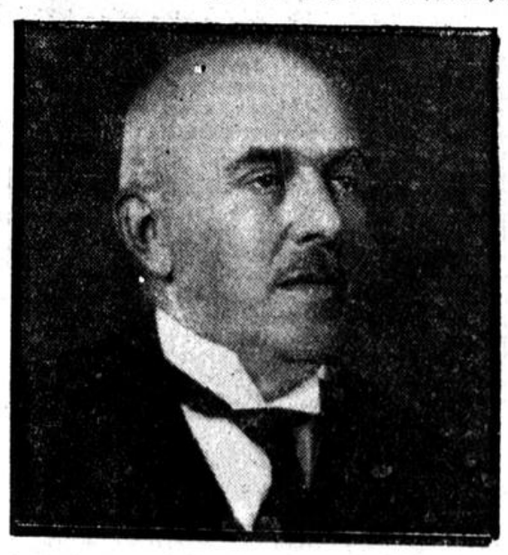


Mö
zu
enorm
Prei
Möbelau

Die Jagdausstellung im Parkhaus.

Bochum, 29. April.

Aus Anlaß der heutigen Jagdschutztagung in Bochum ist im Parkhaus vom Bezirksverein Bochum des Allgemeinen Deutschen Jagdschutzvereins eine Jagdausstellung eingerichtet worden, deren Besichtigung dem Jäger ebensoviel Freude macht, wie sie dem Naturfreunde Anregung und Belehrung gibt. Groß ist die Zahl der von Bochumer Jägern zusammengetragenen Trophäen. Es befinden sich Stücke von großem Reiz und besonderer Eigenart darunter, so daß die Preisrichter viel Arbeit haben dürften. Die Ausstellung zeigt, daß die Pflege des edlen Waidwerks auch in Bochum-Stadt und -Land von vielen Liebhabern betrieben wird. In der Hauptsache sind Hirsch und Reh vertreten. Aber auch anderes Getier in Wald und Feld hat Pelz oder Gefieder her-



Prinz Alfons zu Isenburg-Birstein, der neue Präsident des Allgemeinen Deutschen Jagdschutzvereins.

geben müssen, um Heim und Hütte des Jägers und Hegers zu einem geheimnisvollen Tuskulum zu machen, wo der Nimrodgeist aus allen Ecken zu uns spricht. Luchs und Fuchs, Steinbock und Gemse, Ente und Wildgans, Birkhuhn und Auerhahn, Uhu und Reiher, Sperber und Adler und was sonst an Trophäen das Auge fesselt, Elche und Sauen in riesigen Ausmaßen wechseln mit größeren und kleineren Schaustücken und so wird aus der Besichtigung eine reiche Anschauungsstunde. Da ist zu nennen die besondere Abteilung ostafrikanischer Jagdtrophäen. Aus dem dunklen Erdteil. Das Gehörn der Tiere ganz anders geformt und gefärbt. Riesige Spieße, fein oder roh gedreht wie auf der Drechselbank regen das Interesse mächtig an. Erinnert doch diese Sondergruppe an eine Zeit, da afrikanische Jagdfreuden noch so manchem deutschen Jäger in der Ferne winkten. Was die Ausstellung aber weiter zu einem außerordentlich wertvollen Schaustück für Jung und Alt macht, das sind die von der Bochumer Bergschule ausgestellten Funde aus vergangenen Erdperioden. Man sieht hier Ueberreste von Vertretern des jagdbaren Großwilds aus der älteren und jüngeren Steinzeit im mittleren Westfalen. Diese Funde vermitteln in Verbindung mit den dazu gehörigen farbigen Bildern dem Besucher packende Begriffe von den einstigen Urzuständen in unserer Heimat, als der primitive Mensch mit seinen schwachen Werkzeugen noch im Nahkampf stand gegen die Riesentiere, deren er sich nur durch List und im Massenangriff bemächtigen konnte. Welche Kämpfe der Mensch allein gegen die Höhlenbären (Hönnetal) hat bestehen müssen, läßt sich nur ahnend wiedergeben. Oder man betrachtet sinnend das Rhinozeros, dessen Schädel man beim Ausheben im Rhein-Herne-Kanal fand. Oder den Stoßzahn eines Mammuths aus dem Römermuseum in Haltern. Das gewaltigste Schaustück bildet aber das zentnerschwere Geweih eines Riesenhirsches, gefunden 1925 beim Ausschachten der Schleusenbaugrube bei Datteln in zwölf Metern Tiefe. Weiter bietet die Ausstellung noch allerlei Anregendes für den Waidmann, Ausstattung, Waffen, Dinge für den Jagdgebrauch und auserlesene waidmännische Literatur. Die Ausstellung ist am Sonntag für den allgemeinen Besuch geöffnet.

Sitzung der Bochumer Stadtverordneten.

Die unhaltbaren Bochumer Eisenbahnverhältnisse. — Annahme der Baltz-Stiftung.

s Bochum, 29. April.

Ohne viel Reden wurde von der heutigen Stadtverordnetenversammlung die nicht allzu umfangreiche Tagesordnung erledigt, eine erfreuliche Tatsache, wenn man sich der ausgedehnten Redeschlachten in den vorausgegangenen Stadtverordnetensitzungen erinnert. Größere Bedeutung kam heute lediglich der Vorlage über die Verbreitung des Bochumer Verkehrsverbandes und der damit in Zusammenhang stehenden Gußstahlstrecke zu, wenngleich auch die wenigen Zuhörer nicht auf ihre Kosten kamen. Die Vorlage wurde nämlich an einen neugebildeten Ausschuß zur weiteren Bearbeitung verwiesen. Stadtverordneter Dr. Küppers und Stadtbaurat Diefenbach benutzten jedoch die Gelegenheit, um nochmals auf die stiefmütterliche Behandlung der Bochumer Eisenbahnverhältnisse durch die Reichsbahnverwaltung hinzuweisen, die immer noch nicht daran denke, den Bau eines Bochumer Zentralbahnhofes in Angriff zu nehmen. Es wäre zu wünschen, daß die von Stadtbaurat Diefenbach zum Ausdruck gebrachte Hoffnung, die Reichsbahn werde sich wohl endlich den fortgesetzten Vorstellungen nicht länger verschließen können, in Erfüllung gehen möge. Mit allgemeiner Befriedigung wurde noch die Mitteilung von der Stiftung der Firma Baltz für notdürftige Bochumer Kinder entgegengenommen. Wie nicht anders zu erwarten, fand sie bei den Stadtverordneten einstimmige Annahme, nachdem auch die Stadtverwaltung ihr Einverständnis erklärt hatte. Es ist dies die erste Stiftung, die nach langen Jahren der Stadt gemacht worden ist, und es wäre erfreulich, wenn sie der Anlaß zu weiteren Stiftungen werden würde.

Der Sitzungsbericht.

Am Magistratstisch Bürgermeister Dr. Geyer, Stadtbaurat Diefenbach, Stadträte Stumpf, Krüsmann, Thöne, Gilsing, Brauns und Magistratsrat Wolff.

Stadtverordnetenvorsteher Nientimp eröffnete die Sitzung kurz nach 5 Uhr und gab Kenntnis von Dankschreiben des Geheimrats Dr. Wehrmann und der Frau Geheimrat Pieper anläßlich der Glückwünsche, die ihnen vom Kollegium zu ihren 70. Geburtstagen übermittelt worden waren. Für den ausgeschiedenen sozialdemokratischen Stadtverordneten Habel wurde dann Stadtverordneter Klöpfel (Hordel) in sein Amt eingeführt und verpflichtet. Das Haus trat hierauf in die Erledigung der Tagesordnung ein.

Zunächst wurde die Wahl von Schiedsmännern für die Bezirke IXa und XIVa sowie der Schiedsmannstellvertreter für die Bezirke IX und XIVb vorgenommen. Es wurden wiedergewählt Pieper (Bochum), Bock (Hamme). Weiter wurde die Ersatzwahl für zwei Mitglieder des Gewerbesteuerausschusses für den Stadtkreis Bochum vorgenommen. Verzogen ist das Mitglied Schönenberg, gestorben das Mitglied Droste. Gewählt wurden Gastwirt Klein aus Weitmar (Dnl.) und Görsch aus Bochum (Soz.).

Der Gewährung eines Entgelts für die Benutzung der Straßenbahn an die Stadtverordneten und an die unbesoldeten Magistratsmitglieder wurde mit der Maßgabe zugestimmt, daß drei Teilstrecken frei sein sollen.

Die Vorlage über die Erbreiterung der Ottostraße, so wie sie im „Bochumer Anzeiger" bereits veröffentlicht worden ist, wurde genehmigt.

Zu der Vorlage über

die Verbreiterung des Verkehrsbandes

Bochum-Hauptbahnhof, Bochum-Riemke und Herne-Güterbahnhof (Gußstahlstrecke) führte Stadtv. Dr. Küppers (D. V. P.) aus, die Vereinigten Ausschüsse hätten beschlossen, die Vorlage zurückzuziehen, um sie nochmals eingehend zu beraten. Das Vorgehen der Reichsbahn könne nicht scharf genug gegeißelt werden. Soweit Unterführungen hergestellt worden seien, habe man erreicht, daß Bochum auch nach Westen hin abgesperrt worden sei. Das sei besonders bedenklich im Hinblick auf die Umgestaltung des inneren Städtebildes. Ueberhaupt dürften nur Ausführungen gemacht werden, die nicht den Plan des neuen Zentralbahnhofes in den Hintergrund treten ließen. Der Baudes Zentralbahnhofs müsse immer wieder von der Reichsbahn verlangt werden. Stadtbaurat Diefenbach teilte mit, daß sich die Verwaltung entschlossen habe, die Vorlage nochmals zurückzustellen. Auf die Ausführungen von Dr. Küppers eingehend, faßte er nochmals die Bemühungen zusammen, die die Stadt Bochum in der Richtung eines neuen Bahnhofs getan habe. Er hoffe, daß sich die Reichsbahn doch endlich den Vorstellungen der Stadt bezw. des Ausschusses nicht verschließen werde. Stadtv. Ostwald (Ztr.) ging ebenfalls auf die mangelhaften Eisenbahnverhältnisse in Bochum ein. Man habe in Bochum alle Veranlassung, auf die Eisenbahn einzuwirken, daß sie endlich für eine Verbesserung sorge. Stadtv. Heupts (Arbeitsinvaliden) machte Mitteilung davon, daß die Reichsbahn noch nicht beabsichtige, die Gußstahlstrecke stillzulegen. Auch dieser Redner forderte den Zentralbahnhof und trat für die Zurückziehung der Vorlage ein.

Der Antrag der Verwaltung, die Vorlage zurückzuziehen, wurde dann mit der Maßgabe angenommen, daß ein Ausschuß von sechs Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung zur eingehenden Prüfung der Vorlage eingesetzt werden solle. Die sechs Mitglieder wurden anschließend bestimmt.

Als Mitglied für den Sport- und Turnausschuß anstelle des verstorbenen Geschäftsführers Droste wurde dann Kaufmann Dr. August Hoevelhaus gewählt. Weiter wurden folgende neun Bezirksvorsteher in den Zentralwohlfahrtsausschuß gewählt: Landwirt Gerling, Kaufmann Steffen, Rektor Hernscher, Kaufmann Benzeler, Kaufmann Hobinder, Lehrer Engelkamp, Steiger Brüggerhoff, Lagerist Schlenkhoff, Lehrer Mohn.

Das von dem preußischen Staat zur Förderung von Notstandsarbeiten der Stadt gewährte Darlehn in Höhe von 474 184 Mark wurde angenommen. Ueber die zur Ausführung gelangenden Arbeiten haben wir im „Bochumer Anzeiger" bereits berichtet.

Die Vorlage über die Geländeaufschließung in Bochum-Weitmar, die wir im „Bochumer Anzeiger" ebenfalls veröffentlicht haben, fand gleichfalls Annahme.

Die Vorlage über die Fluchtlinienaufhebung eines Teiles des festgesetzten Spielplatzes zwischen der Weitmarer Straße und der Straße An der Landwehr, früher Augustastraße, sowie der Schulstraße in der Gemeinde Weitmar wurde gemäß einem Antrage der Deutschnationalen und des Zentrums an den Magistrat zurückverwiesen, damit sich der Schulausschuß eingehend mit der Angelegenheit beschäftigen solle. Stadtbaurat Diefenbach erklärte noch zu der Vorlage, daß er es lieber sehen würde, wenn die Bismarckschule verschwände und an ihre Stelle ein Neubau treten könnte. Leider werde sich vorerst in dieser Richtung nichts erreichen lassen.

Annahme der Baltz-Stiftung.

Stadtv. Engel (Ztr.) gab dann Kenntnis von der Stiftung der Firma Baltz in Höhe von 25 000 Mark für hilfsbedürftige Kinder. Bürgermeister Dr. Geyer gab namens der Stadt die Erklärung ab, daß sie die Stiftung angenommen und der Firma bereits ihren Dank übermittelt habe. Er sprach die Hoffnung aus, daß die Stiftung bald Nachahmer finden möge. Die Stadtverordneten erklärten sich anschließend ebenfalls für die Annahme der Stiftung und Stadtverordnetenvorsteher Nientimp sprach auch im Namen der Stadtverordneten der Firma den Dank für die hochherzige Stiftung aus.

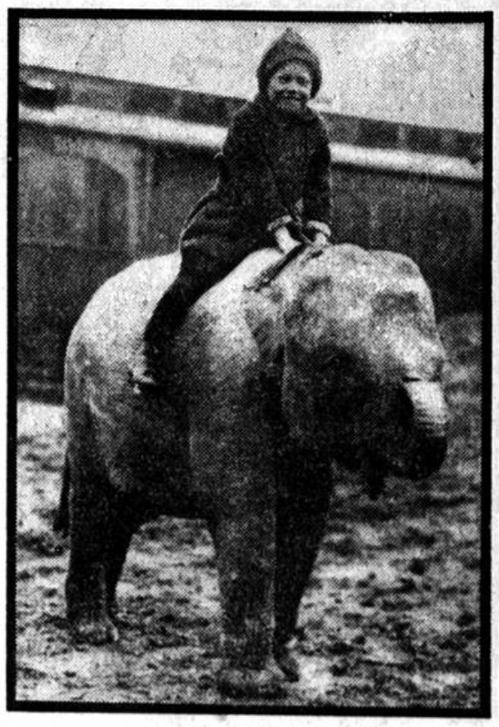
Auf Anfragen der Stadtv. Frau Hoffmann (Dnl.) erwiderte Bürgermeister Dr. Geyer, daß die Arbeiten am Bau des Lyzeums II nicht sistiert worden seien. Der Zeitpunkt für die Inangriffnahme des Baues sei aber vom Finanzdezernenten noch nicht endgültig festgesetzt worden. Wegen des eigenartigen Vorgehens der Stadt Dortmund in der Frage der Verwaltungsakademie seien die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen. Es lägen jedoch keine Befürchtungen vor, daß die Verwaltungsakademie ganz nach Dortmund komme.

Eine Eingabe des Kreislehrerrates.

Stadtverordnetenvorsteher Nientimp gab dann Kenntnis von einer Eingabe des Kreislehrerrates. Stadtv. Zeller (Ztr.) begründete diese Eingabe. Bei den Eingemeindungsverhandlungen sei die Stadtverwaltung gebeten worden, auch die Lehrer und Kommunalbeamten der eingemeindeten Bezirke nach Ortsgruppe A zu besolden. Vor der Eingemeindung hätten die Kommunalbeamten und Lehrer in Ortsgruppe A gestanden, während Hordel und Riemke in Klasse A eingestuft gewesen seien. Jetzt nach Jahresfrist sei durch eine Regierungsverfügung verlangt worden, daß die Lehrer und Kommunalbeamten den Unterschied zwischen A und B in monatlichen Raten von 25 Mark zurückzahlen sollten. Seine Fraktion bitte den Magistrat, bei der Regierung die nötigen Schritte zu unternehmen, damit diese Rückzahlung nicht ab 1. Oktober, sondern ab 1. April 1926 stattfinden könne. Für den Fall aber, daß die Regierung diesem Antrage nicht entsprechen sollte, solle man nicht den Betrag verlangen, der bereits im Etat 1926 eingesetzt gewesen sei. Auf jeden Fall möge eine Rückzahlung nicht eher eintreten, als die Entscheidung der Regierung vorliege. Die Sozialdemokraten beantragten hierzu, auch die Kriegsrentner und Kriegshinterbliebenen bei dieser Regelung zu berücksichtigen. Auf Beschluß der Stadtverordneten wurde dem Magistrat die Erledigung der Angelegenheit in dem vorgeschlagenen Sinne übertragen.

Damit war die Sitzung beendet.

Gute Kameraden.



Das Tier als Freund der Kinder.

Ein großer Anziehungspunkt für die Kleinen ist das reizende Elephantenbaby im Londoner Zoo, das seine kleinen Freunde stundenlang auf seinem breiten Rücken durch den Park trägt. (Atlantic Photo.)

Aus und mit dem Publikum.

Die Knappschaftsbeiträge der Angestellten.

Die sehr gut besuchte Versammlung der kaufmännischen und technischen Angestellten der Vereinigten Stahlwerke A.-G., Bergbaugruppe Bochum, vom 28. April 1927 faßte folgende einstimmigen Beschlüsse:

1. Herabsetzung der Beiträge zur Pensionskasse der Ruhrknappschaft, da die zeitige Höhe der zu entrichtenden Beiträge in keinem Verhältnis zu dem Einkommen der Bergbaubeamten steht und den Unterhalt der letzteren gefährdet.
2. Das heutige pensionsfähige Alter von 65 Jahren für die kaufmännischen Angestellten ist herabzusetzen.
3. Die Ruhrknappschaft soll nicht nur bei der Verwaltung der eingezahlten Pensionskassenbeiträge, sondern in allen Verwaltungszweigen größte Sparsamkeit üben, wie es für ein verarmtes Volk notwendig ist.
4. An Knappschaftsbeamte und Aerzte dürfen nur dann Renten gezahlt werden, wenn dieselben Pensionskassenbeiträge entrichtet haben, was bis heute nicht der Fall ist. Die Pensionen müssen nach den Grundsätzen des Reichsknappschaftsgesetzes errechnet werden.

Vorstehende Beschlüsse sind an die berufenen Stellen zur Prüfung und Abstellung der zeitigen Mißstände gesandt.

Die kaufmännischen und technischen Beamten der Vereinigten Stahlwerke A.-G., Bergbaugruppe Bochum.



Wieder ergeht unser Ruf:

Augen auf beim Möbelkauf

Möbel zu enorm billigen Preisen

Nur einige Beispiele:

Küchen natur lackiert in den schönsten Modellen, schwere westf. Ware, Bufett, Anrichte, Tisch, Stühle Mk. 180.- 225.- 250.- 325.- 350.-

Schlafzimmer Ritzeiche Spiegelkleiderschrank 180 cm breit mit Platten, Stühlen, Handtuchhalter . . . . . Mk. 350.-

Schlafzimmer Ritzeiche Kleiderschrank 180 cm br., mit Spiegelvorbau, Stühle u. Handtuchhalter, Türen auf Klavierbänder, deftige westf. Ware Mk. 425.-

Schlafzimmer echt Eiche 180 cm breit, Schrank mit Kristallspiegel, Stühle und Handtuchhalter. . . . . Ein ganz besonderes Angebot Mk. 465.-

Speisezimmer echt Eiche, Büfett mit rund. Vitrinenaufsatz u. echt Kristallfacettscheiben und Kredenz ebenf. in schwerer Verarbeitung. Türen innen mahagoni poliert Mk. 365.-

Speisezimmer echt Eiche wie oben, hochm. Form, mit geschweiften Türen, von innen Stuberzüge, Türen von innen Kirschbaum poliert und auf Klavierbänder . . Mk. 465.-

Speisezimmer echt Eiche Büfett 2 Mtr. br., mit reicher Schnitzerei versehen, Kredenz in schwerster Ausführg. für den verwöhnten Geschmack Mk. 550.-

Herrenzimmer echt Eiche Bücherschrank 3türig, mit geboz. Mittelfür, Schreibtisch von innen 4 engl. Züge, in schwerst. Ausführg. von Mk. 365.- an

und außerdem kommen wir Ihnen auf Wunsch in der Zahlungsweise sehr entgegen.

Beachten Sie unsere 8 Schaufenster!

Möbelausstattungshaus H. Schmidt & Co. Nachf. / Bochum Hattinger- u. Pieperstr.-Ecke.

Handel / Gewerbe / Industrie

Die Wirtschaft der Woche.

Die Wirtschaft steht wieder einmal im Zeichen der Tagungen. Die Weltwirtschaftskonferenz, die bereits am 4. Mai zusammentritt, beginnt ihren Schatten voraus zu werfen. Die Abgeordneten sind nunmehr alle ernannt. Es werden 44 Staaten in Genf vertreten sein. Die Zahl der der Weltwirtschaftskonferenz erstatteten Gutachten ist um ein weiteres vermehrt worden, das die deutsche Landesgruppe der Internationalen Handelskammer beigebracht hat. Diese Denkschrift, die von Franz v. Mendelsohn unterzeichnet ist, ist ein außerordentlich wichtiges Dokument über den Entwicklungsgang unserer Wirtschaft. Sie kommt zu dem Schluß, daß das Problem nicht Angleichung der Gütererzeugung an den Bedarf der Menschen heißen dürfe, sondern Angleichung des nationalen und internationalen Verbrauches, d. h., die Aufnahmefähigkeit der Verbraucher an die gestiegene und steigende Erzeugung.

In Essen hielt der Bergbauverein seine Jahresversammlung ab, in der man sich voller Sorge über die weitere Steigerung der sozialen Lasten aussprach und vor dem Ankauf der Kohlenfelder durch die Städte Köln und Frankfurt warnte.

Auch die Wirtschaftsstelle des Langnamenvereins hielt in Düsseldorf eine bemerkenswerte Sitzung ab, in der interessante Berichte über schwebende Wirtschaftsfragen erstattet wurden und ein namhafter Franzose, Professor Raphael aus Paris, einen bemerkenswerten Vortrag über das Thema hielt, wie er dazu kam, über deutsche Wirtschaftsführer zu schreiben. Man sei, so führte der Franzose aus, zu der Erkenntnis gekommen, daß der Gedanke der Gemeinschaft den Egoismus verdrängen müsse. Eine Verständigung setze aber gleiches Wollen auf beiden Seiten voraus. Eine offenherzige Auseinandersetzung über wirtschaftliche Fragen sei notwendig, wenn man zu einem Ergebnis kommen wolle. Dieser Franzose schließt sich würdig seinem Landsmann Loucheur an, der kürzlich in Berlin seine Ansicht über die heutige Wirtschaftslage kundgab. Dieser bedeutende französische Völkerbundsvertreter, früherer Minister und Wirtschaftsführer kam zu dem Schluß, daß zwar nicht ein deutsch-französischer Wirtschaftsblock zu erstreben sei, daß aber auch die „Vereinigten Staaten von Europa" vorläufig eine Utopie bleiben würden. Man müßte mit allen Mitteln darauf hinarbeiten, eine europäische Zoll-Union zu erreichen. Mit diesen Worten fand er mit Recht die Zustimmung seiner Hörer in der Berliner Handelskammer.

Eine weitere wichtige Tagung hielten die deutschen Maschinenbauer in Berlin ab, bei der neben bemerkenswerten Worten des Leiters der „Demag" auch der Reichsaußenminister die durch die Presse bekanntgewordene Rede hielt. Bei dieser Tagung wurde lebhafte Klage darüber geführt, daß auf Kosten einer überspannten Agrarpolitik der Maschinenbau bei den Handelsvertragsverhandlungen zu schlecht weggekommen sei.

Zwei wichtige Neugründungen wurden in der vergangenen Woche teils perfekt, teils angebahnt. Die mitteldeutsche Ferngasgesellschaft wurde in Halle gegründet, die sich als Konkurrenz der A.-G. für Kohlenverwertung fühlt. Sie beabsichtigt die Ausbeutung der Braunkohle für die Ferngaserzeugung in die Hand zu nehmen. In Berlin fanden wichtige Besprechungen über die Gründung einer Interessengemeinschaft mitteleuropäischer Edelstahlwerke statt, die demnächst fortgesetzt werden sollen. Welche Form diese Interessengemeinschaft nehmen soll, steht noch nicht fest. Jedenfalls soll aber eine Verständigung über die Preise erzielt werden. Bochum, als Sitz der Deutschen Edelstahlwerke, dürfte diese Verhandlungen mit einiger Aufmerksamkeit verfolgen.

Das günstige Bild unserer Wirtschaftslage im allgemeinen hat sich nur unwesentlich verschoben. Die unverkennbare Belebung des Baumarktes hat auf viele einschlägige Industrien eingewirkt und vor allen Dingen am Eisenmarkt eine recht gute Konjunktur hervorgerufen. Alle Werke sind auf Monate hinaus gut beschäftigt. Die ganz erhebliche Verminderung der Erwerbslosenziffer um 28 Prozent ist wohl auch in erster Linie hierauf zurückzuführen. Ein weiteres günstiges Zeichen dürfte neben dem weiteren Rückgang der Konkursziffer die neuerliche Steigerung der Spareinlagen um 90,2 Millionen Mark im Monat März sein. Rückläufig ist allerdings, wenn auch vorläufig nicht im bedenklichem Maße, der Bergbau, der bereits wieder mit einem Haldenbestand von 1,5 Millionen Tonnen zu rechnen hat. Das Rheinisch-Westfälische Kohlensyndikat hat daher eine weitere Fördereinschränkung angeordnet.

Ein Spiegelbild unserer gesunden Wirtschaft offenbarte sich auch in dem Geschäftsbericht der Bergbau-A.-G. Lothringen. Im vergangenen Jahre konnte der Verlust des Vorjahres nicht nur abgedeckt, sondern der Rohgewinn verdoppelt werden. Umfangreiche Neuanlagen haben den Wert des Unternehmens beträchtlich erhöht. Man erhofft von dem laufenden Geschäftsjahr eine weitere günstige Entwicklung.

Am 3. Mai finden in Luxemburg die mehrfach vertagten Verhandlungen über die neue Quotenverteilung bei der Internationalen Rohstahlgemeinschaft statt. Bekanntlich verlangt Deutschland eine andere Festsetzung seiner Beteiligungsquote. Die bisherige hat sich als gänzlich unzulänglich erwiesen. Man sieht diesen Verhandlungen mit einiger Sorge entgegen, da neuerdings auch Belgien neue Wünsche auf erhöhte Quotenzuteilung gestellt hat. Es ist vorläufig noch nicht abzusehen, was bei diesen Verhandlungen herauskommt und ob nicht das ganze große Werk dadurch gefährdet wird.

Die Börse der vergangenen Woche war zwar nicht ganz einheitlich, die Grundstimmung war jedoch vorwiegend fest, zum Teil sogar an einigen Tagen recht fest. Der Grund ist darin zu suchen, daß die erwarteten Schwierigkeiten für Ultimo ausgeblieben sind, da die Großbanken entsprechende Vorsorge getroffen haben und ein stärkerer Zustrom von Auslandsgeld zu bemerken ist. Auch der optimistische Bericht der Deutschen Bank hat das Seinige dazu beigetan, die Börse zu beleben. Endlich ist auch das Rätsel der Dividende von J. G. Farbenindustrie gelöst: es gibt 10%. Das Papier erfuhr jedoch an der Börse keine wesentliche Steigerung. Auch in Düsseldorf und Essen war eine freundliche Stimmung zu bemerken, die sich hauptsächlich auf den Braunkohlenmarkt und auf einige Spezialpapiere erstreckte.

Dr. J.

Der westdeutsche Zementverband im Jahre 1926.

Der Westdeutsche Zementverband G. m. b. H. in Bochum legt seinen Geschäftsbericht für das abgelaufene Geschäftsjahr 1926 vor, aus dem hervorgeht, daß der Zementversand als Folge des Arbeitsbeschaffungsprogramms und der Wiederbelebung der Siedlungstätigkeit in der zweiten Jahreshälfte eine merkliche Steigerung erfahren hat, die jedoch nicht ausreichend gewesen ist, um den Versandrückstand aus dem ersten halben Jahr völlig aufzuholen. Der Inlandsversand des Verbandes sei gegenüber dem Vorjahr um mehr als 10% zurückgeblieben. Selbst ein stark forcierter Export habe diesen Versandausfall nicht ausgleichen können. Gegenüber dem Jahre 1913 sei der Versand von 1926 um etwa 20% zurückgeblieben. Die Verträge mit den anderen Zementverbänden, um die den größten Teil des Jahres 1926 hindurch verhandelt worden sei, seien inzwischen zustandegekommen. Trotzdem könne der Bestand des Verbandes nicht als gesichert betrachtet werden, da eine große Anzahl von Außenseiterwerken zur Herstellung von Portland- wie auch von Naturzement und Hüttenzement in die Erscheinung getreten sei und infolgedessen mit dem vorzeitigen Ende des Verbandes gerechnet werden müsse. In der Unkostenrechnung erscheinen Unkosten und Steuern mit 1 728 248 Mark, Zinsen mit 130 147 Mark, Abschreibungen mit 87 010 Mark, so daß zusammen 1 945 406 Mark auf Zementkonto übertragen werden. In der Jahresrechnung, die auf beiden Seiten mit 9 966 221 Mark abschließt, erscheinen u. a. Beteiligungen mit 258 200 Mark und Schuldner mit 8 742 668 Mark, dagegen Gläubiger mit 7 685 067 Mark. An Akzepten sind 790 254 Mark vorhanden. Das Aktienkapital des Unternehmens beträgt 1 490 900 Mark.

Berliner Börse fest.

Berlin, 29. April.

Da man zunächst der Ansicht gewesen war, daß der Ultimo keine Schwierigkeiten mehr machen würde, war man zu Beginn der heutigen Börse recht zuversichtlich gestimmt. Hinzu kam, daß von gestern genügend Anregungen aus den diversen Generalversammlungen und Aufsichtsratssitzungen vorlagen. Dabei ist jedoch die Beobachtung zu machen, daß die günstige Farbenbilanz zwar einen günstigen Eindruck macht und auch die Gesamttendenz anregt, Farbenaktien aber ziemlich ruhig und wenig beeinflußt blieben. Ueberhaupt war die Kursentwicklung anfangs nicht einheitlich, aber überwiegend fester. Außer Schultheiß, Glanzstoff, Bemberg, A. E. G. waren heute Zellstoff-Werte, Kaliaktien, A.-G. für Verkehr und Allgemeine Deutsche Eisenbahn um 5 bis 15% höher. Geld war heute stärker gesucht. Tagesgeld und Geld über Ultimo betrug 5½ bis 8%. Im Verlaufe wurde es am Montanmarkte lebhafter. Auch Phönix, Oberbedarf und Gelsenkirchener konnten um einige Prozent anziehen. Sehr großes Geschäft mit Kurssteigerungen von 15% konnten im Verlaufe Zellstoff- und Seidenwerte aufweisen. So lagen Waldhof bis 323 nach 308. Anleihen lagen schwach. Als fest sind Türken und Budapester Stadtanleihen zu erwähnen. Am Devisenmarkt hielten sich die Veränderungen in engeren Grenzen. Nachdem das Geschäft vorübergehend auf Ultimo-Glattstellungen und Entlastungsbedürfnis der Spekulation etwas schwächer geworden war, setzte sich, von der festen Haltung des Montanmarktes ausgehend, gegen ½2 Uhr wieder eine freundlichere Stimmung durch. — Nachbörse: Der Schluß war etwas schwächer.

Düsseldorfer Kuxenbörse fest.

Düsseldorf, 29. April.

Die Düsseldorfer Kuxenbörse hatte zum Wochenschluß eine etwas ruhigere Haltung. Die Tendenz war jedoch im allgemeinen gut gehalten, teils sogar etwas fester. Am Kohlenkuxenmarkt waren einzelne Kuxe wie Ewald, Langenbrahm, Caroline, Heinrich und Deutschland lebhafter im Handel. Kohlenaktien lagen teils etwas niedriger. Von Braunkohlenwerten waren Leonhardt, Gute Hoffnung und Vesta gut gefragt. Zukunftsaktien gewannen 4%. Am Markt für Kaliwerte war das Geschäft recht klein bei behaupteten Kursen. Von Industrieaktien waren Kabel Rheydt um 4 bis 5% höher, Uerdinger Waggon um 2%. Sachtleben wurden in der Versteigerung mit 254 bis 257 bezahlt.

Aus den Industriegesellschaften.

* **R. & G. Schmöle, Metallwerk A.-G. in Menden.** Der Abschluß für das Geschäftsjahr 1926 schließt nach Abzug der Unkosten, Zinsen, Steuern, Abschreibungen mit einem Reingewinn von 137 471 Mark ab. Hieraus kommen 5% Dividende auf die Aktien A und B zur Verteilung, 3150 Mark werden als Tantieme gezahlt und 1821 Mark auf neue Rechnung vorgetragen.

* **Montania A.-G. für Bergbau in Münster.** Die aus der Inflationszeit bekannte Gesellschaft sieht sich genötigt, an die Inhaber der Teilschuldverschreibungen zwecks Stundung des Zinsdienstes usw. zu appellieren. Zu diesem Zwecke werden die Inhaber der Feingoldanleihe von 1925 in Höhe von 1,5 Millionen Mark zu einer Versammlung auf den 11. Mai nach Münster einberufen. Wie wir noch hören, kann auf Grund der ganzen Situation, in der sich die Gesellschaft befindet, das Aktienkapital als verloren angesehen werden, bei einer eventuellen Liquidation, um die man kaum herumkommen wird, dürfte nur eine Teilbefriedigung der Gläubiger zu erwarten sein. Die Aktien, die völlig wertlos sind, werden seit langem nicht mehr gehandelt.

* **Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks Langenbrahm in Essen-Rüttenscheid.** Der Betriebsüberschuß des Geschäftsjahres 1926 stellt sich einschließlich Vortrag auf 3 243 149 Mark (im Vorjahre 1 811 881 Mark). Hiergegen sind verrechnet worden zu Rückstellungen für Bergschäden und sonstigen Verpflichtungen 600 000 (250 000) Mark, Abschreibungen 530 766 (471 375) Mark. Als Ausbeute sind 900 000 (im Vorjahre 300 000) Mark gezahlt worden. (Im Vorjahre mußte ein Verlustvortrag aus 1924 in Höhe von 453 926 Mark berücksichtigt werden.) Von den überschießenden 1 212 382 Mark wurde eine Million Mark dem Kapitalkonto zugesetzt, während der Rest mit 212 382 Mark vorgetragen worden ist (im Vorjahre wurden die überschießenden 336 578 Mark auf neue Rechnung vorgetragen). Die Förderung betrug 775 547 Tonnen gegen 654 533 Tonnen. Der Absatz belief sich auf 758 424 Tonnen gegen 628 765 Tonnen im Vorjahre.

* **Demag, Maschinenbau A.-G. in Duisburg.** Der Aufsichtsrat beschloß, den sich aus dem Zwischengeschäftsjahr (1. Januar bis 1. April) ergebenden Ueberschuß von 54 762 Mark vorzutragen.

* **Alexanderwerk A. von der Nahmer A.-G. in Remscheid.** Der Abschluß für 1926 ergibt einschließlich 24 935 (i. V. 5409) Mark Vortrag einen Geschäftsgewinn von 2 472 549 Mark (i. V. 3 582 567 Mark). Nach Abzug der Unkosten usw. und 261 915 Mark Abschreibungen (i. V. 229 484 Mark) ergibt sich ein Verlust von 435 012 Mark (i. V. Reingewinn von 388 570 Mark), der aus der gesetzlichen Rücklage, die mit 977 074 Mark ausgewiesen ist, gedeckt werden soll.

* **Vereinigte Stahlwerke A.-G. in Düsseldorf.** In der Generalversammlung der Eisenhütte Holstein A.-G. in Rendsburg, die seinerzeit aus dem Besitze der Rombacher Hüttenwerke auf die Vereinigten Stahlwerke übergegangen ist, wurde der Abschluß per 30. Juni 1926 genehmigt, der einen Betriebsverlust von 505 308 Mark ausweist. In der Gewinn- und Verlustrechnung ist ein Verlustausgleich durch Vergleiche mit 219 819 Mark angeführt. Die Generalversammlung wählte anstelle des zurückgetretenen Aufsichtsrats Generaldirektor Dr. Fahrenhorst, Direktor Dr. Flaccus und Direktor Dr. Helmut Poensgen, sämtlich in Düsseldorf, neu in den Aufsichtsrat.

* **Felten & Guilleaume Carlswerk A.-G. in Köln-Mülheim.** Die Generalversammlung setzte die ab 30. April zahlbare Dividende auf 6% fest und wählte neu in den Aufsichtsrat Professor Dr. Flechtheim (Berlin). Es wurde mitgeteilt, daß der Geschäftsgang augenblicklich befriedigend sei.

* **Ilse Bergbau A.-G.** In der ordentlichen Hauptversammlung wurde nach siebenstündiger heißer Debatte die Zuwahl von Ignatz und Karl Petschek in den Aufsichtsrat mit 228 900 gegen 32 642 Stimmen beschlossen. Damit war die Entscheidung im Sinne der Ueberfremdung dieses größten deutschen Braunkohlenunternehmens mit allen Konsequenzen für das Schicksal und den Charakter des ostelbischen Braunkohlensyndikats gefallen. Aus dem Gang der Verhandlungen, in dem die Parteien sehr scharf aufeinanderplatzten, ist zu schließen, daß die angeblich von der Ilseverwaltung erstrebte Beruhigung des ostelbischen Braunkohlenbergbaues und wohl auch des Ilse-Aktienmarktes nicht erreicht wurde und der Kampf um die Unabhängigkeit der Ilse-Bergbau, wenn auch vielleicht nicht mehr an der Börse, so doch wahrscheinlich auf gerichtlichem Wege, bis zur letzten Instanz durchgefochten werden wird. — Die Bilanz wurde mit 228 992 Stimmen gegen 32 550 Stimmen der Opposition genehmigt und die Dividende auf wieder 8% festgesetzt.

* **Allgemeine Deutsche Eisenbahn A.-G. in Berlin.** Die Hauptversammlung genehmigte einstimmig die Uebertragung des Gesellschaftsvermögens auf die A.-G. für Verkehrswesen. Die 9 Millionen Mark Inflationsaktien Nr. 21 001 bis 30 000 werden eingezogen, für die restlichen 21 Millionen Aktien gewährt die A.-G. für Verkehrswesen 10,5 Millionen junge Aktien mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1927. Die bisherigen Aktionäre der Allgemeinen Deutschen Eisenbahn A.-G. erhalten auf die Dividendenscheine für 1926 eine Vergütung von 5%.

* **Allgemeine Berliner Omnibus-A.-G. in Berlin.** Die Hauptversammlung genehmigte die Dividende von 10% und den Interessengemeinschafts-Vertrag mit der Berliner Straßenbahn-Betriebs-G. m. b. H. und der Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen. Die geschäftliche Entwicklung ist weiter zufriedenstellend.

Preisnotierungen für Metalle.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz.

Berlin, 29 April 1927.

	Gold-M für 1 kg
Raffinadekupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	125.25
Notierungen der Kommission des Berliner Börsenvorstandes	
	126.75—000,00
Originalhüttenweichblei % loko Gross-Berlin	0.00—0.00
98/99 % a. Hütte o. loko Gross-Berlin	59.25—60.00
Originalh.-Rohzink, Preis i. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	56.00—57.00
dto. Preis der Zinkhütt.-Vereinig.	
Remelted. Plattenzink v. hande sübl. Beschaffenh.	0.57—0.58
Originalh.-Aluminium 98/99% in gek. Blöckchen	55.00—56.00
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.10—0.00
Zinn, Banka-, loko Hamburg oder Gross-Berlin	0.00—0.00
Zinn, Straits und Billiton	2.1[illegible]—0.00
Australzinn	0.00—0.00
Hüttenzinn, mind. 99%, loko Hamb., o. Groß-Berlin	0.00—0.00
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg od. Groß-Berlin	3.40—3.55
Antimon-Regulus, 99%, loko Hamb. od. Groß-Berl.	1.15—1.25
Silber in Barren 900% fein	77.50—78.50

Berliner Borsenkurse

Berlin, den 29. April 1927.

Industrieaktien

	Div.	heut	vor.
Accumulatoren	8	184.0	185.0
Adler Portlandz.	10	189.5	187.5
Adler & Oppenh.	0	163.7	161.0
Adlerhütt. Glas	10	145.2	147.5
Adlerwerke	0	157.5	157.5
A.-G. f. Bauausf.	0	149.0	143.7
A.-G. f. Verkehr	9	243.0	236.5
Alexanderwerk	6	82.0	82.0
A. E. G.	7	213.0	214.1
A. E. G.-V.-A.	6	94.3	93.1
Allg. Häuserbau	—	153.0	159.0
Alsen Portlandz.	16	284.7	282.5
Amme Giesecke	0	—.	—.
Ammend. Pap.	12	269.0	257.5
Angl. Con. Guan.	6	125.0	122.[illegible]
Anhalt. Kohlen	5	136.5	133.5
Ankerwerke	10	191.0	194.5
Annab. Steingut	0	101.0	100.[illegible]
Annener Gußst.	0	27.5	25.5
Aschb. Zellst.	8	216.0	209.2
Augsb.-N. Masch.	5	169.5	162.2
Bachm. & Ladew.	9	253.0	250.5
Baer & Sohn	0	285.5	286.5
Balcke Maschin.	0	—.	—.
Bamag	0	60.2	59.0
Bamberg Malz	8	143.0	142.0
Banning Masch.	—	60.0	59.5
Baroper Walzw.	0	—.—	151.0
Basalt A.-G.	6	121.5	118.0
Bast & Co.	10	265.0	250.7
Bayr. Spiegel	0	78.5	74.0
Bazar	10	205.0	200.0
Bedburg. Wolle	0	—.	—.
Bemberg J. P.	8	515.0	486.0
Bendix Holzb.	0	69.5	73.7
Berg C. Eveking	0	87.0	87.0
Berger J. Tiefb.	15	390.7	391.7
Bergm. Elektr.	6	238.5	239.7
Berl. Gub. Hut	14	419.0	426.0
" Holzkont.	5	130.0	128.0
" Hotelges.	6	—.—	—.—
" Karlsr. Ind.	0	125.0	126.5
" Masch.-B.	0	163.0	157.0
Berth. Messing	10	138.7	135.7
Berzelius Met.	10	—.	—.

	Div.	heut	vor.
Beton u. Mon.	0	170.0	168.0
Biel. Mech. Web.	0	158.0	—.—
Bing Nürnberg	0	32.0	33.5
Bochum. Gußst.	—	—.—	203.0
Böhler Gebr.	0	—.	—.
Bösperder Walz	0	—.	90.0
Braunk. u. Brik.	10	240.0	225.0
Braunsch. Kohle	10	251.0	247.0
" Masch.	0	104.0	102.5
Breitenbg. Zem.	10	201.2	200.0
Bremen-Besigh.	0	78.1	78.5
Bremer Linol.	12	312.5	297.7
" Vulkan	4	160.0	159.5
" Wollk.	6	225.0	225.0
Buderus	0	148.0	148.2
Busch Lüdensch.	0	91.0	88.0
" Waggon	—	114.8	112.5
Büttnerwerke	5	101.5	100.0
Butzke & Co.	7	133.5	128.2
Byk Guldenw.	0	104.3	104.7
Calmon Asbest	0	76.0	—.
Capito & Klein	0	24.0	24.0
Carolin. Braunk.	12	249.0	238.0
Charlb. Wasser	7	167.5	165.0
Chem. Grünau	0	120.0	113.7
" Heyden	3	136.0	138.0
" Milch	—	85.0	84.0
" Gelsenk.	0	105.0	104.5
" Albert	6	181.0	171.0
Chillingworth	8	118.0	116.3
Concord. Chem.	4	103.8	102.0
" Spinn.	8	186.7	185.0
Cont. Coutsch	10	148.5	150.0
Corona Fahrräd.	0	105.0	98.0
Crölw. Papier	0	135.0	— —
Daimler Motoren	0	144.8	146.0
Delmenh. Linol.	12	315.0	295.0
Dessauer Gas	7	250.0	251.0
Dtsch. Atl. Tel.	0	126.7	128.[illegible]
" Luxemb.	—	—.	205.0
" Asphalt	0	—.	—.
" Babcox	8	195.0	190.0
" Eis.-Sign.	—	—.	—.
" Erdöl	4	201.0	201.7
" Fenstergl	0	50.0	—.
" Gußstahl	4	142.0	139.2

	Div.	heut	vor.
Dtsch. Jute	0	174.0	170.0
" Kabel	6	142.7	144.0
" Kali	9	158.0	157.0
" Maschin.	0	134.8	134.5
" Schachtb.	0	131.0	130.0
" Spiegel	0	91.8	91.8
" Steinzeug	10	221.5	220.5
" Ton u. St.	10	117.0	169.0
" Tel. u. Kab.	—	130.0	126.5
" Werke	—	—.	—.
" Wollw.	0	85.7	86.5
" Eisenh.	0	113.5	110.0
Dittm. Neuhaus	0	113.0	115.0
Donnersmarkh.	0	148.5	143.0
Dörffler O.	10	157.0	156.6
Dresdner Gard.	10	173.0	160.2
Dürener Metall	—	112.0	108.5
Dürkoppwerke	0	108.5	115.0
Düsseld. E.-W.	0	67.0	66.7
" Eisenh.	0	69.5	65.0
" Kammg.	3	—.	157.0
" Masch.	0	74.9	72.0
Dyckerhoff	0	53.0	52.0
Dynamit Nobel	0	162.0	162.5
Eckert Masch.	0	88.0	82.5
Egerstorff Salzw.	6	137.0	134.0
Eintr. Braunk.	10	201.0	201.0
Eisenb. Verkmt.	5	142.6	144.2
Eiseng. Velbert	0	37.0	37.0
Eisenw. Kraft	0	67.5	68.0
Elektra Dresden	12	252.5	283.7
Elektr. Lieferg.	9	210.0	212.7
Elektr. L. u. Kr.	10	224.8	223.0
Elitewerke	0	47.3	47.0
Els. Bad. Wolle	0	45.0	44.0
Enzinger	6	98.0	95.0
Erdmannsd. Sp.	0	152.5	150.2
Erlang. Baumw.	9	208.0	208.0
Ernemannwerke	0	—.	—.
Eschw. Bergw.	14	170.1	170.5
Essener Steink.	8	218.2	224.0
Exzels. Fahrr.	12	140.0	136.0
Faber Bleistift	6	133.2	130.0
Fahlb. List & Co.	8	174.2	174.7
Farbenindustrie	10	334.0	333.0
Feinjute Spinn.	5	147.0	143.0
Feldmühle Pa.	10	255.2	241.0
Felten & Guill.	6	181.7	183.5
Flender Brücken	0	—.	8.0
Flöther Masch.	0	158.0	154.5
Frankf. Masch.	0	107.7	104.0
Frankonia	0	14.9	14.1
Fraust. Zucker	0	194.0	190.2
Freund Masch.	5	145.0	155.0
Friedrichsh. Kali	0	169.0	168.0
Froebeln Zucker	—	118.5	117.0

	Div.	heut	vor.
Gaggen. Masch.	0	71.0	69.2
Gebhard & Co.	7	156.0	154.0
Gebhard & Kön.	0	121.0	120.9
Gelsenk. Bergw.	—	207.0	206.5
Gelsenk. Gußst.	0	19.5	18.0
G. Gensch. & Co.	0	94.5	94.8
Germania Portl.	12	278.0	275.0
Gerresh. Glash.	7	179.0	176.0
Ges. f. el. Untern.	10	283.5	282.2
Gildem. & Co.	5	—.	123.7
Girmes J. Co.	8	186.0	184.7
Gladb. Wollind.	6	211.5	216.0
Glasm. Schalke	10	174.5	171.0
Glauzig. Zucker	0	136.0	138.0
Glockenstahlw.	0	52.7	52.0
Gebr. Goedh. D.	0	136.0	136.5
Goldschmidt Th.	0	161.1	156.5
Görlitzer Wagg.	—	22.5	23.0
Gothaer Wagg.	—	22.7	24.0
Grevenbroich	0	111.0	115.5
Gritzner Masch.	10	145.7	142.0
Grün & Bilfg.	8	224.0	220.0
Gruschwitz Text	5	128.0	125.2
Gutm. Alfr. M.	4	91.5	91.5
Habermann & G.	8	145.0	144.0
Hackethal Draht	5	125.0	122.7
Hageda	8	131.7	131.7
Hallesche Masch.	10	220.0	218.7
Hamb. El.-W.	10	192.2	192.8
Hammersen	8	185.2	189.0
Hann. Masch.-E.	0	153.0	148.0
" Waggon	—	—.	—.
Hansa Lloyd	0	76.2	68.5
Harb. Wiener G.	6	120.7	120.0
Hark. Bergbau	0	—.	—.
Harpener Bergb.	0	261.7	265.5
Hartm. Masch.	0	72.0	69.8
Heckmann C.	0	80.0	80.0
Hedwigshütte	5	158.0	156.0
Hein, Lehm & Co.	0	97.5	96.0
Held & Francke	—	146.5	151.0
Hemmor Portl.	15	290.5	284.0
Hilger Verz.	0	117.0	115.0
Hillewerke	0	58.0	58.5
Hilpert Masch.	0	94.0	94.0
Hind. Aufferm.	6	130.5	126.0
Hirsch Kupfer	0	127.5	126.5
Hoesch Eisen	5	229.7	230.0
Hoffmannstärke	4	99.0	97.0
Hohenlohewerke	5	29.0	29.2
Holzmann Ph.	0	227.2	227.0
Horch & Co.	—	136.5	135.0
Hotelbetr. Ges.	7	265.0	260.9
Höxter Godelh.	0	98.0	100.0
Hubert. Braunk.	7	177.5	178.0
Humboldt Masch.	—	52.5	50.0

	Div.	heut	vor.
Humboldt Mühle	8	114.0	112.0
Hutschenr. P.	0	72.5	71.0
Hüttenw. Kaiser	0	—.	—.
Ilse Bergbau	8	310.0	325.0
" Genuß	8	164.5	163.7
Industriebau	0	178.0	179.7
Jeserich Asphalt	10	183.5	183.2
J. A. John & Co.	10	160.0	157.0
Jüdel M. & Co.	—	164.7	162.0
Jülicher Zucker	—	72.2	74.7
Junghaus Gebr.	6	129.5	127.0
Kahla Porzellan	0	139.8	140.0
Kahlbaum	0	330.0	312.0
Kaiserkeller	0	111.0	110.0
Kali Aschersleb.	10	212.5	211.5
Kalker Masch.	—	83.0	—.
Kammerichw.	0	—.	—.
Karlsr. Masch.	0	48.0	—.
Karstadt	10	165.0	180.5
Kassel. Federst.	0	—.	—.
Kattowitz Bergb	0	—.	—.
Keula Eisenh.	—	67.0	67.0
Kirchner & Co.	—	144.0	144.2
Klauser Spinn.	10	142.0	145.2
Klöcknerwerke	5	193.7	196.5
Knorr C. H.	7	204.7	205.2
Kochs Adlern.	4	119.0	118.5
Köln-N. Bergb.	5	230.7	233.5
" Gas u. Elek.	5	129.0	129.0
Kölsch-Fölzw.	—	97.0	94.0
König Wilhelm	12	257.0	258.0
Königszelt Porz.	0	65.0	65.0
Kontinent. Asph.	0	143.7	143.0
" Wasser	0	95.0	94.0
Körbisd. Zucker	0	—.	—.
Körting Gebr.	8	119.5	116.2
Körting Elektr.	8	150.0	153.0
Kostheim Cellul.	0	—.	—.
Kötitzer Leder	10	146.0	145.0
Krauß & Co.	0	93.0	94.2
Krefft W.	7	146.5	147.0
Kronprinz Met.	5	152.0	147.0
Krüg. Gebr. & Co.	8	126.0	123.2
Küppersbusch	6	230.0	—.
Lahmeyer & Co.	9	198.2	197.0
Laurahütte	0	92.7	92.1
Leonh. Braunk.	6	168.0	—.
Leopold Grube	6	155.5	151.7
Lindes Eism.	12	182.7	183.9
Lindström Carl	10	238.0	235.0
Lingel Schuhf.	—	—.	104.7
Lingnerwerke	7	139.8	137.8
Linke-Hoffmann	—	98.0	98.5
Löwe L. & Co.	10	370.0	376.0
Lorenz C.	8	159.0	158.0

	Div.	heut	vor.
Lüdensch. Met.	4	123.0	125.7
Lüneburg. W.	4	129.5	127.5
Magdeb. All. Gas	8	114.0	—.
" Bergw.	0	165.0	165.0
Magdeb. Mühlen	10	145.0	144.8
Magirus C. D.	0	92.0	90.0
Mannesm. Mulag	0	—.	—.
Mannesmannw.	5	237.2	237.7
Mansfeld Bergb.	8	172.7	173.0
Marie, k. Bergw.	0	—.	—.
Marienh. Kotzen	0	90.0	91.0
Masch. u. Krahn	0	46.0	45.0
Masch. Baum	5	154.5	152.0
" Buckau	10	168.0	167.0
" Kappel	0	15.8	14.7
Maximil. Linol.	12	290.0	265.0
Mech. W. Linden	15	400.0	365.0
" " Sorau	11	245.0	248.5
" " Zittau	0	161.0	164.2
Mayer Dr. Paul	0	—.	—.
Kayer Kaufm.	16	120.0	121.0
Miag	10	161.8	159.2
Mimosa A.-G.	14	335.0	320.0
Mix & Genest	8	200.0	195.0
Motoren Deutz	0	86.0	85.0
Mühle Rüningen	10	160.0	159.0
Mühlh. Bergw.	0	200.0	200.0
Müller Speisef.	0	2.0	2.0
Nat. Automob.	6	148.0	148.0
Neckars. Fahrz.	8	145.0	144.7
Neckarwerke	9	165.0	164.0
Nitrifabrik			
Nordd. Steingut	10	212.0	210.2
" Wollk.	0	227.0	220.0
Nürnb. Herk.-W.	0	109.0	106.7
Oberschl. Eisenb.	—	135.0	130.2
" Koks	0	130.0	130.7
Oest. Eisb.-Verk.	0	38.1	38.1
Ocking Stahlw.	0	53.0	57.0
Ohles E. F. Farb.	0	80.0	80.1
Oppeln. P.-Zem.	8	—.	—.
Orenst. & Kopp.	0	153.0	153.3
Osnabr. Kupfer	0	74.0	77.5
Ottens. Eisenw.	0	35.0	34.5
Panzer A.-G.	8	114.0	113.7
Phönix	—	146.0	144.8
" Braunk.	6	127.0	127.0
Pintsch Julius	4	161.0	159.9
Plauen. Tüll-G.	0	101.0	107.5
Pöge Herm. El.	6	167.[illegible]	166.5
" Vorz.-Akt.	12	103.0	—.
Polyphonwerke	8	177.5	174.8
Pöppe & Wirth	6	105.0	107.5
Prestowerke	8	205.0	192.0
Jasquin F. Farb.	0	25.0	—.
Rathgeb. Wagg.	0	113.0	113.7
Rauchw. Walter	0	91.0	88.0

	Div.	heut	vor.
Ravensb. Spinn.	0	—.	—.
Reichelt Metall	6	106.0	104.0
Reisholz Papier	12	304.0	300.0
Rheinfelden	10	190.0	190.0
Rhein. Braunk.	10	319.0	324.0
" Elektro	8	205.7	206.5
" Metall-V.	12	—.	—.
" Möbel-W.	8	167.0	164.0
" Nass.-B.	0	—.	—.
" Spiegelgl.	12	209.0	205.0
" Stahlw.	0	266.7	263.5
Rh.-W. Elektro	8	219.0	217.0
" Kalkw.	6	184.0	182.5
" Sprengst.	0	123.0	123.0
" Zement	6	190.0	190.0
Rhenania Chem.	0	76.0	76.3
Rheydt El.	0	4.2	4.2
Riedel J. D.	0	90.1	92.5
Roddergr. Brnk.	24	635.0	642.0
Rombach. Hütt.	—	—.0	.0
Rosent. Th. P.	5	157.0	154.0
Rositzer Brnk.	0	133.0	132.0
" Zucker	—	103.0	110.0
Rückforth F.	—	136.0	—.
Rütgerswerke	0	145.0	144.2
Sachsenwerke	6	144.1	143.3
Sächs. Waggon	0	97.0	95.0
" Webstuhl	7	182.0	171.0
Salzdetfurth	12	271.0	271.0
Sarotti Schok.	12	228.2	230.0
Sauerbrey G. M.	0	123.0	114.5
Scheidemandel	—	37.0	37.3
Schering chem.	0	244.0	243.0
Schles. Cellulose	0	160.0	157.0
" Portland	8	245.0	244.0
Schloßf. Schulte	—	—.	—.
Schneider Hugo	0	139.8	139.7
Schöller-Eit.	0	—.	—.0
Schönew. Porz.	0	61.0	61.0
Schött Hermann	0	74.0	72.7
Schub. & Salz.	15	389.0	381.0
Schuckert & Co.	0	235.0	234.3
Schwelmer Eis.	8	204.0	205.0
Seebeck Schiff	0	105.0	105.9
Siegen Sol. Guß	0	84.7	83.0
Siemens Glasind.	8	199.7	198.0
" & Halske	0	332.5	327.7
Sinner Aktien	3	—.0	86.5
Sonderm. & Stier	0	74.0	74.0
Spinn. Renner	0	—.0	—.0
Stadtberg. Hütte	0	57.2	56.7
Stahl & Nölke	0	—.	—.
Staßf. Chem. F.	4	78.7	47.0
Stett. Chamotte	0	135.0	127.5
" El.-Werke	10	288.0	286.2
" Vulkan	0	75.0	75.0
Stoehr & Co.	6	191.0	192.0
Stoewer Nähm.	8	90.0	85.0

	Div.	heut	vor.
Stolberg Zinkh.	0	301.0	301.0
Stollwerk	9	160.0	160.0
Strals. Spielk.	12	355.0	350.0
Tack & Co.	5	134.0	141.0
Tafelglas	6	150.0	150.5
Teichgräber Th.	0	—.	—.0
Telefon Berl.	—	114.0	113.5
Thale Eisenh.	0	—.	—.
Thomee Friedr.	6	126.0	125.5
Thörls V. Oelf.	4	118.5	118.2
Tietz Leonhard	6	173.5	169.0
Triptis A.-G.	0	98.0	97.7
Tuchfabr. Aach.	8	163.0	167.7
Tüllfabr. Flöha	0	142.0	140.5
Union chem. P.	0	95.2	94.7
" Gießerei	0	64.8	60.2
Varziner Pap.	5	154.0	158.5
Ver. B. Fr. Gummi	5	119.7	120.5
" Ch. Carlbg.	8	207.0	203.0
" D. Nickelw.	10	199.0	194.0
" Flanschenf.	0	—.0	—.0
" Glanzst. Elb.	15	697.0	677.0
" Kohlen B.	4	124.0	124.0
" Met. Haller	6	120.0	116.0
" Portland	7	288.0	288.0
" Schm. u. Met.	5	116.7	112.0
" Stahlwerke	6	158.0	153.5
" St. Zyp. u. W.	8	251.0	251.0
" Thür. Met.	0	67.5	72.5
Viktoriawerke	6	139.0	138.0
Vogel Telegr.	6	135.0	131.2
Vogtländ. Masch.	—	118.0	115.0
Vogt & Wolff	5	111.0	109.0
Vorwohl. Portl.	10	249.0	242.2
Wandererwerke	12	294.7	291.5
Warst. Gruben	7	166.5	168.5
Wasserw. Gelsk.	6	154.0	153.2
Wegelin A. Ruß	6	161.0	160.5
Wegelin & H.	7	153.0	151.7
Wernsh. Kg.	0	28.0	28.0
Wessel Ludw.	0	62.5	62.5
Westeregeln Alk.	10	212.5	213.0
Westf. Dinnend.	0	100.0	103.0
" Draht-H.	5	97.0	97.0
" Els. u. Dr.	0	57.0	58.2
" Kupfer	0	95.5	94.0
Wicking P.-Z.	10	215.0	214.2
Wilke Dampfk.	0	165.0	—.0
Wißner H. Met.	7	155.0	149.5
Wittener Gußst.	0	73.0	75.0
Wittkop Tiefb.	10	182.0	175.0
Wolff K.	0	73.8	73.2
Zeitzer Masch.	10	202.0	201.5
Zellstoff Ver.	8	174.0	166.0
" Waldh.	10	325.0	285.5
Zimmermannw	0	7.2	7.0

Deutsche Staatsanleihen

5%ige Reichsanl.	-	90.0	90.4
Deut. Ablösungsschuld (klein)	—	320.0	320.0
" " (groß)	—	322.5	322.5
Deut. Anleiheablösungsschuld (o. Auslosungsrecht)	—	21.0	21.0

Schiff-, Eisenbahn- und Kolonialwerte

Aachen. Kleinbahn	6.5	104.0	105.0
Deut. Reichsbahn	—	—.—	—.—
Elektr. Hochbahn	7	85.0	84.5
Hbg. El. Hochbahn	6	99.5	99.5
Pennsylvania	—	—.	—.
Baltim. and Ohio	—	99.5	98.0
Canada Pacific	—	74.7	73.8
Hamburg Paketf.	6	158.0	156.5
" Südam.	8	254.4	248.8
Hansa	6	240.0	237.5
Kosmos	0	—.—	—.—
Nordd. Lloyd	6	161.8	160.0
Otavi Minen	0	42.0	42.[illegible]

Bankaktien

Bank f. el. Werke	9	230.5	229.[illegible]
Barmer Bankv.	8	179.7	170.[illegible]
" Kreditb.	6	96.6	96.5
Berl. Handelsges.	12	282.0	275.[illegible]
" Hypoth.-Bk.	10	218.0	218.[illegible]
Com. u. Priv.-Bk.	8	214.7	215.[illegible]
Darmst. u. Nat.-Bk.	10	277.7	277.[illegible]
Deutsche Bank	10	192.0	192.[illegible]
Diskonto-Komm.	10	185.5	185.[illegible]
Dresdener Bank	8	185.0	185.0
Leipz. Kreditanst.	8	—.	—.
Mitteld. Kreditb.	9	270.5	260.[illegible]
Osnabrücker Bk.	6	111.0	113.[illegible]
Ostbk. f. H. u. Gew.	8	132.0	131.[illegible]
Preuß. Hyp. A. B.	8	162.0	160.[illegible]
Preuß. Bodenkr.	8	163.0	163.[illegible]
Preuß. Zentralbod.	9	178.5	178.[illegible]
Preuß. Pfdbr.-Bk.	10	—.—	230.[illegible]
Reichsbank	10	177.2	177.[illegible]
Westd. Bod.-Kr.-B.	8	175.0	175.[illegible]

Brauereiaktien

Bochumer Victoria	7	180.0	180.[illegible]
Dortm. Aktienbr.	12	288.0	289.[illegible]
" Ritter	18	355.0	345.[illegible]
" Union	12	317.0	310.[illegible]
Düsseld. Dietrich	14	373.0	373.[illegible]
" Höfel	12	217.5	217.[illegible]
Glückauf Gelsenk.	7.5	166.5	166.[illegible]
Müser Langendr.	0	—.	—.
Schlegel Bochum	12	253.5	250.[illegible]
Wicküler Küpper	12	244.5	236.[illegible]

Zur Ausführung aller börsenmäßigen Geschäfte
empfiehlt sich
Bankhaus Mahnert & Düppe
Bochum, Alleestraße 13.

Fahrt DUNLOP Reifen

Briefkasten.

E. St. 100. Die Reichsversicherung für Angestellte zahlt keine Erwerbslosenunterstützung. Erwerbslosenunterstützung erhalten Sie auch in Ihrem Falle, wenn Sie in den letzten dreizehn Wochen Ihrer Versicherungspflicht regelmäßig nachgekommen sind. Die Erwerbslosenunterstützung wird nicht vom Versicherungsamt, sondern von der Erwerbslosenfürsorge gezahlt. 2. Wenden Sie sich an den Norddeutschen Lloyd in Bremen oder an die Hamburg-Amerika-Linie, vielleicht kommen Sie als Stewardeß an. 3. Um Mannequin zu werden, genügten bei den Berliner großen Firmen Figur, Umgangsformen, vor allem Vorführungstalent. Bei Provinzfirmen ist Branchenkenntnis erforderlich. Das Einkommen richtet sich nach den Leistungen. Gute Kräfte erhalten feste Anstellung.

A. — Z. Vom Lohn gepfändet werden kann bei einem Unverheirateten alles das, was er über 30 Mark in der Woche verdient. Bei Verheirateten ohne Kinder bleiben 30 Mark in der Woche und ein Drittel des Mehrverdienstes pfändungsfrei, bei jedem Kind ein Sechstel; höchstens jedoch verbleiben dem Verheirateten mit mehreren Kindern zwei Drittel des Mehrverdienstes pfändungsfrei.

Jo. Wo. Für die Instandhaltung der Fluren ist der Hausbesitzer verpflichtet.

Weitmar. Bei 12 Mark Friedensmiete beträgt die Miete für April 14,18 Mark.

R. M. H. 1000. Bei vorzeitiger Zahlung des Aufwertungsbetrages kann ein Zwischenzins abgezogen werden, der zurzeit 7 vom Hundert beträgt. Eine am 1. Januar 1932 fällige Aufwertungsforderung von 100 Reichsmark hat einen Barwert am 1. April 1927 von 91,87 RM., 1928 von 94,16 RM., 1929 von 95,58 Reichsmark, 1930 von 97,09 RM., 1931 von 98,72 RM., 1932 von 100 RM.

G. K. 100. Es ist selbstverständlich, daß man ein abgegebenes Versprechen auch hält. Reichsgesetzliche Mittel bestehen für die Kirche nicht.

S. H. Ehrenfeld. Anfragen ohne Unterschrift werden grundsätzlich nicht beantwortet.

Schnurr 101. Ihre Anfrage kann in der jetzt vorliegenden Form nicht beantwortet werden. Sie müssen zunächst angeben, ob Sie eine feste Miete vereinbart hatten, die ungeachtet der jeweiligen Prozentsätze in gleicher Höhe zu entrichten war, oder ob Sie einen bestimmten Satz als Friedensmiete vereinbart hatten, von dem die jeweils festgesetzten Prozentsätze zu errechnen und zu entrichten waren.

O. W. 100. Um mit Haushaltungsgegenständen zu hausieren, müssen Sie eine behördliche Erlaubnis haben, auch dann, wenn Sie als Bezirksvertreter hausieren. Beim Stadtsteueramt erhalten Sie alle erforderlichen Unterlagen.

Namensänderung. Der Antrag auf Namensänderung ist an das Amtsgericht, also nicht mehr an die Polizei zu richten. Dadurch würde nur eine Verzögerung eintreten. Da bei jeder Namensänderung alle am Orte wohnenden Personen, die schon den beantragten Namen tragen, entsprechend zu befragen sind, usw., der Antrag durch den Instanzenweg läuft und vom Justiz-Ministerium zu genehmigen ist, so ist immerhin mit einer Zeitdauer von 3 bis 4 Monaten zu rechnen. Es wird empfohlen, eine schriftliche Erinnerung an das Amtsgericht zu senden. Die Aenderung eines fremdländischen Namens erfolgt kostenlos, die eines deutschen Vornamens 5—5000 Mark. Erforderlich sind die Geburtsurkunde und üblichen Ausweispapiere.

Persil bleibt unerreicht!
Kein Artikel des täglichen Gebrauchs ist so oft vergeblich nachzuahmen versucht worden wie Persil.
Persil

Fahrplan der Autobusgesellschaft Bochum-Herne-Witten

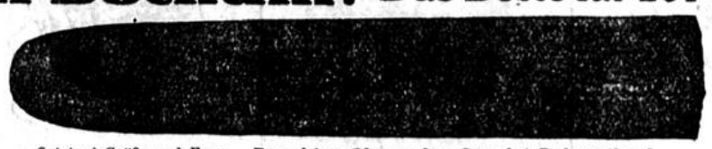
gültig ab 1. Mai 1927.

Linie Bochum Schwanenmarkt—Zeche Karoline—Harpen—Gerthe—Sodingen Amtshaus.

ab Schwanenmarkt nach Sodingen:	8¹⁰	11¹⁰	2¹⁰	5¹⁰	8¹⁰								
ab Gerthe Amt	8³³	11³³	2³³	5³³	8³³								
ab Schwanenmarkt nur bis Zeche Karoline:													
	7¹⁵	9³⁰	10³⁰	12³⁰	1²⁰	3³⁰	4²⁰	6³²	7²²	9³²	10²²	11²²	
ab Sodingen Amtshaus nach Bochum:	8⁵⁰	11⁵⁰	2⁵⁰	5⁵⁰	8⁵⁰								
ab Gerthe Amtshaus	8⁵⁷	11⁵⁷	2⁵⁷	5⁵⁷	8⁵⁷								
ab Zeche Karoline nach Bochum:	7³⁵	9¹⁰	9⁵⁵	10⁴⁵	12¹⁰	12⁵⁵	1⁴⁵	3¹⁰	3⁵⁵	4⁴⁵	6¹²	6⁵⁵	7⁴⁵
							9¹²	9⁵⁵	10⁴⁵	11³²			

Kraftverkehrgesellschaft Ruhr
G. m. b. H. a6462

Alt-Bochum! Das Beste für 20 Pfg.



Original-Größe und Form. **Beachten Sie meine Spezial-Dekoration!**

Allein-Vertrieb
Josef Klöpper, Bochum
Tabakwaren-Großhandlung
Josef Klöpper Bochum
Fernspr. 862. Obere Marktstraße 3, im Hotel Kaiserhof.
— Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. — a6367

OVA
sofort greifbar.
Otto Neuhaus,
Bochum, Hernerstrasse 2,
Telefon 2998. LN2

Teppiche
Läuferstoffe
Nur bewährte Fabrikate.
Bequeme Teilzahlung.
Carl Bohlmann
Bochum, Kortumstr. 4.
Fernruf 826.

Gerahmte Bilder
kauf. Sie im Laden um die Hälfte billiger als beim Hausierer. Größte Auswahl, gediegene Rahmung, keine Kolportage-Leisten.
Mummelter's Zentralbuchhlg.
Bochum,
Obere Marktstr. 31, Tel. 3968, geg. 1872.

Pers.-Auto
preiswert z. verk.
Anfr. unt. E. 75 an die Geschäftsst.

Sehr schöne Modelle
in
Küchen
und
Kochherden
finden Sie stets in
großer Auswahl
bei
Jul. Ibing,
Bochum-Weitmar, Markstr. 383.
— Verkauf nur von Qualitätswaren. —

Sie fahren gut
mit den erstklassigen Rädern
Anker — Opel — Brennabor
Heister — Corona etc.
Spezialräder von 56 Mk. an.
Zahlbar in Wochenraten von 3 Mk. an.
Sprechapparate
zu den gleichen Bedingungen.
H. Scherzek Hattinger- und Ehrenfeldstr.-Ecke

Parkettfußböden
jeglicher Art liefert, verlegt, renoviert, repariert billigst
Christian Burger : Bochum
Kanalstraße 73. - Tel. 749 - Gegründet 1908.
Spezialgeschäft für Parkett- u. Stabfußböden. LB37

!Sommersprossen!! Einfache billige
Selbstbehandlung sichert dauernde Beseitigung. Kostenlose Auskunft erteilt
H. H. Runge, Hannover Nr. 29.

Große Versteigerung.
Am **Montag,** den 2. Mai, nachmittags 3 Uhr, werde ich im Saale des Herrn **Josef Schlüter,** Maabrückerstraße 35:
1 Klavier (Zbach), 1 fast neues, hochmodernes eichenes **Schlafzimmer** mit groß. 3 tlr. Spiegelschrank und kombiniert. Frisier- u. Waschtoilette, 1 Waschkommode mit Spiegel, mehrere gute Bettstellen mit Matr., 1 rote **Plüschgarnitur,** besteh. aus Sofa mit Eichenumbau u. 2 Sessel, 1 fast neues Plüschsofa, 1 fast neues Ledersofa, 2 Chaiselongue, 1 Trumeauxspiegel, 1 kompl. Badeeinrichtung, 1 Küchenschrank, verschiedene Tische, 1 hochfeines **Schrankgrammophon,** 1 Aquarium, 2 Kleiderschränke, 1 fast neue Nähmaschine, 2 feine Serviertische, 2 Teppiche, 1 Polsterkarre 1 Rolle Packpapier, mehrere gute **Damen- u. Herren-Fahrräder,** 1 Theke, 1 ll. Handwag. usw. meistbietend freiwillig gegen bar versteigern. Die Sachen sind wenig gebraucht. Besichtigung 1 Stunde vorher.
Verkauf bestimmt.
Max Lintener,
Auktionator und Taxator,
Bochum, Maabrückerstraße 38.
Fernruf 2934.
Aufträge für Versteigerungen werden täglich entgegengenommen. 87652

Zwangsversteigerung
Am Montag, den 2. Mai 1927, vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:
1. 1 Büfett, 1 Sofa, 1 Ausziehtisch, 1 Bild, 2 Stühle, 1 Bücherregal, 1 Blumentisch, 1 Bowle mit 11 Gläsern.
2. 1 Damenfahrrad, 1 Chaiselongue,
3. 1 Gasherd (3flammig), 2 Backöfen

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.
Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Morjan, Alleestraße 54.
Bochum, den 29. April 1927.
Bierkämper,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Wittenerstraße 18. Telefon 5453.

150 Rennmaschinen
in der Preislage
von **98.-** bis **125.-**Mk,
eingetroffen.
Niedrige Anzahlung.
Wochenraten von 3.- b. 5.- M
Kommen! Sehen! Kaufen!
Fahrzeug-Industrie
Bochum, Brückstraße 38.

Einzel-Möbel
ohne Anzahlung
wie
Bettstellen
Kleiderschränke
Waschkommoden
Nachtkonsolen
Küchenschränke und Tische aller Art.
Sofas in Plüsch und Ledertuch
Herde und Oefen
ferner
komplette Küchen und Schlafzimmer
bei geringer Anzahlung und bequemer wöchentlicher oder monatlicher Ratenzahlung.
Möbelhaus Poss
Bochum,
Wilhelmstraße 5.

Stimmungen u. Reparaturen
an Ihrem
Piano, Flügel od. Harmonium
lassen Sie im Interesse Ihres Instrumentes am besten durch das erste Fachgeschäft am Platze
Pianohaus J. Marks
Kaiser Wilhelm-Str., Tel. 575, vornehmen.

Zahnpraxis
Mathilde Richter
Humboldtstraße 25. LZ5
Platten'oser Zahnersatz Hekolit-Neu!

Städtische Haushaltungs- und Gewerbeschule für Mädchen.

In folgenden in dieser Woche beginnenden Lehrgängen der Haushaltungs- und Gewerbeschule sind noch Plätze frei:

Lehrgang für Kochen, Mittwoch nachmittag, 5 Wochenstunden, 88 RM. Schulgeld.

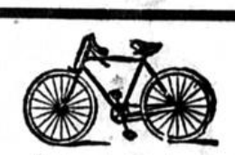
Lehrgang für Kunst- und Plakatschrift, abends, 3 Wochenstunden, 12 RM. Schulgeld.

Die angegebenen Schulgeldsätze gelten für die im Stadt- und Landkreis Bochum wohnenden Schülerinnen. Andere Teilnehmerinnen müssen 50 Prozent Zuschlag zahlen.

Anmeldungen müssen umgehend in der Geschäftsstelle der Mädchenberufsschule, Wittener Straße 7, erfolgen. LM6

KAFFEE
Empfehle aus eigener Röstung täglich frisch gebrannten **Kaffee,** Ia. verlesene hocharomatische Ware, zu konkurrenzl. billigen Preisen
per Pfd. **2.40, 2.70, 3.00, 3.60, 3.80.**
Schwarzer Tee, holl. Mischung, 100 gr **1.00.**
Original holländ. Van Houten Cacao Pfd. **2.50.**
Kaffeerösterei und Import Fr. H. Jonkmanns.
Kaiserstraße 12. Ruf 2150.

Teppiche Läuferstoffe
auch ohne Anzahlg. liefert sertös. Spezialgeschäft ohne Preisaufschlag bei mehrmonatl. Kredit (bis zu 9 Monaten) Diskretion. — Unverbindlicher Vertreterbesuch. — Anfragen unt. L. B. 6 an die Geschäftsstelle dieser Zeitg.



Excelsior, Presto u. Exquisit-Fahrräder
sind bekannt als beste Strapaziermaschinen.
Solche werden komplett mit Freilauf wie folgt angeboten zu:
Mk. 80, 90, 98, 105, 115, 135,
usw.
Auf Wunsch Teilzahlung!
Verlangen Sie meine Preisliste über Fahrräder und Zubehörteile und besichtigen Sie mein reichhaltiges Lager.
Fahrradhaus „Altstadt"
Gustav Ascheuer jr.
Bochum, Bongardstraße 30.

Nerven
Sozon-Elixier
verschafft Lebenslust. Energie und Schlaf.
Worrishofener Kräuter-Haus
Reinh. Marnach,
Bochum, Viktoriastr. 3 gegenüb. d. Hauptpost.

Ausverkauf wegen Umbau.
Sämtliche Vorräte müssen geräumt werden. Es werden zu jedem annehmbaren Preise verkauft: **1 großer Posten Lederklubsessel** von der einfachsten bis zur feinsten Verarbeitung. **Klubsofas und Klubsessel in prima Gobelin und Plüsch Zirka 15 Chaiselongues mit allen Bezügen. Plüsch- und Ledertuchsofas; moderne Formen. 1 Posten Alpengras- Kapok- und Schlaraffia-Matzatzen.**
Größte Auswahl. Alle eigene Anfertigung.
Kallmerten & Sohn
Clemensstr. 7 Polstermst. Ottostr. 15.

Nur für Wiederverkäufer
Wir verlegten unser Geschäft von Rosenstraße 3 in bedeutend vergrößerte Räume
A. B. C.-Straße 11.
Victor Capell
Offene Handelsgesellschaft
Fernruf 410. A. B. C.-Str. 11.
Großhandlung in Textil-, Kurz-, Weiß- und Wollwaren.
Eigene Fabrikation von Schürzen und Hemden.

Carl Rumpf & Co., Bochum
Westfälischestraße 23 — Fernruf 426. LR17
Einrichtung kompl. Transmissions-Anlagen.
Ständig großes Lager aller hierzu erforderlichen Ersatzteile.
Fabriklager Ia. Präzisionskugellager
Außer Verband. Höchster Rabattsatz.
Gleichzeitig empfehlen wir unseren gut eingerichteten mechanischen Betrieb für Neuanlagen, Umbau oder Reparaturarbeiten unter fachmännischer Leitung.
Elektr. Punktschweißanlage.

Tapeten
kaufen Sie geschmackvoll und billig im
Spezial-Geschäft
Schröder & Baum
Friedrichstraße 11.

Kindwallbidschun
handbestickt! Musterkollektion
1.50 2.50 3.50 5.50 etc.
Dungfuß Rheinischestraße 28, am Nordbahnhof.

Eierimport - Bochum
Büro und Lager Rottstraße 89.
Empfehle aus erster Hand frische Eier für Großisten und Händler
Verlangen Sie Offerte.
Fernsprecher 359—360.

Ph. Gottesleben Nachf.
hervorragende Bedeutung für das „Möbel" Kaufende Publikum.
Bochum, Wittenerstrasse 2—3.

Es ist und bleibt für jeden Stand das beliebte Haus für gutbürgerliche Möbel.

Es ist und bleibt das Haus für die billigste Preisgestaltung.

Und Ihre Sicherheit:
Dieses Haus tauscht jedes Stück um, wenn es nicht alle Garantien auf langjährige Haltbarkeit erfüllt.

Metalle.

e Elektrolytkupfernotiz. , 29 April 1927.

	Gold-M für 1 kg
Bre-	125.25
örsen	
	126.75—000.00
lin	0.00—0.00
Berlin	59.25—60.00
o. Lag.	56.00—57.00
einig.	
affenn.	0.57—0.58
kchen	55.00—56.00
	2.10—0.00
Berlin	0.00—0.00
	2.11—0.00
	0.00—0.00
Berlin	0.00—0.00
Berlin	3.40—3.50
-Berl.	1.15—1.25
	77.50—78.50

Deutsche Staatsanleihen

e Reichsanl.	—	90.0	90.0
Ablösungs-			
ld (klein)	—	320.0	320.0
„ (groß)	—	322.5	322.5
Anleiheab			
ngsschuld (o.			
osungsrecht)	—	21.0	21.0

hiff-, Eisenbahn- und Kolonialwerte

en. Kleinbahn	6.5	104.0	105.0
Reichsbahn	—	—.—	—.—
r. Hochbahn	7	85.0	84.5
El. Hochbahn	6	99.5	99.5
sylvania	—	—.—	—.—
m. and Ohio	—	99.5	98.0
da Pacific	—	74.7	73.8
burg Paketf.	6	158.0	156.5
Südam.	8	254.4	248.8
a	6	240.0	237.5
nos	0	—.—	—.—
d. Lloyd	6	161.8	160.0
Minen	0	42.0	42.1

Bankaktien

f. el. Werke	9	230.5	229.5
er Bankv.	8	170.7	170.0
Kreditb.	6	96.6	96.5
Handelsges.	12	282.0	275.0
Hypoth.-Bk.	10	218.0	218.0
u. Priv.-Bk.	8	214.7	215.0
ast. u. Nat.-Bk.	10	277.7	277.5
sche Bank	10	192.0	192.0
onto-Komm.	10	185.5	185.5
dener Bank	8	185.0	185.0
. Kreditanst.	8	—.—	—.—
ld. Kreditb.	9	270.5	260.0
brücker Bk.	6	111.0	113.0
k. f. H. u. Gew.	8	132.0	131.0
B. Hyp. A. B.	8	162.0	160.0
B. Bodenkr.	8	163.0	263.5
B. Zentralbod.	9	178.5	178.5
B. Pfdbr.-Bk.	10	—.—	230.0
ngsbank	10	177.2	177.0
d. Bod.-Kr.-B.	8	175.0	175.0

Brauereiaktien

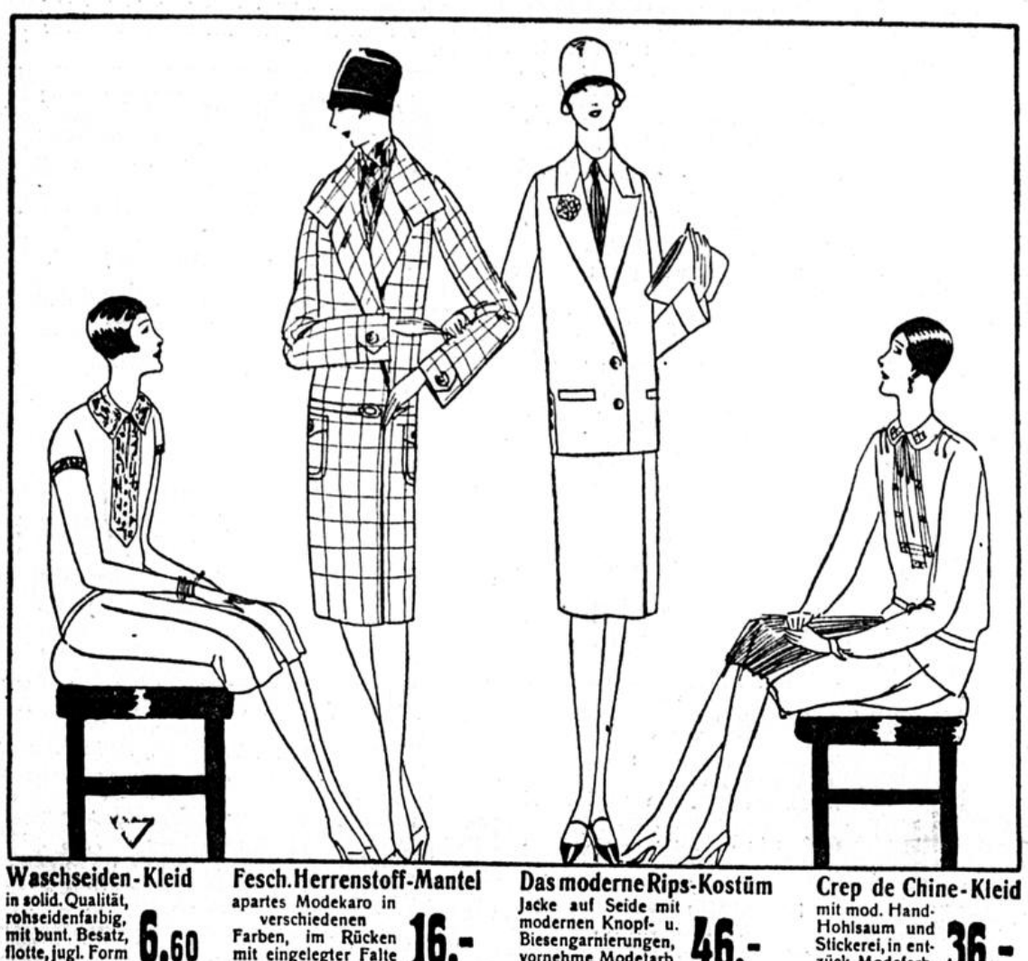
umer Victoria	7	180.0	180.0
m. Aktienbr.	12	268.0	269.0
Ritter	18	355.0	349.0
Union	12	317.0	310.0
eld. Dietrich	14	373.0	373.0
Höfel	12	217.5	217.0
kauf Geisenk.	7.5	166.5	165.0
er Langendr.	0	—.—	—.—
egel Bochum	12	253.5	250.0
ädler Küpper	12	244.5	236.0

1867-1927

60 JAHRE LEMENS

Das Haus der guten Qualitäten.

Nur eine kleine Auslese aus unserem großen Jubiläums-Verkauf



Waschseiden-Kleid in solid. Qualität, rohseidenfarbig, mit bunt. Besatz, flotte, jugl. Form **6.60**

Fesch. Herrenstoff-Mantel apartes Modekaro in verschiedenen Farben, im Rücken mit eingelegter Falte **16.-**

Das moderne Rips-Kostüm Jacke auf Seide mit modernen Knopf- u. Biesengarnierungen, vornehme Modefarb. **46.-**

Crep de Chine-Kleid mit mod. Hand-Hohlsaum und Stickerei, in entzück. Modefarb. **36.-**

Wollripskleid jugendliche Form mit Plisséerock und buntem Besatz **16.50**

Flotter Kashamantel m. fesch. Rückengarnitur, ½ auf Futter, in neuen Farben **26.-**

Herrenstoff-Kostüm in prima reinwollener Ware, auf Seide, flotte Sportform . . . **68.-**

Veloutine-Kleid in schwer. Qual. Jumperf., viele Farben. auch in grossen Weiten **56.-**

Elegante Hüte

in großer Auswahl zu billigsten Preisen.



Frauenhut schicke Strohform, mit Band, flott garniert . . **3.90**



Fescher Hut aus buntem Fantasiegeflecht, mit entzück. Bandgarnitur **4.90**



Jugendl. Fantasie-Strohhut in vielen Farb. m. apart. Band- u. Blumen-Garnit. od. Brokatbandschleife **5.90**



Vornehmer Hut aus gehäkelt. bunt. Baststroh m. Seidenunterr. u. Garn. a. Seid. m. Agraffe **6.90**



Eleg. jugendl. Hut in verschiedenen Formen und Farben, mit Band garniert **9.50**



Unser Schlager!
ReiherFrauenhut m. 6 Stang. Reih. garn. in schwarz und beige **10.50**

„und Husten:"

Staubsauger „Protos"

der praktische Staubsauger kompl. mit allem Zubehör **135.-**
Teilzahlung gestattet.
Vorführung auf Wunsch auch in Ihrem Hause.

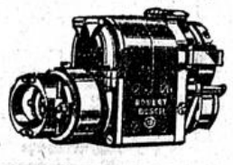
Ruhrmeyer Bochum

Geschäftseröffnung!

Meiner werten Kundschaft von Bochum u. Umg. zur gefl Kenntnis, daß ich heute vorm. 10 Uhr im Hause der Drogerie Schuh

Alleestraße 19

ein Verkaufslokal eröffne. Ich führe sämtliche Erzeugnisse der Firma Robert Bosch A.-G., Eisemann und Mea-Werke sowie Starter- und Radio-Batterien. Reichhaltiges Ersatzteillager sämtlicher in- und ausländischer Fabrikate, einschl. Autozubehör.



Peter Sippel
vorm. Morgnat-Sippel
Alleestraße 19 u. 26, Fernsprecher 987.

Neu u. gebraucht.
Pianos
nur gute Fabrikate, bei äußerst günstig.
Ratenzahlung.
Aug. Reuter.
Düppelstr. 4.
Verkaufszeit: 10—11, 4—7 Uhr.



Kinderwagen
weit herabgesetzter Preis. Ferner
Korbmöbel (echt Peddigrohr)
10.—, 12.—, 13.50, 15.00 und 16.00 Mk., ganz dicht, nur eigene Fabrikation, im **Spezial-**
Korbwarenhaus Lenger
seit 16 Jahren am Platze, Bahnhofstraße 10.

Buchführung
Beitragung und Neueinrichtung nebst Jahresabschlüssen,
Steuerbearbeitung
usw. übernimmt bei mäßigen Sätzen
F. Bluhm, Bülowstraße 2.

---

4 Waggon Brennholz
zu verk. Ang. bezw. Auskunft Baubüro Heinr. Stöcker, Boch., Telefon 5005.

---

ff. Tafelbutter
heute ca. **Mark 1.55** per Pfund, in 9 Pfd.-Paketen, täglich frisch, zu billig. Tagespreisen, per Nachn. Auch in den warmen Monaten gute Auskunft. AM1
E. Lorenscheidt, Heydekrug, Memelgebiet. Gegr. 1878.

Husten Sie?
Dann nehmen Sie die echten „Riforma" **Spitzwegerich-Bonbons**
aus dem **Wörishofener Kräuterhaus**
Bochum, Viktoriastraße 3, gegenüber der Hauptpost.

Paletots — Anzüge

zu Preisen,

die so niedrig gestaltet sind, daß jeder Herr die Anschaffung eines Kleidungsstückes leicht ermöglichen kann. Die überaus große Auswahl in meinen bekannt guten Qualitäten gibt Ihnen die Gewähr, für jeden Geschmack das Richtige zu finden.

Eigene elegante Anfertigung.

Etagen-Spezial-Geschäft

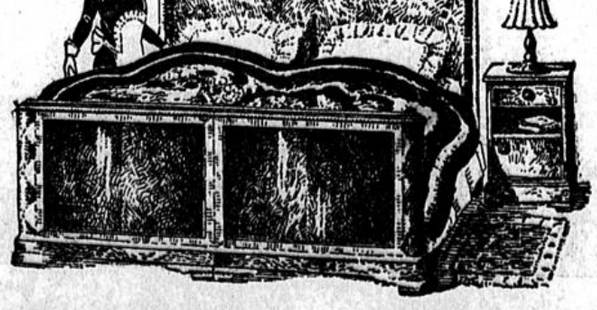
Herm. Lewin

Friedrichstr. 3 eine Treppe hoch.

LOUIS SCHMIEDEKNECHT GEGRÜNDET 1871
WOHNUNGS-EINRICHTUNGEN
TEPPICHE
GARDINEN
INNEN-DEKORATIONEN
Louis Schmiedeknecht
Bochum
Wittenerstraße 40/42
Wittenerstraße 36

An Schlafzimmer-Einrichtungen finden Sie bei uns nur sachlich vornehme Ausführungen, - Möbel, die nach Jahrzehnten Ihren Geschmack ebenso befriedigen, wie heute.

Bitte besuchen Sie uns.



Unterhaltung / Wissen / Leben

Der „Fürst der Mathematiker."

Zum 150. Geburtstag von Karl Friedrich Gauß.

Von

Dr. Siegfried **Kurth.**

An einem Aprilvormittag des Jahres 1786 wandelte in der Katharinen-Volksschule zu Braunschweig der Lehrer Büttner, ausgerüstet mit seinem wichtigsten pädagogischen Erziehungsmittel, der Karbatsche, durch die Reihen seiner Zöglinge. Etwa hundert Knaben waren in der niedrigen Schulstube zusammengepfercht. Eben hatte der gestrenge Präzeptor der sogenannten Rechenklasse eine besonders schwierige Aufgabe gestellt. Es sollte die Summe der Zahlen von 1 bis 80 ausgerechnet werden. Ein eifriges Arbeiten auf der Schiefertafel hob an. Schon nach wenigen Minuten erhob sich ein Knirps, Karl Friedrich Gauß, der Sohn eines unbemittelten Maurers. Es war bei Büttner Brauch, daß derjenige, der zuerst mit der Aufgabe fertig war, die Tafel, mit der beschriebenen Seite nach unten, auf



den Schultisch legte. Nach und nach folgten die übrigen Tafeln. Freudig sagte der Knirps: „Ligget se'!" (Da liegt sie.) Büttner musterte den kleinen Frechdachs, der ihm bisher nicht sonderlich aufgefallen war, und dachte: Mag sie nur liegen, die Karbatsche wird schon in Tätigkeit treten. Endlich lagen alle Tafeln da, sie wurden umgedreht und nachgesehen. Nur wenige Berechnungen wiesen ein richtiges Ergebnis auf. Als letzte wurde die Tafel des kleinen Gauß umgedreht, die nur eine einzige Zahl, nämlich 3240, als richtiges Ergebnis der Summierung aufwies.

Wie war der neunjährige Knabe dazu gekommen? Er hatte sofort erkannt, daß, wenn man immer die größte und kleinste Zahl in der Reihe von 1 bis 80 addiert, man stets 81 erhält (nämlich 1 plus 80, 2 plus 79, 3 plus 78, 4 plus 77, 5 plus 76 und so fort). Solche Paare hat man aber vierzig. Man braucht also nur 81 mal 40 auszurechnen. Damit hatte der neunjährige Knabe bereits intuitiv eine der wichtigsten Eigenschaften der sogenannten arithmetischen Reihe, mit denen mancher Obersekundaner heute noch seine liebe Not hat, erkannt. Der Lehrer ließ nun nicht die Karbatsche in Tätigkeit treten, sondern sich eigens für den kleinen Gauß ein besonderes Rechenbuch aus Hamburg kommen. Aber bald erkannte der einsichtige Schulmeister, daß der Schüler, der übrigens später im vertrauten Kreise oft erzählte, daß er, ehe er sprechen gelernt, schon zu rechnen wußte, bei ihm überhaupt nichts mehr lernen könne. Auch seinen späteren Lehrern wuchs er bald über den Kopf. Und als er mit achtzehn Jahren die Universität Göttingen bezog, konnte der witzige Kästner, der den Lehrstuhl für Physik und Mathematik innehatte, ihn kaum etwas Besonderes lehren.

Bald wurde die gelehrte Welt auf den Göttinger „Studenten der Mathematik Karl Friedrich Gauß aus Braunschweig" aufmerksam. Am 1. Juni 1796 brachte das „Intelligenzblatt der Allgemeinen Literaturzeitung" (Jena) eine kurze Mitteilung, daß ihm die Konstruktion des regulären 17-Eck und damit ein gewaltiger Fortschritt in der Kreisteilung gelungen sei. Seit fast 2000 Jahren war man in der Konstruktion der regulären Vielecke nicht weiter als bis zu dem regulären Fünfeck und den durch Teilung abgeleiteten Vielecken, also dem Zehneck, Zwanzig-Eck, Vierzig-Eck, Achtzig-Eck usw., gekommen. Mit dieser Mitteilung verband der Student Gauß zugleich die Ankündigung eines größeren algebraischen Werkes. Tatsächlich hängt ja die Kreisteilung mit außerordentlich tiefgründigen Problemen der höheren Algebra, die Gauß zum Teil erst schaffen sollte, zusammen. Einige Jahre später erschien das angekündigte Werk: „Aritmetische Untersuchungen", der sichtbare Beweis höchsten mathematischen Scharfsinns, ein Werk, von dem selbst der große französische Mathematiker Lagrange erklärte, daß sein Verfasser unter die höchsten mathematischen Geister zu rechnen sei. Wenige Jahre später hat ein Lagrange ebenbürtiger Forscher, Laplace, auf die Frage, ob Gauß der größte Mathematiker Deutschlands sei, erwidert: „Nein, der ganzen Welt". Das Werk war dem Herzog Karl Wilhelm Ferdinand von Braunschweig gewidmet, und mit Recht. Denn als der braunschweigische Fürst erfahren hatte, welche Begabung der damals vierzehnjährige Knabe Karl Friedrich Gauß zeigte, suchte er ihn auf jede mögliche Weise zu fördern. Er ermöglichte ihm auch das Studium an der Universität Göttingen und setzte ihm ein Jahresgehalt aus, damit der junge Doktor der Philosophie in Braunschweig ganz seiner mathematischen Wissenschaft leben könnte. Bald sollte sich nicht nur den Mathematikern, sondern fast allen Gebildeten offenbaren, wie recht der Fürst daran getan hatte. Am 1. Januar 1801 hatte der Astronom Piazzi im Sternbild des Stieres ein Sternchen beobachtet, das eine Bewegung zeigte, also ein Planet oder Komet sein mußte. Etwa sechs Wochen folgte der italienische Himmelsforscher dem Lauf dieses Himmelskörpers, anscheinend eines neuen Planeten, unter den Fixsternen. Alsdann kam er der Sonne zu nahe und die Beobachtung wurde unmöglich. Da es damals noch keine Telegraphen gab, konnten die anderen Himmelsforscher nicht rechtzeitig benachrichtigt werden. Nun galt es aufzupassen, wann der neue Planet wieder sichtbar werden würde. Aber wo sollte man ihn suchen? Da errechnete der vierundzwanzigjährige Gauß aus den wenigen Beobachtungen Piazzis die Bahn dieses neuen kleinen Planeten — Piazzi hatte für ihn im voraus den Namen Ceres bestimmt — so genau, daß es dem Bremer Arzt und Liebhaber-Astronomen Olbers glückte, die Ceres am 2. Januar 1802 am Firmament zu entdecken. Bald folgte die Entdeckung eines zweiten Asteroiden, der Pallas, für die Gauß ebenfalls die Bahn aufs sorgfältigste berechnete. Im Anschluß an diese Berechnungen entstand Gauß' großes astronomisches Werk „Ueber die Bewegung der Himmelskörper". Auf den Grundlagen, die Gauß hier gelegt hat, baut der rechnende Astronom noch heute weiter, ermittelt z. B. das Astronomische Recheninstitut zu Dahlem-Berlin die Bahnen der Planeten und Kometen.

Mit einem Schlage war der junge Doktor in Braunschweig eine wissenschaftliche Weltberühmtheit geworden. In Petersburg ernannte ihn die Akademie nicht nur zu ihrem korrespondierenden Mitglied, man ersehnte ihn auch als Leiter der neuen Sternwarte in die Nähe der Hauptstadt. Aber trotz den lockenden Angeboten blieb Gauß seinem Vaterlande treu; er war zum Leiter der Sternwarte in Göttingen ausersehen. 1807 wurde er deren Direktor, selbstverständlich wirkte er daneben als Universitätsprofessor; Astronomie, höhere Mathematik, mathematische Physik und ähnliche Wissenszweige waren der Gegenstand seiner Vorlesungen. Daneben widmete er sich den Aufgaben der Hannoverschen Gradmessung und der Landesaufnahme. Im Verfolg dieser Aufgaben schuf er den Heliotrop, eine Spiegelvorrichtung, um das Sonnenlicht bis auf sehr entfernte Punkte zu reflektieren. Da nämlich einige wenige Geviertmillimeter große Spiegelfläche, wenn sie von der Sonne beschienen wird, bis auf mehr als 50 Kilometer Entfernung noch durch ein Fernrohr sichtbar ist, so lassen sich dergleichen Lichtsignale mit großem Nutzen bei Ländervermessungen anwenden. Aber Gauß schuf nicht nur eine Reihe wichtiger Instrumente im Dienste der Vermessungskunde, er wurde zugleich Schöpfer der höheren Geodäsie.

In einem gewissen Zusammenhang mit dieser Ländervermessung stehen seine Arbeiten auf dem Gebiete des Erdmagnetismus. Gauß zeigte, wie man das magnetische Verhalten der Erde messen konnte. Wilhelm Weber, der Leiter des Physikalischen Instituts in Göttingen, und Gauß, der Direktor der Sternwarte, ergänzten sich bei ihren Arbeiten auf diesem Gebiet. Eine Nebenfrucht dieses Zusammenarbeitens war die Schaffung des sogenannten absoluten Maßsystems, in dem alle physikalischen Größen auf die drei Einheiten der Länge, der Maße und der Zeit zurückgeführt werden. Dieses absolute Maßsystem, das nachher Weber für die elektrischen Größen weiter ausbildete, hat eine außerordentliche praktische Bedeutung gewonnen; denn es bildet die Grundlage für alle Einheiten der Elektrotechnik. Volt, Ampère und Ohm fußen sich darauf zurückführen. Eine weitere Nebenfrucht dieses Zusammenarbeitens von Weber und Gauß war die Schöpfung des elektromagnetischen Telegraphen. Gauß war sich der Bedeutung seiner Erfindung wohl bewußt, die dazu diente, sich mit Weber zu verständigen, ohne das Gauß seine Sternwarte zu verlassen brauchte. In einem Briefe an Olbers sagt Gauß ausdrücklich: „Ich bin überzeugt, daß auf diese Weise auf einen Schlag von Göttingen nach Hannover oder von Hannover nach Bremen telegraphiert werden kann".

Als Gauß am 23. Februar 1855 nach einem äußerst fruchtbaren Leben dahinschied, ließ sein König eine Denkmünze schlagen mit der Umrandung: „Georgius V. rex Hannoverae mathematicorum principi" (Georg V., König von Hannover, dem Fürsten der Mathematiker.) Und in dem Nachruf der Göttinger Universität heißt es: „Er war bis zum Jahre 1855 einer der Unsrigen. Als ein in jedem Sinne Gewaltiger hat er die Wissenschaft beherrscht, soweit diese nur irgendwie das mathematische Gebiet streifte."

Ein westfälisches Dorf-Idyll.



Unsere Zeichnung stammt aus der Mappe des hier bestens bekannten Kunstmalers Peters. Ein westfälisches Hofidyll ist mit seiner Stimmung festgehalten, wie es sich dem Auge in nächster Nachbarschaft, so in Eppendorf oder Linden noch jetzt bietet.

Mai.

Die Pracht des Frühlings erreicht nun ihren Höhepunkt. Wo sich Naturkraft und Wachstum entfalten kann, drängt es mit aller Macht der Vollendung entgegen. Was das Wetter angeht, so verdient der Mai seinen poetischen Beinamen „Wonnemonat" freilich nicht immer mit vollem Recht. Zwar soll es nach des Landsmanns Wunsch kühl sein, denn nur ein kühler Mai bringt ein fruchtbares Jahr. Mit Regen soll er auch nicht sparen, denn: „Fällt Mairegen auf die Saaten, so regnet es Dukaten". Aber vor Frost soll die Natur bewahrt bleiben. Allen Wetterwünschen zum Trotz treten aber doch fast jedes Jahr böse Maifröste auf, die gefürchtete „Schlehenkälte", die ungezählte Blüten vernichtet, und wird das Sprüchlein zur Wahrheit, das behauptet: „Es ist kein Mai so gut, daß er nicht schneit auf unsren Hut". Der Name „Wonnemond" beruht übrigens, so hübsch er auch klingt, auf einem sprachlichen Irrtum. Karl der Große hat den Mai „Wunnimanoth" benannt, diesen Namen aber nur darauf bezogen, daß im Mai alle Wiesen wieder in frischem Grün prangen. Das Wort „wunia" oder „wunne" bedeutete im Alt- und Mittelhochdeutschen nämlich nicht Wonne, sondern Wiese oder Weideland. Als „Wiesenmonat". — Prairial — bezeichnete daher auch der französische Revolutionskalender einen Teil des Mai, während der Mai im deutschen Volksmund auch oft „Blütenmonat" oder „Vogelmonat" genannt wurde, weil er Blüten wie Vogelgesang beschert; für die Jäger war er auch der „Spielhahnmonat", der Spielhahn- oder Birkhahnbalz wegen, die in die erste Maihälfte fällt.

Wenn auch im Wald alles schon im frischen Maigrün prangt, so ist der größte Teil des Monats für den Jäger doch nicht stille Zeit. In früherer Zeit begann die Jagd auf den „Maibock" immer schon am 1. Mai; die neueren Jagdgesetze haben den Aufgang der Rehbockjagd jedoch in den meisten Gegenden auf die zweite Hälfte des Monats verschoben, und auch das ist vielen Jägern, die ihren Rehbestand mit Sorgfalt hegen, noch zu früh. Denn so mancher Bock trägt noch sein unansehnliches Winterkleid und noch nicht die rote Decke, die eigentlich erst den Bock als schußreif kennzeichnet. Die geringen Stücke, die Spießer und Gabler, beginnen jetzt überhaupt erst zu fegen. Viel wichtiger als der oftmals zu früh begonnene Rehbock-Abschuß ist dagegen jetzt der Schutz aller Jungtiere — auch die Ricke setzt im Mai ihre Kitze und Gelege gegen Raubzeug. Vor allem gehe man den Krähen zu Leibe, denn vor ihnen ist kein Jungtier und kein Ei sicher, und der Schaden, den um diese Zeit die Krähen anrichten, macht sich im Sommer schlimm fühlbar.

Außer dem Himmelfahrtstag fallen in den Mai noch mehrere Tage, die der Volksglaube zu bedeutsamen Wetter- und Lostagen gemacht hat. Beginnend mit der Walpurgisnacht, der Spuknacht, in der alle Geister los sind, bringt er am 4. den Florianstag, der dem Schutzpatron gegen allen Flurschaden geweiht ist, darauf in seiner Mitte die Tage der strengen Eisheiligen, und am 25. den Tag des hl. Urban, den man besonders in Weinbaugegenden als wichtigen Lostag betrachtet, weil Sankt Urbanus, der Papst, der im 3. Jahrhundert regierte, als Schutzheiliger des Weinbaues verehrt wird. In einem einzigen Orte Deutschlands wird der Urbanstag als Feiertag gefeiert, jedoch merkwürdigerweise gerade in einer Gegend, die alles eher als eine Weingegend ist, nämlich im Ostseebad Brunshaupten, wo alljährlich am 25. Mai ein feierlicher Gottesdienst abgehalten und der Tag als richtiger Feiertag betrachtet wird, weil im 17. Jahrhundert einmal an einem Urbanstag ein verheerendes Unwetter stattfand, das, als man einen Bittgottesdienst abhielt, wie durch ein Wunder aufhörte. Die Erinnerung daran hat nun den Tag in dem kleinen Ort für alle Zeiten zu einem Feiertag gemacht.

Die Jagd im Mai.

Der verjüngte Wald prangt nun wieder in seinem grünen Blätterschmuck. Ueberall ist neues Leben und es hallt wider vom Gesang der Vögel. Dem Jäger bietet sich ja in jagdlicher Beziehung wenig, da alle Hühnervögel brüten und das Hochwild Kälber hat. Trotzdem bieten sich ihm, auch wenn er die Büchse ruhen lassen muß, vielerlei Freuden, die das Betrachten der Natur im Maiwalde bereitet.

Das Edel- und Damwild hat sich dem Geschlechte nach getrennt. Die Hirsche stehen — wie die in Cöthen (Anhalt) erscheinende Jagdwochenschrief „St. Hubertus — Der Heger" berichtet — in Rudeln gerne unfern von Wiesen und Feldern. Der Wandertrieb einzelner starker Hirsche macht sich bei dem hohen Getreide merklich, und sind deshalb die das Wild so sehr fesselnden Salzlecken in bester Ordnung zu halten. Das Mutterwild hat entweder bereits gesetzt oder es sucht wiesenreichen Niederwald oder Bruchränder auf, um es dort ungestört zu tun. Es muß deshalb für unbedingte Ruhe gesorgt werden. Jedem jagenden Hunde gebührt ohne Gnade die Kugel.

Die Sauen haben gute Zeit. Keiler, Ueberläufer und gelte Bachen suchen des Nachts die Sommerungsschläge auf, wo sie oft viel Schaden anrichten. Beschlagene Bachen frischen im tiefen Forst und finden auch dort an reicher Erdmast ihre Rechnung. Wer es nicht lassen kann, möge einen Keiler oder Ueberläufer abschießen.

Beim Rehwild haben die guten Böcke gefegt oder sind bei diesem Geschäft. Wenn auch in manchen Gegenden die Jagd auf den Bock schon freigegeben ist, so wird der waidgerechte Jäger nur mäßigen Gebrauch von der Berechtigung machen und den Abschuß auf den nächsten Monat hinausschieben. Die Ricken setzen und wählen hierzu mit Vorliebe Feldhölzer oder zusammenhängende Getreideschläge, wo sie weniger als im Walde von Fliegen und Bremsen zu leiden haben. Man richte deshalb sein Augenmerk auch auf die Feldmark und passe dort auf alles Raubwild, sowie wildernde Hunde und Katzen.

Beim Anergeflügel wird die Balz beendet. In hochgelegenen Gebirgsrevieren balzt zu Anfang des Monats noch der Hahn. Die Henne beginnt ihr Brutgeschäft.

Beim Birkwild geht die Balz zu Ende. Damit müssen die überflüssigen Hähne eigentlich abgeschossen sein. Die Henne beginnt mit ihrem Gelege, das in drei Wochen ausgebrütet wird.

Der Hase sorgt für weitere Nachkommenschaft. Der erste Satz ist gut durchgekommen, weshalb man wohl auf ein gutes Hasenjahr rechnen darf.

Rebhühner, Enten, Fasanen sind beim Brutgeschäft und sind vor ihren Feinden zu schützen.

Der Fuchs würgt im Mai mehr als in jedem anderen Monate des Jahres, da er die heranwachsenden nimmersatten Jungen mit Fraß zu versorgen hat. Wo der Fuchs nicht Schonzeit hat oder zu der seltenen Erscheinung gehört, ist ihm deshalb nachzustellen, was am besten durch Ausgraben der Gehecke geschieht. Daß man nicht die säugende Fähe abschießt und damit die Jungen einem schmählichen Hungertode preisgibt, ist für den waidgerechten Jäger selbstverständliche Pflicht.

Der Dachs hat seine Jungen im Mutterbau und geht fast nur nachts in Wald und Feld auf Engerlinge, Larven und sonstige Schädlinge stechen. Doch verschmäht er auch Eier der Bodenbrüter nicht, weshalb man ihn von Fasanerien fernhalten muß.

(„St. Hubertus — Der Heger".

Heitere Ecke.



Wenn du deine Strümpfe gestopft haben willst, Mann, so lege sie doch so hin, daß man sie sieht."



Man beachte die billigen Sommerpreise!

Heizt Union Briketts

Frei von Rauch, Geruch und Ruß, Ohne Schlacke, ohne Grus.

Hohe Heizkraft, altbewährt, Sauber, billig, allbegehrt.

Man achte genau auf die Marke „Union"!

Geschichten um Hirohito.

Unbekannte Anekdoten aus dem Leben des Mikado.

Anläßlich des Geburtstages des Kaisers von Japan — der Mikado wurde am 28. April 1901 geboren — erinnert der Korrespondent einer schwedischen Zeitung in Tokio an bemerkenswerte Einzelheiten aus dem Leben Hirohitos. Als der damalige Thronfolger im Jahre 1921 eine dreimonatige Reise nach Europa unternahm und damit als erster seiner uralten Dynastie den Boden Japans verließ, gab es im Land der aufgehenden Sonne nur Staunen oder Entrüstung. Die junge Generation dagegen freute sich, da sie in diesem Schritt des Kaisers eine Abkehr von der uralten Tradition erblickte. Die älteren Japaner waren über die Reiseberichte geradezu bestürzt. Kein vornehmer Japaner darf mit der Hand Geld berühren. Was sollte man dazu sagen, als man in Japan erfuhr, daß der Prinz Hirohito in England das Rennen besucht und wie jeder andere Sterbliche persönlich eine Summe in der Wettkasse eingezahlt hatte? Mehr noch: er zwang auch seinen Begleiter, den Admiral Oguri, Geld zu berühren, indem er ihn aufforderte, ihm das Geld für die Einzahlung zu überreichen. Ein andermal mußte jedoch der Thronfolger erkennen, wie unangenehm Geldknappheit sein kann. In Paris wollte er sich beim Besuch des Eiffelturms ein kleines Andenken kaufen, griff nach der Tasche und entdeckte, daß er kein Geld bei sich hatte. Ein Leutnant half einem der reichsten Männer der Welt aus, indem er die paar Sous bezahlte. War das nicht eine Schmach für den zukünftigen Kaiser von Japan? Aber es kamen noch schlimmere Sachen vor. In der Londoner Untergrundbahn geschah es, daß der Prinz bei der Kontrolle keine Fahrkarte hatte. Er hatte sie irgendwo verloren. Der Kontrolleur schlug ihm gutmütig mit der unbehandschuhten Hand auf die Schulter. Das Gefolge des Prinzen erstarrte vor Schreck. Hirohito aber zeigte sich der Situation durchaus gewachsen. Er spielte den Passagier weiter und entschuldigte sich für seine Unaufmerksamkeit, damit war der Fall erledigt. Beim Besuch des Prinzen von Wales in Tokio zeigte sich Hirohito zum erstenmal öffentlich in einem Theater. Bis dahin galt der Theaterbesuch eines japanischen Adligen als unwürdig. Das gute Beispiel des Thronfolgers bewirkte aber, daß sich viele Samurais zum Theaterbesuch entschlossen. Der jetzige Mikado ist zugleich auch ein guter Sportsmann. Er ist ein Meisterschwimmer, spielt Tennis und Golf; er war der erste Japaner, der den Vulkan Fusijama bestiegen hat. Seiner Initiative ist die Popularisierung des Sports im japanischen Volk zuzuschreiben. Allmählich ist Hirohito populär geworden. Früher betrachtete das japanische Volk den Mikado als eine Art Gott, der zur Erde hinabgestiegen war. Das Volk wagte es nicht, den Kaiser anders zu begrüßen als mit einer pietätvollen, stummen Verbeugung, wie es die Tradition vorschrieb. Wenn aber Hirohito in der Oeffentlichkeit erscheint, wird er mit begeisterten Rufen empfangen.

Das größte Aufsehen hat die Heirat des Kaisers hervorgerufen. Am Hof zu Tokio gibt es zwei vornehme Geschlechter, die im Einfluß auf die Staatsgeschäfte konkurrieren: die Familie Choshu mit dem Prinzen Yamagata an der Spitze und die Satsuma, denen die Gattin Hirohitos, die Prinzessin Nagako, nahestand. Es ist leicht verständlich, daß Prinz Yamagata seinerzeit alles in Bewegung setzte, um die Verbindung des Prinzen mit Nagako zu vereiteln. Hirohito aber war energisch und hatte das Volk auf seiner Seite. 15 000 Japaner demonstrierten öffentlich für den Prinzen, ein in Japan bis dahin unerhörtes Ereignis. Yamagata, eine aus dem russisch-japanischen Krieg berühmt gewordene Persönlichkeit, mußte sich zurückziehen. Die Heirat war aber für den Kaiser nicht nur eine Herzensangelegenheit, sondern auch eine prinzipielle Frage. „Ich bestimme selbst," sagte er bei dieser Gelegenheit. In Japan war bisher die Ehe besonders in den höheren Ständen eine Frage der Konvention und der Vernunft. Der Kaiser wollte aber einen anderen Standpunkt durchsetzen, und es gelang ihm auch. Allerdings haben Hirohitos Vorgänger den Boden für diese Reformen bereitet, auch Mutsuhito, der im Jahre 1912 verstorbene Mikado, war beim Volke sehr beliebt. Wie man sich erinnert, beging damals der General Nogi mit seiner Gattin Harakiri, wie es die altjapanische Sitte vorschrieb. Der schwedische Journalist hatte Gelegenheit, das Haus Nogi, das in Japan als Heiligtum geachtet wird, zu besuchen. In den leeren Zimmern sieht man weder Stühle noch Tische; der Boden ist mit Matten bedeckt. Im Eckzimmer zeigt man die Stelle, wo der Marschall und seine Frau Harakiri verübt haben. Die mit Blut getränkten Matten werden zusammengerollt in der Ecke aufbewahrt. Vom Hause Nogis kann man ein anderes Heiligtum Japans, das Grab der siebenundvierzig Samurais erreichen. Siebenundvierzig Grabsteine stehen dort unter schattigen Bäumen. Weihrauch steigt vor jedem Mal zum Himmel auf. Die 47 Samurais wollten den Tod eines großen Herrn rächen. Sie finden den Mörder, schlugen ihm den Kopf ab, schrieben ihr Testament und verübten Harakiri. Ihr Tod ist in zahlreichen japanischen Romanen, Gedichten und Dramen verewigt und neuerdings sogar verfilmt worden.

Hochwasser der Elbe.



Eine Dorfstraße unter Wasser.

Rundfunk-Rundschau.

Reise-Empfangsgeräte sind zollfrei. Mit der zunehmenden allgemeinen Einbürgerung des Rundfunks gewinnt die Frage der Mitnahme des Rundfunkempfangsgeräts auf Reisen immer mehr Bedeutung. unter anderem ist wiederholt die Frage aufgetaucht, wie es mit der Zollbehandlung der Rundfunkapparate bei Auslandsreisen ist. Für die Einreise nach Deutschland ist diese Frage bereits geklärt: der Reichsfinanzminister hat bereits im Jahre 1925 (Reichszollblatt Nr. 20 S. 49 — Verfügung vom 14. Juni 1925 — 11 BZ 3073 —) bestimmt, daß Rundfunkgeräte im Reiseverkehr zollfrei belassen werden können. „Es bestehen keine Bedenken," so heißt es in dieser Verfügung, „Radioapparate als Gebrauchsgegenstände auf Grund des § 6 Ziffer 6 des Zolltarifgesetzes zollfrei einzulassen, sofern nach Zahl und Art der eingebrachten Apparate und nach den sonstigen Umständen anzunehmen ist, daß sie nur zum persönlichen Gebrauch der Reisenden bestimmt sind." Nach dem Zolltarifgesetz vom 25. Dezember 1925 (RGBl. S. 303) bleiben folgende Gegenstände vom Zoll befreit: Gebrauchsgegenstände aller Art, auch neue, die Reisende zum persönlichen Gebrauch oder zur Ausübung ihres Berufes auf der Reise mit sich führen, oder die ihnen zu diesem Zwecke vorausgeschickt oder nachgesendet werden.

Ein Rundfunkverbot in Siam. Ein königlicher Erlaß verbietet in Siam die Benutzung von Funkempfangsgeräten, um den Empfang der chinesischen Umsturzpropaganda, die von chinesischen Sendern aus verbreitet wird, zu verhindern.

Nachts.

Ich stehe im Waldesschatten
Wie an des Lebens Rand
Die Länder wie dämmernde Matten,
Der Strom wie ein silbern Band.

Von fern nur schlagen die Glocken
Ueber die Wälder herein,
Ein Reh hebt den Kopf erschrocken
Und schlummert gleich wieder ein.

Der Wald aber rühret die Wipfel
Im Traum von der Felsenwand.
Denn der Herr geht über die Gipfel
Und segnet das stille Land.

Eichendorff.

Neues aus aller Welt.

Automatische Photographie.

Ein Amerikaner namens Anatole Josephs hat kürzlich einen automatisch arbeitenden photographischen Apparat erfunden, dessen Güte schon aus der Tatsache erhellt, daß das Patent für eine Million Dollar von der amerikanischen Radio Corporation käuflich erworben wurde. Der glückliche Erfinder war vor drei Jahren als ziemlich mittelloser Photograph aus Rußland eingewandert und hatte sich im Laufe der Zeit ein eigenes Laboratorium für die Versuche unter großen Opfern eingerichtet. Der Apparat arbeitet, wie gesagt, ganz selbsttätig. Nach Einwurf einer Münze fertigt er in acht Minuten acht Aufnahmen an und entwickelt sie sogar anschließend.

Mädchenhandel-Skandal in Indien.

Der Fall der Inderin Kurkha Bahadur Sing erregt gegenwärtig in indisch-europäischen Kreisen großes Aufsehen. Diese Inderin hat einen reichen Inder ermordet und ist zu acht Jahren Gefängnis verurteilt worden. Eine Engländerin, Miß Lloyds, hat im Namen des „Europäischen Klubs" von Kalkutta der bengalischen Regierung ein Gnadengesuch eingereicht. Die englische Gesellschaft stellt sich dort also auf die Seite der „Frau, die einen Mord beging". Sie hat nämlich den Mord begangen, um ein junges Mädchen aus den Händen des reichen Inders zu befreien. Der Inder hatte sie mißhandelt, hatte sie peitschen lassen und dann eingekerkert, weil sie ihm nicht zu Willen war. Während des Prozesses ist eine große Mädchenhändlerorganisation aufgedeckt worden, die reiche Inder mit anmutiger „Mädchenware" versorgt. Auch in diesem Fall handelt es sich um eine „junge Sklavin", die von Frau Kurkha Bahadur Sing befreit wurde: durch Ermordung ihres Tyrannen.

\# **Ein Opfer der Fleckfiebererforschung.** Eine Assistentin des Fleckfiebererforschers, Privatdozents Dr. Kuczynski, vom patologischen Institut der Berliner Charité, der selbst an Fleckfiebererkrankung in Lemberg darniederliegt, hatte sich beim Oeffnen einer Ampulle, die Dr. Kuczynski von seiner Forschungsreise nach Berlin gesandt hatte, am Finger verletzt. Nach der Zeit von zehn Tagen erkrankte sie und ist nunmehr im Virchowkrankenhaus unter den Erscheinungen des Fleckfiebers gestorben.

\# **Frauenmord bei Werneuchen.** Im Blumenthaler Forst, zwischen Straußberg und Werneuchen wurde eine Frau aus Steinbeck, die auf rätselhafte Weise verschwunden war, ermordet aufgefunden. Die Tote wies Verletzungen am Kopf und im Gesicht auf. Unweit des Tatortes wurde ein Beil gefunden, das zur Tat benutzt wurde. Unter dem Verdacht der Täterschaft wurde eine Frau Urt aus Steinbeck verhaftet. Auch der Ehemann der Toten wurde verhaftet.

\# **Sturmunglück.** Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Nähe der Wittenberger Elbbrücke. Das Dach eines am Bahnkörper stehenden Hauses wurde vom Sturm abgehoben und auf die Schienen geworfen. Eine in dem gleichen Augenblick aus dem Hause kommende Frau wurde von den Trümmern des herabstürzenden Daches getroffen und schwer verletzt. Die Züge der Strecke Wittenberge—Magdeburg erlitten Verspätung.

\# **Der Prozeß gegen Domela.** Der Prozeß gegen den falschen Hohenzollernprinzen, der mit großer Spannung von der gesamten in- und ausländischen Presse erwartet wird — es haben sich nicht weniger als sechzig Berichterstatter gemeldet — ist wieder einmal vertagt worden. Das von dem Prozeß erwartete Aufsehen dürfte ausbleiben, da sich die meisten Zeugen als nicht geschädigt erklärten. Die Sache ist aber doch in anderer Hinsicht bemerkenswert. Ein großer Berliner Verleger beabsichtigt nämlich, ein umfangreiches Werk über Harry Domelas Leben und Wirken herauszugeben.

\# **Zwei Todesopfer einer Rauchvergiftung.** Beim Essenkochen in einer Schnitterkaserne in Schlötenitz im Kreise Pyritz wurden mehrere Kinder durch Rauchgase vergiftet. Zwei von ihnen sind gestorben.

\# **Frühlingsgewitter in Schlesien.** Nach einer Meldung aus Breslau wurde in mehreren schlesischen Ortschaften während eines Gewitters durch Blitzschläge schwerer Schaden angerichtet. Bei Bunzlau schlug der Blitz in den Turm einer Kirche und richtete im Innern des Gebäudes ziemlich großen Schaden an. Ein anderer Blitz traf das Haus eines Arbeiters und verletzte sein dreijähriges Töchterchen und seine Mutter schwer; in Lüben wurde der Sohn eines Müllers schwer verbrannt.

\# **Großfeuer in einer Asbest-Fabrik.** In den Deutschen Kap-Asbest-Werken in Bergedorf entstand ein Großfeuer, das die Schlosserei und das Kesselhaus vollständig zerstörte. Der Betrieb, der etwa 130 Personen beschäftigt, muß vorläufig stillgelegt werden.

\# **Ein französischer Besatzungssoldat als Mädchenmörder.** Auf der linken Rheinseite bei Plittersdorf in Baden wurde die Leiche eines Mädchens gelandet. Wie jetzt die Rastatter Zeitungen melden, ist das Mädchen in Kehl von einem französischen Soldaten in den Rhein geworfen und der Mörder nach kriegsgerichtlichem Urteil erschossen worden.

\# **Vanderbildts lassen sich scheiden.** Aus Paris wird gemeldet: Die Gattin des Multimillionärs D. K. Vanderbildt hat bei dem zuständigen Gericht die Scheidungsklage eingereicht. Da auch Vanderbildt den gleichen Prozeß gegen seine Gattin angestrengt hat, dürfte die Scheidung der beiden Ehegatten demnächst in gegenseitigem Einverständnis ausgesprochen werden.

\# **Ein Junkersflugzeug in China.** Nach Meldungen aus China wurde in der dortigen Presse der Flug des Junkers-Verkehrsflugzeuges von Tsinanfu nach Taijuanfu sehr beachtet. Die schwierige 700 Kilometer lange Strecke wurde in knapp vier Stunden zurückgelegt. Die Maschine wurde von Ingenieur van Vloten mit Sportmonteur Hartmann gesteuert.

\# **Die Ueberschwemmungen in Louisiana.** Die Neuyorker Bankkreise schätzen den von den Ueberschwemmungen verursachten Schaden an Eisenbahnbauten auf sieben Millionen Dollar. Die Bankiers haben schon zwei Millionen zur Hilfeleistung für die Flüchtlinge gespendet. Die Stadt Neuorleans steht schon drei Meter unter dem Niveau des Flusses. Es werden Maßnahmen getroffen, um die Deiche talabwärts von Neuorleans zu öffnen.

Zum „Frühstück"
Kathreiners Malzkaffee
Ihre Hausfrau weiß's

Die elegante, die gute, die preiswerte
Frühjahrskleidung



Schattenrips-Mäntel
fesche moderne Fassons, in allen Modefarben. 69.00, 48.00, 39.00, 29.50

Kasha- u. Shetland-Mäntel
die große Mode, in feschen Formen und nur feinen Qualitäten. 89.00, 58.00, 39.00, 19.50

Herrenstoff-Mäntel
aus feinsten Kammgarnstoffen, aparte Schneider- u. Sportformen. 98.00, 78.00, 58.00, 48.00

Kasha-u. Shetland-Kostüme
die große Mode, in eleganter Ausführung, nur feine Qualitäten. 98.00, 68.00, 58.00, 39.50

Herrenstoff-Kostüme
aus prima Kammgarnstoffen, aparte Schneider- u. Sportformen. 125.00, 98.00, 78.00, 58.00

Moderne Blusen
aus Crepe de Chine, Bastseiden und Voil-Volle, nur fesche Fassons. 37.50, 29.50, 19.50, 9.50

Veloutine-Kleider
fesche Formen, in entzückenden Modefarben. 98.00, 78.00, 58.00, 39.50

Sommer-Kleider
aus bedruckt. Bastseiden, Wollmousseline u. Vollvoile, nur aparte Form. 39.50, 28.50, 17.50, 9.80

Kasha-Kleider
die große Mode, aus prima reinwoll. Stoffen, in reiz. Macharten. 68.00, 48.00, 39.50, 27.50

Sonder-Abteilung:
Elegante und preiswerte
Kleidung für starke Damen

kaufen Sie natürlich bei S.M. Bernstein
BOCHUM ~ Obere Marktstr. 33

Herbst & Co



Bochum
Bongardstrasse 8

das Kaufhaus für geringe Anzahlung u. bequeme Ratenzahlungen

führt Damen-, Herren, u. Kinderkonfektion, auch Manufakturwaren, Gardinen und Betten.

Herbst & Co

bringt in allen diesen Waren eine umfassende Auswahl, damit Sie stets das Richtige finden.

Herbst & Co

gewährt Ihnen bei ganz geringer Anzahlung trotz kleinster Preise

zeitgemäße Zahlungs-Erleichterung

Familien aller Stände! Ihr kauft vorteilhaft bei

Herbst & Co

Das Kaufhaus für jedermann
Bochum-Bongardstr. 8.
im früheren Schuhhaus Wessling.

Mineralwasser-Fabrik
zu verkaufen. — Anfrag. unt. F. H. 87579 an d. Geschst.

Gut gehendes
Lebensmittel-geschäft
a. verkehrsr. Straße weg. anderweit. Unternehm. sof. z. verk. 2-Z.-Wohng. wird frei. Erfordl. 3000 M. Angeb. u. W. M. 87516 an d. Geschäftsstelle.

Schrebergarten
am Stadtpark zu verkaufen. Näher. b. Schrebergartenwirt oder Adlersflügel, Cäcilienstr. Nr. 73. a6326

Büro-Schreibtisch, heil eiche, und eine Schreibmaschine preiswert zu verk. Fransstraße 9, II.

Eisern., zerlegb.
: Marktstand :
billig zu verkaufen. 87535 Weitmar, Brantropstr. 73.

E. gut erh. 1schl.
Bettstelle
umzugsh. z. verk. 87536 Stupp, Viktoriastr. 1, 4. Etg.

Gelegenheitskauf
E. Chaiselongue, neu, z. Spottpreis z. vk. Ww. Brandt, Lindenstr. 53.

Schaukasten
mit 4 Türen u. Gestelle, 3 Mtr. breit, und
Ladenreal
billig zu verk. Helenenstraße 10.

Schlafzimm.
echt Eiche,
495,— Mark,
Küchen
schwere, schöne Modelle,
225—325 M.
Einzel-Möbel, Bettstellen,
modern u. engl., m. guter Auflage
79.- Mk.
Metallbetten (weiß)
23.- Mk.
Kleiderschränke
45.- Mk.
Küchen-Büfetts
125.- Mk.
Sofas
65.- Mk.
Federbetten.
Kleine Anzahlung.
Fillo & Finger,
Boch., Alleestr. 13.

Küchen
billig bei
Silberpfennig
Augustastr. 12
Brückstr.-Ecke.

Schlaf-zimmer
billig bei
Silberpfennig
Augustastr. 12
Brückstr.-Ecke.

Sofas
billig bei
Silberpfennig
Augustastr. 12
Brückstr.-Ecke.

Herde
billig bei
Silberpfennig
Augustastr. 12
Brückstr.-Ecke.

Chaiselongue, Bettstelle m. Matr. und Kleiderschrank billig zu verkaufen. 86552 Düppelstr. 35, part., rechts.

Büfett
Eiche, neu, bill. abzugeben. Filtgel, Rottstr. 28, gegenüber Unionpalast.

Bettstelle
mit Matratze und Nachttisch, sow. gr. Zinkbadewanne billig zu verk. 87612 Kronenstr. 55 II.

Einzel-Möbel
zu niedrigen Preisen.
Kleiderschränke, Bettstellen, Patentmatratzen, Auflegematratzen Reformunterbetten, Metallbetten, weiß. Waschkommoden Flurgarderoben, Federbetten Leder- u. Plüschsofas, eigene Anfertigung Chaiselong. u. Decken eich. Ausziehtische u. Stühle
Auf Wunsch sehr günstige Zahlungserleichter.
Freie Lieferung auch nach auswärts.
Langjährige Garantie
Möbelhaus
Georg Beerwald
Bochum, Clemenstr. 4—6.

Küchenschrank
5 M., Tisch 5 M. z. verk. b. Sander, Alleestr. 106, 4. E. l.

Gebrauchter
Empire-Salon
i. elfenb. Schl.-Sal. bestehend aus: 1 Umbau mit klein. Sofa, 1 Vitrine, 1 kl. Tisch m. Marm., 2 Sessel, 2 Stühle, 1 Bank, 1 Paravan, all. m. neuem mod. Damast bezogen u. wunderschön erhalten, künstler. ausgearbeitet. Näh. zu erfahren bei
Wolf & Strauß,
Kortumstraße 2.

Ein fast 87595 neues Büfett billig zu verkauf. Bochum-Weitmar, Neulingstr. 65.

Schwarzer Marmor-Kamin u. gr. eich. Schlafs. m. Marm. evtl. g. Teilz. z. vk. Veisstraße 3, Altenboch.

Gut erh. Herd
f. 25 M. zu verk. Bochum-Hofstede, Kleine Dorfstr. 7.

Beleuchtungskörp.
f. Saal o. Gesellsch.-Räume, e. Addiermaschine bill. z. vk. Teleph. 3792.

Moderner, gut erhaltener, off. 8/24
Brennaborwg.
Viersitzer, zu verkaufen. Anfr. u. L M 6358 an die Gesch. d. Z.

Extra billig!

Elegante
Promenadenwagen
Brennabor, Naether usw.
Klappwagen
größte Auswahl.
Korbhaus Dietrich
Markt 8. Alt. Markt.

Kinderwagen
(Brennabor), sehr gut erhalt., billigst zu verkaufen. 87486 Thomasst. 22, II, l.

Heller
Verdeckwagen
f. 10 M. z. verkauf. Elsaßstr. 15, 2. Et.


Habe gute, 6 Wochen alte
Schweine
abzugeben. (a6376
H. Jürgens, Boch.-Weitmar, Wasserstraße 367.


Ein Waggon große und kleine (LR20
Schweine
eingetroffen, welche ich billig abgebe.
Heinrich Knickmann, Wanne-Eickel, Kurfürstenstraße 58.


Eine Sendung
Schweine
angekommen. a6354
Reinhold Häntler, Herner Straße 104.


Erhalte a5042 heute morgen eine Sendung
Schweine
Schweinehandlung Möller, Wasserstraße 280. — Teleph. 3134. —


Heute vorm. trifft e. Sendg. erstklass.
Futterschweine
ein. Schweinehdlg. Bruns, Castroper Straße 234a. — Fernruf 5397.

Groß., herrlicher silbergrauer 87473
:: Rattler ::
Drahth., Ausst.-T., u. schark. Foxterr., Teufel a. Ratten, z. verk. Gundlach, Gelsenkirchen, Wilhelminenstr. 83.

Futter-kartoffeln
hat preisw. abzug. A. Barenberg, Lager Kreuzstraße.

Pferdedüng.
abzugeb. Jenniges, Ottostraße 46.

G. Pferdedüng.
billig abzugeben. Lindenstraße 46.

Kartoffeln
Ia. prima
Industrie
und
Up to date
billigst. (LH13
Ed. Holzapfel, Alleestraße 129 I, Telephon 617.

Pianos
nur erstl. Fabrikate wie: Mand, Perzina, Schiedmayer, Krauß, Liehr zu günstig. Zahlungsbedingungen.
J. b. Rebbert,
Lothringerstr. 12
1 Minute vom Hauptverwaltungsgebäude des Bochumer Verein.

Pianino
eingetauscht, gut instandgesetzt, billig, auch in Raten abzugeben. LH23
Pianohaus Hohrath, Dortmund, Burgwall Nr. 21.

Pianos
neue u. gebrauchte, Sprechmaschinen, Schallplatten und Musikinstrumente aller Art stets am billigsten zu haben. Rep. u. Stimmung.
Musikhaus Jünemann, Bochum, Brückstraße 41.

Piano, erstklassig, umständehalber ganz billig abzugeben.
Auf Wunsch Teilzahlung.
Bochum, Kortumstr. 19.

Ein Tafelklavier zu verkauf. 87435 Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Miet-Pianos
zu günstigen Bedingungen.
J. b. Rebbert,
Lothringer Str. 12,

Sprech apparate
von 30 Mark an.
Schallplatten, Reparaturen,
Fr. Reuter, Hattinger Str. 43.

Schrank-grammophon m. Platten zu verk. Gneisenaustraße 17, 3. Etg. rechts.

Radio
3-Röhr.-App.
preisw. zu verkauf. Strühm, Clemensstraße 4. 87470

Schwarz. Paletot und Schlittkorb zu verk. Bahnhofstr. Nr. 30a, III.


Musik-Instrumente
zu billigen Preisen.
Reparaturen
billig und gut.
Musik Domina
Klosterstraße 8.

Nähmaschine
gut erhalt., m. 3j. Garantie billig zu verkaufen. Alleestr. Nr. 12, 1. Stock.

Fast neues
Damenfahrrad
zu verk. (Q28
Lüdinghaus, Hattinger Str. 57.

Damenrad neu
Herrenrad neu
billig zu verk.
Moltkeplatz 1, Eingang Wirtschaft.

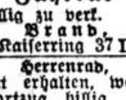
Wenig gebr., gutes
Fahrrad
billig zu verk.
Brand, Kaiserring 37 I.

Herrenrad, gut erhalten, weg. Fortzug billig zu verkaufen. 87582 Weitm., Heusneustraße 6, 3. Etage.


Fahrräder, Nähmaschinen, Wasch- und Wringmaschinen nur erste Marken-Fabrik., in großer Ausw. auf bequeme Teilz. u. zu billigst. Preisen empfiehlt
Chr. Goergens, Bahnhofstraße 49, (am Hauptbahnhof) Gegründet 1883.

Wenig gebraucht. ::: Damenrad ::: für 60 M. z. verk. 87375 Zu erfrag. i. der Geschäftsstelle.


Fahrräder, Näh-, Sprechmaschinen
auch Ratenzahlung. Sämtl. Zubeh.-Teile. Eig. Werkstatt.
Röder,
— Hellweg 28, — Wellenbrink 21.


Fahrräder
Nähmaschinen, Waschmaschinen Sprechapparate,
Große Auswahl.
Leiche Zahlungsbedingungen
Gerhard Paetgen,
Boch., Maarbrückerstr. 9, Ecke Humboldtstraße. Telefon 2823

Gelegenheit
Gut. Photoapparat, 18×24, und Herrenfahrrad zu verk. (87421 Weitmar, Karl-Friedrichstr. 40.

Tonnen-garnituren
feinstes Porzellan, schöne Muster, 11,90 M.
Wittgenstein & Horn 26, Bongardstr. 26.

Prachtv. neue
Standuhr
(Rundk.) umständehalb. sof. bill. zu verk., a. Teilzahlg. Ang. u. M. 87526 an die Geschäftsst.

Motorrad
(gebr.), 500 ccm., m. allen Schikanen, 250 ccm., neu, weit unter Preis zu verkaufen. 87503
Kettermann, Hattinger Str. 9.

Zündapp
Motorrad, 2 Ganggetriebe, 2,5 PS. u. Kickstarter billig zu verkaufen. (87633 Josefstr. 45, 3. E. l.

Motorrad
führerschein- und steuerfrei, preiswert zu verk. (87592 Kronenstr. 6, 2. Et.



Sie reden begeistert, sie loben viel.
Sie schwärmen nämlich für Ozonil.

OZONIL

das selbsttätige Waschmittel
reinigt besser
müheloser
schonender.



ALLEINIGE HERSTELLER: FABRIKEN VON
Dr. THOMPSON'S SEIFENPULVER, DÜSSELDORF

Prima gelbfl. Speisekartoffeln
Ztr. 5.—, 5.80 u. 6.—, Industrie 3.—, Odenwälder 3.50, Futterkartoffeln 3.50. a6287
Benlage, Vereinsstraße Nr. 34.
Tel. 2142. Tel. 2142.

Neu-Eröffnung
in der **Dorstenerstraße 195,** Ecke v. d. Reckestrasse eröffnete ich ein
Möbelgeschäft!
Ich führe **kompl. Küchen, Schlafzimmer,** sämtliche **Einzelmöbeln, Federbetten, Herde u. Polstermöbel.** Ich sichere **erstklassige** Bedienung bei billigsten Preisen zu
Zahlungserleichterung.
H. Spiekermann,
Dorstenerstr. 195,
Ecke v. d. Reckestraße.

Kauf-Gesuche

1 oder 2
Familienhaus
bei 8000 b. 10 000 M. Anzahlung zu kaufen gesucht. Ang. unt. W. K. 87524 an die Geschäftsst.

Wohnhaus
im Stadtbezirk zu kaufen gesucht. Ang. unt. S. H. 87503 a. die Geschäftsstelle.

Kleines Haus
Weitmar, Wiemelhausen, Querenburg zu kaufen gesucht. Angeb. unt. J. B. 87025 an d. Geschst.

1 oder 2
Familienhaus
in Bochum od. näherer Umgegen zu kaufen gesucht. Preisang. u. Ang. der Lage u. L D 4 an die Gesch. d. Z.

Ich kaufe getr. Herrenkleider
geg. hohe Bezahlg. Bestellungen erb. Z. S. 87400 an die Geschäftsstelle.

Gebrauchtes
Klavier
z. kauf. ges. Angeb. m. Preis u. T. W. 87558 an d. Geschst.

Getragener
Herrenanzug
sowie Damengarderobe zu verk. Bödestraße 35 a.

Sehr leistungsfähiges
Großunternehmen
der
Möbelbranche
mit bedeutendem Lager in mittl. bis elegantesten Wohnungseinrichtungen liefert an
Beamte und Leute in sicheren Stellungen
Einzelzimmer und komplette Wohnungs-Einrichtungen
gegen bequeme Zahlungsweise
Strengste Diskretion.
Gefl. Anfragen mit Angabe des Gewünschten erb. unter L. K. 18 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Große Auswahl in: Speise-, Herren- u. Schlafzimmer
alles zu bedeutend ermäßigten Preisen!

Ausnahme-Angebot

Herrenzimmer Eiche
Bücherschrank, 3teilig, Schreibtisch zus. Mk. **355.00**

Speisezimmer Eiche
Bufett, 180 cm, Credenz . . . zus. Mk. **355.00**

Schlafzimmer Eiche
mit Marmor und Spiegel . zus. Mk. **575.00**

Küchen nat. lack., LW18
Bufett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle . . . zus. Mk. **210.00**

Besonders billiges Angebot in
Herren- und Speisezimmertischen, Kleinmöbel, Klubtischen, Flurgarderoben.
Ca. 50 Klubsessel
zu bedeutend herabgesetzten Preisen; darunter schwere Chesterfield-Sessel, echt Rindleder, Mk. **155.00—165.00**
Schreibtische, Eiche, Mk. 110.00
Sofas in Plüsch . . . Mk. 89.00
Schreibsessel Mk. 22.00 u. 19.00

Wolf & Strauß
Bochum, Kortumstraße 2.



Wollen Sie Geld sparen
kaufen Sie erstklassige
Marken-Fahrräder
wie Dürkopp, Torpedo, Bismarck, Brennabor, Carlos Meister und das seit über 30 Jahren bewährte Qualitätsmarken-Goldrad
nur in **Frank's Etagen-Geschäft**
Bochum, Obere Marktstr. 31, I. Etage. LF10
Auf bequeme Teilzahlung! — Nach Leistung einer kleinen An- — — zahlung können Sie das Fahrrad sofort mitnehmen. — —
Spezialräder von Mk. 58.- an. —

OPEL Kinderwagen sind weltbekannt



W. Ruelius
Bochum, Hattingerstraße 50
(gegenüber Polizeipräsidium),
empfiehlt billigst
Promenaden- u. Sportwagen,
(Modell 1927), LR 5
Korbmöbel usw.
in allen Ausführungen.
Zahlungs-Erleichterung

Bevor Sie MÖBEL kaufen, besichtigen Sie bitte meine ausgestellten ca.
225 ZIMMER auf ca. 2000 qm. Fläche
Gustav Blennemann, Bochum
Das seit über 40 Jahren bestehende Haus für solide Wohnungseinrichtungen
an der Maarbrücke 25—27 Haltestelle Vereinsstrasse Linie 1

Frühjahrs-Angebote

Moderne Damen-Kleider, Mäntel u. Hüte!







Moderne Rips-Mäntel in guten Qualitäten u. modernen Formen

26.75 36.00 45.00

Ramagé-Mäntel aus gut. kunsts. Gewebe, mit neuartiger Rückengarnierung

29.50 45.00 58.00

Herrenstoff-Mäntel der gesuchte Artikel dieser Saison, Fesche Formen, gute Verarbtg.

39.00 45.00 59.00

Jacken-Kleider aus guten, haltbaren Stoffen, moderne Formen. tadellose Verarbeitung . . . . . .

29.50 39.00 59.00

Moderne Bast-Kleider die Mode des Sommers . .

14.75 19.75 29.50

Weiße Woll-Kleider in neuester Aufmachung und tadell. Ausführung . . .

24.75 29.50 36.00

Bedruckte Vollvoile-Kleider in modernen Formen und Dessins . .

19.75 24.75 29.50

Veloutine-Kleider ganz neue Formen, in unseren bekannt guten Qualitäten . . . . . .

39.00 49.00 59.00

Moderne Blusen in großer Auswahl!

Kinder-Kleider, Mäntel und Hüte für das Frühjahr
in reicher Auswahl und allen Preislagen in unseren
Spezial-Abteilungen 1. Stock!







GEBRÜDER **ALSBERG** A.G. BOCHUM

Turnen und Sport.

Sport-Vorschau.

Das Sportprogramm des Sonntags ist wieder sehr inhaltsreich. Es weist einige Höhepunkte auf, die das uneingeschränkte Interesse der Sportwelt in Anspruch nehmen.

Der Fußballsport

hat diesmal als Hauptereignis das Repräsentationsspiel Westdeutschland gegen Mitteldeutschland aufzuweisen, das im Stadion „Rote Erde" in Dortmund ausgetragen wird. Bei der Aufstellung beider Verbandsmannschaften mußte man mit Rücksicht auf die Meisterschaftskämpfe auf nennenswerte Kräfte verzichten. Gleichwohl sind beide Mannschaften recht spielstark, sodaß man ein hochstehendes Treffen erwarten kann. Besonders Mitteldeutschland setzt allgemein großes Vertrauen auf seine Vertretung, die teilweise in manchen Großkämpfen erprobt ist. Namentlich gilt dies von dem starken Innentrio und der Läuferreihe. Neulinge sind für die mitteldeutsche Repräsentative die Außenstürmer Hagenmüller und Sprebitz, von denen man ein gutes Debüt erwartet. Die westdeutsche Elf erscheint uns nicht schlecht gewählt. Der Sturm mit dem ehemaligen Wiener Swatosch in der Mitte ist sehr gefährlich. Die Verbinder Pörtgen und Lücke sind wendige, bewährte Kräfte, und die Außenstürmer als Durchreißer bekannt. Die Läuferreihe hat allerdings nicht unser restloses Vertrauen; sie wird alles aufbieten müssen, um den gefährlichen mitteldeutschen Innensturm zu halten. Mit den Schlußleuten kann man einverstanden sein. Die Mannschaften stehen wie folgt:

Westdeutschland: Zolper; Weber, Fiederer; Hofmann, Flick, Heidtkamp; Utzrich, Lücke, Swatosch, Pörtgen, Kreß.

Mitteldeutschland: Kagemann; Geißler, Kreitemeyer; Mantel, Strehl, Berthold; Hagenmüller, Reißmann, Krauß, Hoffmann, Sprebitz.

Im Düsseldorfer Stadion soll morgen die endgültige Entscheidung über die dritte Vertreterschaft des W. S.-V. in den Deutschen Meisterschafts-Endspielen fallen. Gegner sind „Fortuna" Düsseldorf als Dritter der „Meisterrunde"" und „Turu" Düsseldorf als Erster der „Runde der Zweiten". „Turu" ging ungeschlagen aus dieser Runde hervor, eine Tatsache, die für die Qualität der Elf genügend spricht. „Fortuna" wuchs gegen Ende der Runde zu großer Leistung empor, schlug Schalke 04 und im Kampf um den dritten Platz die „Kurhessen" aus Kassel. Die Elf hat großen Kampfgeist und beachtenswertes Stehvermögen, trotzdem ist sie gegenüber die „Turu", die lange gepaust hat, infolge der letzten allsonntäglichen schweren Spiele sicher etwas abgekämpft, sodaß man bezüglich der Entscheidung für die „Turu" sprechen möchte. Trotzdem halten wir den Ausgang des Kampfes offen, da „Fortunas" kämpferische Werte in den Spielen zu viel Achtung abnötigten.

Sonst steht der Spielbetrieb in Westdeutschland im Zeichen des Opfertages des W. S.-V., der in den einzelnen Bezirken Spiele für den Bau seines für Duisburg vorgesehenen Jugendheimes angesetzt hat. Wie wir schon meldeten, spielt am Platze eine aus erster Bezirksklasse kombinierte Mannschaft gegen eine gleiche der zweiten Bezirksklasse. Austragungsort ist der „Germania"-Platz, wo die nachfolgend aufgeführten Mannschaften um 4 Uhr sicher einen sehr interessanten Kampf liefern werden. Es spielen:

1. Klasse: Dickenbrock (Germ. 06); Dr. Schleyer (T. u. S.), Dettmar (Preußen 07); Helling (T. u. S.), Heidtbrink und Koriath (Germ. 06); Lukas (Germ. 06), Wegener, Rau (T. u. S.), Imhäuser, Sistig (Germ. 06).

2. Klasse: Ratkowski (Laer); Hack I (Laer), Fischer (Phönix); Keßler (Concordia), Michalzik (Westfalia), Gelhaus (Laer); Schüler (Westfalia), Rysel (Westfalia), Longerich (Phönix), Heilers (Ehrenfeld), Hack II (Laer).

Der Rasensportverband hat bei der Auswahl der Spieler kein leichtes Amt gehabt. Summarisch kann man wirklich zufrieden sein, obwohl es abzuwarten bleibt, ob sich diese oder jene Mannschaftsglieder verstehen werden. In beiden Parteien sind die Mehrzahl der Spieler schon mit Erfolg für die Bochumer Stadtfarben tätig gewesen. Wir halten die erste Klasse wohl für stärker, glauben jedoch, daß sie die zweite Klasse erst nach harter Gegenwehr schlagen wird. — Am Samstag abend 6 Uhr hat S.-V. Ehrenfeld den V. f. L. Essen in einem Privatspiel zu Gast. Der S. T. V. Werne hat für Samstag abend den S.-C. „Schwarz-Weiß" Düsseldorf, der an führender Stelle der dortigen zweiten Bezirksklasse steht, zu einem Gesellschaftsspiel eingeladen. In Gerthe spielt am Sonntag eine aus den Gerther Vereinen S. u. S., V. f. B. und B.-V. H. kombinierte Elf gegen die Sportvereinigung Harpen. Man darf auf den Verlauf dieses Kräftevergleiches gespannt sein. Süddeutschland trägt am Sonntag die erste Haupt-Pokal-Fußballrunde aus, die von 20 Mannschaften bestritten wird. Mitteldeutschland hat sein wichtigstes Ereignis in dem Endspiel um die Verbandsmeisterschaft zwischen dem Chemnitzer B.-C. und V. f. B. Leipzig. Am Vorsonntag standen sich die beiden Kontrahenten bereits im Endspiel um den mitteldeutschen Pokal gegenüber, in dem Chemnitz knapp mit 3:2 Toren siegreich blieb. Die Meisterschaftsfrage in Südostdeutschland erfährt wohl am Sonntag durch das Spiel Breslau 06 und Breslau 08, die beide 9:3 Punkte aufweisen, eine Klärung. Spielen jedoch die beiden Mannschaften unentschieden, so stehen nicht weniger als drei Vereine mit der gleichen Punktzahl an der Spitze; denn die „Sportfreunde" Breslau haben alle Spiele erledigt und 10:4 Punkte.

Deutsche Turnerschaft.

Zum dritten Male bringt der Emscher-Ruhrgau am Sonntag sein Gaugeräteturnen zur Durchführung. Austragungsort ist die Turnhalle der Stadthalle Wanne-Eickel. An Wettkämpfen sind vorgesehen: Für Männer ein Zehnkampf in zwei Schwierigkeitsstufen, für Altersturner ein Siebenkampf, für die Turnerinnen ein Fünfkampf, ebenfalls in zwei Schwierigkeitsstufen. Der Sonntag Vormittag ist ausschließlich den Wettkämpfen gewidmet. Am Nachmittag werden sämtliche Wettkämpfer und Kämpferinnen Massenübungen vorführen, denen sich Sondervorführungen der Vereine anschließen. Mit der Siegerverkündigung am Abend soll das Gaugeräteturnen seinen Abschluß finden.

Im Fußball werden am Sonntag eine Reihe Freundschaftsspiele ausgetragen. Der Turnverein Bochum 48 stellt sich in Dortmund dem dortigen Sportverein „Rot-Weiß". Der Turnverein Gerthe trägt auf eigenem Platze ein Spiel gegen Spielverein „Fortuna" Dortmund aus. Die Gerther Mannschaft spielt einen äußerst flinken Fußball, den die „Fortunen" voraussichtlich zum Opfer fallen werden. Die „Sportfreunde" Wattenscheid haben den Turnklub Essen zu Gast. Hier dürften die erfahrenen Essener den Kampf für sich entscheiden.

Deutsche Jugendkraft.

Der Bezirksverband Bochum der Deutschen Jugendkraft veranstaltet am Sonntag, wie schon mitgeteilt, für die ihm angeschlossenen Abteilungen einen Sport-Werbetag. Auf dem Sportplatz am Bergmannsheil findet morgens von 10½ Uhr ab die Austragung der Bezirksmeisterschaften für Leichtathletik statt. Um 3½ Uhr ist in der Bürgergesellschaft eine Vorständekonferenz; die Festfeier ist um 6 Uhr ebenfalls in der Bürgergesellschaft. Die einzelnen Abteilungen werden mit Turnvorführungen, Pyramidenbau, gymnastischen Uebungen usw. aufwarten.

D. S. B.-Handball.

„Germania"-Bochum hat am Samstag abend ein Gesellschaftsspiel gegen den Polizeisportverein Bochum-Gelsenkirchen angesetzt, das sicher viel Beachtung finden wird. Am Sonntag nachmittag spielen die „Germanen" vor dem Fußballtreffen der 1. und 2. Bezirksklasse gegen die Bochumer „Concorden". Auch hier erwarten ein flottes Spiel.

Der Radsport

wartet mit mehreren Bahnrennen auf. Mit einem ausgezeichneten Programm eröffnet die Köln-Richler Bahn ihre Pforten. Linart-Dederichs-H. Wegmann-P. Dieckentmann und L. Loene bestreiten die Dauerrennen. Das wichtigste Straßenrennen ist die dritte Etappe der Deutschlandfahrt „Großer Opel-Preis von Deutschland" von Görlitz über Dresden nach Leipzig. Von den ausländischen Straßenrennen interessiert für Deutschland die Fernfahrt „Paris—Tour", da hier u. a. der Berliner Manthey am Start ist.

Zwecks Teilnahme an der ersten Bezirkswanderfahrt zur Hasper Talsperre treffen sich die Fahrer des Radf.-Ver. „Sturmvogel 04"-Bochum am Sonntag vormittag 7 Uhr 20 am Westfalenplatz. — Der Radfahrerverein „Westfalia 1895" sammelt seine Mitglieder zur Teilnahme an der Bezirkswanderfahrt nach der Hasper Talsperre um 7 Uhr am Westfalenplatz. — Der neugegründete Radfahrer-Verein „Zugvogel 27"-Bochum veranstaltet am Sonntag sein erstes Vereins-Eröffnungsrennen. Aufstellung erfolgt vormittags 8 Uhr an der Felsenburg.

Pferdesport.

Der Rennverein Recklinghausen eröffnet bekanntlich die Reihe seiner diesjährigen Veranstaltungen mit dem morgigen Renntag, der einen wohlgelungenen Auftakt zu der Wiedereröffnung des Vollblutrennbetriebes auf der von Grund auf umgebauten und erweiterten Bahn bringen soll. Es sind insgesamt für Sonntag 78 Nennungen abgegeben worden, und zwar für die Flachrennen 38 und für die Hindernisrennen 40, ein Ergebnis, das recht spannende Momente erwarten läßt. Weitere Galopprennen bringen u. a. Düsseldorf, Hoppegarten, Dresden und Magdeburg zum Austrag. — Nach kurzer Unterbrechung nehmen die Trabrennen auf der beliebten Gelsenkirchener Traberbahn Sonntag ihren Fortgang. Die sehr spannenden Entscheidungen des letzten Renntages stehen noch in lebhafter Erinnerung. Unstreitig hat die westdeutsche Traberzucht in den letzten Jahren einen gewaltigen Aufschwung genommen, was durch Siege hiesiger Pferde auf Berliner und Hamburger Bahnen genügend dokumentiert wird. Für die Sonntagsrennen steht nach dem vorzüglichen Nennungsergebnis wieder sehr guter Sport zu erwarten.

Die Vorbereitungen für die nächste Olympiade.



Dieser Tage veröffentlichten wir einen Aufruf des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen für die am 1. Mai beginnende Olympia-Spende, die den deutschen Sportlern die Beteiligung an den 1928 in Amsterdam stattfindenden olympischen Spielen ermöglichen soll. Unser Bild zeigt den Präsidenten des Deutschen Reichsausschusses, Staatssekretär a. D. Exc. Dr. Lewald (Berlin), der auch gelegentlich der Tagung des internationalen Comités in Monaco einstimmig in den Exekutionsausschuß für die Olympischen Spiele gewählt worden ist.

Tenniskampf Deutschland—Amerika.

Die endgültige deutsche Mannschaft.

Für den Länderkampf Deutschalnd—Amerika, der in den Tagen vom 6.—8. Mai auf den Plätzen des Lawn-Tennis-Turnier-Clubs (Rot-Weiß) in Berlin-Grunewald stattfindet, hat der Deutsche Tennis-Bund die endgültige Auswahl seiner Vertreter vorgenommen. Gegen die beiden amerikanischen Tennischampions William Tilden und Francis Hunter, die am 30. April in Bremerhaven erwartet werden, treten in den Einzelspielen Otto Froitzheim und Dr. H. Landmann, die beiden deutschen Spitzenspieler, in die Schranken. Als Ersatz wurde Hans Moldenhauer, der Dritte der deutschen Rangliste 1926, aufgestellt. Das Doppelspiel werden Dr Landmann und Dr. H. Kleinschroth bestreiten. Als Ersatz ist hier C. Bergmann in Aussicht genommen. Die deutsche Mannschaft hat das Training bereits aufgenommen.

*

Davispokal Deutschland—Portugal. Wie bekannt, hat Deutschland in der Zeit vom 13.—15. Mai in Lissabon zum Vorrundenspiel um den Davispokal gegen Portugal anzutreten. Die ursprünglich in Aussicht genommene deutsche Mannschaft hat insofern eine Aenderung erfahren, als W. Hannemann sich gezwungen sah, aus beruflichen Gründen seine Zusage zurückzuziehen. Der Ersatzmann wird vom Wettkampfausschuß des Deutschen Tennis-Bundes noch rechtzeitig bestimmt werden. Fest steht, daß H. Moldenhauer und G. Demasius mit v. Diergardt als Mannschaftsführer am Samstag, 8. Mai, von Berlin aus die Reise nach Lissabon antreten werden.

Dr. Peltzers diesjährige Starts.

Dr. Peltzer, der Besieger von Nurmi und Wide, steht vor einer äußerst anstrengenden Saison, die die Zahl seiner Starts im Vorjahre in den Schatten stellen dürften. Er ist bisher auf folgende Startverpflichtungen eingegangen: 15. Mai: Köslin, 26. Mai: Hannover, 29. Mai: Bielefeld, 5. und 6. Juni: Berlin, 11. Juni: Hamburg, 19. Juni:: Berlin, 22. Juni: Stettin, 24. Juni: Kopenhagen, 26. Juni: Breslau, 28. Juni: Augsburg, 29. Juni: Ulm, und 2. Juli: London (Englische Meisterschaften). Die Auslandsstarts bedürfen noch der Genehmigung durch die Deutsche Sportbehörde. Daß Dr. Peltzer und Corts in diesem Jahre ihren englischen Meistertitel verteidigen, dürfte im Prinzip feststehen; was jedoch noch nicht feststeht, das ist der Umfang der Expedition, der in diesem Jahre auf Grund des „kalten Empfanges", den die Engländer uns im Vorjahre bereiteten, erheblich geringer werden dürfte.

Breitensträter—Rudi Wagener.

Der Titelkampf um die Deutsche Boxmeisterschaft.

Zum neunten Male wird am Sonntag abend der Titel eines Deutschen Schwergewichtsmeisters im Boxen, des „Meisters aller Kategorien", vergeben. Die Westfalenhalle, die Austragungsort sämtlicher Ausscheidungen für diesen Kampf gewesen ist, ist wieder der Kampfplatz dieses hochinteressanten Treffens. Als Titelanwärter stehen sich Exmeister Hans Breitensträter (Magdeburg) und Rudi Wagener (Duisburg) gegenüber. Die Vorgeschichte der Ausscheidungen und die Laufbahn der Kämpfer ist den Lesern aus einigen Vorartikeln, die an dieser Stelle erschienen, bekannt. Breitensträter hat schon einmal seinen morgigen Gegner schlagen können, und zwar 1924 in der Mülheim-Raffelsberger Rennbahn, in der er Wagener in der ersten Runde durch einen fürchterlichen Rechter für die Zeit zu Boden brachte. Seit dem hat sich viel geändert; denn der körperlich sehr starke Duisburger ist inzwischen erheblich nach vorne gekommen. Er hat eine außerordentliche Schlagkraft und ein großes Kämpferherz. Sein Stehvermögen will jedoch — sofern er einen entscheidenden Ausgang nicht erzwingen kann — über die langen 15 Runden eine große Belastungsprobe aushalten müssen. Breitensträter, der im letzten Kampf gegen Rösemann sehr gut gefiel, ist zweifellos routinierter. Seine stark verbesserte Linke dürfte ihm sehr von Nutzen sein. Seine Schlagkraft der Richter ist obendrein sehr groß. Wie der Kampf enden wird, ist schwer zu sagen. Geht er über die volle Rundenzahl, so dürfte Breitensträter nach Punkten eher als Wagener im Vorteil liegen können.

Die Rahmenkämpfe gipfeln in dem Treffen Ludwig Haymann (München) gegen den belgischen Schwergewichtsmeister Pierre Charles. Beide kämpften bereits einmal unentschieden. Der Belgier, der in London mit Gibsn Daniels Punktgleichheit erzielte, wird ebenso wie der in großer Form befindliche Münchener alles daransetzen, diesmal eine Entscheidung zu erhalten Leichtgewichtmeister Fritz Ensel (Köln) tritt sodann gegen Willi Mohr (Düsseldorf) an, während der in Deutschland bereits bekannte französische Negerboxer E. Alonzo den Kölner Nützgen zum Gegner hat. Im Einleitungskampf stehen sich H. Dertinger (Essen) und H. Drehkopf (Düsseldorf) gegenüber. Die Kämpfe beginnen um 6 Uhr, der Hauptkampf dürfte also etwa zwischen ½8 und 8 Uhr steigen. Ringrichter ist Walter Rothenburg (Hamburg).

Die Schlußsitzung in Monaco.

Internationaler Athletenpaß.

Die Beratungen des Internationalen Olympischen Comités in Monaco, an denen deutscherseits bekanntlich Excellenz Dr. Lewald (Berlin) und Syndikatsdirektor Dr. Ruperti (Berlin) teilnahmen, wurden am Mittwoch zu Ende geführt. Das IOC. hatte s. Zt. einen öffentlichen Wettbewerb für die Schaffung einer künstlerischen olympischen Medaille ausgeschrieben. Von den zahlreich eingegangenen Entwürfen wurde nunmehr der von Professor Cassioli (Florenz) ausgewählt. Der Präsident erstattete hierauf Bericht über die Verhandlungen mit dem Internationalen Eislauf-Verband, der sich bekanntlich geweigert hatte, das IOC. als oberste Instanz in technischen Fragen der Olympischen Spiele anzuerkennen. Es besteht die Hoffnung, daß der nächste Kongreß des Eislauf-Verbandes zu Luchon einen günstigeren und versöhnlicheren Beschluß fassen wird. Baron de Blonay (Schweiz) referierte sodann über die Olympischen Winterspiele 1928 in St. Moritz. Aus seinem Bericht war zu entnehmen, daß bisher alles getan worden ist, um ein volles Gelingen der II. Olympischen Winterspiele sicherzustellen. Das IOC. stimmte dem Beschluß des Internationalen Bobsleigh-Verbandes auf Zulassung von je zwei Bobs und Skeletons, sowie eines Ersatzes pro Land für die Winterspiele zu. Was die Verhältnisse im internationalen Turnbetrieb anbelangt, so steht das IOC. nach wie vor auf dem Standpunkt, nur einen Verband in jedem Lande anzuerkennen und die studentischen Vereinigungen zu den Olympischen Spielen nicht zuzulassen. Ein Antrag von Edström (Schweden) auf Schaffung einer Erinnerungsmedaille zum Andenken an das vor einiger Zeit verstorbene langjährige Mitglied des IOC., Referent Courrh Laffen, wurde gutgeheißen. Die Anregung Irlands, das Handballspiel in das Programm der Olympischen Spiele 1932 aufzunehmen, fand Annahme, ebenfalls der Antrag Italiens auf Schaffung eines internationalen Passes für Athleten. Für diese Frage wurde eine Studienkommission eingesetzt, die über die Angelegenheit auf dem nächsten Kongreß im Februar 1928 in St. Moritz Bericht zu erstatten hat. Damit hatten die Beratungen des IOC. ihr Ende erreicht. Präsident Graf Baillet-Latour benutzte die Gelegenheit, nochmals für die liebenswürdige Aufnahme in Monaco zu danken und den anwesenden Delegierten für ihre tätige Anteilnahme seine Anerkennung auszusprechen.

Leichtathletik.

Kampfspielmeister Köchermann bei der DSV. Der Weitspringer Köchermann von der Hamburger Turnerschaft ist dem Sportklub „Victoria"-Hamburg beigetreten und dadurch Mitglied der DSV. geworden. Köchermann, der bei den akmpfspielen in Köln den Weitsprung mit einer Leistung von 7,275 Meter gegen Dobermann (Köln) und Schumacher (Hamburg) gewinnen konnte, ist zweifellos eine der versprechendsten Hoffnungen Deutschlands für die Olympischen Spiele.

Billardsport.

Bochumer Amateur-Billardverband. Unter der Aufsicht dieses Verbandes beginnt heute Abend 6 Uhr im Lokale des B.-C. „Elfenbein" ein Billardturnier unter Teilnahme folgender Vereine: „Amateure", B.-C. 26, B.-C. Hamme, „Eintracht", „Harmonie", „Kerkau" und „Viktoria". Das Turnier endet am 7. Mai.



Der Dank des gutbelieferten Kunden.

„Ihr Haus auf Grund der tadellosen, sehr preiswerten und zufriedenstellenden Belieferung überall weiterzuempfehlen, soll mir eine besondere Freude sein."

So sprechen unsere Kunden. Und wir? Halten fest an 45jähriger Tradition und liefern immer gleichmäßig gut und überzeugend billig.

Möbelhaus Kramm, Essen, Limbecker Straße 97-103.

MARKS



PIANOS FLÜGEL

von Bechstein
Grotrian-Steinweg
Ibach + Feurich
Baldur und anderen deutschen Weltfirmen
kaufen Sie vorteilhaft gegen erleichterte Zahlungsweise

BOCHUM
Kaiser Wilhelm-strasse ★ Ruf 575



Hautleiden, Krebs, Flechten alle Art, offene Beine, Krätze, Magen-u. Darmleiden. Frauenleiden, Wassersucht, Lungentuberkulose, Grippe, Asthma, Gallensteine, erfolgreiche und gewissenhafte Behandlung. Viele Dankschreiben, darunt. auch polizeil. beglaubigte. Spez.: Massagen, Höhensonne „Jupiter", Bestrahlungen. Spez.: Behandlung für Krebskranke.
Heil-Institut
Schultheis,
Rosenstraße 4. Sprechstunden von 9 bis 12 und von 3 7 Uhr.

Möbel

KÜCHEN
Caroline-pine und naturlasiert.
425.- 345.- 240.- **195.-**

SCHLAFZIMMER
Eiche und andere Holzarten,
650.- 575.- 495.- **325.-**

SPEISEZIMMER
mit Zugtisch und 4 Stühlen,
750.- 575.- 450.- **375.-**

HERRENZIMMER
Eiche, Bücherschr., Schreibtisch u. Sessel m. Lederpolsterg.
750.- 525.- 375.- **275.-**

EINZELMÖBEL
Herde u. Federbetten

Auf Wunsch Zahlungserleichterung

Lieferung nach allen Gegenden franko.
Freie Lagerung

Ehrenfelder Möbelhaus
Jägerstr. 2 Bochum Ecke Kronenstr.
Besichtigung ohne Kaufzwang höflichst erbeten.

WIR führen nur gute Waren und verkaufen diese preiswert.

Elegante
Herren-Anzüge
aus guten Kammgarn- u. Gabardine-Qualität, auf Rosshaar gearbeitet
65.00
56.00
48.00
39.50

Ausserdem gewähren wir Ihnen einen mehrmonatlichen
KREDIT
ohne Zinsenberechnung.
Dies soll Sie veranlassen, ebenso wie viele Tausend andere, unser Kunde zu werden.
Besuchen Sie uns unverbindlichst.

Hochfeine
Herren-Anzüge
aus allerbesten Masstoffen, gefertigt, ebenbürtig bester Massarbeit
105.00
95.00
85.00
75.00



Gabardine-Mäntel
in grosser Auswahl

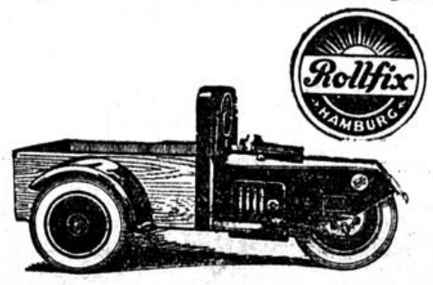
Hosen / Windjacken
sehr preiswert

Hellweg 1 **(Fortuna)** **Gebr. Brand** Bochum **HELLWEG 1** **Hellweg 1**

Reellste u. billigste Bezugsquelle in neuen
Gänsefedern
wie von der Gans gerupft mit vollen Daunen, dopp. gerein., Pfd. 2,50 M. bessere 5 M., sehr zarte 3,50 M., kl. Fed. (Halbdaun.) 5 M., sehr zarte 6 M., Edel ¼ Daun. 6.50 M., Ia. 7.50 M. gereinigte geriff. Federn mit Daunen 4 M. u. 5 M., hochprima 5,75, prima 6,25, allerfeinste 7,25 und 8,25 M. Prima Volldaunen 8,75 und 10 M. Für reelle staubfr. Ware Garantie. — Versand geg. Nachnahme ab 5 Pfd. portofrei u. nehme, was nicht gefällt, a. meine Kost. zurück.
Rudolf Gielisch,
Neu-Trebbin 239
Oderbruch, Gänsemästerei.

Fahrradgesch. kauft a. Gegenrechn. ein.
elektr. Lampen
a6460 Wo. sagt d. Geschäftsstelle.

Original **Rollfix** Eilwagen



Rollfix Eilwagen G. m. b. H., Hamburg 11. Vertreter:
Auto-Vertriebs-Gesellschaft m. b. H., Bochum
Hattingerstraße 174. Telefon Nr. 983



Werbetrommel

In neuem Format
und neuer Qualität
Eine Höchstleistung!
20 Pfennig



Kistchen 9.50 Mark
Diese Cigarre ist auch in Fehlfarben zum Preise von 15 Pfennig vorrätig.

W. Witteler, Bochum
Ruf 503 und 504 • Hattingerstraße 5

Bei jedem Sturm und Regenschauer ist der
Qualitäts-Schirm
Heinz
von größter Dauer.
HEINZ
Kronenstr. 1. Telefon 2057.

Lungen- u. Asthmaleidende

Nymphosan ist das beste Heilm. geg. alle Erkrankungen der Lunge. **Ich bin geheilt** und fühle mich wohl. Bin wie neugeboren, auch der **Nachtschweiß** ist verschwunden. **Nymphosan** ist geradezu ein wunderv. Mittel. Die Kur mit Nymph. brachte mir glänz. Erfolg. Das die Urteile Ihrer Leidensgef. über uns. allbek. peruv. Lungenbalsam **„Nymphosan"**, sie mach. jede Art der Empfehlung überflüssig. Preis der Flasche M. 3.50, Perubonbons 80 Pfg. Erhältlich in allen Apotheken, bestimmt Einhorn-Apotheke, Große Beckstraße. Alleinhersteller Nymphosan A.-G., München 38/K 35.



seid. Wäsche und Strümpfe
H. DYCKHOFF
Kortumstr. 25 Tel. 2597

Ziehung am 6. u. 7. Mai

Hedwig Wangel-Lotterie
zu Gunsten weiblicher Strafentlassener

Los nur **50** Pf.
10920 Gewinne und 2 Prämien im Gesamtwerte von Rm. **100000**
Doppel-Lose **1** Reichs-Mark
Porto und Liste 30 Pf.
Höchstgewinne auf 1 Doppellos i. W. v. Rm. **40000**
Höchstgewinne auf 1 Einzellos i. W. v. Rm. **20000**
Glücksbrief mit 5 Doppellosen, sortiert aus verschiedenen Tausenden ..... 5 R.-M.
Glücksbrief m. 10 Doppellosen, sortiert aus verschied. Tausenden einschl. Porto und Liste 10 R.-M.
2 Hauptgewinne i. W. v. je Rm. **12500**

zu haben bei den Staatlichen Lotterie-Einnehmern u. den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen sowie durch
H. C. Kröger A. G. Berlin W 8 Friedrichstr. 192-193 u. d. Leipziger Str.
Postscheckkonto Berlin 215. Fernspr.: Merkur 2233 u. 4136. Für Ferngespräche Merkur 129.
In Bochum bei: Trass, Lott.-Einn., Wilhelmsplatz 10.

5688 Privat-Auto-Vermietung 5688
Max Scheffler
Erstklassige, neue offene und geschlossene Personen-Wagen zu allen Gelegenheiten bei billigster Berechnung. Tag- und Nachtbetrieb.

Gesundheit und Schönheit.
sind wesentlich abhängig von der Beschaffenheit unseres Verdauungskanals.
Dr. Klebs Joghurt-Tabletten
„kanalisieren" den Körper, reinigen das Blut, beseitigen Fäulnisbakterien, chronische Verstopfung. Wohlschmeckend, ungiftig, kein Abführmittel! AB5
Seit 16 Jahren bei Verdauungsleiden glänzend begutachtet.
Dr. E. Klebs Joghurtwerk, München A 120, Schillerstr. 28.
Zu beziehen durch Apotheken u. Drogerien. Drucksachen kostenlos.

Krefft
Kohlenherde
Gasherde
Hotelherde
Oefen

Homann
Gasherde
Kohlenherde
Kamine
Duplex-Herde

Phönix (Imperial)
Gasherde
Kohlenherde
Radiatoren
Gaskocher

Dinsing- Kohlenherde
Voss- Kohlenherde
Cordes- Wasch- und Wringmaschinen

Bewährtes Spezialhaus
Kate & Prickel
Bochum
Hernerstraße 21

Reellste u. billigste Bezugsquelle im neuen

Gänsefedern

wie von der Gans gerupft mit vollen Daunen, dopp. gerein., Pfd. 2,50 M. bessere 3 M., sehr zarte 3,50 M., kl. Fed. (Halbdaun.) 5 M., sehr zarte 6 M., Edel ¾ Daun. 6.50 M., Ia. 7.50 M. gereinigte geriff. Federn mit Daunen 4 M. u. 5 M., hochprima 5,75, prima 6,25, allerfeinste 7,25 und 8,25 M. Prima Volldaunen 8,75 und 10 M. Für reelle staubfr. Ware Garantie. — Versand geg. Nachnahme ab 5 Pfd. portofrei u. nehme, was nicht gefällt, a. meine Kost. zurück.

Rudolf Gielisch, Neu-Trebbin 239 Oderbruch, Gänsemästerei.

Fahrradgesch. kauft a. Gegenrechn. ein.

elektr. Lampen

a6460 Wo, sagt d. Geschäftsstelle.

---

dem Sturm
genschauer
st der
ts-Schirm
einz
ßter Dauer.
INZ
l. Telefon 2057.

sthmaleidende

as beste Heilm. geg. alle Lunge. **Ich bin geheilt** . Bin wie neugeboren, weiß ist verschwunden. dazu ein wunder. Mittel, brachte mir glänz. Erfolg. hrer Leidensgef. über ungenbalsam „**Nympho**-Art der Empfehlung ber- sche M. 3,50, Perubonbons in allen Apotheken, be- theke, Große Beckstraße. mphosan A.-G., München

to- **5688**
ng
ffler
chlossene Personen- ei billigster Berech- tbetrieb.

Schönheit.
Beschaffenheit eis.
ableiten
lut, beseitigen Fäulnis- lschmeckend, ungiftig, AB5
önzend begutachtet. 120, Schillerstr. 28. Drucksachen kostenlos.

Spezialhaus
& Prickel
ochum
erstraße 21



Ah, Kaffee Hag!

Den darf ich doch!

„Gewiß, Kaffee Hag dürfen auch Kinder trinken, der schadet nicht, es ist ja kein Coffein mehr drin."

Mottentod!

Polstermöbel / Teppiche / Dekorationen werden radikal und schnell entmottet, einschließl. Abtötung der Brut. / Keine Schadenwirkung für die Gegenstände. — Billigste Preise. / Klubsessel 6 Mk.

Gebr. Kraßbürger Thomasstr. 22/24 Fernruf 4635 / 4636.

Nirgendwo billiger, nirgendwo besser

kaufen Sie neue **Gänsefedern** und **Daunen** als bei mir., Ich empfehle:

Orig. Gänsefedern m. all. Daunen M. 2.40-3.-	Elite ¾ Daunen . . . . . M. 6.50
Kleine Rupffedern, füllfertig . . „ 4.50-5.-	Gerisb. Federn, gutfüll. M.3.50, 4.00, 4.50, 5.-
Weiche Halbdaunen, wunderb. füll., 5 50-6.-	Schneeweiße, daunige . . . . M. 6.00-6.50
Wunderbare Daunen . . . . M. 9.- — 10.-	

Vor Kauf verlangen Sie Gratismuster, unter Angabe, ob gerissene oder ungerissene. Versand per Nachnahme. Nichtgefall. nehme auf meine Kosten zurück.

Ernst Weinberg, Erste Oderbrücher Bettfedern-Dampfwäscherei und Reinigungsanstalt, Neutrebbin W 30.

Prüfen Sie meine Preise und Qualitäten!

Prima frische Molkereibutter	Pfd.	192 Pfg.
Schweineschmalz, garantiert rein	„	72 „
Delikateß-Sülze	„	54 „
Prima Delikateß-Sauerkraut	„	12 „
Prima Allgäuer Stangen-Limburger	„	58 „
Holländer Käse 20 %	„	74 „
Edamer Käse 20 %	„	74 „

Meine Spezialität täglich frisch aus eigener Großrösterei:

Perlkaffee, hochfein und reinschmeckend	Pfd.	258 Pfg.
Burgkaffee, unerreicht in Qualität	„	320 „

Salinensalz, grob und fein	Pfd.	5 Pfg.
Prima neue Apfelringe	„	64 „
Feine Aprikosen-Marmelade	„	58 „
Apfelkraut, garantiert rein	„	38 „
Reisstärke, garantiert rein	„	54 „
Kölnisch-Wasser-Seife	Stück	25 „
Rheinkindseife	„	22 „

Kölner Konsum-Geschäft
Michael Brücken.

Verkaufsstellen:
Viktoriastraße 1 b
Dibergstraße 2
Friedenstraße 20
Weitmar: Hattinger Str 196.

Bekannt für nur beste Qualitätsware.

Gardinen und Teppiche

bringen wir in neuesten Dessins zu billigsten Preisen bei größter Auswahl.
Wir führen nur beste Qualitätsware und bitten um unverbindlichen Besuch.

Ueberzeugen Sie sich!

Spannstoff	Meter	0.38
Spannstoff, 130 cm breit	Meter	0.85
Spannstoff, elegante Ausführung	Meter	1.75
Etaminstores mit Durchsatz		0.75
Filet-Stores, Handarbeit, mit 80 cm breitem Fuß		5.50
Dekorationsrips, 130 brt. lichtecht, uni und gestreift		2.25
Madras, lichtecht, 130 breit		1.45
Madras-Garnitur, 3teilig		2.75
Tischdecken, Goblin		8.50
Divandecken, Coblin		12.75
Divandecken, Wollplüsch		39.00
Wolltapestry-Teppich, ca. 200/300		36.00
Plüsch-Teppiche, ca. 160/230		35.00
Plüsch-Teppiche, ca. 200/300		48.00
Velour-Teppiche, ca. 200/300		65.00
Boucle-Läufer, 65 cm breit		1.50
Haargarn-Läufer, 67 cm breit		3.25
Plüschläufer, 67 cm breit		7.90

Vorlagen **größerer** Teppiche sowie moderne Dekorationen billigst.

Teppichhaus Cieslak

Hattingerstr. 14 **Industriehaus**

63 Brückstraße 63

Möbel

und sämtliche
Einzelmöbel
in guter Verarbeitung zu billigsten Preisen
Bequeme Zahlungsweise
Wilh. Hornig
Haltestelle Kortländer

63 Brückstraße 63

Tattersall „Westfalenstall"
Bochum, Hernerstraße

Der Reitbetrieb ist eröffnet.

Anmeldungen an den Stallmeister im Westfalenstall.

Wieder eingetroff.
Kaffeeservice
fein. Porzellan und schöne Dekore, 5,95, 7,95.
Wittgenstein & Horn 26, Bongardstr. 26.

---

la Nordische Hobeldielen
oberrheinisch **geflößtes**
Bauholz
Spundbohlen
sämtliche Schreinerhölzer
Aug. Böhm, Wesel a. Rh.
Dampfsäge- und Hobelwerk (700PS.)

Harry Wolff
Steuerberatung Rechtsbüro
jetzt **Luisenstraße 6. I. Telefon 1464.**



Fernglas „Universal" wie Abbildung . . . . . R.-Mk. **36.-**
Fernglas 6 × Vergrößerung . . . . R.-Mk. **30.-**
Beide Gläser in festem Etui. Beste Mechanik, beste Optik.

Diplom-Optiker Karl Wegener
Kortumstraße 8, Ruf 2424.

Nerven
Haut-, Harn-, Unterleibsleiden,
aller Art finden diskrete Behandlung.
bekannte Erfolge
Büschers Heilinstitut
Bochum, Bahnhofstr. 40, neb. Handelshof

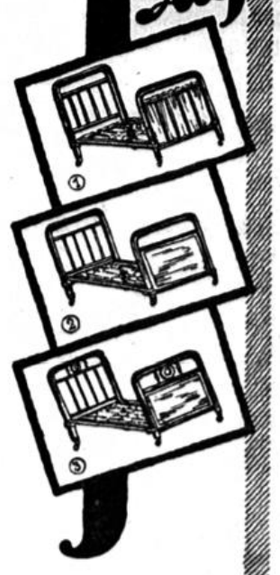
Metallbetten
Stahlmatratzen, Kinderbetten günstig an Private. Katalog 269 frei.
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Reinigen Sie zum Frühjahr Ihr Blut mit

„Waldflora" Nr. 0

Verkauf in Apotheken u. Drogerien.
Druckschriften erhalten Sie dort kostenlos.

Bettstellen u. Auflegematratzen



Metallbett Nr. 1 33 mm Rohr, Ia Fabrikat		23.-
Metallbett Nr. 2 33 mm Rohr, mit Fußbrett, Ia Fabrikat		29.-
Metallbett Nr. 3 33 mm Rohr, mit Brett und Messingverzierung		33,75
3 tlg. Matratze mit Keil, garantiert beste Alpengrasfüllung		19,50
3 tlg. Matratze mit Keil, gestr., Drell, garantiert beste Füllung		23,50
3 tlg. Matratze mit Keil, blau-gelber Drell, beste Füllung		33,50
Wollmatratze 3 tlg. mit Keil, gestreift, Drell, gute Füllung		35.-
Ideal-Unterbett 100/200, indanthrenfarbiger Drell		22.-

Bettinletts *in allen Breiten und Farben bekannt gut und billig.*
Bettfedern *und Daunen unübertroffen in Qualität und Preis.*
Kostenlos *werden sämtliche Betten im Beisein des Käufers genäht und gefüllt und durch Lieferauto ins Haus gebracht.*

Hermann Buschhoff
BOCHUM, HOCH- U. HARMONIESTR.-ECKE



Rauch schlucken
muß ich alle Tage und von allen Sorten. Deshalb rauche ich nicht, sondern prieme, und zwar nur Hanewacker, den großartigsten Kautabak, den ich kenne. Er ist auch gut für die Verdauung. Seit 110 Jahren wird er von der Firma G. A. Hanewacker in Nordhausen hergestellt und alle Kenner loben ihn. Merken Sie sich: „Hanewacker"!

Vertreter:
Albert Rhée
Dortmund, Schmiedingstraße 161

---

200 Harzer Käse 3,95 Mk., 9 Pfd. rot. Kugelkäse 3,95 M., 9 Pf. gelbe Broden 3,95 M., 9 Pfd. Tilsit. Ari i. Staniol 5,85 M., 9 Pfd. dänisch. Edamer 7,30 M. 9 Pfd. dän. Schweiz. 8,90 M., 9 Pfd. ger. dicke Schweinsköpfe 4,95 M., 30 Pfd. Schw.-Kleinkäse 9,60 M. ab hier Nachn. H. Krogmann, Nortorf (Holst.) 553

Schweinsköpfe
mit dicker, durchwachs. fleischiger Backe

Postkolli nto. 9 ℔	4.75
9 ℔ Schw.-Kleinkäse	3.70
Bahnkübnto. 30 ℔	11.70
9 ℔ Euter-Rauchfl.	4.50

Billiger Qualitäts-Käse

9 ℔ gelbe Broden	3.95
9 ℔ rote Kugeln	3.95
9 ℔ Tilsiter	7.30
9 ℔ dän. Edamer	7.30
9 ℔ d. Schweizer	8.90
200 Stück Harzer	3.95
9 ℔ Pflaumenmus	4.40

ab Nortorf - Nachnahme
CARL RAMM.
Nortorf (Holst.). 405 S.

Gebr. Bücher
Quarta, Untertert. f. Reformreal- und Oberrealschule, Lyzeum 4a bill. abzug. Wasserstr. 279.

Eine Trockenbehandlung
mit
Tubulan für Frauen
verbürgt schnellen und sicheren Erfolg selbst in veralteten Fällen. Tausendfach bewährt, ärztlich empfohl. Keine Tabletten, kein Tee, oder Spülungen. Wissenschaftl. Broschüre gegen 20 Pfg. Porto vom Erfinder.
Apoth. A. Löns & Co., Fabrik kosmet. Präparate Wellendorf 61 bei Hannover.

Den besten Ruf in aller Welt hat das Land aus Linsenfeld nur

Linz

Kronenstraße 1
Telefon 2057.

Sächsische Bettfedern

u. Bettenfabrik Paul Hoyer, Delitzsch 16
Provinz Sachsen, Angerstr. 4
sendet Ihnen nur **allerbeste, streng reelle** Qualitäten
Bettfedern und **Inletts**
bedeutend billiger (zu Fabrikpreisen).
Prüfen Sie selbst und verlangen Sie Proben u. Preisliste umsonst u. portofrei

---

Sie bekommen Kinder-

wagenverdecke neu bezogen, sowie Kinderwagen neu ausgeschlagen in der Spezialwerkstatt von
Arnold Dickerboom
Bochum, Hernerstr. 134



Gelegenheitskauf!
Ein Posten
Standuhren
echt Eiche
mit prima Messingwerken von **80** Mk. an.
Max Pander
Uhrmacher,
Bochum, Hernerstr. 9.

Brufeier
59 Zuchtstämme

leichte Rassen	Stück	40 Pfg.
schwere Rassen	„	50 „
Zwerge	„	50 „
Emdener u. Höckergäns.	„	80 „
Rouen, Orpingt.-Enten	„	80 „

(90 % Befruchtung)
Kleintierfarm Bochum
Ziegelfeld 2. Haltestelle A und B. 86756



Daß der Schmutz nicht um sich greife
Nimm den Schaum der Dreiring Seife.

Dreiring Kernseife

Bei Zahnschmerzen gehen Sie zu Peters!

Meine Preise sind aus Rücksicht auf die heutigen wirtschaftlichen Verhältnisse und die große Geldknappheit so gesetzt, daß es jedermann möglich ist, seine Zähne in Ordnung bringen zu lassen.

Zahnstehen mit örtlicher Betäubung 1.— Mk. **ZAHNERSATZ** Künstliche Zähne von 2.— Mk.
Umarbeitung schlechtsitzender Gebisse billigst. Reparaturen von 2.— Mk. an. Neu! Hekolith! Neu! Prothesen fast unzerbrechlich. Stiftzähne von 8.— Mk. an. Kronen in Goldersatz von 10.— Mk. an. Kronen in Gold von 20.— Mk. an.

Füllungen: Zement 2.— Mk. Porzellan v. 3.— Mk. an. Silber Amalgam v. 4.— Mk. an. Gold Amalgam v. 5.— Mk. an. Gold v. 10.— Mk. an. Regulierung schiefstehender Zähne. Zahnreinigen blendend weiß.

Plattenloser Zahnersatz, der naturgetreueste Ersatz, ohne jede Gummiplatte, festsitzend, nicht herausnehmbar. — Für alle besseren Arbeiten gebe ich gerne bis 10 Jahre schriftliche Garantie für Haltbarkeit.

Nur 39 **Zahnpraxis A. Peters, Bochum, Kaiserstraße 39.** **Nur 39**

Telephon 4248 — Eigenes Laboratorium — 2 Wartezimmer — Telephon 4248.

Bitte genau auf die Straße und Hausnummer zu achten. Auswärtige Patienten erhalten bei Bestellung von Zahnersatz Fahrtvergütung. — Auf Wunsch bequeme Zahlungserleichterung.

Sprechstunden von 9 Uhr abends. Sonntags von 9-12 Uhr Zahnbehandlungen mit elektrischen Sonnenbestrahlungen nach dem neuesten Verfahren. **Mein Geschäft bleibt trotz des Umbaues geöffnet.**

Offene Stellen

Männlich

Erfindungen

zur Ausbeutung gesucht.
Angeb. unter **K. b. u. 162** befördert **Rudolf Mosse, Bielefeld.** AM1

Ich suche

zuverlässige Herren resp. Damen, für die sofort eine gewinnbringende Bezirksvertretung eingerichtet werden soll. Beruf und Wohnungslage gleichgültig. Für Warenübernahme ca. 200 Mark erforderlich. Der Monatsverdienst beträgt 3—400 Mark. Briefbewerbungen erbittet M. Michaelis, Berlin W. 62, Kurfürstenstraße 125. AA11

Wir suchen zu **sofort** eine mit Büroarbeiten vertraute

Hilfskraft,

die **perfekt** Kurzschrift u. Schreibmaschine beherrscht. Anfänger(innen) ausgeschlossen. Die Beschäftigung kann vorerst für einige Monate erfolgen. Schriftliche Anerbieten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Referenzen und Gehaltsansprüchen erbittet 87077

Allgem. Ortskrankenkasse d. Kreises Hattingen
zu Hattingen, Kreisstraße 11.

Wir suchen tüchtigen

U. H. Inspektor

der bereits mit Erfolg in den genannten Sparten gearbeitet hat. Gezahlt wird festes Gehalt, Reisespesen und Provisionen.
Bewerbungen bitten wir zu richten an: **Deutscher Versicherungs-Konzern, Bezirks-Direktion Dortmund,** Märkische Straße 26. 87300

Vertreter

für Sperrholz, Fourniere, Leisten- u. Möbelbeschläge der bei der Schreinerkundschaft in Bochum, Herne, Buer u. Umgegend eingeführt ist, gegen Provision u. evtl. Reisezuschuß gesucht. Angebote unter V. W. 6321 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Altes Manufakturwarengeschäft
(Teilzahlung) sucht für sofort einen verheirateten, fleißigen und ehrlichen Herrn als

Verkäufer und Einkassierer

bei guter Verdienstmöglichkeit. Anfangs gegen Fixum. Offerten mit Angabe des Alters und bisheriger Tätigkeit unter N. 87598 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Für eine Hausarzt-Wochenschrift, die in keiner Familie fehlen darf, werden redegewandte, zuverlässige

Akquisitionskräfte

bei guter Bezahlung **gesucht.** Off. an den „Hausarzt"-Verlag, Halle / S. II / 280. AJ5

Tücht. Reisende

über 30 Jahre, welche sich durch Zuverlässigkeit und Fleiss eine Lebensstellung mit einem Einkommen bis

RM. 8.000.— p. a.

schaffen wollen, können mit einem Anfangsgehalt von RM. 50.— pro Woche (nebst RM. 50.- bis RM. 150.— Provision je nach Leistung) Anstellung finden.
Angebote unter C. R. 181 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. AA3

Wir suchen für eine vollkommen selbstständige

Vertriebsstelle

zielbew. Hrn. m. Org.-Talent u. mind. 600 Mark bis 1000 Mk. in bar für Auslieferungslager.
! Monatseinkommen ca. 800 Mk. !
nachweisbar und mehr. Wohnsitz gleich. Räume und Branche! nicht erforderlich.
Angeb. unter L. R. 15449 an „Ala" **Haasenstein & Vogler, Leipzig.** AM6

Großbankfiliale
sucht zum sofortigen Eintritt einen durchgebildeten unverheirateten

Konto-Korrent-Buchhalter

Offerten mit Zeugnissen an die Geschäftsstelle dieser Zeitung unter **B. W. 6378.**

Wir suchen zum sofortigen Eintritt:

1 Schlosser
1 Dreher

jüng. Alters, die mit allen einschlägigen Arbeiten durchaus vertraut sind und möglichst in Privatbetrieben gelernt haben. Angebote sind zu richten unter J. K. 6353 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Je ein

Reisender

für Stadt Bochum und Hordel-Eickel v. Teilz.-Geschäft geg. hohe Provis. a. sofort gesucht. 87596
M. Schmerler, Bochum, Königstraße 3.

Schneidergehilfe

sof. gesucht. (87631
Aufmhoff, Augustastr. 21.

Kapitalkräftiger

Teilhaber

v. Obstgroßhandlg. gesucht.
Angeb. unt. D. L. 87562 an d. Geschst.

Suche z. sof. ein.

Knecht

der m. Pferden u. Kühen umgeh. kann u. melken muß.
87465 Louis Hertz, Rechenerstraße 3.

Vertreter gesucht!

Renommierte, leistungsfähige **Margarine-Fabrik** sucht durchaus tüchtigen, branchekundigen AA6

Margarine-Vertreter,

der nachweisbar bei der Konditoren- und Bäckerkundschaft, sowie bei der übrigen einschlägigen gut eingeführt ist. Hohe Provision zugesichert. Es kommen nur seriöse Herren, die bisher mit Erfolg in der Branche tätig gewesen sind, in Frage. Referenzen Bedingung. Angebote unt. **B. 466** an **Ala**-Haasenstein & Vogler, **Dresden-A. 1.**

Führende Fabrik der Branche sucht einen **redegewandten Herrn** als

Vertreter

gegen hohe Provision
zum Vertrieb eines bekannten und jahrzehntelang eingeführten

Fußbodenpflegemittels

an Großverbraucher, wie Behörden, Ladengeschäfte aller Art, Banken, Fabriken, Hotels, Kaffees und Restaurants. Großer Kundenkreis bereits vorhanden. Es kommen nur wirklich befähigte **Verkäufer** in Frage, die sich durch intensive Tätigkeit eine dauernde, gute Existenz schaffen wollen. Kapital ist nicht erforderlich, weil Provision sofort nach Eingang der Aufträge bezahlt wird.
Angebote unter **A. L. 4** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.



Kleiderstoffe — Weisswaren
Modewaren — Schürzen
Für diese Abteilungen suchen wir zum baldigen Eintritt tüchtige

Verkäufer und Verkäuferinnen

Gebr. Kaufmann A. G.,
Herne.

Wir suchen einen

jüngeren Kaufmann

der in der Lage ist, einen größer. Versand zu leiten. — Ausführ. Angebote mit Gehaltsansprüchen erbitten a6363

Pönsgen, Scheibler & Co.
Gemünd, Eifel.

Feinplätterei!

sucht f. Stadt und außerhalb noch ein. Annahmestellen für Herr.-Stärkewäsche. Gewähre gute Verdienstmöglicht. Bewerb. unt. V. W. 87403 an d. Geschst.

Händler.

Schuhriem. 100 P. 2,80 u. 2,25, Krag.-Knöpfe 12 Dtz. 1,38, Strickwolle 100 Gr. 0,69 usw. I102
M. Felsen, München M 7, Zweibrückenstr. 4. Preisliste gratis.

Großbrauerei

sucht für Bochum

Flaschenbier-Händler

unt. günst. Beding. Angeb. erbet. unt. M. H. 87522 an die Geschäftsstelle.

Damen od. Herren

f. Weiß- u. Wollwaren z. Besuch d. Privatkundsch. geg. hohe Provision ges. Kaut. 150 bis 200 M. Bei Angabe v. Referenz. Kaut.- u. erforderl. Angeb. unt. B. H. 87520 an die Geschäftsstelle.

Herren u. Damen z. Reisen ges. Verdienst täglich. 25 Mark und mehr. Wo? sagt die Gesch. d. Z. u. Nr. 8540.

Nachweisl. geübte Abonnentenwerber (Herren u. Damen) z. Einführung ein. Familienblattes b. gut. Verd. gesucht. Schriftl. Meldg. an Paul Zapp, Karnap (Kr. Essen), Saarbrückener Str. 9.

Gesucht f. sofort

Ia. Pianist und Geiger.

Restaurant „Zum Südpol" Wiemelh. Str. 46.

Aelterer, tücht.

Herrenfriseur

zum 10. 5. 27 gesucht. (a6359
Frau Deimeke, Wanne-Eickel, Bielefelder Str. 2.

Elektriker

kann mit ca. 700 M. prima selbständ. Existenz gründ. mit großer Verdienstmöglichkeit. Keine Vertretung. Beruf angeben. a6436
Jean Euler, Wiesbaden.

Tücht., junger

Schuhmach.

zur Aushilfe sofort gesucht. Bas, Wiemelhauser Str. 36.

Weiblich

Zuverl., jüngere

Kontoristin

f. leichte Büroarb. sofort ges. Meldg. m. Zeun.-Abschrift. u. Geh.-Ansp. erb. unt. F. M. 87541 an die Geschäftst.

Tüchtiges

Alleinmädchen

f. alle häusl. Arb. wird aufgenomm.
Dr. Klingohr, Baarestraße 43,2.

Gesunde Tücht., zuverläss.

Mädchen

geg. gut. Lohn ges. Prima Zeugn. erf. a6440 Buschei, Ewaldstraße 15.

Wegen Krankh. d. jetzig. e. kinderlieb., fleißig., evangel.

Mädchen

z. 15. Mai gesucht. Bülowstr. 35, part.

Ein evang., nicht zu junges perfektes

Küchenmädchen

das ein. Haushalt selbst. führ. kann u. etwas Hausarb. m. übern., z. 15. Mai evtl. 1. Juni ges. Zweitmädch. vorhd. Schriftl. Ang. unt. R. S. 6450 an die Geschäftsstelle.

Waschfrau

sof. gesucht. 87512
Wo, sagt die Geschäftst. d. Ztg.

18—19jähr. kräft.

Mädchen

für ½Tage gesucht.
Ottostr. 71, I.

Perfekte

Stenotypistin,

möglichst mit höherer Schulbildung, für sofort gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnissen unter Angabe der Gehaltsansprüche unt. T. U. 6456 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Kaffeeleserin

Zuverlässige, geübte Kaffeeleserin per bald gesucht. Persönl. Vorstellung erbeten möglichst morgens zw. 10 u. 1 Uhr. **Kortumstr. 14, Laden I.**

Tüchtige Friseuse

für sofort gesucht.
Salon Daniel,
Brückstraße 38.

Sauberes, ehrliches

Mädchen

zum Bedienen der Gäste und Flaschenverkauf im Wirtschaftsbetrieb gesucht.
Offerte mit Bild und Zeugnisen unter A. Z. 87640 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Aelteres einfaches Fräulein als

Stütze

gesucht. Beste Zeugnisse und Empfehl. Bedingung.
Näh. in der Geschäftsstelle dieser Zeitung unter 87639.

Jüngere Frau oder Mädchen

f. 3 mal wöchentl. vormitt. für leichte Hausarb. b. klein. Familie, 2 Person., gesucht. Zu erfrag. in d. Geschst. a6457

Suche f. m. kinderl. Haush. ein i. Kochen u. all. häusl. Arbeit. durchaus perfektes

Mädchen

w. selbständig den Haush. führt. Gute Zeugnisse erw. Vorzust. von 9 Uhr ab im Geschäft.
Frau C. Jöhl, Wilhelmsplatz 7, Gardinenhaus.

Evg., selbständig.

Mädchen

m. Zeugn. f. Hsh. sof. ges. Vorzustell. Samst. 2—3 Uhr.
Brüderstr. 15, II.

Lehrmädchen

m. gut. Schulbildg. für mein Möbelgeschäft für sofort gesucht.
Angeb. u. L. B. 35 an die Geschäftsst.

Gewandtes

älter. Fräulein,

vertraut u. erfahren in all. Büroarbeit. f. sof. gesucht. Bewerb. m. Geh.-Anspruch. und mögl. Bild u. G. S. 87607 an die Gesch. d. Zt.

F. Lederwaren u. Parfüm. suche ich ein ordentliches

Lehrmädchen

nicht unt. 15 Jahr. Vorstellg. von 10 b. 1 Uhr vorm. 87609
Fr. Mersch, Hochstraße 20.

Suche f. m. Haushalt (2 Person.) ein i. Küche u. Hausarbeit durchaus erf. ordentliches 87610

Mädchen

nicht unt. 20 Jahr. z. 15. Mai. Gute Zeugn. erf. Frau Mersch, Hochstr. 20.

Z. 15. Mai ehrl., saub. Mädch., n. u. 20 J. gesucht. Frau Westhus, Weitmar, Marktstr. 398. Bäck.

Jg. Mädchen

od. Putzfrau f. Zm. in d. Woche gesucht. 87613 Gneisenaustraße 7, part.

Freie Landstellen.

In der Lüneburger Heide, Kreis Winsen, werden tugendliche Mädchen für Landstellen gesucht. Ebenso sind noch Stellen frei in Oldenburg u. Brandenburg. Lohnverhältnisse tarifl. geregelt. Die Mädchen haben Familienanschluß u. gute Verpflegung. Freie Hinreise wird gewährt. Meldungen umgehend bei der Städt. Berufsberatungsstelle f. Frauen und Mädchen, Bochum, Trankgasse Nr. 7a, Eingang E, Zimmer 73.

Landstellen.

Für Mecklenburg werden Mädchen im Alter von 14 bis 16 Jahren gesucht. Unter den angebotenen Stellen befinden sich auch Kindermädchenstellen u. solche, in denen die Kinder nur zu leichten Haus- u. Gartenarbeiten verwandt werden. Die Mädchen haben Familienanschluß und gute Verpflegung. Lohn monatlich 10 bis 12 Mark. Freie Hinreise wird gewährt. Meldungen umgehend bei der Städt. Berufsberatungsstelle f. Frauen und Mädchen, Bochum, Trankgasse 7a, Eingang E, Zimmer 73. (EM6

Gesucht zum 15. Mai sauberes

Mädchen

mit guten Zeugnissen. Adolf Lotz, Moltkemarkt 1.

Suche Haus-, Küchen- u. Landmädchen, sofo. Jungen v. 15 b. 16 J.
Frau Wilhelmine Märker, gewerbsm. Stellenvermittlerin, Pariser Str. 6.

Ein tüchtiges

Mädchen

gesucht f. sofort oder 1. Mai.
Wirtsch. Rumberg, Stiepel, Hauptstraße 111.

Ehrliche, evangel. Haushälterin ges. f. frauenl. Haush., w. zuh. schlaf. i. Vorst. Sonnt. vm. 10—1. Schmechtingstr. 28, part., lks. 87482

Kochlehrfräulein

nicht unt. 17 Jahr., sofort gesucht.
Restaurant Schulze, Bochum, Bahnhofstraße 4.

Erfinder-Gedankenblitze. Erwerbsmöglichk. Broschüre g. Porto. Pat.-Ing. Edel, Breslau, Posener Str. 55.

Stellen-Gesuche

Beischreiben sowie Ordnen der

Geschäftsbücher

Aufstellen von Bilanzen etc. sowie sämtliche Steuersachen erledigt zu mäßigen Preisen.
L. Kreutzer, Feldsieperstraße 110, II.

Bevor Sie

Klempner- oder Installationsarbeiten

vergeben, hole man Preise ein bei

Paul Schulz,
Klempnerei u. Installation
Blücherstrasse 8.

Herren- u. Damenhüte

Umnähen von Strohhüten jed. Art auf neueste Form. Ausführung sämtlicher Arbeiten an Herren- und Damenhüten. 87571

Hutpresserei Otto Schmid, Bochum Bahnhofstr. 53 (dir. am Hauptbahnhof).

Autotransporte

Telefon 1070.

Männlich

Suche Stelle als

Nachtwächter

Scharf. Hund wird gestellt. Angeb. u. N. 87543 an die Geschäftsstelle.

Anstreicher-

Arbeiten: Fassaden, Fenster, Treppenhäuser, Zimm., Möbel usw. sauber u. billig. Ang. u. J B 86504 Geschst. d. Z.

Maler- u. Anstreicher-Arbeiten werd. billig u. gut ausgeführt. Angeb. u. G. G. 87546 an die Geschäftsstelle.

Suche f. m. Fuhrwerk dauernde

Beschäftigng.

Angeb. unt. F. T. 87572 an d. Geschst.

Weiblich

Frau sucht Stellen

z. Flicken u. Nähen bei billig. Berechn. Angeb. unt. H. D. 87498 an d. Geschst.

Suche f. m. 14j. Tochter leichte Beschäftig. i. Haushalt od. bei Kindern.
Fr. Schölwer, Boch.-Weitmar, Hattinger Str. 240.

Herren- und Damen-Wäsche wird saub. gewasch. und gebügelt. 87521
Zu erfragen in d. Geschäftsstelle.

Nehme noch keine Damen- und Familienwäsche an. Bleiche vorhd.
Fr. Maria Müller, Ehrenfeld, Jakobstr. 8.

Zu vermieten

Drei-Etagenhaus

je 5 Zimmer und Küche mit Zentralheizung, Hof, Einfahrt, 2 Autogaragen und Lager an der Stadtgrenze, Linie 8, Anz. Mk. 10.000, billig zu verkaufen. Sämtliche Etagen sind sofort frei zu vermieten. Näh. **Heinr. Strotmann & Co., Bürohaus Hattingerstr. 11. Tel. 5230.** LSt10

3 grosse Büroräume

sind sofort zu vermieten.
Disconto-Gesellschaft
Wilhelmsplatz.

Vollständig eingerichtetes

Ladenlokal

mit zwei Schaufenstern in bester Lage größeren Platzes in der Nähe Bochums, passend für jede Branche (außer Lebensmittel) für sofort zu **vermieten.** Besonders geeignet für Filiale. Angebote unt. Z. G. 87152 a. d. Gesch. ds. Bl.

Ladenlokal

mit 5 Zimmer-Wohnung sofort oder später zu vermieten. Selbiges ist ein 30 Jahre altes gutgehendes Geschäft. Nähe Moltkeplatz. Dasselbe eignet sich ebenfalls sehr gut für Großisten, da großer Hofraum, Lager und Keller vorhanden. Schriftliche Angebote an die Geschäftsstelle dieser Ztg. unt. Sch. 87624.

Wohnungen

Mehr. 5—6räum.

Neubauwohng

in guter Wohnlage sind zu vermieten. Ang. u. V W 6347 an die Gesch. d. Z.

J. Einfamilienh.-Neubau 3 schöne

Zimmer

m. Zentr.-Heizung, Speisef., Balkon, N. Ottostr. a. alleinst. Pers. od. kinderlos. Ehep. z. 1. Mai zu verm. Zimm. 30 M. Angeb. unt. V. H. 87490 an d. Geschst.

Große

2 Zim.-Wohn.

leer o. teilw. möbl. in herrsch. Hause i. Ehrenfeld z. verm. Angeb. unt. Z. A. 6379 an d. Geschst.

Kleines

Ladenlokal

Lager, Lagerplatz, Garage Hattinger Str. bill. z. verm. Näh. Hubertusstr. Nr. 3. Tel. 1003.

Ladenlokale

Ladenlokal

mit mehr. Zimmern zu vermieten. Ang. unt. F. K. 87446 an die Geschäftsst.

Ladenlokal

zu vermieten.
Angeb. unt. M. S. 87604 an d. Geschst.

Pferdestall

auch geeign. a. Lager, sofort billig zu vermieten. 87563
Zu erfragen in d. Geschäftsstelle.

Bäckerei

zu vermiet. Kundschaft, Einrichtung sow. Pferd u. Wagen müssen käuflich erworben werden.
Anfr. u. M S 87623 an die Gesch. d. Z.

Möbl. Zimmer

Zwei fein möbl. Zimmer
Wohn- u. Schlafz., zu verm. (87593
Humboldtstr. 27 I.

Freundlich

möbl. Zimmer

zu vermiet. (87619
Friedrichstr. 2, 1. E.

Möbliertes

Part.-Zimmer

t. rub. schön. Lage a. alleinsteh. Person für sofort z. verm. Angeb. unt. B. K. 87581 an d. Geschst.

Mehr. Schlafzimmer m. 1 u. 2 Betten z. verm. Kronprinzenstr. 22.

Gut möbl. Zimm. an nur saub. ordtl. Hrn. z. verm. W. 8,50 M. Z. erf. in d. Geschst. 87597

Gut möbliertes

Zimmer

im Ehrenfeld sofort zu verm. 87601
Hubertusstr. 9. III.

Möbl. Zimmer an sol. H. z. verm. 87545 Z. erfr. i. d. Geschäftsstelle.

Frdl. möbliertes Erkerzimmer an besser. Herrn zu verm. Christstr. 43, 2. Etage, links.

Möbl. Zimmer sofort zu vermiet. 87583 Richardstr. Nr. 34, 3. Etage.

F. sof. o. 1. Mai ein gut möbliertes

Zimmer

in der 3. Etage a. berufst. Hrn. oder Dame z. vm. Näh. Witten. St. 58, III

Einf. mbl. Zimm. an Hrn. z. vermiet. Kreuzstr. 15, I.

Frdl. möbliertes — Zimmer — in Einfam.-Haus i. schön. Lage a. Weitmarer Holz sof. zu verm. Bochum, Hattinger Str. 531.

Frdl. mbl. Zimmer sofort od. z. 1. Mai zu verm. (87338
Hunscheidtstraße 58, 3. Etage.

Frdl. möbl. Zimmer billig zu verm. 87467 Näh. in der Geschäftsstelle.

Gut möbliertes — Zimmer — zu verm. 87488
Alleestraße 86.

Bess. möbl. Zimmer m. gut. Verpfl. zu vermiet. 87489
Kanalstr. 23, 2. Et., Ecke Heinrichstraße.

Frdl. möbl. Zimmer m. best. Pens. zu vermieten. Ruh. Einfamilienhaus, Schillerstraße 20.

Einfach möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. zu vermiet. 87406
Hochstraße 12.

Möbl. Zimmer

zu verm. Herner Str. 3, 4. E., l.

Gut möbliertes

Zimmer

an Herrn o. Dame zu vermieten.
Luisenstr. 1, III, l.

Gut möbl. Zimm. t. Zentr. d. Stadt a. bess. Hrn. z. vm. 87529 Zu erfr. i. d. Geschäftsstelle.

Ein gut 87518
möbliertes Zimmer mit voller Pension zu vermiet. Große Beckstraße 23, 1. E.

G. möbl. f. gros.

Frontzimmer

m. 2 Bett., el. Licht u. Chaiselongue, zu vermieten. 87499
Kortumstraße 6, II

Möbl. Zimmer

zu verm. Bahnhofstraße 34, 1. Etg.

Möbl. Zimmer

a. Herrn o. Dame i. Ehrenf. z. verm. Angeb. unt. Z. L. 87507 an d. Geschst.

Möbl. Frontzimmer m. 2 Bett. an 2 Dam. o. 2 Herren zu verm. 87531
Ehrenf., Norkstr. 2, 3. Etage, lks.

Möbl. Zimmer

zu vermiet. 87530
Haldenstr. 56, pt.

Frdl. möbl. Frontzimmer, 1. Etage, sep. Eing., el. Licht usw. für ruh. Hrn. v. 1. Mai frei.
Tenhaeff, Am Westfalenplatz.

Elegant. Wohn- u. Schlafs.,

Nähe Obf., mit Morgenkaffee zu vermieten. Näh. in der Gesch. d. Zt. u. Nr. 87540.

Bess. möbl. Zimmer an bess. Herrn zu vermiet. Rotkfl. Nr. 49,1, 2. Etage.

Anst. Mann erh. saub. Schlafstelle in Hamme, Untere Heidestr. 31, Zeche Karolinengtück.

Schlafstelle frei. 87492 Johanniterstraße 14, 3. Etage.

Schlafstelle frei.

Elsastr. 11, 1. Et.

2 Herren erhalten Kost und Logis. 87602 Siegfriedstr. Nr. 14, pt., r.

Gute Schlafstelle zu haben. 87599
Lindenstr. 10, I.

Mietsgesuche

Wohnungen

Jg. Ehep. sucht 2 leere Zimmer. Anstr.-Arbeit. werd. z. Selbstkostenpreis übern. Rote Karte vorh. Otto Heiß, Anstreich., Blücherstraße 12, 3. Etg.

J. Ehep., 2 Pers., sucht sof. o. später beschlagnahmefr.

2-Z.-Wohnung

o. sch. Manf.-Wohn. Angeb. unt. D. E. 87575 an d. Geschst.

4 Zimmer Küche u. Mans.

von ruhiger Familie (3 Personn) gesucht. Tauschwohnung von 5 Zimmern, Küche, Bad, Diele u. Mansarde vorhanden.
Ang. u. N O 6360 an die Gesch. d. Z.

Jg. Ehep. sucht

3 Zim.-Wohnung

Angeb. unt. R. S. 87355 an d. Geschst.

1 oder 2

leere Zimmer

in bess. Hause, da eigene Möbel, sof. zu mieten gesucht.
Ang. erb. u. Z S 87455 an die Gesch.

Jg. Ehep. sucht 1 groß. o. 2 kl. ::: Zimmer. :::
87471 Zu erfragen in d. Geschst.

J. Brautp. sucht 1 bis 2 Zimmer, (auch Manf.) Miete k. i. Voraus bez. w. Angeb. unt. N. J. 87484 an d. Geschst.

Herzliche Bitte.

Wer vermiet. ein. Beamten ein

leeres Zimmer

evtl. 1 bis 2 Zimmer im Neubau? Angeb. unt. K. P. 87482 an d. Geschst.

Alleinst. Beamter sucht ein

leeres Zimmer

Angeb. unt. S. F. 87409 an d. Geschst.

Herzliche Bitte! Jg. Ehep. sucht e.

leeres Zimmer

möglichst mit Kochgeleaenheit u. nahe Castroper Straße o. Grumme. Ang. u. H. S. 87494 an die Geschäftsstelle.

J. Ehep. ohne Kd. sucht z. 1. oder 15. Mai 1 bis 2

leere Zimmer

od. teilw. möbliert, evtl. auch Neubau. Angeb. unt. N. H. 87502 an d. Geschst.

Jg. kinderl. Ehepaar sucht beschlagnahmefreie

4 Zim.-Wohn.

Angeb. unt. J. M. 87555 an d. Geschst.

Mietsgesuche

Wohnungs-Tausch.

Biete: 4 Z. und 1 Mans., Diele, Balkon, in sonniger Lage Ehrenfelds.
Suche: 6 Räume in bess. Hause.
Anfr. unter W. K. 87525 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Industrieunternehmen sucht zum 1. Mai für leitenden Beamten

1-2 Zimmerwohnung

möglichst mit Badbenutzung in Ehrenfeld. Es kommen nur gute Räume in besserem Hause in Frage. Offerten unter B. C. 8383 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Herrschaftliche

4-6 Zimmer-Wohnung

im Neubau sofort oder später gesucht. Offerten unter L. St. 10 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

2 helle Räume

in guter Lage für Büro geeignet, zu mieten gesucht.
Angebote unter R. S. 6368 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Sauberes Spezialgeschäft sucht in Bochum und Umgegend

Ladenlokale

in guter Geschäftslage zu mieten. Gefl. Angebote unt. P. O. 6342 an die Geschäftsstelle ds. Ztg. erbeten.

LADEN

in Hauptgeschäftsgegend f. saubere Branche für sofort oder später gesucht. Offerten erbeten unter **A. E. 159** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Ladenlokal

mit oder ohne Wohnung Zentrum oder gutes Viertel sofort zu mieten gesucht. Sich wenden bis 7 Uhr abends am Büfett-Restauration **Fiege. A. Curt,** Bahnhofstr. 87614

Alleinsteh. Dame sucht e. schön. leer. — Zimmer — in besserem Hause. Angeb. unt. J. H. 87509 an d. Geschst.

Ladenlokale

Ein

Büroraum

m. Lagerraum im Ehrenfeld z. mieten gesucht. Postf. 232, Bochum. a6406

Zu vermieten ein

grosser Raum

a. Pferdest. o. auch als Lagerraum zu benutzen. Ang. unt. H. R. 87523 an die Geschäftsstelle.

Möbl. Zimmer

Lehrerin sucht für sofort 1 bis 2 möbl.

Zimmer

m. ganz. o. teilw. Verpfleg. Bevorz. Nähe d. Stadtp. o. der Bismarckschule. Ang. u. St. 87367 an d. Geschst.

Ein

möbl. Zimmer

gesucht. Angeb. mit Preisangs erb. u. B. W. 6459 an die Geschäftsstelle.

Herzl. Bitte! Wer überl. e. geb. Witwe m. 14j. Tochter e. leer. o. etw. mbl. — Zimmer? Rote Karte vorhd. Angeb. unt. R. H. 87553 an d. Geschst.

Gebildt. Ehepaar sucht für 1. Mai

möbl. Zimmer

m. Küchenbenutzung in Stadtm. Angeb. m. Preisang. unt. H. L. 87475 an die Geschäftsstelle.

Bankbeamt. sucht zum 1. od. 15. Mai freundlich

möbl. Zimmer.

Angeb. u. V. Z. 87496 an d. Geschst.

Möbliertes

Zimmer

m. Klavierben. und separ. Eing., mögl. Stadtmitte sof. ges. Angeb. unt. L. U. 6370 an die Geschst.

Junggeselle, 50er, selbst. Kfm., Süddeutsch., sucht 1—2

Zimmer

gut möbliert, Nähe Hauptpost in klein. Haush. Angeb. u. P. O.. 6366 an die Geschäftsstelle.

Zu verkaufen

Haus

am Winzer Berge bei Hattingen preiswert zu verkaufen. 5 Zimm., 2 Manf., Stall, gr. Obst- und Gemüsegart., 5 Min. von d. Elektr., herrlich. Ausblick auf das Ruhrtal. Näh. Emil Mainz, Dortmund, Roonstr. 39.

2 Plüsch-Sofas für je 20 u. 30 M. zu verkaufen.
Kanalstr. 61, part.

Wohnungs-Tausch

Berlin — Ruhrgebiet

Geboten wird: abgeschlossene Etage von sieben großen Zimmern, groß. Diele, vollständig neu hergerichtet, m. sämtl. Komfort in einer ruhig. Straße im Stadtinnern Berlins gelegen.

Gesucht wird: gleiche oder ähnliche Wohnung in guter Lage Bochums oder Umgebung.

Zuschriften erbeten unter **Z. W. 3698 an Ala, Haasenstein & Vogler, Essen.** AA2

Zeugnisse und Photographien wie überhaupt alle Anlagen

zu den Antworten auf Chiffreanzeigen bitten wir den Einsendern

stets sofort zurückzusenden.

Die Einsender, besonders die Stellungssuchenden, warten darauf. Die Anlagen sind oft unersetzlich für sie. Durch Zurückbehalten oder verzögerte Rückgabe werden die Einsender in jedem Falle geschädigt.

BOCHUMER ANZEIGER

STÜCK A-G SEIT 1826 **Goldstück** DEUTSCHER WEINBRAND BERLIN HANAU KÖLN

Bä

Koblenz, die
D

Wie wenig ande
lenz, die „Stadt am
artigen Umgebung
lands schönster Strö
Schnittpunkt der vier
zerklüfteten Eifel, de
Taunus und des W
Schönheiten, die Be
winken die festungsge
breitsteins. Bei Neue
wältigender Anblick
Wuchtig und ehern er
Vereinigung von Mo
mal Kaiser Wilhelm
einst als Symbol de
Moselaufwärts aber
felungsreiches Bild v
altertümlichen Wohn
die in diesem Gewir
Blöcke des alten Ka
Fürstenstenburg an d
Ganzen einen festen
Moselfront, hinter de
Altstadt emporragen,
aufdrücken. Die Rhe
numentalbauten, den
lang ausgedehnten
Bild modernen Lebens
Eisenbahnbrücken und
Fluß und verbinden
Ehrenbreitstein und de
Pfaffendorfs, an das
Horchheim, sowie Nie
Lahnmündung fast
Fruchtbare Gärten un
Rande der Bergeshöh
grüner Wälder das
Tausende von Fre
blenz. Auch der Kunst
reiche Abwechselung:
führungen des Stadtt
städtischen Orchesters,
Festhalle, zur Sommer
fenden Gärten und
stehen auf erfreulicher

Die

nehmen eine überra
neologischen Heilmitte
die einzelnen Kurmitte
gültig eingerichtet. A
Inhalatorien. Neben
kommen als weitere



Thermalbäder mit und
bäder sowie medizinisch
Andere Abteilungen
Fangobehandlung und
Jahren bestehende staa
stalt verfügt über die
physikalische und chemisch
und röntgenologische Un
zur genauen Bestimm
Feststellung der Herzgr





Blutarmu
Blasen

Bäder / Reisen / Sommerfrischen

Koblenz, die Rhein- und Moselstadt am Deutschen Eck.

Wie wenig andere rheinische Städte vermag Koblenz, die „Stadt am Deutschen" Eck, mit ihrer einzigartigen Umgebung und am Zusammenfluß Deutschlands schönster Ströme Rhein, Mosel und Lahn, im Schnittpunkt der vier rheinischen Berglandschaften, der zerklüfteten Eifel, des herben Hunsrück, des lieblichen Taunus und des Westerwald mit seinen vielfältigen Schönheiten, die Besucher anzuziehen. Von weitem winken die festungsgekrönten Schieferfelsen des Ehrenbreitsteins. Bei Neuendorf aber bietet sich ihm ein überwältigender Anblick auf das herrlich gelegene Koblenz. Wuchtig und ehern erhebt sich am Deutschen Eck, an der Vereinigung von Mosel und Rhein, das mächtige Denkmal Kaiser Wilhelm I., das das rheinische Land voreinst als Symbol deutscher Einigkeit erstehen ließ. Moselaufwärts aber erblickt das Auge ein abwechselungsreiches Bild von düsteren Stadtmauerresten und altertümlichen Wohn- und Wirtschaftshäusern, während die in diesem Gewirr ruhig und erhaben dastehenden Blöcke des alten Kauf- und Schöffenhauses und der Fürstenburg an der engbogigen Balduinbrücke dem Ganzen einen festen Halt verleihen und der gesamten Moselfront, hinter der die charakteristischen Türme der Altstadt emporragen, ein fast mittelalterliches Gepräge aufdrücken. Die Rheinfront dagegen mit ihren Monumentalbauten, den großen Gasthöfen, sowie ihren lang ausgedehnten gärtnerischen Anlagen, zeigt das Bild modernen Lebens und moderner Kultur. Schlanke Eisenbahnbrücken und eine Schiffbrücke überqueren den Fluß und verbinden die Stadt mit dem Städtchen Ehrenbreitstein und den im Bergeshang liegenden Villen Pfaffendorfs, an das sich nach Süden hin die Ortschaften Horchheim, sowie Nieder- und Oberlahnstein an der Lahnmündung fast ohne Unterbrechung anschließen. Fruchtbare Gärten und Rebenhänge ziehen sich bis zum Rande der Bergeshöhen hinauf, die mit einem Kranz grüner Wälder das liebliche Bild umsäumen.

Tausende von Fremden zieht es alljährlich nach Koblenz. Auch der Kunst- und Musikfreund findet genußreiche Abwechselung: die Schauspiel- und Opernaufführungen des Stadttheaters und die Konzerte des städtischen Orchesters, die im Winter in der geräumigen Festhalle, zur Sommerzeit aber in den daran anschließenden Gärten und in den Rheinanlagen stattfinden, stehen auf erfreulicher Höhe.

Die Emser Quellen

nehmen eine überragende Stellung unter den balneologischen Heilmitteln ein. Die Anstalten, in denen die einzelnen Kurmittel verabfolgt werden, sind mustergültig eingerichtet. Als vorbildlich gelten besonders die Inhalatorien. Neben den gewöhnlichen Thermalbädern kommen als weitere Kurmittel natürliche kohlensaure Thermalbäder mit und ohne Durchströmung, Heißluftbäder sowie medizinische Bäder aller Art zur Ausgabe. Andere Abteilungen sind eingerichtet für Wasser-, Fangobehandlung und Knetkuren. Die seit einigen Jahren bestehende staatliche ärztliche Untersuchungsanstalt verfügt über die neuzeitlichsten Einrichtungen für physikalische und chemische Diagnostik, für bakteriologische und röntgenologische Untersuchungen; sie besitzt Apparate zur genauen Bestimmung der Herztätigkeit und zur Feststellung der Herzgröße. Eine besondere Abteilung Kurgarten liegt, eine einfache Marmorplatte, der Benedettistein, erinnernd an die denkwürdige Unterredung zwischen Kaiser Wilhelm I. und dem französischen Botschafter Benedetti. Das Ortsmuseum zeugt von einer Geschichte der Quellen, die bis in die Zeiten der Römer zurückreicht. Von anderen Besonderheiten seien das Denkmal Kaiser Wilhelms I., der Quellenturm der Staatlichen Betriebe, die Thermalwasser-Verdampfungsanlage nebst Pastillenfabrik und der Mineralwasserfüllbetrieb hervorgehoben.

Koblenz, Blick von Rheinwerft, den Dampfer-Anlegestellen zur Feste (Ehrenbreitstein)

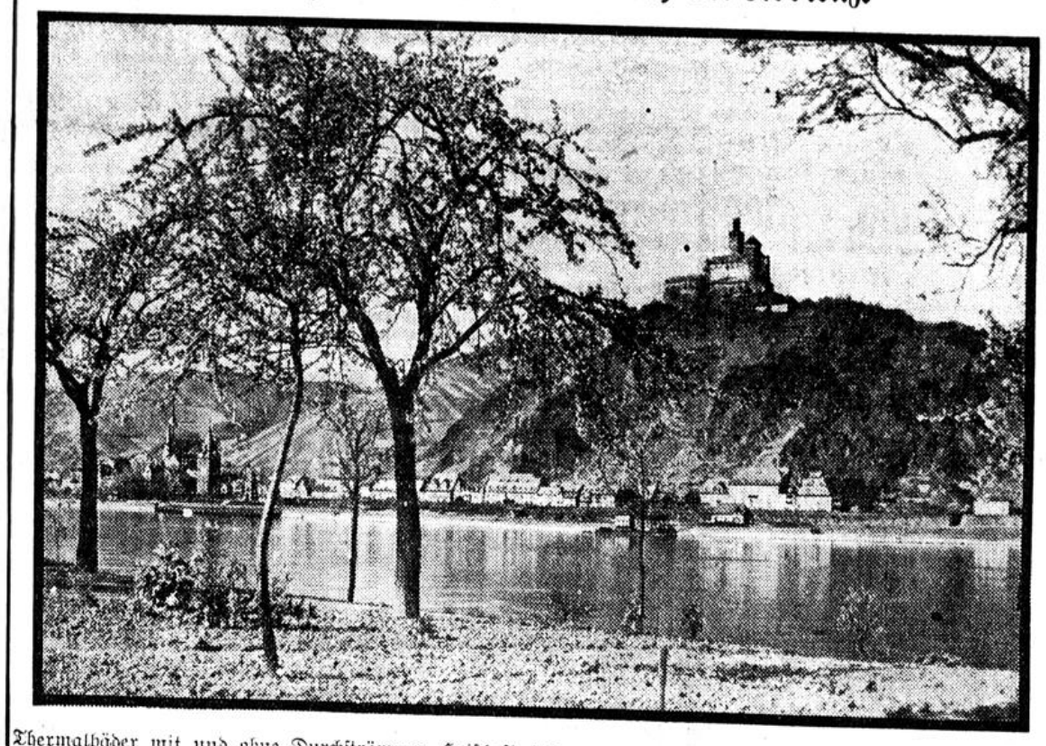


dient zur Spiegeluntersuchung der Blase und zur Untersuchung des Nierenbeckens. Hervorragend unterstützt wird die Wirkung des außergewöhnlich reichen Heilschatzes durch Lage und Klima des Kurorts, die als gleich glücklich bezeichnet werden müssen.

Bad Ems ist eingebettet in den Schoß einer prächtigen naturparkhaften Gebirgslandschaft und wird der ganzen Länge nach durchflossen von der Lahn. Ruder-, Paddel-, Segel- und Motorboote beleben den Fluß, der in klarer Tiefe das liebliche Bild der Ufer spiegelt: den grünen Park, die weißen Häuserzeilen und die eigentümlich steil und sanft zugleich aufstrebenden Berge, die schützend hinter ihrem Rücken stehen. Stadt und Umgebung sind reich an Sehenswürdigkeiten, geschichtlichen Erinnerungen und landschaftlichen Schönheiten. Im

Förderung billiger Heil- und Badekuren. Zwischen dem Zweckverbande der Krankenhäuser im Ruhrkohlengebiet und der Arbeitsgemeinschaft von Reichsversicherungsträgern in der Rheinprovinz ist ein Abkommen getroffen worden, daß zur Staffelung der Tagessätze das Eingruppieren der Krankenhäuser in drei Gruppen und die Höhe des Pflegesatzes in der obersten Stufe auf 4,40 Mark festsetzt. Ebenso lassen Verhandlungen mit dem Allgemeinen Deutschen Bäderverband erhoffen, daß den Sozialversicherungsträgern ein wesentlicher Rabattsatz in den deutschen Badeorten eingeräumt wird, ohne daß ihre Kranken von der Benutzung sämtlicher Kuranlagen und Veranstaltungen ausgeschlossen werden.

Die Marksburg in Braubach bei Koblenz.



Bad Ems, Gesamtansicht.

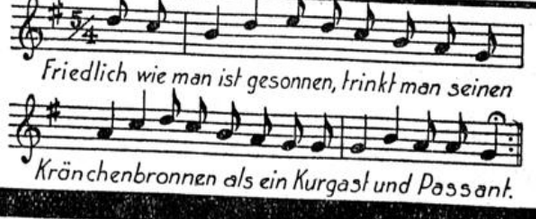


Visumfreier Personenverkehr zwischen Danzig und dem Reich. Zu Reisen zwischen Danzig und dem Reich war bei Benutzung der Eisenbahn und Berührung polnischen Gebietes in der Regel ein polnisches Durchgangsvisum nötig. Ohne dieses Visum war Danzig bisher nur zu erreichen: a) mit der Eisenbahn in den geschlossenen Zügen oder Zugteilen des privilegierten Durchgangsverkehrs zunächst bis Marienburg (Westpr.), dann weiter mit Kraftwagen oder Flugzeug bis Danzig ohne Berührung polnischen Gebiets; b) auf dem Seewege mit der Schnellsdampferlinie Swinemünde—Danzig (Zoppot) — Königsberg (Pillau); c) mit Flugzeug Berlin—Danzig—Königsberg (s. auch unter a). Seit dem elften April 1927 ist nach längeren Verhandlungen zwischen Danzig und Polen ein visumfreier Personenverkehr zwischen Marienburg und Danzig über Dirschau in der Weise eingerichtet worden, daß im Anschluß an die privilegierten Ostpreußenschnellzüge D 1/2 und D 3/4 zwei polnische Personenzugpaare (Züge 133, 119, 120, 118) visumfrei zwischen Marienburg (Westpr.) und Danzig durchgeführt werden. Bei Fahrt mit diesen Zügen ist hinfort kein polnisches Durchgangsvisum nötig, jedoch darf die Fahrt hierbei von Reisenden ohne dieses Visum auf polnischem Gebiet (z. B. in Dirschau etwa zwecks Uebergangs auf den früher in Danzig ankommenden polnischen Schnellzug 601 Marsch — Danzig) nicht unterbrochen werden. Nach wie vor müssen jedoch sämtliche Reisende unbeschadet des Fortfalls des polnischen Durchreisevisums bei den genannten Zügen wie bei sonstigen Auslandsreisen im Besitze eines gültigen Reisepasses sein; lediglich für Reichsdeutsche, die ihren dauernden Wohnsitz in Ostpreußen haben, genügt nach der Verordnung des Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen vom 13. 8. 1920 über die Regelung des kleinen Grenzverkehrs zwischen Ostpreußen und Danzig zur Grenzüberschreitung von Ostpreußen nach Danzig ein Personalausweis mit Lichtbild.

Frühlings- und Sommerreisen. Mit dem Beginn des Frühlings regt sich auch der Wunsch und die Lust zum Reisen, und die Frage: Wohin reise ich? beschäftigt den Erholungsbedürftigen und den Reiselustigen in immer stärkerem Maße. Eine reiche Auswahl von Reisen nach den schönsten Gegenden in Deutschland und im Ausland bietet das Reisebüro der Hamburg-Amerika-Linie mit seinen mannigfachen Gesellschaftsreisen. Es sind Frühlingsreisen nach der Französischen Riviera mit anschließendem Besuch von Paris, nach Italien, Dalmatien, dem Balkan und den Donauländern sowie nach Spanien vorgesehen. Im Sommer finden Reisen nach Paris und London, nach Belgien, Skandinavien und Finnland, ferner nach der Schweiz und Tirol statt. Aber auch in die schönsten deutschen Gaue, u. a. nach Oberbayern, an den Rhein, nach den deutschen Nordseebädern und der Sächsischen Schweiz führen die Reisen der Hapag.

Besucht die Bäder im besetzten Gebiet! Die Besuchsziffern der Bäder des besetzten Gbietes haben immer noch starke Rückgänge zu verzeichnen. Es ist hieraus ersichtlich, daß das deutsche Publikum immer noch die Bäder des besetzten Gebietes meidet. Alle Hinweise der Reichs- und Staatsbehörden und auch der Presse haben diese eigenartige und schädliche Verkennung der Tatsachen nicht zu ändern vermocht. Sie können nicht wirken, wenn sich unsere Bäderbesucher nicht auf die Erfüllung einer nationalen Pflicht und Schuldigkeit besinnen. Es ist für das besetzte Gebiet ein bitteres Gefühl, wenn die Bäder, die seit 1918 Schweres erduldet haben, ohne Grund gemieden werden, während man sich nicht scheut, die Auslandsbäder aufzusuchen, deren Nationen am Rheine stehen und die man glaubt, hier fürchten zu müssen.

Gesellschaftsfahrten auf der Eisenbahn werden billiger. Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft will die Gesellschaftsfahrten noch weiter erleichtern. Sie läßt daher für die Benutzung von Sonderzügen bei kleineren Gesellschaften eine wesentlich günstige Gestaltung der bisher gültigen Tarifbestimmungen eintreten. Sowohl die Mindestzahl der zu lösenden Fahrkarten als auch der für die Benutzung von Sonderzügen an die Reichsbahn zu zahlende Mindestbetrag werden erheblich ermäßigt. Die entsprechenden Bekanntmachungen der Reichsbahndirektionen werden in Kürze erfolgen. In Ausnahmefällen soll nach den neuen Bestimmungen sogar die Benutzung von Sonntagsrückfahrkarten zugelassen werden. Im allgemeinen wird in Zukunft bereits die Abnahme von 70 Fahrkarten 2. Klasse, 100 Fahrkarten 3. Klasse oder 150 Fahrkarten 4. Klasse für die Stellung eines Sonderzuges genügen. Falls der bestellte Sonderzug innerhalb von 24 Stunden hin und zurück fährt, sind sogar nur 45 Fahrkarten 2. Klasse, 70 Fahrkarten 3. Klasse oder 100 Fahrkarten 4. Klasse von den Veranstaltern der Fahrt abzunehmen, während früher die ent-



verlängert das Leben
EMS
KAISER WILHELM I. 1797 - 1888
KAISERIN EUGENIE 1826 - 1920
LUDW. WINDHORST 1812 - 1891 u.a.

Heilt Katarrhe (Luftwege, Magen, Darm, Niere, Blase, Unterleib), **Asthma, Emphysem, Grippefolgen, Rückstände von Lungen- u. Rippenfellentzündung, Herz- und Gefäßerkrankungen,** Gicht u. Rheumatismus. **Natürliche** kohlensaure Bäder / Die besteingerichteten Inhalatorien / Pneumatische Kammern / Unterhaltungen und Sport aller Art / Vorzügliche Gaststätten. Emser Wasser (Kränchen), Pastillen, Quellsalz, Emsolith. Auskunft: Kurverwaltung und Reisebüros.

Bad Driburg
Am Teutoburgerwalde
Kohlensaur. Stahl- u. Schwefelmoorbad heilt
Blutarmut, Frauen-, Herz-, Nieren- und Blasenleiden, Gicht und Rheuma
Kurzeit Ostern bis 31. Oktober
Kostenlose Badeschrift durch Gräfliche Kurverwaltung

Luftkurort Schieder
Nähe Bad PYRMONT.
Pension Lammersmeier, wunderbar am Walde gelegen, bietet Erholungssuchenden angenehmen Aufenthalt. Liegestühle und Garten vorhanden. Anerkannte, vorzügliche Verpflegung. Preis für Mai Mk. 4.00. Fernruf 29.

Sommerfrische Muß
Siekholz b. Schieder, Nähe Bad Pyrmont. In ruhiger, herrlicher, waldreicher Gegend des Lipper-Landes. Anerkannte gute und reichliche Verpflegung. Pensionspreis April Mai **4 RM** später 50 Pfg. mehr. Fernruf Schieder 18. Bahnstrecke Altenbeken-Hannover.

Sommerfrischler
finden freundliche Aufnahme in schöner, ruh. waldreicher Gegend bei guter Verpflegung. Nähe der Edertalsperre. Pensionspreis à Person 4.— Mark pro Tag. Sp4
Gasthaus Wolf, Altenlotheim, Kreis Frankenberg (Hess.)

Bad Pyrmont!
1—2 jg. Mädchen können noch Aufnahme finden zur Erlernung des Haushaltes u. d. gesellsch. Formen, Sport, Musik. — Pension monatlich R.-M. 90.—.
Haus Schulmeyer.

Sol- u. Thermalbad Königsborn
Eisenbahnstationen: Unna und Unna-Königsborn. Badezeit vom 1. Mai bis 15. Okt. **Beste Heilerfolge** bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Skroffeln, Drüsen, Rachitis, Herz-, Nerven- und Frauenkrankheiten. Neuzeitliches Sole Inhalatorium. Mäßige Preise für Unterkunft und Bäder. Badeschrift und Auskunft unentgeltlich durch die **Badeverwaltung in Unna-Königsborn.**

Bad Waldliesborn
bei Lippstadt i. Westf.
Stärkste naturwarme kohlensaure Solbäder u. Inhalatorien
von unübertroffener Heilkraft bei Herz- u. Nervenkrankheit, Frauenleiden, Gicht, Rheumatismus, Lähmungen, Säftestockungen, Schwächezuständen all. Art usw.
Unvergleichlich ruhige Lage, Pension mit guter Verpflegung von 5 Mk. an
Badeschrift frei durch: **Die Direktion**

Sommerfrischler
finden liebevolle Aufnahme in einem ruhigen Landhause, in schöner, gesunder, waldreicher Gegend. Zimmer mit guter Verpfl. 3.75 Mk. pro Tag. **Sommerfrische Fromme,** Kirchheide b. Lemgo (Lippe).

Pension Huneke, Siekholz i. Lippe
(Post Schieder) 10 Minuten vom Bahnhof Schieder (Strecke: Altenbeken—Hannover) Fernruf: Schieder 20.
Herrliche, waldreiche Gegend. Gute, reichl. Verpflegung. Frdl. Zimmer mit elektr. Licht. Voller Pensionspreis: Mai/Juni 4.—, Juli/August 4.50 Mk. SO6

Fremdenheim „Haus Temme", Aschendorf bei Bad Rothenfelde am Teutoburger Walde.
Schönster Erholungsort, großer Garten und Spielgelegenheit für Kinder. Von drei Seiten mit Laub- und Nadelholzwaldungen umgeben. Blick auf den Teutob. Wald sowie auf Wiesen und Waldungen. Volle Verpflegung ab 15. 5. Täglich frische Milch aus eigener Stallung unter tierärztl. Kontrole der Landwirtschaftskammer. Tagespreis 4.— M., Kinder nach Alter. Wagen auf Wunsch am Bahnhof. Besitzer **Louis Temme,** Tel. 328. Bad Rothenfelde.

sprechenden Mindestzahlen 80 Fahrkarten 2. Klasse, 120 Fahrkarten 3. Klasse oder 180 Fahrkarten 4. Klasse betrugen. Der für die Benutzung eines Sonderzuges zu zahlende Mindestbetrag ist von 150 Mark auf 100 Mark herabgesetzt worden. Für 100 Mark kann sich also jeder Eisenbahnbenutzer einen ganzen Sonderzug leisten . . . In diesem Zusammenhang sei noch darauf hingewiesen, daß kleinere Gesellschaften von 20 Personen ab, schon bei Mindestentfernungen von 40 Kilometer, eine Fahrpreisermäßigung von 25 Prozent in Anspruch nehmen können.

*

Bad Oeynhausen, wegen der Heilkraft seiner Quellen bei Herz-, Nerven-, Rheuma- und Gelenkleiden und der Schönheit seiner Einrichtungen gleich berühmt, gewährt jetzt noch gegenüber den Sommerkurtaxen erhebliche Verbilligungen. Die Winterkurtaxe von 20 Mark bestand bis einschließlich 20. April. Von da ab erhöhte sie sich um täglich 1 Mark, so daß die volle Sommertaxe von 40 Mark am 10. Mai erreicht ist. Beim Besuch mehrerer Familienmitglieder treten Ermäßigungen ein.

Bad Grund im Oberharz. Es ist nicht leicht, aus dem Füllhorn, das der Harz über seine Freunde ausschüttet, den Platz auszusuchen, der jedem nach seiner Eigenart am meisten behagt — aber Bad Grund, dem schmucken Bergstädtchen am Westrande des Oberharzes kann man getrost behaupten: seine Reize sind so vielseitig, daß die verschiedenartigsten Besucher dabei sicher auf ihre Rechnung kommen. Wer ein Liebhaber der Stille ist und sich aus dem geräuschvollen Leben und Treiben großer Städte nach Waldesfreude und Bergeseinsamkeit sehnt, der braucht nur wenige Schritte aus seiner Behausung aus zu unternehmen, um in beschaulichster Abgeschiedenheit für sich zu sein. Wundervolle Buchen- und Fichtenbestände laden zur Rast und zum längeren Verweilen ein — es ist eine köstliche Erholung, in ihrem Banne zu träumen. Ist jemand dem geselligen Verkehr, der Musik, dem Sport, Spiel und Tanz aufgeschlossen, so findet er hier eine Stätte bereitet, die ihm zweifellos gefallen wird, weil ihr bei aller Zweckmäßigkeit das überladene Drum und Dran großer, anspruchsvoller Modebäder mangelt. Wer sich über die Anlage eines Bergwerkes unter Tage einen Begriff machen will, dem steht der von der Kurverwaltung im Teufelstal am Kesselteich aufgeschlossene alte Bergwerksstollen zur Verfügung, ohne daß der Besuch mit Gefahr verbunden ist. Als Standquartier für rüstige Fußgänger ist es ebenso wie als Erholungsort vorzüglich geeignet.

Nordseebad Scheveningen. In herrlicher Lage an der holländischen Küste und in unmittelbarer Nähe der Residenz Den Haag gelegen, hat sich mit vollem Recht den Namen „Die Perle der Nordsee" erworben. Dem kilometerlangen Strand-Boulevard entlang erheben sich die bekannten großen Hotels, sämtlich mit Meeresaussicht, ausgestattet mit den neuesten Komfort und unter vortrefflicher Leitung. Die 400 Meter lange Seebrücke, der Lieblingsspaziergang der Residenz-Einwohner und Fremden, der breite sich in unendliche Fernen ausdehnende Strand, das bunte Strand- und Badeleben, die unvergleichlich schöne Umgebung Scheveningens mit ihren Sanddünen und Gehölzen, das typische kleine Fischerdorf und die unmittelbare Nähe der Residenz tragen zum Reiz und Interesse dieses weltberühmten Badeorts in nicht geringem Maße bei. Die Direktion der Scheveninger Hotels hat die Preise in den verschiedenen Hotels derart günstig festgestellt, daß jedem die Gelegenheit geboten wird das moderne Badeleben zu genießen.

*

Der starke holländische Reiseverkehr nach Deutschland. Wie die holländische Vertretung der Reichszentrale für Deutsche Verkehrswerbung berichtet, werden die Erfolge der deutschen Werbetätigkeit in Holland erfreulicherweise immer deutlicher. Schon im vergangenen Jahre war eine erhebliche Steigerung des holländischen Reiseverkehrs nach Deutschland zu verzeichnen. Diese Steigerung hat nach den Berichten der holländischen Reisebüros auch in den ersten Monaten des Jahres 1927 angehalten. Ganz besonders charakteristisch für die Beliebtheit Deutschlands als Reiseland für den Holländer ist aber das Reiseprogramm der sehr angesehenen katholischen Reisevereinigung für 1927. Im Vorjahre hatte diese Vereinigung lediglich zwei Reisen nach Deutschland ausgeschrieben, in diesem Jahre dagegen will sie 13 Deutschlandreisen veranstalten! Damit steht Deutschland als Reiseziel an weitaus erster Stelle vor den anderen europäischen Ländern.

Verbesserter Dampferverkehr zu den Nordseebädern. Neben der neuen Eisenbahnverbindung über den Sylter Damm nach Westerland, die voraussichtlich am 1. Juni eröffnet wird, wird auch durch Verbesserungen im Schiffsverkehr die Verbindung mit den nordost- und westfriesischen Inseln günstiger gestaltet. So stellt die Wyker Dampfschiffsreederei einen neuen, flachgehenden großen Dampfer ab Dagebüll in Dienst, der unabhängig von Ebbe und Flut den Verkehr mit den Inseln Sylt, Amrum und Föhr vermitteln wird. Für die Seefahrt von Wilhelmshaven nach der ostfriesischen Insel Wangeroge wird die Reederei Jade-Seebäderdienst einen neuen Dampfer einstellen, der erheblich größere Abmessungen hat als der derjenige, der bisher den Verkehr bediente. Die ostfriesische Inselgemeinde Langeoog, die den gesamten Betrieb der Reederei Esens-Langeoog A.-G. käuflich erworben hat, wird neben der bisher einzigen Verbindung mit Langeoog über Esens-Bensersiel mit zwei schnellen und mit allen Bequemlichkeiten ausgestatteten Motorschiffen die Verbindung zwischen der Schnellzugstation Norddeich und Langeoog neu einrichten. Von besonderer Bedeutung dürfte noch sein, daß zur besseren Verbindung mit den Inseln Wangeooge und Spiekeroog über die Dampferlinie Carolinensiel-Harle, in der kommenden Saison sogenannte „Tidezüge" zwischen Bremen und Carolinensiel gefahren werden. Diese Züge verkehren wegen der durch die Wasserverhältnisse (Ebbe und Flut) bedingten veränderlichen Landungs- und Fahrmöglichkeiten der Dampfer im wechselnden Fahrplan und gewähren so den großen Vorzug des unmittelbaren Dampfer- und Eisenbahnanschlusses in Carolinensiel-Harle. Die Tidezüge verkehren täglich in der Zeit vom 1. Juni bis 30. September.

Zwei wichtige Neuerungen im Kraftpost-Reiseverkehr. Die in einigen Oberpostdirektionsbezirken probeweise eingeführten sogenannten Zehnfahrtenkarten haben sich bewährt. Das Reichspostministerium hat daher die Beibehaltung dieser Einrichtung unter einheitlichen Bedingungen genehmigt. Die Karten berechtigen zu zehn Fahrten innerhalb von zwei Monaten und sind übertragbar. Die daraufhin eingeräumte Fahrpreisermäßigung von 20 v. H. wird in weiten Kreisen der Bevölkerung, die auf häufigere Benutzung von Kraftpostlinien angewiesen ist, mit Genugtuung begrüßt werden. Noch eine andere Neuerung im Kraftpostreiseverkehr wird amtlich bekanntgegeben. Das Reichspostministerium hat zugunsten aller Reisenden, die die Kraftposten benutzen, eine Unfallversicherung abgeschlossen, die für den Reisenden den Vorteil hat, daß die Geltendmachung von Ansprüchen nicht von dem Prozeß oft schwer zu erbringenden Nachweis des Verschuldens abhängig ist und für Unfallfolgen der Höhe nach als zeitgemäß anzusprechende Entschädigungen vorgesehen sind. Die Neuerung stellt einen Fortschritt gegenüber der bürgerlichrechtlichen und postgesetzlichen Regelung dar. Die Reisenden, die bei Benutzung eines fremden Kraftwagens vielfach garnicht wissen, welche ungünstige Stellung sie bei Unfällen gegenüber dem Kraftfahrzeughalter haben, werden es besonders begrüßen, daß sie in den Genuß des ihnen von der Deutschen Reichspost gewährten Rechtsschutzes zu sehr günstigen Bedingungen treten.

Bücherbesprechungen.

Reichs-Bäder-Adreßbuch, 3. Ausgabe.. Verlag: Reichs-Bäder-Adreßbuch, G. m. b. H., Berlin SW. 19, Leipziger Straße 76. Ein Handbuch der deutschen Heilbäder, Seebäder, Luftkurorte, Sommer- und Winterfrischen. Etwa 1000 Seiten Groß-Quart-Format, Halbleinen geb. 15 Reichsmark.

Pünktlich zu Beginn der Reisezeit und der Badesaison ist die 3. Ausgabe des Reichs-Bäder-Adreßbuches, eine Sonderausgabe in Kupfertiefdruck, erschienen. Das Reichs-Bäder-Adreßbuch ist ein Propagandamittel ersten Ranges für Deutschlands Bäder und Kurorte; denn nur reichsdeutsche Orte finden in dem Werke Aufnahme. Die vorliegende Ausgabe ist in besonderem Maße geeignet, den propagandistischen Zweck zu erfüllen, da sie in wesentlich vergrößertem Format mit etwa 700 Kupfertiefdruckbildern jedem Leser einen umfassenden Eindruck von den Naturschönheiten unserer deutschen Heimat vermittelt. Das Werk stützt sich in erster Linie auf die Mitarbeit amtlicher Stellen und ist vielfach als Lexikon des deutschen Bäderwesens bezeichnet worden. Es erteilt erschöpfende Auskunft über Bedeutung, geographische Lage, Klima, Sehenswürdigkeiten und Unterhaltungsstätten sämtlicher Reiseziele für Erholungs- und Vergnügungsreisende, insgesamt über etwa 1500 Bäder und Kurorte und 100 deutsche Städte. Bei Bädern informiert das Werk ausführlich über Heilerfolge, Art der zu behandelnden Krankheiten, Kurmittel, Kurzeit, Kurtaxen, Quellenanalysen usw. Ferner enthält die Neuausgabe genaue Angaben über die an jedem Orte ansässigen Aerzte, Zahnärzte, Dentisten, Apotheken, Sanatorien, Hotels, Gasthöfe, Pensionen usw.

BERCHTESGADENER LAND
DAS PARADIES DER BAYERISCHEN ALPEN
MIT DEM KÖNIGSSEE
Alpines Solebad, Höhenluft, Erholung, Touristik.
Zimmer mit voller Verpflegung ab Mk. 5.—.
Prospekte und Preislisten kostenlos durch die Kurdirektion Berchtesgaden, ferner durch die Fremdenverkehrs-Vereine Berchtesgaden-Land, Ramsau und Schellenberg.
Das Kaiserin Auguste Viktoria Kurhaus u. Grandhotel. Berchtesgadens vorn. u. schönstgeleg. Gaststätte. Nachm.-Tee u. Tanz-Unterhg. F. 6 u. 279. Draht- u. Briefanschr. „Kurhaus". Werbeschr. u. Ausk. d. d. Hotel-Ltg.
Hotel Schiffmeister am Königssee. Erstes Haus am Platze, direkt am See. Hervorragende Küche. Pension ab Mk. 8.50. Strandband. Autogaragen. Tankstelle. Telefon Berchtesgaden 67. Bes. J. Moderegger.
Pension Berghof. Vorn. Familienpens. Schöne, staubfr. Lage m. h. Aussicht. Pens. m. g. Verpfl. a. Mk. 6.50. H. Hohenadl.

Hotel Letring
Blankenstein-Ruhr.
Tel. Amt Hattingen 2304.
Alleiniger Eingang zu den Gethmann'schen Priv.- Parkanlagen / Die größte Sehenswürdigkeit des Ruhrtals.

Restaurant Anton Floren
Bochum-Bagelsburg, Hermannsstr. 21
Haltestelle 1, 4 und 10
Samstag: Konzert Sonntag: TANZ
Gemütlich. Gesellschaftszim. und Saal. Kegelbahn. Gutgepflegte Biere. Ia Weine. Kaltes Büfett.
Empfehle meine Lokalitäten für Vereine u. Gesellschaften.

„Landaufenthalt,
Empf. m. hübsche am Fuße d. bewaldeten Grüneberg gelegene Privatpension. Bei vorzügl. u. reichl. Verpfleg. pro Tag 4,— Mark. Privatpension R. Olbert, Ruwer bei Trier.

Sommerfrischler
finden freundl. Aufnahme u. gute Verpflegung in schön., waldreich. Gegend bei Aug. Spalting, Metzgerei, in Ottbergen, Kr. Höxter. Pensionspreis pro Tag 4 Mark.

Moor- & Schwefel-Bad Fiestel
seit 1818
Beste Heilerfolge, schöne Lage, gute Pension, mäßige Preise, keine Kurtaxe. Verlangen Sie Prospekt von dem Besitzer
Heinr. Knolle, Bad-Fiestel Post Alsfeld (Westf.)
Fernspr. 14 Amt Alsfeld.

Bad Oeynhausen
Solbad-Inhalatorium
Katarrhe, Asthma, Herzleiden • 26 Heilquellen
Thermal-Sprudel • Grösstes Inhalatorium Europas
Dauernd geöffnet • Prospekte durch Kurverwaltung Bad Soden a. T.

Ruhrgarten
Tel. Witten 3131. Inh. Karl Voß
1 Minute von der Wittener Ruhrbrücke.
Terrassen. Schönste Gartenanlage an der Ruhr. Gute Speisen und Getränke.
Bootsvermietung auf der Ruhr.

Restaurant Kamplade-Wefelscheid
Stiepel-Dorf - - Telefon 2689 Hattingen
(10 Minuten von der Endstelle Linie 3 Frische)
Angenehmer Familien-Aufenthalt / Schattige Garten-Anlagen / Gesellschaftszimmer / Saal / Kaffee mit Bauernstuten in altbekannter Güte / Gutgepflegte Biere und Weine / Kalte Küche.

Rethen-Bad
Th. Meckeler, Königsallee 26.
Massagen u. Bäder. Entfernen v. Hühneraugen und Schwielen.
Geöffn. v. 8—8 Uhr.

Erholungssuchende
finden angenehmen Aufenthalt und gute Verpflegung in herrlicher waldreicher Gegend an der Mosel. Beliebter Ausflugsort. Nähe Burg Elz und Burg Pyrmont. Pension 4,50 Mk. bei 4 Mahlzeiten.
Gasthaus Castor (gegenüber) **Müden** a. d. Mosel. SOS

Bad Driburg
Gebirgs-Luftkurort, Tannen- u. Buchenwald, Fichtennadel- und andere Bäder, Luft- u. Sonnenbad. Tennisplätze. Preisw. Hotels und Privatwohnungen. Führer usw. durch die städt. Kurverwaltung.
Günstige Reisegelegenheit ab Oberhausen.

Parkhaus Hohenstein, Witten
Ruf Nr. 1003 — Ruf Nr. 1003
Das Paradies des Ruhrtals.
Inmitten der herrlichen Hohenstein-Waldungen idyllisch gelegen, unmittelbar an der Freilichtbühne. — Herrliche Terrassen, Säle und Gesellschaftszimmer.
Mittwoch und Samstag nachmittags KONZERTE des städt. Orchesters. — — — — — Etwa 4000 Personen fassend.
20 Minuten vom Bahnhof Witten-West.

Stiepel Restaurant Wienäcker früher Wiefindt
Tel. Hattingen 29 69 5 Minuten von der Endstelle Linie 3.
Empfehle mein Lokal nach Renovierung zum gefl. Besuch.
Bohnenkaffee mit Bauernstuten
Ia Getränke: ff Schlegel Bier und gute gepflegte Weine
Herrliche Aussicht ins Ruhrtal, Gesellschaftszimmer und Veranden.
Sonntags:
KONZERT

Möbel
Schlafzimmer
Küchen
Speisezimmer
Herrenzimmer
Einzelmöbel
Betten, Schränke
Konsolen
Kommoden
Plüschsofas
Ledertuch-Sofas
Chaiselongues
Stahlrahmen
Auflagen
Küchenbüfetts
Zimmerbüfetts
Bücherschränke
Schreibtische
Tische, Stühle
Kinderwagen
Sportwagen
Puppenwagen
usw. usw.
liefert zu äuß. bill. Preis. u. zu günst. Zahlungsbedingung.
Rhein.-Westf. Möbelfabrik
Bochum, Hernerstr. 8
Telefon 1530.

Kurhaus Axelmannstein
und Grand Hotel
Eine der schönsten und vornehmsten Hotelbesitzungen.
Bad Reichenhall,
Bay. Hochalpen. AD6

Restaurant W. Wengeler (am Busch)
Stiepel, Hertastr. Tel. Amt Hattingen 2715.
5 Minuten von d. Haltestelle Hertastr. Linie II und 3.
(Nächster Verbindungsweg zum Ruhrtal).
Großer Saal Gesellschaftszimmer Schattiger Garten.
Ia Getränke. Bohnen-Kaffee mit Bauern-Stuten.
Schieß-Stand
Vereine u. Gesellschaften bitte ich um vorh. Anmeldung
Jeden Sonntag: Konzert u. Tanz

Café-Restaurant Wieschmann
Haltestelle Linie 8 Harpen /// Telefon 786
— Jeden Sonntag —
Konzert u. Tanz
Anfang 4 Uhr. — — — Eintritt frei!

Restaurant Waldesruh
Rechener Busch, (Südpark) Waldring 23
Ww. C. Weltkämper
Telephon 1629
Sonntag, den 1. Mai 1927
Tanzkränzchen.
Musik: Die beliebte Konzert- u. Stimmungskapelle The Teddi Band.
Angenehmer Familien-Aufenthalt - Gemütl. Gesellschafts-Zimmer u. Saal. Vorzügl. Kaffee mit Bauernstuten. Gute Biere. — Berliner Weißbier
Empfehle meine Lokalitäten f. Vereine u. Gesellschaften.

Landaufenthalt
für Damen und Herren in schöner ruhiger Lage, 5 Minuten von der Stadt. In nächster Nähe Fichten- und Kiefernwaldungen. Gute Verpflegung und mäßiger Preis. SO6
Cl. Spieker, Wiedenbrück, Gütersloher Tor 541.

Hordeler Saalbau
Inh. E. Winter // Telefon 3307 Amt Bochum
Zu erreichen mit der Autobuslinie Bochum-Wanne Haltestelle Hordeler Saalbau
Sonntag, den 1. Mai 1927, nachmittags ab 5 Uhr im großen Saal
öffentl. Ball
Im Restaurant ab 5 Uhr
Ia. Streich-Konzert
unter persönl. Leitung des Herrn Stadtkapellmeister H. Diehl, Wanne-Eickel.

Ein fast neuer Sommer-Anzug, Covercoat und Cutaway (schwarz) bill. z. verk. Uhl, Mauritiusst. 12, III

Wirtschaft H. Rose
Castroperstraße 195.
Sonntag
Konzert u. Ball
Jazz-Band-Musik. 87651

Erholungsbedürftige
finden in meiner Pension während der Saison liebevolle Aufnahme. In nächster Nähe von Laub- und Nadelwaldungen. Herrliche Lage im schönen Nethetal. Große luftige Zimmer mit Balkon.
Frau Auguste Schreyer, Ottbergen (Kr. Höxter).

HOTEL KAUZENBERG BAD KREUZNACH
Das behagl. Haus. Mod. Komfort. Mäß. Preise. Tel. 285

Bad Hamm (Westf.)
Heilkräftige Thermalsole
für Rheuma und Frauenleiden
Mai – Oktober
Pensionspreis 4.50—6.00 Mk.
Ausgedehnte herrliche Parkanlagen
Badeschrift durch die Badeverwaltung.

Sommerfrische.
In herrlicher waldreicher Gegend am Fuße des Bruns- und Wildberges, nahe der Weser und des Sollings, finden Erholungsbedürftige bei anerkannt guter, reichlicher Verpflegung, 4 Mahlzeiten, freundliche Aufnahme. Große, luftige Zimmer, beste Gelegenheit zu Dampferpartien nach Höxter, Corvey und Carlshafen.
Vorläufig. Pensionspreis 4 Mk. pro Tag. Keine Nebenkosten. Radio im Hause. Bahnstation. So. 8
Pension Kirchhoff, Amelunxen, Bahnhofstr., Kreis Höxter a. d. Weser.

SCHEVENINGEN (HOLLAND) 1111
Keine Kurtaxe das WELTBAD der NORDSEE
HOTELS: PALACE — ORANGE — KURHAUS GRAND — RAUCH — SAVOY

Sommerfrische
mit Badeeinrichtung, besonders geeignet für Ruhe- und Erholungsbedürftige im Hessischen Bergland, direkt am Walde gelegen, mit Ia. Verpflegung pro Tag 3.50 bis 4.— Mk. So7
Otto Siebrecht, Schlachterei und Gastwirtschaft, Waldkappel b. Cassel.

Borkum
Strandhotel Deutsches Haus,
Wallbaum & Günther.
Volle Pension von Mk. 7.00 an.
Prospekt frei. SO7

Polle
Oberweser, mit alt. Burgruine, Strandbad für Sport, Ruderboote, herrliche Buchen- u. Nadelwälder, find. Sommergäste bei zeitiger Anfrage n. Aufnahme. Pensionspreis bis 1. Juni 4,50, später 5,— Mark. Gasthaus Stadt Hannover, Herm. Knittel.

Für **Pfingsten** verlangt Referenzen und Prospekte über
Paris Reisen zu 65.—, 80.— u. 150 Mk. inkl. Führ., Verpfl., Einzelzim. etc., außerd. wöchentl. kleine Gruppen. **Internationales Reisebüro, Köln,** Mohrenstrasse 21 — gegr. 1903. AM1

Gasthof u. Sommerfrische
(für Erholungsbedürftige)
J. Schneiders, Apenkrug bei Detmold (Teutoburger Wald)
bei gut. Verpfleg. (volle Pens. 3 Mk.)

Sommergäste
find. freundl. Aufnahme in idyllisch gelegenem Privathaus, direkt am Walde, nächst. Nähe der Weser. Herrl. Aufs., hübsche Zimmer, sehr g. reichl. Verpflegung. Volle Pension 4 Mark. Franz Kirchhoff, Amelunxen bei Höxter, Godelheimerstraße.

Sommerfrischler
finden freundl. Aufnahme in ruhiger Gegend (eine Stunde von Bad-Wildungen und Eder-Talsperre, luftige Zimmer, bei guter Verpflegung, eigene Schlachterei. Pensionspreis Mai-Juni 4.00 Mk. 87351
Gasthaus „Zum Edertal", Carl Wagener, Bergheim, Gilfitz.

Remagen
am Rhein
Luftkurort

Rheinstation z. Erreichung d. Nürburgringes b. Adenau. Herrliche Lage u. Umgebung. Günstiger Ausgangspunkt zu Ausflügen ins 7-Gebirge, Ahrtal, Laachersee u. Eifel. Alte Römerstadt. Prospekte, Führer Auskunft: Städt. Verkehrsamt.
ST. APOLLINARIS.
Empfehlenswerte Hotels:
Bergischer Hof, Fr. Henke
Hotel Viktoria, C. Lennartz
Hotel-Rest. Zum Winzer-Verein, J. Jung

Restaurant zum Malland
Fritz Fuchs vorm. Heiermann, Stiepel, Wittenerstraße 8.
(3 Minuten von der Endstelle Linie 3 Stiepel.)
Schattiger Garten / Terrasse / Saal / Gesellschaftszimmer / Kegelbahn / Schießstand / ff. Getränke und Speisen / Vereine und Gesellschaften bitte um vorherige Anmeldung.

FÜR **NORDKAPREISEN**
MIT „MONTE SARMIENTO" UND „MONTE OLIVIA"
2. Juli bis 16. Juli
18. Juli bis 1. August
21. Juli bis 4. August
von nur 230-420 RM
einschließlich voller Verpflegung
werden noch Platzbestellungen angenommen.
Die Spitzbergenfahrt
8. August bis 26. August ist bereits ausverkauft.
Kostenlose Druckschriften durch die Hamburg-Südamerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft, Hamburg 8, sowie deren Vertretungen und Reisebüros.
Die Vertretungen: Viktor Arnold, Bochum, Bahnhofstrasse Nr. 23; Eugen Utsch, Herne, Bahnhofsvorplatz.

NACH AMERIKA
RED STAR LINE
Deutsche Küche und Bedienung
niedrige Preise
III. Kl. $ 112.50
II. Kl. $ 137.50
I. Kl. $ 192.50
und höher
unter amerikanischer Leitung
ANTWERPEN-NEWYORK
Auskunft und Fahrkarten durch:
Johannes Vogt, Bochum, Marienplatz 14
W. Käufer, Essen, Bahnhofstraße 84
H. Lindemann, Köln, Domkloster 2.

hungen.

gabe.. Verlag: Reichs-
. H., Berlin SW. 19.
Handbuch der deutschen
urorte, Sommer- und
0 Seiten Groß-Quart.
Reichsmark.
Reisezeit und der Bade-
eichs-Bäder-Adreßbuches,
iefdruck, erschienen. Das
Propagandamittel ersten
er und Kurorte; denn
n dem Werke Aufnahme,
besonderem Maße ge-
weck zu erfüllen, da sie
ormat mit etwa 700
eser einen umfassenden
eiten unserer deutschen
tützt sich in erster Linie
llen und ist vielfach als
sens bezeichnet worden.
t über Bedeutung, geo-
pürdigkeiten und Unter-
eziele für Erholungs-
esamt über etwa 1500
) deutsche Städte. Bei
ausführlich über Heil-
den Krankheiten, Kur-
enanalysen usw. Ferner
Angaben über die an
Zahnärzte, Dentisten,
asthöfe, Pensionen usw.



„Landaufenthalt"
Empf. m. hübsche am Fuße d. bewald. deten Grüneberg gelegene Privatpen sion. Bei vorzügl. u. reichl. Verpfleg. pro Tag 4,— Mark. Privatpension R. Olbert, Ruwer bei Trier.

Sommer-frischler
finden freundl. Aufnahme u. gute Verpflegung in schön. waldreich. Gegend bei Aug. Spalting, Metzgerei, in Ottbergen, Kr. Höxter. Pensionspreis pro Tag 4 Mark.

Rechen-Bad
Th. Meckeler, Königsallee 26. Massagen u. Bäder. Entfernen v. Hühneraugen und Schwielen. Geöffn. v. 8—8 Uhr.

Möbel
Schlafzimmer
Küchen
Speisezimmer
Herrenzimmer
Einzelmöbel
Betten, Schränke
Konsolen
Kommoden
Plüschsofas
Ledertuch-Sofas
Chaiselongues
Stahlrahmen
Auflagen
Küchenbüfetts
Zimmerbüfetts
Bücherschränke
Schreibtische
Tische, Stühle
Kinderwagen
Sportwagen
Puppenwagen
usw. usw.
liefert zu äuß. bill. Preis. u. zu günst. Zahlungsbedingung.
Rhein.-Westf. Möbelfabrik
Bochum, Bismarckstr. 8
Telefon 1530.

ERIKA
e Küche und Bedienung
niedrige Preise
III. Kl. $ 112.50
II. Kl. $ 137.50
I. Kl. $ 192.50
und höher
NE
WYORK
durch:
Marienplatz 14
hofstraße 84
omkloster 2.

Restaurant zum Südpol
Bochum, Inh.: Max Hofner, Wiemelhauserstr. 46.
Neuer Saal und Parkettboden.



Sonntag 4 Uhr: O TANZ. O
Für Vereine ist der Saal frei.
Es ladet ein: Der Wirt Max Hofner.
8748

Im Parkettsaal
von Leo Schneider, Bochum V, Poststraße 12
Sonntag, den 1. Mai 1927:
GROSSE MAI-FEIER MIT TANZ.
Freie Arbeiter-Union.

Restaurant Aug. Kepper, Bochum V.
Sonntag, den 1. Mai cr., ab 4 Uhr



TANZ
Eintritt 50 Pfg.
Musik: Gute Blasmusik.

Gelsenkirchen
Trabrennen
Sonntag, 1. Mai
Sonntag, 8. „
nachm. 2½ Uhr

Rennen
zu Düsseldorf
Sonntag, den 1. Mai, nachm. 3 Uhr
1 Ehrenpreis, 21 500 Mk. Geldpreise
Von 1 bis 3 Uhr jede 10 Minuten Autobusverkehr vom Bahnhof zum Rennplatz. Preis 1 Mk.
Düsseldorfer Reiter- u. Rennverein.

Vergnügungspark Fredenbaum
Dortmund
Täglich ab 3½ Uhr:
DOPPEL-KONZERTE.
Erstklassige Unterhaltungsstätten wie:
Riesen-Gebirgsbahn, Rodelbahn, Motorbootsfahrt, „Rabota"-Berg- und Talbahn, Riesen-Toboggan, Torpedo-Stobbahn, Mausefalle, das lustige Rad, Autorennbahn „Aous", Rollende Tonnen, Springpferde-Karussel, Bierhalle Oberbayern (Oberlandler Konzerte), Kahlbaum-Rim (Schrammel-Konzerte), Berliner Weißbier-Stube, Burg-Restaurant, Nürnberger Bratwurst-Glöcklein.
Riesen-Leucht-Fontäne!
Eintritt: Erwachsene 30 Pfg., Kinder 10 Pfg.
Kassenöffnung 1 Uhr. AC1

Allgemeiner
Deutscher Jagdschutz-Verein
Bezirksverein Bochum Stadt und Land.
Jagd-Ausstellung
In der Veranda des städt. Parkhauses in Bochum.
Hirsch-Gewehe, Reh-Gehörne, sonstige deutsche und koloniale Jagdtrophäen, ausgestopftes Haar- und Federwild, prähistorische Fundstücke aus Westfalen.
Dem allgemeinen Besuch geöffnet
am Sonntag, den 1. Mai 1927, von
vormittags 9 Uhr bis abends 8 Uhr.
Eintrittspreis 50 Pfg. / / / Kinder in Begleitung Erwachsener frei.

Vollblut-Rennen
in
Recklinghausen
Sonntag, den 1. Mai
nachmittag 3 Uhr.

Heute Sonnabend
Abschieds-Abend
für das
gr. April-Programm
Ab 1. Mai
das Programm
der prominenten Künstler
Sensations-Gastspiel
Wolfgang Erich von Schipinski
der beste u. geistreichste Conferencier der Gegenwart
Gastspiel
Hans Rossmann
der beliebte Sänger zur Laute
Droste-Reggie
Rollschuhkünstlerpaar in höchster Vollendung
Siegfried & Partnerin
die unübertroffenen Meister der Schießkunst
Kurt Jurisch
der Komiker, jeder muß lachen
Eleon & Arro Bergkens
das moderne Tanzpaar. Tänze der Jetztzeit
Margot Kraslit
die entzückende Sängerin
Trotz des grossen Programms Wochentags
Eintritt frei!!
Keine erhöhten Getränkepreise.
Intimes Theater

Eppendorf am Denkmal
(Gasthof E. Bussmann)
Vertr. W. Wischermann, Eppendorf
Sonntag
Kaffee-Konzert.
Ia Bohnenkaffee mit Bauernstuten, Gepflegte Bochumer u. Dortmunder Biere. — Im großen Saal ab 5 Uhr:
◆ TANZ ◆

Restaurant „Unter d. Linden"
Linie 3, Wiemelhausen bis Apotheke.
Morgen, den 1. Mai, ab 4 Uhr: Oeffentliches
Mai-Kränzchen!
Die Musik wird ausgeführt von der Stiepeler Husaren-Kapelle, Blasmusik 6 Mann, Leitung Herr G. Stock. — Hiermit sind Damen und Herren freundlichst eingeladen. — Für gute Speisen und Getränke wird bestens sorgen Wirt Bergmann. Eintritt 50 Pfg.

Restaurant Fried. Höltermann
vormals August Rumberg
Querenburg, Markstraße 6.
Sonntag, den 1. Mai 1927
Tanz
Für gute Speisen und Getränke sorgt bestens: Der Wirt.
Eigene Metzgerei.

Auf nach Laer bei Bochum a. Hellweg 45
Sonntag, den 1. Mai 1927: Großes
Künstler-Konzert!
Ausführende: „Die drei schwarzen Teufel" — Fritzi Schack, —
Eintritt frei! Eintritt frei!
Genußreiche Stunden versprechend ladet freundlichst ein Der Wirt.

Restaurant Wolf, Linden-R.
Haltestelle Bahnhofstraße.
Sonntag:
TANZ
Parkettboden
Musik: Ia. Jazz-Band.

Standuhren
empfiehlt in nur erstklassiger Ausführung mit den feinsten Werken.
J. Wedekind Söhne,
Maltheserstr. 7, Königstr. 26, Tel. 2829

Arbeitsgemeinschaft der vaterländischen Vereine
Bochum.
Montag, den 2. Mai 1927, 8,30 Uhr abends, im Ev. Vereinshaus:
Deutscher Abend.
Lichtbilder-Vortrag des Freg.-Kapt. a. D.
Hans Pochhammer.
„Graf Spees letzte Fahrt".
Die Seeschlachten bei Corronel und den Falklandinseln.
Im Auftrage der Arbeitsgemeinschaft: Marineverein Bochum.
Vorverkauf der Eintrittskarten zum Preise von Mk. 2.—, Mk. 1.—, Mk. 0.50 in den Buchhandlungen **Stumpf**, Viktoriastraße 5, **Hengstenberg**, Kortumstraße.

Sonderveranstaltung des Bühnenvolksbundes
Donnerstag, den 5. Mai, abends 8 Uhr im Parkhaus
„Ein Heiterer Abend"
für die Mitglieder u. Freunde der Theatergemeinde
Lieder, Rezitationen, Volkstänze, Musikdarbietungen und Singspielaufführung.
:: Anschliessend Tanz ::
Programme 1 Mk. Vorverkauf in der Geschäftsstelle Friedrich-Lueg Haus, Musikalienhandlung Wicharz, Kortumstrasse, Buchhandlung Potthoff, Mühlenstr. u. Musikhaus Wolters, Friedrichstr. 9

OPERETTE
U. P. ROTTSTR. 29
DIR. H. SCHNEIDER
Katja, die Tänzerin
Meisteroperette von Gilbert.
Letzte Woche!
Samstag:
Ehren- und Abschieds-Abend
Dir. Hans Schneider

Wörishofener
Gicht- und Rheumatee
zu haben im
Wörishofener Kräuter-Haus
Reinhold Marnach, Bochum, Viktoriastraße 3, gegenüber der Hauptpost.

Promenad.-Wagen zu verkaufen. 8748 Hoffeder St. Nr. 55, 1. E., r.

1. Mai
Buntes Theater
TONHALLE
Bongardstraße 14 Telefon 3872

Margot von Ayl
Stimmungssängerin.
Harry Weldstedt & Partnerin
Meister der modernen Radfahrkunst.
Georg C. Frerik Rogge
Conferencier und Vortragskünstler.
Rolf Siegbert & Partnerin
originelle und lustige Musik-Imitationen.
Klara Parmy und Sergei Nowitzky
Russische Tanz-Revue
Heinz Buda
ein Parodist par exellence, ein Großmeister der Vortragskunst.
2 Leytons
Komische Akrobaten.
Auftreten einiger Künstler, die aus dem Cabaret der Namenlosen hervorgeg. sind.
Täglich abends 8 Uhr — Kleine Preise

Restaurant zum Jägerhof
Dorstenerstr. 87. Franz Cremer Fernruf 3083.
Heute Samstag ab 6 Uhr
Ehren- und Abschieds-Abend
der beliebten 3 Dortmunder Stimmungskanonen.
Sonntag grosses
Frühlingsfest
11-1 Uhr Matinée ab 5 Uhr Stimmungskonzert Frühlings-Dekoration
Neue Kapelle Eintritt frei.
Es ladet freundlich ein. Der Wirt Franz Cremer.

Städtisches Orchester Bochum
Morgen, Sonntag, den 1. Mai 1927, nachmittags 4 Uhr:
Parkhaus-Konzert!
Leitung: Konzertmeister Curt Hofmann.
Eintrittspreis: 60 R.-Pfg., Zehnerheft 5.— RM., Kinder 20 R.-Pfg.

Zentral-Kaffee
Heute
Abschieds-Abend
des beliebten Verwandlungs-Dirigenten
Carl Karburg.

Restaurant „Zur Obstblüte",
Haarmann, Eppendorf,
Blumenfeld- u. Munscheidstr.-Ecke. Ruf 1658.
Jeden Sonntag
Konzert u. Tanz
— ff. Biere und Weine — a6384
Spezialität: Kaffee mit Bauernstuten.
Für Ausflügler, Vereine und Gesellschaften halte ich mich bestens empfohlen. Der Wirt.

Vereinigte
Stadttheater
Bochum Duisburg
Samstag, 30. April, 7.30 bis 10.15: Roter Ring und Wahlvorstellung für alle Ringe:
Tiefland.
Oper in 2 Aufzügen von D'Albert.
Sonntag, 1. Mai, 7.30 bis 10.15, Außer Vormiete:
Die lustigen Weiber von Windsor.
Komisch-phantast. Oper in 3 Akten von Otto Nicolai.
Montag, 2. Mai, 7.30 bis 9.30: Außer Vormiete:
Drei Tanzpantomimen.
Dienstag, 3. Mai, 8 Uhr: 10. (letztes) Konzert
Symphonie-Konzert,
Joseph Haydn, Symphonie, D-dur (London), Anton Bruckner, Achte Symphonie, c-moll.
Mittwoch, 4. Mai:
Geschlossen.
Donnerstag, 5. Mai, 7.30 bis geg. 10.30: Zum ersten Male! In neuer Einstudierung und Einricht.! Shakespeares Königsdramen. Sechster Abend. D. 29:
König Heinrich VI.
1. und 2. Teil.
Geschichtlich. Schauspiel in 5 Akten von William Shakespeare.
Freitag, 6. Mai, 7.15 bis 10.45: D. 28 und Volksbühne Nr. 1 bis 300:
Tannhäuser.
Handlung in 3 Akten von R. Wagner.
Samstag, 7. Mai, 7.30 bis geg. 10.30: C. 29 und Volksbühne Nr. 301 bis 500:
Der Troubadour
Oper in 4 Akten von G. Verdi.
Sonntag, 8. Mai, 7.30 bis 10: Außer Vormiete:
Der siebente Tag.
Lustspiel in 3 Akten von R. Schanzer und E. Welisch.
Montag, 9. Mai, 7.30 bis 10.15: Shakespeares Königsdramen, Fünfter Abend. D. 29:
König Heinrich V.
Geschichtlich. Schauspiel in 5 Akten von William Shakespeare.

Zöpfe
rein deutsches Naturhaar von 3.50 M. an
allergrößte Auswahl billigste Preise
OTTO HEBEL
4 Friedrichstr. 4

Ehrenfelder Lichtspiele
im Jugendheim, Meinolphusstr.
Von Samstag, 30. April bis einschl. Montag, 2. Mai, abends 8 Uhr:
TOM MIX
in
„Der Sherif von Arizona"
7 Akte.
Dazu:
Der große Richard Osswald-Film:
Paganini
Ein Musikerleben aus dem Leben des großen Geigenkünstlers in 5 Akten mit Conrad Veidt in der Hauptrolle. LE1
Ein Engel im Westen.
Neues aus aller Welt.
Jugendvorstellungen: Tom Mix „Der Sherif von Arizona", Wochenschau, zwei Lustspiele.
Sonntag: 4 Uhr. Montag 4.30 Uhr.

Alles lacht!
und jubelt über
Henny Porten
Ralph Arthur Roberts
Angelo Ferrari
das urkomische Trio in
Meine Tante - Deine Tante
6 blendende Akte von Liebe und Millionen.
Jackie Coogan als Außenseiter.
Eine entzückende Geschichte von übermütigen Streichen.
Dazu das gute Beiprogramm.
Theater Tonhalle.

Reichshallen
Theater **W. Morjan** Alleestr. 54
Spezialitäten- und Varietéspiele
U. a.: **Soga Sommer,** Gesang- und Tanz-Duettisten
Trude König, bestbekannte Lieder-Sängerin.
Dr. Hemer und Frau
Biedermeier- u. verklungene Lieder
William Schneider, prima Komiker.
Anita Bellin, Tanz-Schöpfungen.
Schröer-Trio, Parterre-Akrobatik.
Trio Gillert, Sketch und Gesamtspiele.
Eintritt frei. – Anfang 4 und 8 Uhr.



Maifeier im Bahnhofshotel
Sonntag von 11–1 Uhr:
Früh-Konzert.
Außerdem täglich nachmittags und abends
erstkl. Künstlerkonzert
I. Etage: Vornehmes behagliches Bierrestaurant und Kaffee, Wein- und Likörstube.
Erdgeschoß: Restaurant, Stadtküche, gutgepflegte Biere u. Liköre. gute bürgerliche Küche zu soliden Preisen.

Ich helfe Ihnen
in Ihrem Zivil- u. Strafprozeß,
in Aufwertungs-, Steuer- und Wohnungssachen mit bekannt bestem Erfolge. 87466
Hypotheken-Darlehen,
bevorzugt große Objekte, vermittelt günstigst **Rechtsbüro Schmidt, Bochum,** Albertstr. 25 Tel. 4999. Gegr. 1867. Aeltestes Büro am Platze.

Hypothekenbank
beleiht gutgelegene Wohn- und Geschäftshäuser zu günstigsten Bedingungen. Anfragen unter N. O. 6092 an die Geschäftsstelle ds. Zeitg.

15000 Mark
a. Hypoth. v. Priv. geg. 8½ Proz. ges. Bankfischer. Ang. u. K. O. 87551 an die Geschäftsstelle.

Kaufm. sucht geg. Sicherheit und gute Verzinsung
2-3000 Mark
Rückz. n. Vereinb. Angeb. unt. D. F. 87561 an d. Geschst.

Möbel kauft und verkauft Drongowski, Hofstederst. 12, Bhf.-Präs.

2-300 Mark
gegen hohe Zins. u. zehnf. Sicherh. auf kurze Zeit gesucht. Angeb. unt. F. W. 87617 an die Gesch.

Pianos, Cellos, Violinen,
Klavierstimmungen, Klavierreparaturen.
Curt Kuenemann, Kaiserstraße 4.

Gut erh. Kinderwagen, echt Peddigrohr, bill. zu verk. Altenb., Wittener Str. 263, 1. E., r.

Berlitz
Neue Kurse beginnen
Französisch
Englisch
Russisch
Lehrer der betreff. Länder
Uebersetzungen
Spanisch
Italienisch
Geschäftszeit von 9–12, 3–8 Uhr.
Nur Lindenallee 1 Essen.
Schools

Schrenzdüten
in all. Größ. vorrät. prima Klebung. per Kg. 0,40 Mark.
Weiße
Bäckerbeutel
alle Größ. am Lag. per Kgr. 0,80 Mk.
Mummelthey's Centralbuchhandlg.,

Der Herr
behilft sich im Gegensatz zur Dame noch immer mit unzureichendem Schuhwerk

Auch der Herr
sollte einen eleganten zur Kleidung passenden Schuh nicht als Luxus betrachten

Und er kann es sich leisten!
Wir bringen heute schon in den billigsten Preislagen eine breite Auswahl hochelegenter Halbschuhe und Stiefel in Lack, schwarz, braun und verschiedenartigen Mode-Kombinationen. Um Sie zu überzeugen, veranstalten wir eine

Herren-Woche

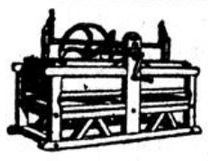


Nur ein paar **Beispiele** aus etwa hundert verschied. Artikeln

Herren-Halbschuh braun Rindbox, weiß gedoppelt	9.80
Herren-Halbschuh braun Rindbox, moderner Schnitt	11.50
Herren-Halbschuh braun, in äußerst gefälliger Aufmachung	12.50
Herrenstiefl. braun in Rindbox, ganz glatter Besatz, weiß ged.	10.90
Herrenstiefl. braun in Rindbox, glatter Besatz, Orig. Good.-Welt	12.50

Lowest **Schuhfabrik Tack & Cie G Burgh**
Verkaufsstelle
Conrad Tack & Cie. G. m. b H. Bochum, Hochstr. 18.

Sofas in Plüsch, Gobelin und Leder. Klubsofas, Klubsessel in mod. Formen
Chaiselongues solide Verarbeitung
Matratzen Chaiselonguedecken mit Auflagen, alles in eig. Werkstatt angefertigt
Patentböden in jeder Größe, sowie
Bettstellen Schoner - Decken hell und dunkel, groß. Auswahl, billige Preise
Polstermaterial für Reparatur u. Selbstanfertigung, wie: Seegras, Werg, Schnürsaden, ia. Hanf, Matratzendrell. Inlett, 130 bis 160 breit. feuerrot, Springfedern, Gurte, Ledertuch, Sofabezüge, Durch- und Aufziehgurte, Fasson- u. Federlein., Nägel, Gardinenschnur 2c.
Bequeme Teilzahlung ohne Aufschlag.
Polsterei A. Thiel,
Bochum, Humboldtstraße 52.



Wäscherollen
für Hand- und Kraftbetrieb.
J. Schammel
Breslau 23, Yorckstelnstraße
Liste frei. Teilzahlung

Tanzschule Diel
Rottstraße 74. Ruf 1514.
Privat- und Gesellschaftszirkel
Einzelunterricht zu jeder Zeit in unseren eigenen Räumen. — Anmeldungen zu Anfängerkursen jederzeit.
Sprechstunden von 3–8 Uhr nachmittags.

Gesangunterricht
bis zur Konzert- und Bühnenreife. Schule Feb. **Professor Orgenie** Rezitation und dramatischen Unterricht nach Präsident G. Rickelt erteilt
Marianne Sust
Sprechst. Montag und Donnerstag von 2-3 Uhr, Welherstr. 49 III. Etg.

Achtung!
Am **Sonntag, den 1. Mai,** morgens 10 Uhr, treffen sich alle früheren gedienten
Unteroffiziere
bei **Fritz Janzen, „Zur Kanone",** Marienstraße. Schwerkriegsbeschädigte werden im eigenen Interesse besonders herzlichst eingeladen. Der Vorstand.

Was kostet **Alterwelt Brandt?**
Jeder der *Alterwelt Brandt* 1× probiert hat!
? *Morgen* ?
Weil Alterwelt Brandt mit Natron nach besonderem Verfahren präpariert, gesund und wohlschmeckender als gewöhnlicher Getreidekaffee ist.
Wirklich! Fragen Sie bei Ihrem Kaufmann danach.
Robert Brandt
MAGDEBURG * HAMBURG
GEGRÜNDET IM JAHRE 1862
General-Vertreter: Cäsar Amsingh, Bochum, Hubertusstr. 9.

Möbel-Sebastian
wohnt jetzt nur
Herner Straße 4 u. 4a
Straßenbahnhaltestelle Kortländer.

Operetten-Theater
Rottstr. 59. Tel. 534.
Ab Sonntag, den 1. Mai, täglich abends 8 Uhr:
Gastspiel
des bekannten rheinischen Komikers
Theo Prang
in seiner unverwüstlichen Militärburleske
Es lebe der Reservemann
in 3 Akten von **Theo Prang.**
Kleine Preise.
Vorverkauf Sonntag von 11 bis 1 Uhr und ab 4 Uhr.

Bierrestaurant
Heute Samstag ab 7 Uhr, Sonntag ab 5 Uhr:
Die beliebten Stimmungskonzerte der Hauskapelle.
Dortmunder Union-Bier. Gute Küche.

Weinklause
I. Etage.
Samstag und Sonntag ab 7 Uhr:
Die Tanzsportkapelle Will & Co.
Kein Weinzwang. Bier in Pokalen.

Gründl. Unterricht in Buchführung bis z. Bilanzsicherheit. Lehrgeld monatl. 5 M. Zur Erlangung ein. entsprechenden Anstellung bin ich behilflich. — Ang. unt. F. G. 6273 an d. Geschst.

Weiß. Sitz-Liegewagen, sowie ::: Sportwagen ::: billig zu verkaufen. Wittener St. 82a, I.

Conversation française
zw. Vervollkommnung der Sprachkenntnisse gesucht. Ang. erb. u. C F 87632 an die Gesch.

Lauten
u. Mandolin-Einzel-Unterricht. Fr. Panse, Jakobstraße 17.

Westfälische Verwaltungsakademie „Abteilung Industriebezirk" Sitz Bochum.
Zu Beginn des Sommersemesters 1927 werden in Bochum neu eingerichtet:
a) Allgemeiner Sechssemesterlehrgang,
b) Kommunalwissenschaftlicher Sechssemester-Lehrgang,
c) Sozialwissenschaftlicher Sechssemester-Lehrgang.
Die Vorlesungen finden an drei Abenden und an einem dienstfreien Nachmittage statt.
Nähere Auskunft durch die Geschäftsstelle in Bochum, Maltheserstraße 14 b, Eingang C.
Die alten Sechssemester-Lehrgänge laufen fort.
Beginn der Vorlesungen
a) für die alten Lehrgänge am 25. April 1927,
b) für die neuen Lehrgänge am 2. Mai 1927.

W. Sulanke
Bahnhofstraße 2 Telephon 1310
Beginn der neuen Tanzkurse für
a) Schüler u. Schülerinnen der höheren Lehranstalten
b) für erwachsene Anfänger am
Dienstag, den 10. Mai im Bochumer Hof, Alleestrasse.
Anmeldungen erbitte ich in meiner Wohnung.

H. Wawrowski
Hugo-Schultzestraße 34 Telefon 4691
Montag, den 2. Mai beginnen die neuen Tanzkurse u. -Zirkel im Hotel Kaiserhof für:
a) Schüler u. Schülerinnen höherer Lehranstalten 7 Uhr,
b) Erwachsene 8¼ Uhr.
Persönliche Anmeldungen in der Wohnung erbeten.

Gründlichen Gesangs-Unterricht
nach Methode Prof. Stückgold, Berlin – der außer Onegin, Siegfried, Grete Stückgold, vier der ersten Gesangsgrößen der Mailänder Scala ausgebildet hat – erteilt die Schwester von Grete Stückgold.
Frau D. Schunke,
Wiemethauserstr. 174. Telephon 2516.

Max Rosenthal,
Musiklehrer, Organist
Heinrichstr. 1a
Gründl. Unterricht für **Klavier, Harmonium, Theorie-Harmonielehr.**
Franz., Engl., Mathem. grdl. v. Berufsstör. w. erteilt. Ang. u. C M 87590 an die Gesch. d. Z.

Klavier-Unterricht
erteilt
FRAU BERTHA M. SCIPIO
Musikakademikerin — Hattingersrasse 9 III,

Kunden-Werbe-Woche
Vom 1. Mai bis 8. Mai
gewähren wir auf sämtliche Herren- und Speisezimmer-**Kronleuchter** **20% RABATT**
Außerdem gewähre während dieser Zeit auf sämtliche Kronen
20% Rabatt
auf ausgezeichnete Preise. Preise sind nicht erhöht. Sie schädigen sich, wenn Sie die äußerst günstige Einkaufsgelegenheit versäumen. Zum Verkauf stellen wir nur Qualitätsware erster Firmen Deutschlands zur Verfügung.
Zahlungserleichterung.
Unverbindliche Besichtigung erbitten.
20 Prozent
20 Prozent
20 Prozent
Hugo Schürmann,
Beleuchtungskörper – Radio
Buddenbergstr. 10 – Tel. 2922


BEHNKE
Sobald die ersten unteren Tabakblätter die richtige Reife haben, zieht die ganze Familie des türkischen Tabakbauern in der Abenddämmerung zur nächtlichen Ernte aus. Wenn die reif gewordenen Blätter nicht sofort gepflückt werden, verlieren sie ihr Aroma.
REEMTSMA-CIGARETTEN
OVA
im Araber Format
Das Erzeugnis der nachweislich modernsten Mischungswerkstatt der Welt.
5 Pf.

WerbeWoche

Eine Verkaufsveranstaltung die ihresgleichen sucht. Trotz niedrigster Preise, durchweg Waren von bester, erprobter Beschaffenheit!!

Damen-Konfektion

Herrenstoff-Mäntel in neuen Formen und modernen Dessins . . . . . .

13.50 18.75 29.75 39.75

Rips- u. Shetland-Mäntel gute Qualitäten, flotte jugendliche Formen . .

14.75 19.75 29.75 45.00

Seiden-Mäntel aus guter, gemusterter Kunstseide, der beliebte Mantel für den Sommer . . . . . .

29.75 39.75 49.75 54.00

Kostüme aus Shetland-, Wollrips- u. Herrenstoffen, gute Verarbeitung und moderne Ausführung . . . . . .

17.50 29.75 39.75 59.75

Ripskleider in guter Ausführung, nette kleidsame Macharten . . . .

14.75 19.75 29.75 39.75

Crêpe de chine-Kleider in vielen mod. Frühjahrsfarben, entzückende Macharten . . . .

19.75 29.75 39.75 45.00

Veloutine-Kleider fesche jugendliche Formen, sowie sehr kleidsame Frauenkleider . . . . . .

39.00 49.75 54.00 62.00

Blusen aus Voll-Voile, Crêpe de chine und Rohseide, in großer Farbenauswahl

6.50 8.75 10.75 14.75

Kinder-Konfektion

Kinder-Mäntel aus Foulé Kasha, Rips und Herrenstoffen, nette Macharten . . . . . .

Gr. 45 6.95 Gr 55 9.75 Gr. 65 15.00 Gr. 75 19.75

Kinder-Kleider aus Cheviot-, Popeline- und Ripsstoffen, flotte kleidsame Formen . . . . . .

Gr. 55 3.55 Gr. 60 5.95 Gr. 65 9.75 Gr. 70 15.25

Frauen-Mäntel in vielen Stoffarten sind in allen Größen und Preislagen vorrätig!

Wollstoffe

Pulloverstoffe in neuen Stellungen . . . . . Meter 0.68

Papillon-Schotten vorzügl. Halbwolle in eleganter Ausmusterung . . . . Meter 0.95

Popeline doppeltbreit, reine Wolle, in vielen Farben . Meter 1.65

Reinwollene Karos mit passenden uni Stoffen . . . . . Meter 1.75

Reinwoll. Schotten vorzügliches Kammgarn-Material, schöne mod. Muster . Meter 2.90

Shetland reine Wolle, 130 cm brt., „Frühjahrsneuheit" Meter 2.90

Rips-Popeline reine Wolle, 130 cm breit, in vielen Modefarben . . . . Meter 3.75

Impr. Regenmantel-Stoffe reine Wolle, 130 cm breit . . . . . Meter 4.90

Seiden

Wasch-Seide eine gewaltige Leistuug . . . . . Meter 0.75, 0.60

Kunstseiden-Façonnê Ton in Ton gemustert, in groß. Ausmust. Meter 0.95

Kunstseiden-Druck in modernen Blumenmustern . . . . . Meter 0.98

Rohseide naturfarbig, rein seidene Kleiderware, leicht angestaubt . . . . . Meter 1.45

Rohseiden-Druck in moderner Frühjahrsausmusterung . . . Meter 2.90

Marocain-Druck in aparten weißgrundigen Dessins 100 cm breit . . . . . Meter 1.95

Crêpe de chine rein seidene Kleiderware in vielen Farben, ca 100 cm breit Meter 4.50

Veloutine in aparten Farben, beste Qualität, ca 100 cm breit . . . . . Meter 7.90

Waschstoffe

Kleider-Zephir hübsche Karos, Streifen u. uni Farben, Meter 0.58, 0.45

Mousseline imit., hübsche Dessins . . . . . Meter 0.58, 0.45

Wasch-Crêpe neueste Ausmusterung . . . . . Meter 0.68, 0.58

Trachten-Stoffe licht-, luft- und waschecht . . . . . Meter 0.95, 0.75

Kleider-Frotté kariert und gestreift . . . . . Meter 0.98, 0.78

Woll-Mousseline aparte Dessins . . . . . Meter 1.60, 1.30

Woll-Mousseline entzückende Frühjahrs-Neuheiten . . . Meter 2.75, 2.45

Voll-Voile bedruckt, moderne großblumige aparte Dessins, doppelt breit . . . . . Meter 2.75, 1.75

Besuchen Sie unser Haus ohne Kaufzwang.

Prüfen Sie die hervorragenden Qualitäten.

FERD. KOPPEL G.m.b.H.

BOCHUM HELLWEG 2

DAS HAUS DER MODEN

Werbe Woche

Eine Verkaufsveranstaltung die ihresgleichen sucht. Trotz niedrigster Preise, durchweg Waren von bester, erprobter Beschaffenheit!!

Weiss- und Baumwollwaren

Hemden-Nessel
solide Gebrauchs-Qualitäten . . . . Meter 0.32, 0.25

Hemden-Nessel
besonders schwere westfäl. Fabrikate. Meter 0.45, 0.38

Hemdentuch
grob und feinfädig . . . . . Meter 0.45, 0.38

Hemdentuch
unsere eingeführten Standard-Qual., Meter 0.58, 0.48

Rein Macco
für feine Leibwäsche . . . . . Meter 0.78, 0.58

Bettuch-Nessel starkfädiges Erzeugnis, ca. 156/160 cm breit . . . Meter 0.78, 0.68

Bettuch-Chiffon
feinfädige Qualität, 130 cm breit . . Meter 0.98, 0.85

Handtuchgebild
Gerstenkorn mit Rand . . . . . Meter 0.26, 0.19

Handtuchgebild
weiß, prima schlesisches Erzeugnis 0.38

Wischtuchgebild
rot-kariert . . . . . Meter 0.45, 0.35

Laken-Haustuch
solide Gebrauchs-Qual., 150 cm br., Meter 1.25, 0.95

Bettuch-Halbleinen
westfäl. Fabrikat. 150 cm breit . . . . . Meter 1.65, 1.35

Bett-Damast Streifen, gute glänzende Ware, 160 cm breit Meter 1.45 . . 130 cm cm breit Meter 1.15

Ein Posten einzelner Handtücher in vorzüglichen Qualitäten . . . . Stück von 48 an

Bett-Kattun
gute waschechte Qualität . . . . . Meter 0.68, 0.48

Bett-Siamosen
schöne frische Dessins . . . . . Meter 0.68, 0.55

Schürzen-Siamosen in vielen Dessins, waschecht, ca. 120 cm breit . . . . Meter 0.98, 0.78

Schürzen-Druck beste Qualität, waschecht, 120 cm breit . . . . . Meter 0.98, 0.85

Bett-Inlett
echt rot u. federdicht, 80 cm breit . . . Meter 1.30, 1.10

Bett-Inlett
echt rot u. federdicht, 130 cm breit . . Meter 2.30, 2.10

Bett-Inlett
echt rot u. federdicht, 160 cm breit . Meter 2.95, 2.60

Strümpfe

Damenstrümpfe
Ia Seidenflor mit kleinen Schönheitsfehlern 1.25, 0.95

Damenstrümpfe
feinmaschige Waschseide 1.95

Damenstrümpfe
Bembergseide mit Florsohle und Rand . . . 3.75, 2.90

Herrensocken
in modernen Dessins 0.95, 0.68

Trikotagen

Einsatzhemden
weiß Trikot mit farbigem Einsatz 1.95, 1.45

Herrenhosen
Macco imit 1.45, 1.25

Damenschlüpfer
hellfarbig Trikot 0.95, 0.68

Mädchenschlüpfer
mit kurzen Beinen 0.58, 0.48

Damen-Wäsche

Damenhemden
Trägerform mit Stickereieinsatz oder Spitze . 1.65, 1.35

Damenhemden
Schulterschluß mit Festonspitze 1.75, 1.35

Damen-Nachthemden
mit Valenciennesspitze und Stickerei 3.75, 3.50

Prinzeßröcke
mit Valenciennesspitze und Stickerei 2.95, 1.95

Frottierwäsche

Frottierhandtücher
weiß, mit farbiger Kante 0.78, 0.58

Frottierhandtücher
ganz besonders preiswert, farbig kariert 48/100 . . 1.25

Badelaken
kariert 90/100 . . . . . 2.45

Badelaken
prima Qualität 100/150 . . . . . 4.50

Bettwäsche

Kissenbezüge
aus Nessel 0.50

Kissenbezüge
kräftiges Wäschetuch, festoniert 1.65, 1.35

Bettücher
aus Nessel 150/225 . . . . . 2.25, 1.75

Bettbezüge
kräftiger Nessel 160/200 . . . . . 4.75, 3.45

Tischwäsche

Damast-Tischtücher
130/160 . . . . . 1.75

Halbleinene Tischtücher
solides Fabrikat, 150 cm lang 1.95

Kaffee- und Teedecken
Damast mit farbigem Rand. 130/160 . . . . . 1.75

Reinlein. Tischtücher
vorzügl. schlesisches Fabrikat, 130/160 . . . . 4.95

Gardinen

Stores
Etamine mit Durchsatz u. Spitze Stück 2.65, 1.95, 0.95

Spannstoffe
in großer Auswahl ca. 125 cm breit Mtr. 1.48, 0.98, 0.75

Gardinen
mit Borden, 2 Flügel 4.75, 3.25, 2.80

Mull
125 cm breit . . . . . Meter 1.35, 0.85

Herren-Artikel

Oberhemden große Weiten, Perkal, gestreift, mit einem Kragen . . . . . Stück 1.95

Sporthemden
uni Zephir, in allen Farben . . . . . Stück 2.65

Oberhemden
Zephir, uni u. kariert, mit einem Kragen . Stück 3.45

Oberhemden
Batist, mit einem Kragen, in allen Farben, Stück 3.95

Modewaren

Kinder-Kragen
aus Rips, mit Spitze . . . . . Stück 0.28

Kinder-Garnituren
Kragen und Manschetten aus Rips . . . Stück 0.35

Kleider-Kragen
aus Voile u. Batist, mit Valenc.-Spitze, Stck. 0.32, 0.28

Kleider-Kragen aus Crêpe de chine, in allen Farben, extra billig . . . . . Stück 0.55

1 Posten
Dam.-Handschuhe
Zwirn u. mercerisiert
. . . . . Paar 0.75, 0.58

Ein Posten
Dam.-Handschuhe
elegante Ausführung
. . . . . 1.25, 0.98

FERD. KOPPEL JUNG

BOCHUM HELLWEG 2

DAS HAUS DER MODEN

Nur noch Samstag und Montag

3 Mk.-Woche

Die beiden letzten Tage der

mit den Ihnen bekannten außergewöhnlichen Vorteilen!

Nutzen Sie die Gelegenheit in vollem Maße aus.

M. Fromm

Bochum, Obere Marktstr. 28.

Käse billiger!

Holländer	20 %	per Pfund nur **70 ₰**
Edamer	20 %	per Pfund nur **72 ₰**
Holländer	vollfett	per Pfund nur **1.04**
Edamer	vollfett	per Pfund nur **1.04**
Gouda	20 %	per Pfund nur **68 ₰**
Algäuer Limburger	20 %	per Pfund nur 80, 70, **59 ₰**
Ia Harzer Käse		6 Stück nur **20 ₰**

Wurst

Ia Plockwurst		per Pfund nur 2.00 und **1.50**
Kochmettwurst		per Pfund nur **1.00**
Ravensberger Würstchen		die ganze Dose nur **50 ₰**

Margarine

Margarine	mit Salz	1/1 Pfund-Pahet **44 ₰**
Meine Hausmarke		per Pfund nur **60 ₰**
„Cleverstolz“	die bekannte Marke,	per Pfund nur **95 ₰**
Kokosfett	in Platten	per Pfund nur **50 ₰**
Hilcofett	allerbeste Qualität	per Pfund nur **68 ₰**
Ia holl. Schmalz		per Pfund nur **68 ₰**
Ia dän. Blasenschmalz		per Pfund nur **74 ₰**

„Wer sparen will, kauft bei Hill!“

Heinr. Hill

Bochum, bekannte Verkaufsstellen.

Staunend billig

kaufen Sie bei mir die feinsten

Küchen, Schlafzimmer, Eßzimmer, sowie sämtliche Einzelmöbel, Federbetten, Herde, Polstermöbel.

Fachmännische Bedienung!
Freie Lieferung!
Entgegenkommende Zahlungsweise

Spickermann,
Rottstraße 55, Ecke Roonstraße u. Dorstenerstr. 195, E. v. d. Reckestr.



Wilh. Baumeister
Korbmöbelfabrik
Korb- und Bürstenwaren
Unter den Linden Nr. 25
Blücherstr. 10
Teilzahlung gestattet.
Meine Schlager:
Peddigrohrsessel
zu 11.— RM. 13.— RM. 16.— RM.
Peddigrohrgarnitur
2 Sessel und 1 Tisch zu 31.— RM., 35.— RM.

Toil.-Seife 24 St. 1,73 M., **Strickwolle** 100 Gr. 75 Pfg., **Schuhriem.** 100 P. 2,45 M., **Schlafdeck.** Stck. 1,85 M. Prsl. frei. **M. Großmann, München,** Briefach 10. (M13

Gebr., jedoch gut erhaltene
Beleuchtungskörper
für Gas zu kaufen ges. Gfl. Angeb. u. B. S. 87554 an die Geschäftsstelle.

Ein gut erhalt.
Speisezimmer
oder Herrenzimmer aus Privathand zu kaufen gesucht. Händler verbeten. Ang. u. A B 6418 an die Gesch. d. Z.

Gut erh. Gaslampe zu kaufen gesucht. Ang. u. S F 87298 an die Gesch. d. Z.

Honig, goldklar, heil. Bienenschleuderhonig, gar. rein, Linde durchschm., 10-Pfd.-Eim. 10,50, halbe 6,50, aus Linde-Akazie 12.90 bezw. 7,80 M. frks. Nachn. Ueberzeugt. Urt.: „Wirkl. ausgez., ähnl. Vorzügl. v. nkrg. erh.“ **Heldig, Dessa u 131, Franzstr. 9.** (1102

Ihr Haarausfall
wird d. die Ottve-Methode sich. beseitigt. **Wirkung verblüffend.** Auch dünnes Haar wird wieder voller. (8210f **Friseur A. Panitz,** Rottstraße 3.

NeuerCutaway
mit 2 Hosen u. getragene Anzüge für mittl. Figur preiswert zu verkaufen. 87472 Uhlandstraße Nr. 53, part.

Balkenhölzer und Bretter
v. Abbruch gibt ab
Stühle-Pillig,
Hattinger Str. (Fernruf 3412), Haltestelle „Zum Deutschen Eck“.
Bill. Bezugsquelle für Private, Wirte u. Cafés in Stühlen, Sesseln, Tischen, Flurgarderoben usw.

Steuer-Beratung
Sanierungen, Ordnen von Geschäftsbüchern.
Hugo Temme.
Buchsachverständiger
Bochum,
Wrangelstraße 35.
— Fernruf 378. —



Schafe zum Schlachten, sowie alle Sorten
Felle
werden angekauft
Meyer
Seiteneing. Frnr. 2697

Flicklappen
für Herren- und Knabenanzüge, in vielen Mustern, sind billigst zu haben bei
Jos. Alda Moltkemarkt 7

12 000 000
Anzeigen verkünden ständig, daß **„Hauthell“** hilft bei Flechten, Pickel, Hautjucken, läst. Schweiß, Haemorrhoiden, Beinschäden. Ausschlag. Krätze, Schuppen. Seit 15 Jahr. 1 600 000 fach bewährt. 75, 100, 150 Gr. Pack. **M. 1.60, 2.-, 3.-.** Auch Vers. **Alte Apotheke,** Rosenstraße. LS5

Kaufe dauernd
gebr. Herrenkleider u. Schuhe. Zahle hohe Preise. Jäckel, Gr. Beckstr. 8. Telephon 2526. 87566

Damenrad
gut erhalt., z. kauf. gesucht. Karte gen. Frz. Guntermann, Hochstraße 5.

Gottesdienstordnung der evangel. Gemeinden.

Sonntag, den 1. Mai 1927.

Sammlung für den Evangelische Kinderpflegeverband und für das Kindergärtnerinnenseminar des Diakonissenhauses in Witten.

Christuskirche. 8: Ritter; 9.45: Winnacker; 11.15: KGD., Liz. Schmidt; 3: Tauffeier, Liz. Schmidt.

Lutherkirche. 9.45: Bockamp; 11: KGD., Schmidt 2; 3: Christenlehre der Katechumenen, Hardt.

Friedenskirche. 9.30: Althüser; 11.15: KGD., Winnacker.

Pauluskirche. 9: Hengstenberg, Spittal (Oesterreich), mit Feier des heiligen Abendmahls. Pf. Hengstenberg spricht über die evgl. Kirche in Oesterreich (zum 1. Mal in Kärnten) und ihre beiden großen Helfer Gustav-Adolf-Verein und Evgl. Bund. — Vorber. unmittelbar vorher.

Johanneskirche. 9: masur. Gottesdienst, Schneider; 11.15 KGD., Bockamp; Samstag 8: Wochenendstunde (Thema: Die Predigttexte eines Kirchenjahres aus den Evangelien).

Krankenhauskapelle. 9.30: Lizentiat Schmidt.

6. Pfarrbezirk (Dibergstr. 46.) 11.30: KGD., Dr. Ehrenberg. Donnerstag 8: Gemeindebibelstunde.

7. Pfarrbezirk. 4: Jungmädchengruppe: 6: Trutzschar; 8: Mütterabend (Jugendheim); Mittw. 8: Bibelstunde (Jugendheim); Donnerstag 8: Bibelstunde (Castroper Straße 282).

Wiemelhausen, Melanchthon. 9.45: Ehrenberg; 11.30: Kirchentaufen und KGD.; — Im Melanchthonsaal: Mittwoch 8: Bibelstunde.

Wiemelhausen, Petrikirche. 10: Gottesdienst, anschl. Beichte und hl. Abendmahl, Reckert; 11.15: KGD.; 12: Taufen; 3: Jungfrauenverein.

Bochum-Hamme. Kirche. 8: Pastor Sassenberg, Weitmar; 9.45: Pastor Simon; 11.15: KGD.; 1.30: Taufstunde, Pastor Kraemer. — **Wegescheid.** 9.45: Pastor Sassenberg, Weitmar; 11.15: KGD. und Taufstunde. — **Vereine.** 4—6: Jungmännerverein 1 im Kirchsaa: 5: Chr. Verein junger Männer (Heim Feldsieperstraße): Dienstag 8: Männerbibelkreis im Kirchsaal und Bibelstunde des Jungmädchenvereins Bethanien; Mittwoch 8: Bibelstunde für junge Männer im Pfarrhaus an der Kirche: 8: Gebetsstunde im Kirchsaal; Donnerstag 8: Gemeinschaftsstunde in Overdyck: 8: Bibelstunde des C. V. J. M. (Feldsieperstraße): Freitag Kindergottesdienstvorbereitung 8.15 Kirchsaal: 8.30 Wegescheid.

Hofstede-Riemke. 8: Pitsch: 10: mit Beichte und hl. Abendmal, Pitsch: 11: KGD., Mütze: 12: Taufstunde: Freitag 8: Vorbereitung für den Kindergottesdienst. — **Vereine:** Jungmännerverein: Dienstag 8: Bibelstunde;

Altenbochum. 9.45: Gottesdienst, Pastor Irle: 11: KGD.: 12: Taufen: 3: Jungmädchen und Jungmännerverein: 5: Gemeinschaftsstunde, Gemeinschaftspfleger Müller, Witten: Dienstag 8: Bibelstunde in der Schule Prinz v. Preußen: Mittwoch 7.30: Gebetsstunde: 8: Bibelstunde im Lutherhaus: Donnerstag 8: Vorbereitung zum KGD.

Weitmar. Samstag 5: Beichte, Pfr. Sassenberg: Sonntag 8: Frühgottesdienst, Pfarrer Görtz, anschl. Feier des hl. Abendmahls; 9.30: Hauptgottesd., Pfarrer Kraemer, Bochum-Hamme, Jahresfest der Evgl. Schulgemeinden: 11: KGD.; 12: Kirchentaufen; 3.30: Feier der Evgl. Schulgemeinden Weitmar-Eppendorf; Donnerstag 8: Gemeinschaftsstunde. — **Bibel und Gemeinschaftsstunden. 1. in Weitmar:** Sonntag 1.30: Jugendabteilung des Männer- und Jünglingsvereins **Bärendorf-Süd:** 2: Jugendverein: 5: Männer- und Jünglingsverein Bärendorf-Süd: 7: Jungfrauenverein: Mittwoch 8: Bibel- und Gemeinschaftsstunde im 1. Pfarrhause. — **2. In Weitmar-Mark:** Mittwoch 8: Bibelstunde. — **In Eppendorf:** Sonntag 3: Jugendbund (E. Chr.), Wortverkündigung in der Kinderschule; Dienstag 8: Gemeinschaftsstunde.

Weitmar-Nord. 9.30: Gottesdienst, Pastor Echterkamp: 10.45: Kirchentaufen; 11: KGD.: Mittwoch 8: Bibelstunde: Pastor Echternkamp: Donnerstag 8: Vorbereitung für den KGD., P. Dieckhoff. — **Vereine:** Ev.-kirchl. Blaukreuzverein: Sonntag 6: Bibelstunde; Donnerstag 8: Gebetsstunde.

Bibelstunden. Mittwoch 8: Rottstr. 85: Donnerst. 8: Kleinkinderschule, Fahrendellerstraße: Lehrsaal Friedenskirche und Vereinshaus.

Chr. Verein jg. Männer, Ottostr. 14. Dienst. 4.30: jüngerer Bibelkreis: Mittwoch 8.15: Bibelstunde im Familienkreis: Donnerstag 8.15: Bibelfeierabend in der Jugendabteilung: Bibelbesprech. im Jungmännerkreis; Samstag 6: älterer Bibelkreis: 8.30: Wochenschlußstunde.

Evgl. Jungmännerverein Wartburg von 1852, Mühlenstr. 25. 8: im kleinen Saal Konfirmandenfeier für den 2., 3. und 8. Bezirk: 8.15: Jungmännerkreis; Mittwoch: Bibelstunde, Siebert.

Chr. Verein junger Mädchen, Marthahaus, Bergstr. 26. Freitag 8: Bibelbesprechung mit Gebetsgemeinschaft für die ältere Abteilung im Marthahaus, 3. 7.

Jugendbund für entschiedenes Christentum (Lehrsaal der Friedenskirche). 3: Jugendbundstunde; 4.15: Gemeinschaftsstunde; Mittwoch 8: Bibel- u. Gebetsstunde.

Stadtmission, Joachimstraße 8. 8.30: Gebetsvereinigung; 2: Sonntagsschule; 3.15: Jugendbund für entsch. Christentum; 5: Evangelisationsversammlung für jedermann; Mittwoch 8: Jugendbundstunde für Mädchen: Donnerstag 8.15: Bibelbesprechstunde; Freitag 8: Jugendbundstunde für junge Männer. — **Zweigstelle Hamme, Glückaufstraße 33.** Freitag 4: Bibelstunde für Frauen. — **Zweigstelle Weitmar-Nord, Betsaal.** 8: Evangelisationsversammlung für jedermann: Dienstag 8: Bibelstunde.

Kirchl.-evg. Gemeinschaftsverein Bochum, Adolfstr. 20. 5.15: Evangelisation; Montag 8: Jugendbund; Donnerstag 8: Bibelstunde.

Uemmingen. 9: Abendmahlsfeier; 9.30: Kuhlmann; 10.45: Kirchentaufen; 11: KGD.; 15: Jungmädchenverein; Montag 20: Bibelstunde.

Wattenscheid. Friedenskirche. 8: Frühgottesdienst, Pastor Wessel; 10: Hauptgottesdienst, Pastor Bonne, Feier des hl. Abendmahls; 2: KGD., Pastor Müller; 3: Taufen, Pastor Heuser. — **Alte Kirche.** 9 Uhr: masur. Gottesdienst, Pastor Mückelev. — **Kapelle zu Höntrop.** 9.30: Eröffnungsgottesdienst der Arbeiterfreizeit, Pastor Geck (Gemischter Chor). — **Evgl. Krankenhaus.** 10: Hausgottesdienst, Gem.-H. Hagemann. — **Amtswoche:** Pastor Bonne. — **Evgl. Schule zu Leithe.** 10: Hauptgottesdienst, Pastor Wessel; 2: KGD.

Gerthe. 9.30: Gottesdienst, Pastor Kuwwe: 10.30: KGD.: 11.30: Taufen: 2: Jünglingsverein: 4: Jungfrauenverein: Mittwoch 7.30: Gemeinschaft: Freitag 7.30: Vorbereitung für den Kindergottesdienst.

Harpen. 9.30: Gottesdienst, Pastor Paulmann; 10.45: KGD. 11.30: Taufstunde.

Gottesdienstordnung der kathol. Gemeinden.

Sonntag, den 1. Mai 1927.

Propsteikirche. Messen: Sonn- und Feiertags: 6, 8, 9, 10 liturg. Hochamt, 11.30 Messe: 2.30 Andacht. Werktags: 6.30, 7, 7.45 und 8.20, Austeilung der hl. Kommunion: Sonn- und Feiertags 6 und 8 Uhr; Werktags 6 6.30 und 8 Uhr nach der Schulmesse.

Marienkirche. 6 Messe; 7.15 und 8.30 Messe mit Pred. 9.30 Uhr Hochamt mit Pred. 11 Messe mit Predigt. 2.30: Andacht.

Josephskirche. 6.30 Messe. 7.30 und 8.45 Messe mit Predigt, 10 Hochamt mit Predigt. 11.15 Messe mit Pred. 2.30 Andacht. Wochentags Messen 6.30, 1.15 und 8 Uhr.

Klosterkirche. 5, 6, 7 Messen. 8 Singmesse mit Pred. 9.15 Messe m. Pred. 10.30 Messe mit poln. Gesang. 4.55 Rosenkranz. 5.15 Predigt mit Andacht, 7 Rosenkranz; 7.25: Predigt und Andacht. Wochentags 5.30, 6.15, 7 und 8 Messen.

Antoniuskirche. 6.30 Messe. 8 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 11 Messe mit Predigt; 2.30: Andacht.

Meinolphuskirche. 6.30: Frühmesse; 7.30 und 8.30: hl. Messe mit Predigt; 9.30: liturg. Hochamt, vorher Prozession mit dem Allerheiligsten durch die Kirche; 10.30: Kindergottesdienst; 11.30: letzte hl. Messe mit Predigt; 2.30: Andacht mit Segen; 8: Feierliche Eröffnung der Maiandacht mit Predigt. Mitwirkung des Kirchenchores.

Liboriuskirche. 6.30 Beichtgelegenheit. 7 Messe. 8.30 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Herz-Jesu-Kirche. 7 und 8 Messen mit Predigt, 10 Hochamt mit Predigt, 11.15 Messe mit Predigt, 2.30 Christenlehre, Andacht.

Kreuzkirche. 7 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt mit Predigt. 2.30: Andacht.

Dreifaltigkeitskirche. 7, 8 Messe, 10 Hochamt mit Predigt. 4: Andacht.

Johanneskirche. 7 Messe, 8 u. 9.15 Messe mit Pred., 10.30 Hochamt mit Predigt. 4.30 Kreuzwegandacht, Fastenpredigt.

Bochum-West. 7.15 Frühmesse mit Predigt, 9,30 Hochamt mit Predigt, 2.30 Andacht.

Bochum-Riemke. 6.15 Messe, 7.15 Messe mit Predigt. 8.30 Messe mit Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 11 Messe mit Predigt. 2.30: Andacht.

Bochum-Hordel. 6.30: Messe. 8 Messe mit Pred. 10 Hochamt mit Pred. 2.30 Andacht.

Altenbochum. 6.30 Kommunion, 7 8, 9 Messen m. Predigt, 10 Hochamt mit Predigt. 2.30. Rosenkranzandacht.

Gerthe. 7, 8.30 Messe mit Predigt, 10 Hochamt mit Predigt. 11.15 poln. Messe. 2.30 Christenlehre. — **Filialgemeinde zum hl. Josef.** 7.30 Messe. 2.30 Andacht. — **Filialgemeinde zum hl. Geist.** 7.30 Messe. 10 Hochamt. 2.30 Andacht. 2.30 Andacht. — **Bonifatiuskirche.** 7.30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 22.30 Andacht.

Werne. 6.45 Messe. 8.15 Messe m. Pred. 10.15 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Langendreer. Marienkirche. 6.30 mit Predigt. 8 Messe. 10.15 Hochamt. 2.30 Andacht. — **Bonifatiuskirche.** 7.30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Eickel. Marien. 6 Messe mit Predigt. 7.30 Messe mit Predigt im Krankenhause. 8.30 Messe mit Predigt. 2.30 Andacht.

Wanne-Eickel. St. Franziskus. 7.30 Messe. 9 Hochamt mit Predigt. 10.30 Messe mit Predigt. 2.30 Andacht.

Bochum-Weitmar. 6.30 Messe mit Gesang. 8 Messe mit Predigt. 9.30 Hochamt mit Predigt. 11 Messe mit Predigt. 2.30 Andacht.

Stiepel. 7.30 Messe, 10 Hochamt mit Predigt. 3 Andacht.

Laer. 7.30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Wattenscheid. 5.30, 6.30, 7.30, 8.30 Messen: 9.30: Hochamt: 11 letzte Messe. 2.30: Rosenkranzbruderschaft mit Prozession. 3.15: Taufen. 8: Eröffnung der Maiandacht, die jeden abend um 8 Uhr stattfindet.

Sonstige Gemeinden.

Evgl.-luth. Erlösergemeinde Bochum-Hamme, Erlöserkirche. 8: Predigtgottesdienst, Pfarrer Kerlé; 9.45: Predigtgottesdienst, Pfarrer Stallmann; 11: KGD. Pfarrer Dr. Pannier; 2: Taufen: Pfarrer Stallmann; 3: Jungfrauenverein, Pfarrer Kerlé; 5: Predigtgottesdienst, Pfarrer Dr. Pannier; 6.30: Männerverein des 2. Bezirks bei Heiermann: Dienstag 3: Abendandacht, Pfr. Kerlé: Mittwoch 3: Frauenverein des 2. Bezirks bei Hucke; 8: Kirchenchorprobe bei Räder: Donnerstag 3: Frauenverein des 3. Bezirks bei Hucke: Freitag 8: Abendandacht, Pfarrer Dr. Pannier, danach Vorbereitung für den KGD. — **Hofstede, Poststraße 12, bei Schneider.** 10: Predigtgottesdienst, Kandidat Willkomm; Mittwoch 8: Abendandacht, Pfr. Kerlé. — **Bochum, Alleestr. 61, Saal Irrgang.** 8.30: Predigtgottesdienst, Kandidat Willkomm; Freitag 8: Abendandacht, Pfr. Stallmann. — **Bochum-Weitmar, Saal Floren, Normannenstraße 21.** Mittwoch 8: Abendandacht, Pfr. Dr. Pannier.

Ev.-luth. Gemeinde Bochum, Kirche Dibergstr. 52. 7.45: Predigtgottesdienst, Superintendent Ziemer; Montag abend 8: Kirchenchor.

1. Baptistengemeinde. Immanuelskirche, Hermannshöhe 21. 9.30: Predigt, Prediger Cramer: 11: Sonntagsschule; 4: Predigt: Prediger Fleischer; 6: Jugendverein; Mittwoch 8: Bibelstunde. — **Gemeindesaal, Roberstraße 93 a.** 11: Sonntagsschule; Dienstag 8: Bibelstunde. — **Gemeindesaal Weitmar - Nord, Hammer Str. 8 a.** 9.30: Predigt: 11: Sonntagsschule; Donnerstag 8: Bibelstunde.

Baptistengemeinde Bochum-Weitmar, Am Steinknapp 56. Sonntag 9,30: Predigt; 11: Sonntagsschule: 4: Predigt: 6: Jugendverein. Mittwoch 7: Andacht. Prediger Krämer.

Freie evgl. Gemeinde, Rottstr. 34 a, Hinterhaus. 9.30: Textbesprechung: 11: Sonntagsschule; 6: Predigt: Mittwoch 8: Bibel- und Gebetsstunde; Donnerstag 8: Jugendverein. — **Gerthe, Holtlauser Str. 14.** 3.30: Predigt: Dienstag 6: Bibel- und Gebetsstunde; Freitag 8: Jugendverein.

Altkathol. Gemeinde Bochum. 8.15: Gottesdienst mit Predigt in der Johanneskirche, Pfarrer Kehren, Witten.

Int. Vereinigung Ernster Bibelforscher, Ortsgruppe Bochum. Sonntag 3 Uhr ab Bibelstudium, Sonntag 10 vorm. Kinderjugendgruppe. Freitag 7.30 Uhr ab Bibelstudium und Fragenbeantwortung. Zutritt für jedermann. Alle Versammlungen im neuerrichteten Versammlungsraum Jakobstr. 6.

Dicke frische Landeier
Stück **10** Pfg.
Petri Sedanstr. 14 Hernerstr. 91

Heimatpflege.

Alte Maibräuche.

Allen Bochumer Bürgern, ob jung ob alt, ist das schöne heimatliche Maiabendfest bekannt und vertraut. Kaum ein Ort Westfalens aus irgend welchen Gründen auf einsame Mädchen kein Gebot getan, so werden sie zum Schlusse zusammen ausgestellt. Fällt auch jetzt kein Gebot, dann kommen sie in den sogenannten „Doenpott“, und sie werden einem Burschen in Bausch und Bogen angeschlagen. Eine lebensvolle Schilderung des Verlauf eines solchen „Mailebens“ findet sich in dem Epos „Die Maikönigin“ von Wolfgang Müller von Königswinter, der ja eng verwachsen war mit den Sitten und Gebräuchen des mittleren Rheintales.

In den

Leicht ist's, Ehr' und Wohlstand erben,
Aber schwer, sie zu erwerben,
Ein behagliches Genießen,
Mag ererbtem Gut entsprießen,
Und der Ahnen lange Reihe
Stolz die Brust der Enkel heben,
Doch dem Leben rechte Weihe
Kann ...

Qualitäts-Möbel behalten ihren Wert.

Kaufen Sie nur solche! Besichtigen Sie bitte unsere ausgedehnten Ausstellungsräume. Wir bieten Ihnen wirklich erstklassige Ware, aparte Modelle zu billigsten Preisen.

Prickel & Heidemeyer, Bochum, Brückstrasse 59 (Haltestelle Kortländer)

Lag oft Ihnen zerrissen, Sie finden nicht zu Ihrer Arbeit, nicht zu Ihren Freunden, die Nacht ist ein unendliches Zwiegespräch zwischen Ihnen und ihr, trunkenes Rückvergessen in dem Rausch seliger Stunden, denen die Bangnis des Wiedersehens, die Angst einer Nie-Wiederkehr folgt ...“

Was sollte ich ihm erwidern? — er wußte alles! Fragend richtete sich mein Blick gegen ihn.

„Sie wollen wissen, wie das endete? Ich sehe es Ihnen an.“

Er schüttelte leicht lächelnd den Kopf:

Tag ist Ihnen zerrissen, Sie finden nicht zu Ihrer Arbeit, nicht zu Ihren Freunden, die Nacht ist ein unendliches Zwiegespräch zwischen Ihnen und ihr, trunkenes Rückvergessen in dem Rausch glückseliger Stunden, denen die Bangnis des Wiedersehens, die Angst einer Nie-Wiederkehr folgt . . ."

Was sollte ich ihm erwidern? — er wußte alles! Fragend richtete sich mein Blick gegen ihn.

„Sie wollen wissen, wie das endete? Ich sehe es Ihnen an." Er schüttelte leicht lächelnd den Kopf:

„Warum soll ich es Ihnen sagen? Hätte Ihr Leben dann einen Sinn? Nur eines will ich Ihnen sagen: sehen Sie mich an! Ich vermag in vollkommener Ruhe mit Ihnen von jener Zeit zu sprechen, die Sie heute in solcher Qual durchleben! Und vielleicht mit einiger Wehmut, vielleicht mit freudigem, dankbarem Gedenken vermag ich zu lächeln. Es — was wir erleben —, und wir — die wir leben —, es ist nicht so wichtig, wie man es stets zu nehmen gewillt ist! Was wir von Mensch zu Mensch erleben, das schwindet mit uns, — nur wie wir es erleben, kann bleiben. Wohlgemerkt: kann! — kann bleiben! wenn wir vermögen, ihm seinen bleibenden Wert zu geben. Der Weg dahin aber führt nicht über Selbstvernichtung, sei es durch Zerstörung, sei es durch Zermürbung der Kräfte in uns, über die wir nicht allein für uns zu verfügen haben! Sie dürfen nicht vergessen, daß ich von einem höheren Werte in Ihrem Sinne spreche, in jenem Sinn, der Sie bis zu Ihrem heutigen Tage eine Welt um sich schaffen ließ, die Ihr Eigen ist und die zu gefährden Sie nun leichtsinnig in die Versuchung kommen. — Widersprechen Sie nicht, ich kenne Ihr Leben, und ich weiß, wie alles seither kam! Widersprechen Sie nicht, — denn ich, — ich spreche nicht dawider, daß Sie leben, leben sogar bis zur Selbstvergessenheit, — sondern: wie Sie leben, leben bis zur Selbstzerstörung! Hier liegt der Unterschied! — Ich weiß genau Ihre nun einwendende Geste zu deuten: so wäre es nicht! Aber ich weiß so viel, daß ich Ihnen sagen kann: so könnte, so müßte es kommen!"

Er hatte mich die ganze Zeit nicht zu Worte kommen lassen und auf jede beginnende Regung meiner Gedanken erwidert. Und je länger er sprach, umso intensiver empfand ich, wie eine tiefe Ruhe in mich strömte, wie ich mich bereits aus mir herausgetreten zu sehen vermochte und wie die Qual von mir zu weichen begann.

„Ich fühle, daß Sie mich verstanden haben. Ich kam nicht zu Ihnen, um Ihnen etwas zu nehmen, ich kam, um zu geben: die Freude, daß Sie leben, die Gewißheit, daß Sie atmen, genießen können, die Fähigkeit, andern die Freude an Ihrem Leben, an Ihrer Freude vermitteln zu können! Es ist mehr, als andere mit Ihnen leiden zu lassen, weil Sie sich einbilden, um sie leiden zu müssen, oder durch sie!"

Er hatte sich erhoben, und auch ich war aufgestanden. Und als ich aufstand, hatte ich das Gefühl, als wäre ein Teil von mir, jener andere Teil, sitzen geblieben und bald darauf in sich zusammengesunken. Er sagte noch: „Ich merke, es war gut, daß ich kam! Und ich gehe beruhigt; denn es wird sich nicht die Notwendigkeit ergeben, Sie wieder aufzusuchen. Ich sehe bereits darin ein Zeichen günstiger Wandlung, daß Sie es unterlassen, Fragen an mich zu stellen, die ich Ihnen doch nicht beantworten würde. Denn Sie begreifen: es würde sich ja dann nicht lohnen — zu leben!"

Kaum noch der Veränderung in mir bewußt, die so plötzlich eingetreten war, kaum, daß ich ein Wort des Dankes zu stammeln vermochte, das mir bereits auf den Lippen schwebte, war er mit einer leichten, reservierten Verneigung aus dem Zimmer geschritten, wie sie nur Männern eigen ist, die Lebensreife von Jüngern scheidet.

Und wie lange starrte ich noch auf die Türe, die sich geräuschlos hinter ihm wie hinter einem Schatten geschlossen hatte . . .

Gontard schwieg, und auch ich vermochte, betroffen, kein Wort herauszubringen. Ich weiß nicht, wie lange wir in tiefem Schweigen nebeneinander hergegangen sind, aber plötzlich standen wir vor seinem Hause. Die Bäume des Parkringes waren verschwunden und der Mond, der nun freiere Bahn hatte, strahlte sein mildes Licht über die ausdrucksvollen Fassaden der Häuser.

Ich hatte das Gefühl, als könnte ich ihn nicht allein lassen, als müßte ich ihm noch in seine Wohnung folgen. Als hätte er meinen, selbst mir nicht ganz zu Bewußtsein gekommenen Gedanken gelesen, reichte er mir die Hand:

„Du brauchst mich nicht mehr zu begleiten. Er wird nicht wiederkommen. Und ich werde ruhig schlafen."

Eine männliche Hausfrau.

Dem Begriff „Hausfrau" vollendete Verwirklichung zu geben, also Hausfrauen zu züchten, an der selbst die zu strengster Kritik geneigte und ihren Talenten und Fähigkeiten nach und durchaus berechtigte Kollegin nichts anderes auszusetzen findet, als daß eben diese männliche Hausfrau keine ihrer Geschlechtsgenossinnen ist, blieb den großen Passagierschiffen vorbehalten. Jahrelange Vorbereitungs- und Ausbildungszeit für diesen verantwortlichen und mühereichen Posten der Hausfrau macht den Obersteward für tadellose Ausführung all seiner Obliegenheiten geschickt und reif. Wie eine fürsorgliche Mutter die Passagiere betreuend und ihre Freuden und Leiden teilend und das Heer seiner Angestellten als strenger, aber stets einsichtiger und gerechter Vorgesetzter behandelnd, kümmert er sich genau so gut um Schlaf- und Wohnräume und ihre Sauberkeit und Behaglichkeit wie um Küche und Tafel. Wäsche und Vorräte sind seiner Obhut anvertraut. Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit sind ihm zur zweiten Natur geworden. Mit dem Auge des Herrn gewissermaßen alle — Reisende und Angestellte — überwachend, ähneln seine Blicke denen der Hausfrau; überall und immer sehen sie alles, was in seinem Bereich vorgeht, in einem Bereich, das, wie z. B. auf dem Motorschiff „Monte Sarmiento" oder der „Monte Olivia" der Hamburg-Süd, während deren Fahrten bis 1500 Reisende beherbergt. Doch auch in den feineren Künsten der Hausfrau muß der Obersteward Meister sein. Er muß auch für Unterhaltung und Abwechslung sorgen und — was die Hauptsache ist — er muß all diese Funktionen mit Höflichkeit und Liebenswürdigkeit ausfüllen. Nur in einem darf er seiner Konkurrenz, den „Hausfrauen", nicht ähneln, er darf weder Nerven noch Stimmungen haben!

Leicht ist's, Ehr' und Wohlstand erben,
Aber schwer, sie zu erwerben,
Ein behagliches Genießen,
Mag ererbtem Gut entsprießen,
Und der Ahnen lange Reihe
Stolz die Brust der Enkel heben,
Doch dem Leben rechte Weihe
Kann nur eig'nes Schaffen geben.

Was mir die Gartenbank beinahe erzählt hätte.

Von

W. Jendruschke, Bochum.

Eines Tages, es war wohl im Monat Mai, saß ich in der Mittagsstunde auf einer Bank im Stadtpark. Die Sonne lugte verschmitzt zwischen den Wolken hervor. Sie weckte mit ihren Strahlen die verborgenen Naturkräfte. Die lieben kleinen gefiederten Sänger zwitscherten dem Schöpfer ein Loblied. Ringsherum auf den Parkwegen war kein Mensch zu sehen. Weltvergessen saß ich einsam auf der Gartenbank.

Doch horch, was war das?

Ich spitzte meine Ohren. Die Gartenbank hub zu reden an: „Ich habe deine Gedanken erraten, junger Dichter. Stoff willst du haben, damit du deinen Mitmenschen schöne Dinge erzählen kannst. Den Stoff kann ich dir geben. Aber nur unter der einen Bedingung, daß du mich nicht unterbrichst. So nimm nur schnell Bleistift und Papier zur Hand. Ich war hocherfreut, versprach natürlich Erfüllung dieser Bedingung und nahm Papier und Bleistift zur Hand.

„Auch ich war einst ein Stück von einem Baum, der noch mit vielen andern in einem großen schönen Walde stand. Eines Tages kamen die Menschen und legten den Baum um. Wir wurden dann in ein großes Haus gebracht, das die Menschen Sägewerk nannten. Wir wurden dann in Scheiben geschnitten und aufgestapelt, bis man uns eines Tages fein säuberlich zurechtstutzte, Beine anschraubte und grün anstrich. Jetzt war ich zur Gartenbank geworden. Man stellte mich in diesem schönen Park auf, um als Ruheplätzchen für müde Menschenkinder zu dienen. Es kamen viele Menschen, tagaus, tagein, große und kleine, setzten sich auf meinen Rücken und machten sichs bequem. Seit einigen Tagen stellt sich ein hübsches junges Mädchen ein, es scheint verliebt . . .

Jetzt fing ich an zu lauschen. Jetzt wird die Sache interessant, spannend, jetzt kommt der „Roman", der Stadtparkroman. Ich war gespannt bis zum Platzen.

„O, bitte bitte, erzähl mir doch noch mehr von diesem Mädel," rief ich.

O weh. Ich hatte mein Versprechen nicht gehalten, die Gartenbank blieb von dem Augenblick an verstummt, kein Sterbenswörtlein gab sie mehr von sich. Warum hatte ich sie auch unterbrochen. Ob sie einem andern nun die Geschichte weiter erzählen wird? Es muß eine wunderschöne Geschichte sein!

Nächte.

Still ist die Nacht und bleiern der Schlaf,
Schwer keucht der Atem im Schlafgemach,
Sternengeglitzer und Mondenschein,
Dringt durch die Blenden der Kammer herein
Und zeichnet kühn mit Meistergeschick,
Gespensterbilder für träumenden Blick.
Und mischt den Traum und mischt die Nacht —
Zum Denken allein versagt die Kraft.
Und was der Kopf bei Tag ersann,
Im Dunkel der Nacht Gestalt gewann.
Ohn Zügel der Haß, ohn Zügel der Neid,
Ungetrübt das Glück, herb das Leid. — — —

Die Nacht vergeht, der Morgen graut,
Das erwachende Auge verwundert schaut,
Noch ganz verstört vom Erleben der Nacht. —
Wer rief die Geister aus dunklem Schacht?

Bochum. H. Saso.

Zehn Gebote zum Blumenschmuck.

Bepflanze Deinen Balkon! Jeder leere Balkon verstärkt den traurigen Eindruck der großstädtischen Steinwüste, aber jeder blumengeschmückte hilft, das Haus, die Straße und die Stadt verschönern und ist seinem Besitzer eine stete Quelle der Freude und Befriedigung.

Pflanze Deine Blumen in Holzkästen! Zink- und Tongefäße sind zwar dauerhafter, aber den Pflanzen behagen die Holzkästen am besten, da sich deren Wände im Sonnenbrande nicht erhitzen. Im Boden müssen Abzugslöcher sein.

Nimm die richtige Erde! Kaufe sie beim Fachmann (Gärtnerei). Die Erde der Straßenhändler ist Wald- bez. Wiesenerde, die leicht sauer wird und in der nur wenige Pflanzenarten kümmerlich fortkommen.

Pflanze nicht vor Anfang Mai! Wenn auch das Wetter noch so verlockend ist, eine kalte Nacht kann alles vernichten. Ganz ungefährlich wird das Wetter erst von Mitte Mai an.

Wähle die für die Lage des Balkons passenden Pflanzen! Für Sonnenlage: Pelargonien, Petunien, Ageratum, für Schattenlage: Fuchsien, Efeu, Immergrün. Als Schlingpflanzen bewähren sich am besten Cobaea, wilder Wein, Kapuzinerkresse, Feuerbohne und Efeu.

Wähle die Pflanzen nach Farben zusammenpassend! Es können sowohl einfarbige wie auch ganz bunte Pflanzungen schön wirken, wesentlich ist die richtige Abtönung mit der Farbe des Hauses.

Laß Deine Pflanzen nicht hungern! Auch die nahrhafteste Erde wird in den engen Kästen bald ausgezehrt sein. Mische Hornspäne oder andere milde Düngemittel unter die Erde und gib öfter einen Dungguß.

Laß sie aber auch nicht dursten! Die Menge des täglichen Gießens richtet sich nach der Witterung und der Lage. Im Sonnenbrand an der glühenden Hauswand wird den Pflanzen und der Erde sehr schnell das Wasser entzogen, und oft wird sogar ein mehrmaliges durchdringendes Gießen nötig sein. Man vergesse auch das Ueberbrausen nicht.

Beobachte Deine Pflanzen ständig! Putze Abgeblühtes und Verwelktes aus. Vernichte die Blattläuse durch Uebersprühen mit entsprechenden Schutzmitteln. Lockere des öfteren mit einem Holzstäbchen die Erde auf.

Laß Deinen Balkon vor und nach der Sommerpflanzung nicht kahl und öde stehen! Im Herbst setze kleine Tannen in die Kästen, die Dir ein Stück grünen Winterwaldes vor Deine Fenster zaubern. Im Frühling lasse deren Platz einnehmen: Tulpen und Crocus, Stiefmütterchen und Tausendschönchen, als gern gesehene Lenzesboten.

Heimatpflege

Alte Maibräuche.

Allen Bochumer Bürgern, ob jung ob alt, ist das schöne heimatliche Maiabendfest bekannt und vertraut. Kaum ein Ort Westfalens kann sich einer so langen ungetrübten Ueberlieferung eines wahrhaft volkstümlichen Festes freuen. Und doch war in früheren Zeiten die Feier des Maiabends oder Maitages allgemein verbreitet, wenn sich auch vielfach die ehemaligen Maifeiern mit dem Pfingstfeste verbunden haben und nun als Bestandteile dieses christlichen Hochfestes erscheinen.

Unsere Vorfahren waren noch mehr mit der Natur verbunden als wir heutigen Nachfahren, die den Anbruch der Sommerzeit nicht mit ganz den gleich frohen Stimmungen herbeizusehnen brauchen, vermögen wir uns doch ganz anders gegen des Winters Kälte und Ungemach zu schützen. Aber verstehen können wir doch noch die große Freude, mit der man früher das Nahen der guten Jahreszeit begrüßte. Als ihr Bote erschien die Schwalbe, und in Westfalen war es fromme Sitte, daß der Hausherr mit seiner ganzen Familie die erste Schwalbe an der Haustür begrüßte und ihr dann in feierlicher Weise die Tore der Scheune öffnete, damit sie ihr altes Nest wieder beziehen konnte. Mit Spiel, Gesang und Tanz feierte man auf grünem Anger den Anbruch des Sommers, wie es ein Lied in den sogenannten Carmina Burano (13. Jahrhundert) besingt:

Ich will de summer grüßen, so ich beste kan,
Der Winter hat mir hinre leides vil getan,
Des wil ich in ruefen in der vrowen ban:
Ich sihe die lichte heide in gruener varwe stan.
Da suhn wir alle gahen, de sumerzit emphan,
Des Tanzes ich beginnen sol, will ja es nicht versmahn.

Diese Maitänze waren allgemein verbreitet, sie sind vielleicht der letzte Rest eines ehemaligen Festtanzes, der getanzt wurde zur Feier der Ueberwindung des Winters durch den Sommer.

Man zog ins Freie, um den Mai zu begrüßen, aber damit begnügte man sich nicht, man wollte auch den Mai zu sich holen. Darum wurden die „Maien" gehauen, besonders die im ersten frischen Grün prangenden Birken, und jubelnd heimgeführt und auf dem Dorfanger oder dem Marktplatz aufgerichtet. Geschichtlich denkwürdig ist der Mairitt der Soester Bürger vom Jahre 1446 während ihrer Fehde mit dem Kölner Bischofe. Auf Walburgistag, d. i. der Vortag des ersten Mai, „da man nach alter Sitte in den Maien zu reiten pflegte", wollten die Soester, obwohl sie von ihren Gegnern hart bedrängt wurden, doch von dieser alten Sitte nicht lassen. Sie machten einen Zug aus der Stadt in den Arnsberger Wald mit vielem Kriegsvolk, fielen von da aus in die Grafschaft Arnsberg ein und kehrten mit reicher Beute heim, nachdem sie einige Dörfer und Vesten zerstört hatten, „unter dem grünen Maien". Noch ein zweiter Maibaum hat geschichtliche Berühmtheit erlangt, zumal es vielleicht der größte seiner Art ist, der je aufgerichtet wurde. Es war am 1. Mai 1612, als die junge Erzherzogin Maria von Oesterreich den Boden der Stadt Florenz betrat; da errichtete man ihr zu Ehren nach heimischer Sitte die höchste Tanne, die das Apenninengebirge darbot, als Maibaum.

Heute ist hie und da die Sitte des Maibaumpflanzens noch lebendig. So setzt z. B. im Sauerland der Kuhjunge eine grüne Birke auf den Hof, an die er kleine Besen von geschälten Birkenreisern und Eierschalen hängt. Als Entgelt erhält er dafür eine Gabe an Geld und Eßwaren, gewöhnlich einen Pfannkuchen. Anderwärts setzen die jungen Burschen ihrem „Schatz" einen Maien vor das Haus, um die Jungfrau zu ehren, während man anderen, unbeliebten Personen oder gefallenen Mädchen unbelaubte, trockene Bäume, auf die man wohl noch einen Strohwisch steckt, aufrichtet.

Eine besonders eigenartige Maisitte hat sich am Mittel- und Niederrhein erhalten, das sogenannte „Mailehen". Veranstalter dieser Feier ist die „Burschenschaft", d. h. der Verband der Junggesellen der einzelnen Ortschaften. Ihr Oberhaupt, oft „Richter" genannt, meist der älteste Junggeselle des Ortes, stellt sich auf einen Tisch bei dem aufgerichteten und mit Kränzen und bunten Bändern verzierten Maibaum und verkündigt den anwesenden Jungburschen — Mädchen sind nicht zugegen — daß nach altem Brauch und Herkommen sich ein jeder ein Maimädchen zu ersteigern habe, mit der er die kommende Zeit zu tanzen verpflichtet ist. Nun ruft er die Namen der Mädchen einzeln auf und dem Burschen, der das Höchstgebot getan, wird das betreffende Mädchen zugeschlagen als Maienschatz. Aus dem Erlös der Versteigerung wird dann das gemeinsame Fest bestritten. Der Junggeselle, der von allen das höchste Gebot für sein Mädchen abgegeben, wird „Maikönig" und seine Maid „Maikönigin". Wird aus irgend welchen Gründen auf einzelne Mädchen kein Gebot getan, so werden sie zum Schlusse zusammen ausgestellt. Fällt auch jetzt kein Gebot, dann kommen sie in den sogenannten „Hoënpott", und sie werden einem Burschen in Bausch und Bogen zugeschlagen. Eine lebensvolle Schilderung des Verlauf eines solchen „Mailehens" findet sich in dem Epos „Die Maikönigin" von Wolfgang Müller von Königswinter, der ja eng verwachsen war mit den Sitten und Gebräuchen des mittleren Rheintales.

In den Gestalten des Maikönigs und der Maikönigin haben wir nun Reste uralten germanischen Götterglaubens zu erblicken. Denn diese beiden sind nichts anderes als die irdischen Vertreter des höchsten himmlischen Götterpaares Wodans und Freyas (Holdas), deren Hochzeit am 1. Mai feierlich begangen wurde. Die Feier dieser himmlischen Hochzeit aber sollte den Fluren und Feldern, Menschen und Tieren Gesundheit und Fruchtbarkeit verleihen.

In der Nacht vor dem eigentlichen Hochzeitsfeste (der sogenannten Walpurgisnacht) fand der feierliche Hochzeitszug statt; die „Holden" zogen ähnlich wie in den heiligen zwölf Nächten zwischen Wintersonnenwend (25. Dezember) und dem 6. Januar über die Erde dahin, Segen spendend, wohin sie kamen. Aus diesem nächtlichen Segenszuge der Holda wurde dann in christlicher Zeit, als man den 1. Mai der heiligen Walpurgis weihte, der Zug der „Unholden", der nun statt Segen Unsegen und Schaden stiftet — den Hexen, die auf „Kälbern und Böcken, durch Stein und Stecken" reiten oder auf Besen, Ofengabeln und dergleichen durch die Lüfte fahren zum Hexentanzplatz, nachdem sie diese und sich mit der höllischen Hexensalbe eingerieben haben. Am bekanntesten von all den vielen Hexenplätzen in Deutschland ist wohl durch Goethes Faust der Brocken im Harz geworden, obwohl er erst seit dem 16. und besonders seit Mitte des 17. Jahrhunderts in dem Rufe steht, der Versammlungsplatz der Hexen zu sein. Andere solche Berge sind der Hörselberg in Thüringen (bekannt auch durch Wagners „Tannhäuser"), der Blumenberg bei Oldesloe in Holstein, der Schwarzwald und der Kandel in Baden u.a.m.

Weil ursprünglich also die Nacht vor dem ersten Mai eine heilbringende Zeit war, ist heute noch der Glaube weit verbreitet, daß in der Mitternacht sich alles Wasser in Brunnen und Flüssen in Wein verwandelt; der Tau dieser Nacht ist besonders heilkräftig, auch kann man mit dem Morgentau Butter in Menge machen. Wer sich nackend in betautem Grase des Morgens wälzt, schützt sich vor Behexung, Ungeziefer und allerlei Krankheiten: Waschen mit dem Morgentau vertreibt die Sommersprossen. Das Wasser, das vor Sonnenaufgang geschöpft wird, ist heilkräftig, besonders gegen Augenleiden, und der Regen am Maimorgen befördert das Wachstum der Kinder.

So bewahrt das Volk trotz aller Bemühungen der Kirche dennoch in seinen Anschauungen Reste der ehemals heiligen Vorstellungen der Vorfahren. Soll man es darum schelten?

Düt un Dat in Baukumskem Platt.

Dä klauke Hans.

Hans Stutenknapp was in dä Schaul'
Biliwe nich dä Lewerklauke,
Doch watt hä an Mutterwitz besat,
Dat stonn in kennem Liäsebauke!
Dä Liährerin habde met iähm de laiwe Last,
Un Prügel kräig hä, alle Dage fast.
Doch wan et hedde: „Rätsel rohen",
Dann was mien laiwen Hans,
Met Iwer bi dä Sake, jo, vull un ganz!
Aeinmol gaff sik dä Liährerin alle Meih',
Den Blagen kloor te maken,
Dat dä laiwe Guott stets öwwerall,
allgegenwärtig wör, in allen Saken.
Doch kenner van den Kinnern woll dat recht begriepen,
Blous use Hans, sonst listig an te piepen —
Do fraig dä Liährerin: „Warum so mäuschenstill?"
An einem Beispiel ich' euch lehren will!
Nehmet an, ihr wäret alle draußen,
Wie in der Pause immer,
Und ich allein in unserm Klassenzimmer,
Ich frag' euch nun, ihr lieben Kinder hier:
„Wer ist dann doch täglich stets bei mir?"
Do buere use Hans dä Hand,
Und sagg im beipen Basse:
„Freilein Liährerin, dat es
Dä Liährer ut dä twedden Klasse!"

Fritzken van dä Lippe.

Warum legt man beim Denken die Stirn in Falten?

Sehr viele Menschen machen bei scharfem Nachdenken unwillkürlich Muskelbewegungen; die meisten legen dabei die Stirne in Falten, andere ballen die Fäuste, gehen auf und ab und dergleichen. Beim Studium dieser Erscheinung hat man an der Universität Chikago die interessante Feststellung gemacht, daß diese erwähnten Muskelbewegungen durchaus keine unnütze Kraftverschwendung bedeuten, sondern daß im Gegenteil die Denkarbeit dadurch wesentlich gefördert wird. Den Beweis für diese Tatsache erbrachte man dadurch, daß man Studenten eine Reihe von Silben und Zahlen auswendig lernen ließ. Ein Teil davon mußte nun dabei schwere Gewichte in den Händen halten, während an die anderen keinerlei gleichzeitige körperliche Anforderungen gestellt wurden. Nun zeigte sich das überraschende Ergebnis, daß die Studenten der erstgenannten Gruppe viel leichter ihre Aufgabe lösten, als die andern, deren Muskeln nicht beansprucht waren. Weil nun die Muskeltätigkeit auf die geistige Arbeit fördernd einwirkt, so erklärt es sich, warum der Mensch zur Erleichterung des Denkens diese unwillkürlich anspannt.

Bezugspreis für Oktober 1927 monatlich 2,40 Mk. einschließlich Bringerlohn. Abholung in der Geschäftsstelle Bochum, Kortumstraße 79, Höhe in 25 Pfg. Anzeigenpreis: Die 1spaltige Millimeterzeile 10 Pfg. Angebote von Stellensuchenden 5 Pfg. Stellengesuche 5 Pfg. Bei zwangsweiser Beitreibung, Konkurs oder gerichtlicher Beitreibung fällt jeder Anspruch auf Nachlaß fort. Bei Nichterscheinen infolge höherer Gewalt oder Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Anzeigenannahme bis spätestens 12 Uhr mittags. Für die Richtigkeit der durch Fernsprecher aufgegebenen Anzeigen übernehmen wir keine Gewähr. Gerichtsstand Bochum. Postscheckkonto Essen 5001. Fernsprecher 2000. Telegrammadresse: Anzeiger Bochum. – Unfrankierte Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Abzug we

Dr. Cur

Auf einer
Volksparte
kehrte Reichsw
wirtschaftliche
schuldete zunäch
Blankenstein
nicht möglich
belsminister
bestehenden
tigen. Auf
Weltwirtsch
stärkte der
tischen Ergebnis
öffentlichen
dennoch müsse
den Beratungen
der Völker zu
beschneiden und
mitragen. Wi
schaftskonfe
liche Schutzz
bar. Hoffentlich
ohne Einfuhr
Zollbarrières bleibe
keit, mit der alle
entwurf abgelehnt
eingehend, betonte
Regierungskoalitio
gebrochen habe.
Erfolg, in
Reichswirtschaftsr
zurück und schlo
digen Erledigung
Einhaltung des
der Einheit von

Die Rät

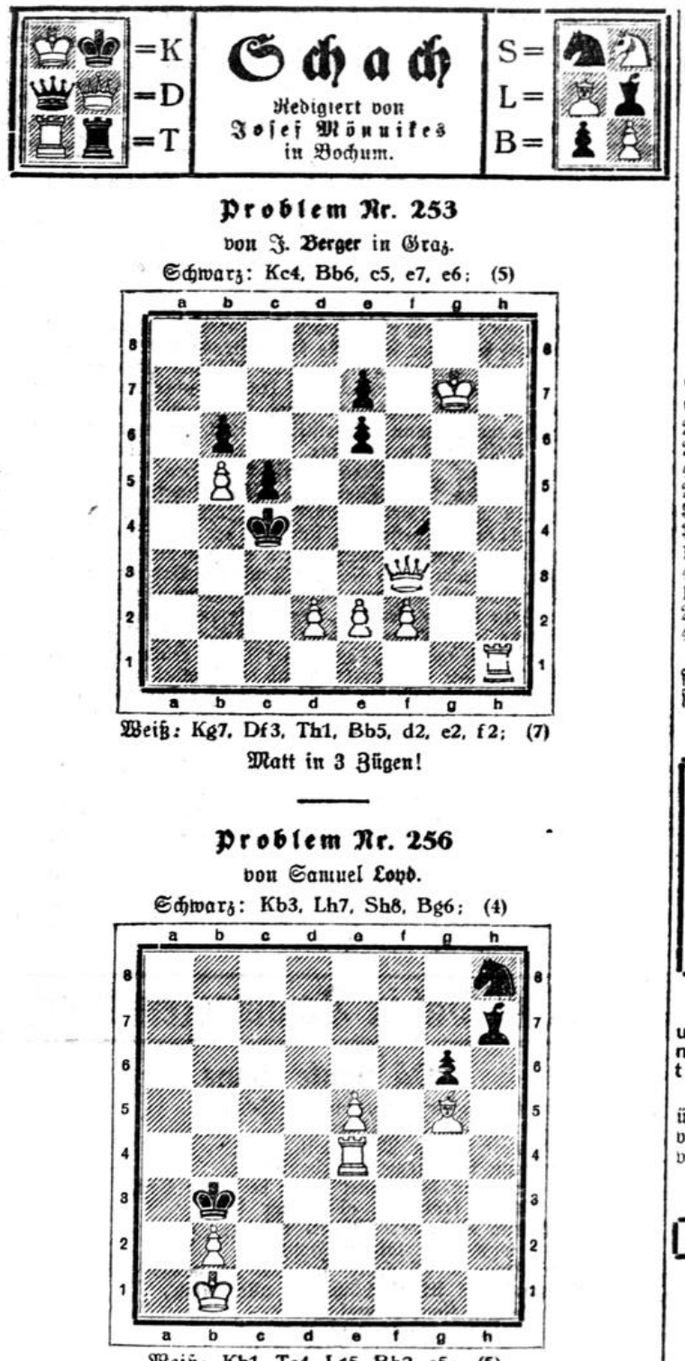
Gestern vorm
rere Schwad
regiments in be
gerückt. Der
stehenden Truppe
Woche in kleine
Stadt. Die Wach
dort, ebenso no
Wagenwagen. E
auch diese in den
Teile der Jäger
Woche den hiesig
bieten verfügbar
hören, gestern
man uns mitteil

Beamtenstr

Der Haupta
beschäftigte sich
lungsneuer
kussion
führte dazu aus,
ins Gleichgewicht
schüsse des Haup
forderungen bewi
aufwand von 85
anstellten 39 M
beschlossen 2849
6275 neue Stelle
mit dem Reichsfi
man die Verab
zur Verabsch
gleichs hinaus
daß sie noch
jahres verab
Höherstufungen
stellen ein Teil
unbillig, bevorzug
dungserhöhung w
Lasten für den
Schaffungsne
Jahre nicht im
Minister hat bri
die Ungruppierun
Neuregelung, web
Die Regie
Hinweis auf die
Entschließun
fuhrung und Neu
lehnten.

Abg. Ebersbach

Antrag.
Abg. Dr. Wie
der Grundsatz,
sei, von der Staat
da in einer Reihe
Stellen zugestand
Die Entsch
Stimmen ange



Schach

Redigiert von
Josef Mönnikes
in Bochum.

Problem Nr. 253

von J. Berger in Graz.

Schwarz: Kc4, Bb6, c5, e7, e6; (5)

Weiß: Kg7, Df3, Th1, Bb5, d2, e2, f2; (7)

Matt in 3 Zügen!

Problem Nr. 256

von Samuel Loyd.

Schwarz: Kb3, Lh7, Sh8, Bg6; (4)

Weiß: Kb1, Te4, Lg5, Bb2, e5; (5)

Matt in 3 Zügen

Partie Nr. 109.

Gespielt auf dem großen Meisterturnier zu Neuyork 1927.

Weiß: **F. Marshall.** — Schwarz: Dr. **M. Vidmar.**

Abgelehntes Damengambit.

1.	d2–d4	Sg8–f6	
2.	Sg1–f3	d7–d5	
3.	c2–c4	c7–c6	
4.	c4×d5	c6×d5	
5.	Sb1–c3	Sb8–c6	
6.	Lc1–f4	e7–e6	

6. . . . Lf5 ist fraglich, weil darauf 7. Db3 Db6 8. D×b6 a6 9. Lc7 Sb4 10. Kd2 dem Weißen Vorteil geben würde.

7.	e2–e3	Lf8–d6	

In der bekannten Newyorker Partie Lasker–Capablanca 1924 geschah Le7, um den Lf4 durch Sh5 zu beseitigen.

8.	Lf4×d6	Der Zug	

8. Lg3 erscheint stärker.

8.	. . .	Dd8×d6	
9.	Lf1–d3	0–0	
10.	0–0	e6–e5	
11.	Sc3–b5	Dd6–e7	
12.	d4×e5	Sc6×e5	
13.	Ta1–c1	Lc8–g4	

Schwarz opfert einen Bauern, bekommt aber dafür heftigen Angriff. Weiß sollte auf das Damengeschenk verzichten und Le2 spielen.

14.	Tc1–c7	De7–d8	
15.	Tc7×b7	Se5×f3+	
16.	g2×f3	Lg4–h3	
17.	Tf1–e1	Sf6–e4!	

18. f3–f4 nicht 18. Lf1 wegen Dg5+ 19. Kh1 Sf2+.

18.	. . . .	Dd8–h4	

19. Ld3×e4 nicht 19. De2 wegen Sc5 nebst S×d3

19.	. . . .	d5×e4	

droht Lh3–g4–f3!

20.	Sb5–d4	Ta8–c8	

droht Tc8–c6–g6+!

21.	Tb7–b5	Tc8–c1!!	

verhindert Th5. Auf 22. D×c1 (oder 22. De2 T×e1+ 23. D×e1) folgt Dg4+ usw.

22.	Tb5–g5	Tc1×d1	
23.	Tf1×d1	Lh3–g4	
24.	Td1–c1	h7–h6	

Weiß gab auf, denn wenn sich der Turm rettet, entscheidet 25. Lf3 nebst Dh3. Eine schreckliche Niederlage.

? Rätselecke. ?

Einem Träumer.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
11 12 13 14 15 16 17 18 19
20 21 22 23 24 25 26 27
28 29 30 31 32 33 34
35 36 37 38 39 40
41 42 43 44 45
46 47 48 49
50 51 52
53 54
55

56 57

Dieses Ausrufungszeichen stellt mit seinen 57 Zahlen einen Spruch dar, der ebensoviele Buchstaben hat. Um ihn zu finden, geben wir dir folgenden Schlüssel an Hand.

29 54 26 4 5 20 7	preußischer Held
21 22 19 6 14 49 3	andere Bezeichnung f. Wasgenwald
48 34 40 44 37 38 41 18	Frühlingsblume
28 55 39 57 32	Tiefe Temperatur
56 2 11 36 13	Bühnenwerk von Goethe
35 2 1 11 12	Wüstenwind
10 8 53 6 50	Narkosenmittel
46 47 15 16 20 9 2	schwere Erkrankung
13 30 31 52 5 25 34 33 32 45	Handwerkerbetrieb
24 2 23 17 51 27 5 20	Fußbekleidungsstück
42 2 44 2 1 30 43	Seeschlacht des Altertums

Hast du den Schlüssel gelöst, so setze anstelle der Zahlen die gefundenen Buchstaben in das Ausrufungszeichen und ließ dann die sämtlichen Buchstaben aneinandergereiht.

*

Füllaufgabe.

B	r			m	s
A	n			l	o
A	m			i	e
A	l			n	a
S	c			e	e
K	r			h	e

Die zwölf leeren Felder des Quadrates sind so mit je einem Buchstaben auszufüllen, daß sechs bekannte Wörter entstehen, deren dritte senkrechte Reihe sowohl wie die vierte einen weiblichen Namen bezeichnen.

*

Auszählrätsel.

u h e n s o t k s f w o d f a m e e s m r
n f e m u ü n e n r d n d c e s s h n c o
t m h r e o f g n r ü e u g r n n d m d n e

Durch Abzählen, wobei immer eine bestimmte Anzahl Buchstaben überschlagen werden muß, erhält man ein Zitat von Schiller. Wieviel Buchstaben sind jedesmal zu überspringen, und mit dem wievielten Buchstaben wird begonnen?

*

Umstell-Aufgabe.

a a d d d e e e e
e g g i i i l
l l m n r
s s s
v

Die Buchstaben in der Figur sind so umzustellen, daß die wagerechten Reihen bezeichnen: 1. eine Sagenheldin, 2. eine Sage, 3. eine Festung in Portugal, 4. einen weiblichen Namen, 5. einen Konsonanten.

Sind die richtigen Wörter gefunden, so nennt die linke schräge Reihe einen Dichter, die rechte eine Krautpflanze.

*

Gleichklangrätsel.

Fritz Litzenmesser, der in seiner Freizeit eifrig über Büchern saß, ging am liebsten am . . . . . auf . . . . . .

*

Rätsel.

Der Königsmantel dankt — Sonst bin ich sehr bescheiden,
Mir seiner Farbe Pracht. — Lieb weder Saus noch Braus,
Ich werd' als Säulenzierde — Und bin als Hausbesitzer
Zum Schmuck ans Haus gebracht. — Auch immerdar zu Haus.

*

Besuchskarten-Rätsel.

Leo Herrber

Was ist der Mann?

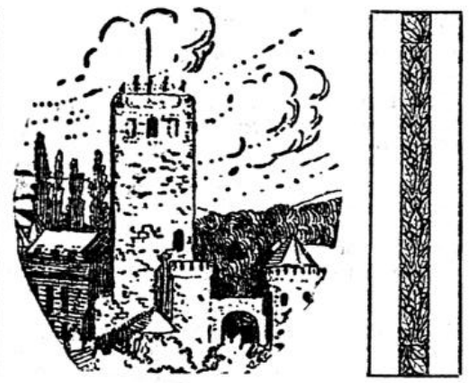
Auflösungen aus voriger Nummer:

Ein Wortspiel: Zwerg — Tripolis — Palestrina — Kindheit — Sumatra — Dienstzeit — Normandie — Rennpferd — Cicero — Falltür — Diele — Gogol — Sidney — Eliezer — Benthen — Handdruck — Gaslüster — Tagedieb — Begonie — Heldentum = Zwei Pole sind's, um die die Erde rollt: Die goldne Liebe und das liebe Gold. — **Füllaufgabe:** Aster, Satin, Titus, Enten, Ratte. — **Zitatenrätsel:** Die ich rief, die Geister, werd' ich nun nicht los. — **Spitzenrätsel:** Pan, Ring, Irene, Nase, Zug, Fell, Riese, Isar, Eis, Dose, Rhein, Ilse, Cid, Horn, Vogel, Olga, Nil, Hals, Orden, Maus, Bel, Uhle, Riesa, Gurt = Prinz Friedrich von Homburg. — **Kreuzrätsel:** Auber, Lingen, Marie, Lissa, Berlin, Sagen, Bergen, Aulis, Augen, Riesa, Magen, Salis.

Nr. 17. Samstag, den 30. April. Jahrgang 1927.

Am häuslichen Herd

Unterhaltungsbeilage zum „Bochumer Anzeiger und General Anzeiger".



Burg Blankenstein.

Von
Georg **Husing**, Bochum.

Burg Blankenstein, du feine,
Des Ruhrtals schönste Zier,
Auf moosbegrüntem Steine,
Sing ich dies Liebchen dir:

Der Efeu dich umspinnet,
Umrankt dein Felsgestein,
Im tiefen Grunde rinnet
Die Ruhr im Sonnenschein.

In deinen alten Räumen
Tollt ich als Knab' umher,
Zu deinen Füßen träumet
Der Aehren wogend' Meer.

Du stehst auf fels'ger Höhe,
Kein andre kommt dir gleich,
Und, wenn ich dich nur sehe,
Wird's Herz mir schwer und weich.

Ganz tief an deinem Fuße,
Stand einst ein Mägdelein,
Und dem sandt' ich zum Gruße,
Ein Lied von Blankenstein!

Es war so schnell verschwunden,
Ein Kuß nur brannte heiß,
Und seit der sel'gen Stunde
Ich von der Liebe weiß! — — —

Noch steht auf stolzer Höhe,
Die Burg wie zu der Zeit,
Doch ich muß ruhlos gehen,
Muß suchen nach der Maid! — —

Besuch.

Von
Arthur Ernst **Nutra.**

Gontard und ich hatten eine Strecke gemeinsamen Weges und noch kein Verlangen nach Schlaf. In tiefem Schweigen, das von keinem von uns gebrochen wurde, gingen wir bereits eine halbe Stunde nebeneinander her. Ich hatte das Gefühl, als wollte er mir etwas sagen, ohne daß er recht wußte, wie er beginnen sollte. Plötzlich entschloß er sich:

„Du **hast wohl Angst**, daß ich wieder in meine alte Verdrossenheit zurückfalle . . . Das ist vorüber. Ich suchte nur nach Worten, wie ich dir einiges erzählen könnte, was ich nicht gerne verschweigen möchte."

„Wenn du es erzählen willst — du weißt —"

„Ja ich weiß, wir fragen nie nach einander; gewisse Dinge müssen unausgesprochen bleiben, und es ist gut so. Ich will auch nicht davon erzählen, und nur das eine sagen: es handelt sich natürlich um eine Frau . . ." „Es handelt sich immer nur um Frauen," bemerkte ich. Er sah mich an, und so banal meine Bemerkung war, sein Blick sagte mir, daß er mich verstanden hatte. „Dann also nichts mehr darüber. Sie war da, ist auch heute noch in mir, in meinem Leben, — aber so ganz anders schon, daß ich es selbst nicht fassen kann. Ich leide nicht mehr, bin wieder der Alte, ja noch mehr — ganz anders, denn du weißt nicht, wie sehr ich mich verändert habe. Und das kam so. Höre: Gestern nacht kam ich heim, spät, — von ihr. Ich hätte nicht eine Auge schließen können, ich fürchtete mich in meinem Bett auszustrecken und dann dazuliegen bis in den Morgen, mit quälenden Gedanken, mit Rede und Gegenrede, die wir mit ihr zu führen gezwungen sind. Seltsam übrigens, daß uns dann die klügsten Antworten einfallen, die wir, wenn wir ihr gegenübertreten, doch niemals finden . . .

Ich beschloß, aufzubleiben und die Korrespondenz zu erledigen, die sich im Laufe der Woche gehäuft hatte. Wohltuend empfand ich es, daß sich meine Gedanken bereits nach dem ersten Brief zu konzentrieren begannen. Plötzlich schien es mir, als hätte jemand an meiner Tür geklopft. Da ich aber meine Wohnungstür auf dem Treppengang verschlossen hatte, hielt ich es für eine Sinnestäuschung oder das Knarren eines Möbels. Nach einer Weile pochte es deutlicher. Nun war eine Täuschung ausgeschlossen, — aber es befand sich doch niemand außer mir in der Wohnung, und ich erinnerte mich deutlich, den Schlüssel umgedreht und im Schloß stecken gelassen zu haben. Einen Augenblick dachte ich an einen Einbrecher oder Wohnungseinschleicher; dieser hätte doch sicher nicht vorher geklopft, zumal er es leicht gehabt hätte, mich, der ich mit dem Rücken zur Türe am Schreibtisch saß, hinterrücks zu überfallen. Diese Ueberlegungen, langsam, wenn ich sie nun wiederhole, kreuzten blitzschnell in meinem Hirn. Seltsam, daß ich trotz der etwas unheimlichen Situation nicht im geringsten beunruhigt war. Im Gegenteil: vollkommen ruhig wandte ich mich um und blickte gegen die Türe. Ich kann dir nicht verhehlen, daß ich mich selbst darüber wunderte, und es jetzt noch mehr tue, da ich es dir erzähle. Ich war entschlossen herein zu rufen, da pochte es ein drittes Mal. Nun rief ich, mit keineswegs etwa erhobener oder gar gepreßter Stimme: Herein.

Langsam wurde die Tür aufgeklinkt und ebenso langsam wieder zugemacht. Vor mir stand, in ziemlich aufrechter, reservierter Haltung, in einem durchaus korrekten, ja fast eleganten Anzug ein älterer Herr, dessen Gesichtszüge ich in dem Dämmerlicht, das im Raum herrschte, nicht unterscheiden konnte. Ich vermochte nur wahrzunehmen, daß sein ziemlich dichtes Haar einen grauen Schimmer hatte und an den Schläfen beinahe weiß war. Ich schätzte ihn auf etwa fünfzig Jahre, vielleicht auch ein wenig darüber. Ich hatte mich erhoben, und da er noch kein Wort gesprochen hatte, richtete ich an ihn die Frage:

„Mit wem habe ich die Ehre?"

„Sie erkennen mich nicht?"

„Nein," erwiderte ich und in dem Tonfall meines Neins lag bereits eine unausgesprochene Bitte um Vergebung, daß mir sein Gesicht nicht gegenwärtig sei.

„Vielleicht, wenn Sie mich näher betrachten —", er trat vor und auch ich machte einige gemessene Schritte vorwärts, so daß wir uns fast schon die Hände hätten reichen können. Ich mußte eine verneinende Kopfbewegung gemacht haben, denn er bemerkte mit einer tiefen, aber sehr klaren und ruhigen Stimme, die mir schon vorher an ihm aufgefallen war:

„Ja, es ist nicht leicht, sich selbst wieder zu erkennen."

Mein Gesicht muß wohl sehr ungläubig oder fatal ausgesehen haben; denn er fügte etwas ironisch, nach einer Pause des Schweigens hinzu:

„— Zumal, wenn man zwanzig Jahre älter geworden ist."

Um meinen Mund zuckte es, es gelüstete mich, aufzulachen und dem Fremden für seinen Scherz freudig die Hand zu schütteln. Er aber blieb ernst: „Betrachten Sie mich doch näher! Erkennen Sie — mich nicht wieder? Er legte eine besondere Betonung in das Wörtlein — „mich", als wollte er andeuten, daß er ebenso auch „sich" hätte sagen können. Und er sprach weiter: „Sie haben aus dem Kriege eine Verletzung an Ihrer rechten Hand . . . Erkennen Sie diese wieder?" — und er hielt mir seine Rechte hin.

Ich begreife es auch heute noch nicht, wie ein voller Tag darüber verstrichen ist, wie ich hatte ruhig bleiben können, wie ich es über mich brachte, nicht etwa an meiner Existenz zu zweifeln; denn das war unmöglich: er stand leibhaftig vor mir und alle Hypothese von Spuk, Traum oder Astralleib scheiterte an seiner Körperlichkeit — nein, wie ich es über mich brachte, in unbeirrter Selbstverständlichkeit ihm Platz anzubieten und mich — ich weiß nicht, wie lange — aber sicher durch Stunden mit ihm zu unterhalten. Statt einer Verwirrung, die mir heute sicher genau wie dir erklärlicher scheinen würde, statt einer besinnungslosen Angst überkam mich ein unfaßbares Ruhegefühl von ausgeprägter Sicherheit und Geborgenheit.

„Wir stehen einander nicht in der gleichen Gemütsverfassung gegenüber," begann er wieder. „Es ist ja auch begreiflich, es liegen Jahre dazwischen . . ." Nun, da er im Lehnstuhl neben meinem Schreibtisch in dem helleren Lichtkreis meiner Lampe saß, konnte ich tatsächlich die verblüffende Wiederkehr meiner Gesichtszüge feststellen, die ich ausgeprägter, gereifter, beruhigender in den seinen fand. Ich beobachtete sehr kühl und ohne eine Spur von Grauen oder Befangenheit. Auch er selbst stellte es mit sichtlich befriedigtem Tonfall fest, indem er sagte:

„Ich fürchtete fast, Sie etwas außer Fassung zu bringen, und hatte Bedenken, zu kommen, doch mußte ich es wagen; denn meine Rücksprache mit Ihnen dünkte mir unumgänglich wichtig, weil ich mir von ihr Wiederkehr Ihrer Ruhe und Gefaßtheit versprach."

Er blickte mich mit einem sehr starken, forschenden Blick an, und da mich die Erinnerung an alles um jene Frau erlittene Leid überwältigte, senkte ich die Augen.

„Sie lieben?" „Sehr!" entrang sich mir. „Sie lieben?" und alles in mir bäumte sich auf.

„Sie sind außerstande, einen klaren Gedanken zu fassen, irren an Abgründen vorbei, taumeln zwischen Zweifeln und Glauben, Ihr